Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1 spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich" „Eingesandt" 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Feiertagen 20 Pfg., für Familiennachrichten 2c. 20 Pf. – Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

44. Jahrgang.

Feste Strapazir-**Beinkleider**
für Herren, Jünglinge und Knaben
Schlafrock-Meyer, nur Frauenstr. 7.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Familien- Handwerker- Strohhut- **Nähmaschinen**
H. Grossmann, Nähmaschinenfabrik.
Verkauf in der Fabrik: **Dresden, Chemnitzerstrasse 26, Waisenhausstr. 5** und **Striesenerstr. 18**, in **Löbtau: Bismarckstr. 2.**

Alle technischen Waaren von
Gummi u. Asbest
Dichtungen, Stopfbüchsen-Packungen, Schläuche, Walzen, Klappen, Wasserstandsgläser, Oeler liefert sofort
Gummifabrik **Reinhardt Leupelt**, Dresden-A., Wettinerstr. 30 Tel. 203

Königl. Hofphotograph G. Greul
vormals Fritz Schumann
Bismarckplatz 6 neben Hotel Grand Union **Telephon 1818.**
liefert die best gelungensten Photographien, Aquarelle, Vergrösserungen u. s. w. bei mässigen Preisen.
Visit 1 Dutzend von 6 Mark an.
Gefällige Aufträge frühzeitig erbeten.

Specialität: Vernickelung von Schlittschuhen aller Systeme
Dresdner Vernickelungs-Anstalt **Otto Büttner**, Falkenstr. 1–3.

Nr. 19. **Spiegel:** Lippesche Streitfrage im Reichstage. Hofnachrichten. „Unsere Gefühle". Kutscherausstand, Victoria-Salon, Flora, Gerichtsverhandlungen. „Der Cid". | Muthmaßl. Witterung: Kälter, leichter Schneefall. | **Donnerstag, 19. Januar 1899.**

Politisches.

Unerquicklich, wie die Lippesche Streitfrage von Anfang an und in ihrem ganzen bisherigen Verlaufe gewesen ist, gestaltete sich auch die Erörterung, die darüber im Reichstag stattgefunden hat, am Vorabend des denkwürdigen Tages, an dem vor nunmehr 28 Jahren in Ludwig des Vierzehnten Prunkschlosse zu Versailles die Wiedererrichtung des Deutschen Kaiserreiches verkündet worden ist. Wer auch nur einen Augenblick unter dem Eindruck der Erinnerung an diesen weltbewegenden Akt der deutschen Geschichte steht, wird doppelt schwer empfinden müssen, wie sehr die Lippesche Angelegenheit das Gepräge des Epigonenhaften trägt und wie unzulänglich und schwächlich die Behandlung erscheint, die sie im deutschen Parlament erfahren hat. Der Reichskanzler verlas eine Rede, die im Hinblick auf seine bisher bethätigte oratorische Befähigung ziemlich lang genannt werden muß, die aber nichts Anderes enthält, als die Umschreibung der Thatsache, daß er nichts zu sagen hat. Fürst Hohenlohe war nicht einmal in der Lage, ein Wort des Bedauerns auszusprechen, daß der Lippesche Fall die Oeffentlichkeit so lange in einer Weise beschäftigt hat, die den nationalen Interessen nicht förderlich sein kann. Ein solches Wort des Bedauerns, das aus dem Munde des verantwortlichen Leiters des Reiches wohlthuend berührt und vielleicht auch einigermaßen beruhigend gewirkt hätte, mußte bei dem Charakter, den der Fall von vornherein besaß, unterbleiben, da es zugleich eine gewisse Kritik nach einer Seite hin enthalten hätte, gegen die sonst nur die Vertreter des radikalen Demagogenthums ihre Pfeile richten. Der Reichskanzler bemerkte ausdrücklich in seiner Erklärung, daß das Verfahren des Bundesraths der Austrägalordnung des früheren deutschen Bundesrechts entspreche, nach der regelmäßig der Entscheid der Zuständigkeits- und der sachlichen Frage getrennt worden sei. Der Hinweis auf diese Analogie wäre besser unterblieben, da er nicht gerade dazu dient, die mehrfach geäußerte Ansicht zu entkräften, der Beschluß des Bundesraths in der Lippeschen Streitfrage erinnere an gewisse Beschlüsse des Frankfurter Bundestages, die in der Geschichte keineswegs als ruhmvolle verzeichnet sind. Beifall hat Fürst Hohenlohe auf keiner Seite des Hauses gefunden. Die Linke beantwortete seine Rede durch Lachen, während der Führer der regierenden Partei, der Abgeordnete Dr. Lieber, so höflich war, nur seiner „Verwunderung" über die Erklärung des Reichskanzlers Ausdruck zu geben. Das einzig Erbauliche an der ganzen Debatte war, daß sie sehr bald im Sande verlief und daß insbesondere die Aufforderung des freisinnigen Redners an die überstimmte Bundesrathsminderheit, sich einem Protest des Reichstags gegen den Beschluß der Mehrheit des Bundesraths anzuschließen, unbeachtet blieb.

Gleichzeitig mit der Wiederaufnahme der Berathungen des Reichstags haben sich die Pforten des preußischen Landtags geöffnet, der zur ersten Tagung seiner gegenwärtigen Legislaturperiode zusammentritt. Durch die Neuwahlen ist in der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten: zwar haben die linksliberalen Gruppen einen Zuwachs erfahren, aber er fällt so wenig in's Gewicht, daß die Mehrheitsverhältnisse dadurch nicht berührt werden. Seitdem durch die Gründung des Deutschen Reiches der Volksvertretung des führenden Staates ein großer Theil der Aufgaben, die ihr früher oblagen, entzogen und auf den Reichstag übertragen worden ist, hat mit der Einschränkung des Arbeitsgebietes auch das allgemeine politische Interesse naturgemäß abgenommen. Gleichwohl werden in den bevorstehenden Verhandlungen des Abgeordnetenhauses Fragen behandelt werden, die auch außerhalb Preußens beachtet zu werden verdienen. In erster Linie kommen die Ausweisungen aus Nordschleswig in Betracht. Hier wird, wie nicht minder bei den zu erwartenden Polendebatten, der preußischen Regierung die von ihr hoffentlich willkommen geheißene Gelegenheit geboten werden, mit Nachdruck die Nothwendigkeit einer energischen Stellungnahme allen antinationalen Strömungen gegenüber zu betonen und an der Hand eines überzeugenden Beweismaterials darzuthun, wie gewissenlos das Wohlwollen und die Unterstützung sind, die der dänischen und polnischen Hetzpropaganda fortgesetzt von unseren undeutschen Demokraten aller Schattirungen gewährt werden.

Auch das positive Arbeitsprogramm der jetzigen Tagung des preußischen Abgeordnetenhauses wird voraussichtlich Gegenstände von hervorragender wirthschaftspolitischer Tragweite bieten, die Anspruch auf allgemeineres Interesse haben. Das gilt besonders von der schwierigen Frage der großen Waarenhäuser. Nach der Thronrede wird „voraussichtlich" ein Gesetzentwurf hierüber vorgelegt werden, durch den auf dem Wege der kommunalen Besteuerung eine gerechtere Heranziehung dieser Betriebe zu den gewerblichen Steuern bewirkt und damit zugleich den kleineren Gewerbtreibenden für den Wettbewerb ein wirksamerer Schutz gewährt werden soll. Da die weit überwiegende Mehrheit der preußischen Volksvertreter von der Nothwendigkeit eines solchen Schutzes überzeugt ist, so darf an dem Zustandekommen einer solchen Vorlage nicht gezweifelt werden. Weniger sicher erscheint das Schicksal der großen Kanalvorlage, deren Hauptstück der den Rhein, die Ems, Weser und Elbe verbindende „Mittellandkanal" ist. Es handelt sich hierbei um die grundsätzliche Frage, ob überhaupt ein Umschwung der Verkehrspolitik zu Gunsten der künstlichen Wasserwege eintreten soll. Vor Jahresfrist, als man stark unter dem Eindruck der außerordentlich vermehrten Eisenbahnunfälle vom Sommer und Herbst 1897 stand, die mit gesteigerten Verzögerungen im Güterverkehr durch Wagenmangel 2c. zusammentrafen, wurde in Preußen auch von Seiten der Regierung die These aufgestellt, die Eisenbahnen vermöchten überhaupt den erhöhten Verkehr nicht mehr zu bewältigen, und deshalb müßten zu ihrer Entlastung Kanäle gebaut werden. Dem können nun, meinen die „Berl. N. N.", die besseren Erfahrungen mit den preußischen Eisenbahnen aus dem letzten Jahre entgegengehalten werden. Doch sind die vorliegenden Kanalprojekte nicht nur aus diesem Gesichtspunkte zu betrachten; schon früher haben gewichtige Momente für den in Deutschland weniger als anderwärts gepflegten Kanalbau gesprochen. Andererseits fallen die tiefgreifenden wirthschaftlichen und sozialen Verschiebungen in's Gewicht, die durch einen für Massengüter stark verbilligten Wassertransport entstehen würden: die verschiedenen Interessen der einzelnen Landestheile und Erwerbszweige, die zweifellose Verringerung der Eisenbahnüberschüsse durch die Kanäle. Den jetzt vorliegenden Plänen ist im Ganzen die Landwirthschaft, die davon vermehrte Konkurrenz der ausländischen Bodenprodukte fürchtet, abgeneigt. Dem Mittellandkanal setzt auch die Industrie des Ostens Widerstand entgegen. So schreibt u. A. die „Schles. Ztg.": „Die Vorlage zum Ausbau des Mittellandkanals wird angekündigt mit der Bemerkung, daß die Herstellung jener Wasserstraße für den Westen wie für den Osten gleich vortheilhaft sein werde. Die Wünsche und Beschwerden, die von den östlichen Provinzen vorgebracht worden sind, werden also mit Stillschweigen übergangen. Von Kompensationen für unsere Landestheile, denen der Mittellandkanal nicht nur keinen Vortheil, sondern Nachtheil bringen muß, ist nicht die Rede." Von konservativer Seite wird außerdem der ungünstige Einfluß der Herstellung großer Kanäle auf die Finanzen geltend gemacht. Die „Kreuzztg." bemerkt hierüber: „Die Gefahr, daß die Einnahmen aus den neuen Wasserstraßen zur Deckung der zur Verzinsung des Anlagekapitals erforderlichen Beträge nicht völlig ausreichen, schlagen wir an sich nicht allzu hoch an. Denn die Finanzen Preußens sind so günstig, daß es uns, wenn es sich um Hebung des Verkehrs handelt, auf wenige Millionen dauernder Mehrausgaben nicht ankommt. Viel schwerer wiegt aber einerseits die Gefahr, daß durch große Kanäle unseren Eisenbahnen eine schwerwiegende Konkurrenz gemacht wird, und andererseits die Thatsache, daß der günstige Zustand unserer Finanzen hauptsächlich in den bedeutenden Ueberschüssen unserer Eisenbahnverwaltung ihren Grund hat. Diese Ueberschüsse haben den preußischen Staat in den Stand gesetzt, die Ausgaben für Kulturzwecke stetig zu vermehren, und in neuester Zeit große Summen für die Aufbesserung der Beamtenbesoldungen aufzuwenden. Mit dem Augenblick, wo sie sich wesentlich verringern, wird es an Mitteln fehlen, die Mehrausgaben, die durch jene Maßregeln erforderlich geworden sind, ohne eine starke Mehrbelastung der steuerzahlenden Bevölkerung zu leisten. Das wäre gewiß keine erfreuliche Aussicht, ganz abgesehen davon, daß von einer in vielen Punkten wünschenswerthen Ermäßigung der Eisenbahnfrachten auf absehbare Zeit nicht mehr die Rede sein könnte." Auf eine glatte Erledigung der Kanalvorlage ist jedenfalls nicht zu rechnen.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 18. Januar.

Berlin. Reichstag. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag v. **Klinckowström** (kons.) auf Hinzufügung des folgenden Paragraphen 353a zum Strafgesetzbuch: „Ein Beamter, welcher amtliche Schriftstücke, deren Geheimhaltung angeordnet ist, Anderen zur Veröffentlichung durch die Presse widerrechtlich mittheilt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft". Ein Absatz 2 richtet sich gegen die Presse, welche auf diese Art erlangte Schriftstücke veröffentlicht. — Abg. Graf **Klinckowström** (kons.): Er habe bei diesem Antrag keineswegs an gewisse vorzeitige Etatveröffentlichungen gedacht, sondern nur an die Publikation diskreter Erlasse durch die sozialdemokratische Presse. Es handele sich hier um gemeine Verbrechen, in der Regel um Bestechlichkeit von Beamten. Die Sozialdemokratie werde nie Oberhand gewinnen, wenn Armee und Beamten treu und zuverlässig bleiben. Man wende ein, wenn die Presse nicht mehr ohne Weiteres geheime Erlasse publiziren könne, so würden das hier im Reichstage Abgeordnete durch Verlesung thun; ihm sei aber doch fraglich, ob ein Abgeordneter einen solchen dolus auf sich nehmen werde. Auch könne ja der Präsident solches Verlesen verhindern. Von anständigen Beamten werden derartige Vertrauensbrüche entschieden verurtheilt. Geschehen müsse etwas dagegen. Er bitte um Verweisung seines Antrags an eine besondere Kommission. (Lachen links.) — Abg. **Lenzmann** (freis. Volksp.) bittet, den Antrag ohne Weiteres abzulehnen. Seine Freunde wollten keine Ausnahmebestimmungen gegen die Sozialdemokratie, obwohl sie keine Freunde dieser Partei seien. (Rufe rechts: Na, na.) Die jetzige Zeit mit ihren reaktionären Bestrebungen sei überhaupt nicht geeignet für die Revision des Strafgesetzbuches. Auch seine Freunde hielten den Beamten für ehrlos, der Amtsgeheimnisse verwerthe. Aber wenn nun einmal so Etwas geschehe, dann sollte nicht auch Derjenige, der wichtige Dinge, die er erfahren habe, um dem Volk eine Wohlthat zu erweisen veröffentliche, für ehrlos erachtet und bestraft werden. Bestrafe man den ehrlosen Beamten, notabene, wenn man ihn faßt, aber nicht die Presse. (Lachen rechts.) Die neuen Mitglieder des Hauses scheinen nicht zu wissen, was parlamentarischer Anstand ist (Unruhe rechts.) Die Regierung möge für vertrauenswerthe Beamte sorgen; aber mit solchen Mitteln, wie das hier vorgeschlagene, werde das Uebel nur verschlimmert. — Präs. Graf **Ballestrem**: Der Herr Vorredner hat gesagt, die neuen Mitglieder des Hauses wüßten nicht, was parlamentarischer Anstand ist. Der Herr Abgeordnete, der selbst ein altes Mitglied des Hauses ist, hat damit den neuen Kollegen kein gutes Beispiel gegeben. (Heiterkeit.) — Abg. **Hofmann** (natlb.) spricht sich Namens seiner Fraktion gegen den Antrag aus, für den kein Bedürfniß vorliege. Glaube die Regierung an ein solches Bedürfniß, so müsse sie selbst einen Gesetzentwurf einbringen. Der Antrag habe den Fehler, daß er keinen Unterschied mache, ob durch eine Indiskretion dem Staate ein Schaden erwachse oder nicht. Die Regierung solle überhaupt nicht so viele Erlasse ohne Noth als geheime bezeichnen. — Abg. **Liebknecht** (soz.) protestirt gegen das mit dem Antrag beabsichtigte neue Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie. Die bürgerliche Presse, namentlich die offiziöse, veröffentliche fortwährend amtliches und noch geheim zu haltendes Material. Der Zeitungsredakteur wisse meist nicht einmal, ob ein Erlaß geheim sei und wer ihn der Zeitung zugesandt habe. Die Einsender sorgten schon dafür, daß sie nicht bekannt würden. Wisse man rechts nicht mehr, daß in den fünfziger Jahren von Konservativen dem Prinzen von Preußen Akten gestohlen worden seien, daß Bismarck nach seiner Entlassung amtliche Akten habe veröffentlichen lassen? Die Sozialdemokratie veröffentlicht amtliche Erlasse niemals gegen das Staats- oder gegen das öffentliche Interesse, sondern vielmehr im öffentlichen und im Staatsinteresse. Sei es etwa nicht gut gewesen, daß der Erlaß des Prinzen Georg von Sachsen wegen der Soldatenmißhandlungen bekannt geworden sei? Solche Erlasse nützten doch gar nichts als geheime Erlasse, sondern nur, wenn sie öffentlich bekannt werden, und der Schießerlaß! Der Zeitungsredakteur, dem dieser Erlaß zur Kenntniß kam, und der ihn nicht veröffentlicht hätte, der wäre ein Verräther gewesen an dem Wohle des Volkes. — Abg. v. **Kardorff** (Reichsp.): Der Regierung fehlt leider jede Initiative gegenüber solchen bedenklichen Erscheinungen, wie den hier in Frage stehenden. Wir halten den Antrag für durchaus angezeigt, werden für denselben stimmen und halten mindestens Verweisung desselben an eine Kommission für geboten. Nach einem Schlußwort des Mitantragstellers Dietrich (kons.) wird die Verweisung des Antrags an eine Kommission abgelehnt. Es stimmte nur die Rechte dafür. — Es folgt die Berathung des Antrags Agster (soz.) betr. Vorlegung eines Gesetzentwurfs behufs Errichtung obligatorischer Gewerbegerichte und Erweiterung der Kompetenz derselben auf Handelsangestellte, Gesinde, sowie land- und forstwirthschaftliche Arbeiter, und zwar überall ohne Rücksicht auf das Geschlecht. Dazu ist ein Antrag Trimborn-Hitze (Centr.) eingegangen, welcher 1. kaufmännische Schiedsgerichte einführen und 2. die Gewerbegerichte innerhalb ihrer bisherigen Kompetenzgrenze obligatorisch machen will, mit der Maßgabe, daß die Landesregierungen hiervon Ausnahmen gestatten können wegen mangelnden Bedürfnisses. — Abg. **Zubeil** (soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag. — Abg. **Trimborn** (Centr.): Der von den Sozialdemokraten verlangte bedingungslos obligatorische Charakter der Gewerbegerichte sei ein Gedanke, der heutigen Tags noch nicht genug ausgereift sei. Dasselbe gelte, betreffs der Ausdehnung der Gewerbegerichte auf Gesinde, sowie auf land- und forstwirthschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen. Redner befürwortet dann bessere Regelung des Wahlverfahrens durch geordnete Aufstellung der Wählerlisten, sowie Ermöglichung eines spontanen Eingreifens der Gewerbegerichte als Einigungsämter, auch ohne Anrufung seitens der streitenden Parteien. — Staatssekretär **Nieberding** bemerkt auf eine Veranlassung des Vorredners, daß das Reichsjustizamt gegenwärtig noch sehr stark mit gesetzgeberischen Arbeiten belastet sei; auf dem Gebiete des Versicherungswesens, des Urheber- und Verlagsrechts u. s. w. Die Verhandlung über die Frage kaufmännischer Schiedsgerichte sei noch nicht zum Abschluß gelangt, über verschiedene Einzelheiten herrsche noch Meinungsverschiedenheit, so darüber, ob die kaufmännischen Schiedsgerichte an das Gewerbegericht anzugliedern seien oder nicht, oder an das Amtsgericht. — Abg. v. **Stumm** (Reichsp.): Die Ansichten über die Thätigkeit der Gewerbegerichte seien doch sehr getheilt, auch bei den Arbeitern. Jedenfalls stehe fest, daß bei den Beisitzerwahlen Arbeiter die Handwerker majorisiren, und die Handwerker wiederum die Großfabrikanten. So komme es, daß z. B. in Berlin sogar unter den Arbeitgebern Beisitzer Sozialdemokraten seien. Jede Wahl mit gleichem und geheimem Wahlrecht stärke die Leidenschaften und komme der Sozialdemokratie zu Gute. Man sehe das ja auch bei den Krankenkassenwahlen. Das sei eine Tyrannei, die man unmöglich so weiter könne bestehen lassen. Redner erklärt sich demgemäß entschieden gegen jede Kompetenzerweiterung der Gewerbegerichte und dagegen, sie obligatorisch zu machen. Ebensowenig angezeigt erschienen ihm kaufmännische Schiedsgerichte. Man hetze damit nur Prinzipale und Angestellte aneinander. Er und seine Freunde würden keinem Gesetz zustimmen, das der Macht und der Autorität der Sozialdemokratie neue Nahrung gebe. — Abg. **Hilbck** (natlb.) erwidert, daß man in den westphälischen Industriebezirken doch bessere Erfahrungen mit den Gewerbegerichten gemacht habe, namentlich hätten sie die Beendigung von Streitigkeiten beschleunigt. Man dürfe unter keinen Umständen an diesen Institutionen rütteln. Redner empfiehlt besonders kaufmännische Schiedsgerichte (entsprechend dem Antrag Trimborn und einem Antrag Bassermann). Mit Ausdehnung der Gewerbegerichte auf das Gesinde und die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter seien seine Freunde nicht einverstanden. Sehr zweckmäßig würde der Antrag Trimborn auf geordnete Ausstellung von Wählerlisten sein, aber allerdings unter der Voraussetzung, daß sich endlich einmal die anders denkenden Arbeiter ebenso vortrefflich organisiren, wie die sozialdemokratischen, das sei die höchste Zeit, denn die Sozialdemokratie sei für die Arbeiter das größte Uebel. Der Trimborn'sche Antrag sei ihm im Allgemeinen sympathisch, aber von dem Punkte betr. das Einigungsamt verspreche er sich gar nichts, diesen bitte er abzulehnen; denn die Arbeiter streikten überhaupt nicht, wenn es ihnen schlecht gehe, sondern nur, wenn es ihnen gut gehe, und da hätten die Einigungsämter nichts. — Abg. **Schrader** (freis. Ver.): Die Ausdehnung und der weitere Ausbau der Gewerbegerichte sei zweifellos wünschenswerth, aber so leicht sei die Sache doch nicht, wie sie sich die Antragsteller vorstellten. Die Gewerbegerichte obligatorisch zu machen, erscheine nicht angezeigt, die freie Initiative der Städte verdiene den Vorzug. Auch in Bezug auf die personelle Ausdehnung der Gewerbegerichte gehe der sozialdemokratische Antrag zu weit. Einverstanden könne man aber sein mit der Ausdehnung des aktiven und passiven Wahlrechts auf die Frauen und mit kaufmännischen Schiedsgerichten. — Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen: Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. Der Kaiser ließ sich heute vom Baurath Ihne die Entwürfe zu einem Denkmal für Kaiser Friedrich vorlegen. — Der Kaiser trifft am 21. d. M. zur Besichtigung der Garnisontruppen in Hannover ein. — Die „Post" bestätigt, daß das Programm für die Abrüstungskonferenz gestern bei der deutschen

Pfund's sterilisirte (keimfreie) **Kindermilch.** Trocken-fütterung
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79.

Regierung eingegangen ist. — Die Budgetkommission des Reichstags führte heute die Berathung des Postetats zu Ende und genehmigte den Etat sowohl im Ordinarium, als wie im Extra-Ordinarium. — Staatssekretär v. Podbielski erklärte auf eine Anfrage, daß die Versuche mit Automobilwagen sich bisher nicht bewährt haben, er sei aber bereit, immer wieder mit Versuchen vorzugehen. Auch den elektrischen Betrieb werde man mehr ausnützen. — Im „Berl. Lokalanz." ist ein Setzerausstand ausgebrochen, die Abendausgabe ist indeß unverändert erschienen.

Berlin. Im Reichstag hat zur zweiten Berathung des Etats Prinz Schönaich-Carolath den Antrag gestellt, den Reichskanzler zu ersuchen, zur Errichtung eines Goethe-Denkmals in Straßburg einen Beitrag von 50,000 Mark in Form eines Nachtragsetats gewähren zu wollen. — Im Abgeordnetenhaus haben die freisinnige Vereinigung und die freisinnige Volkspartei heute ihre Interpellation eingebracht: „Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein hat nach einem öffentlichen Zugeständniß in öfteren Fällen Ausweisungen dänischer Staatsangehöriger aus Nordschleswig nicht um deswillen angeordnet, weil diese Personen sich lästig gemacht haben, sondern nur zu dem Zwecke, um einen Druck auf die dänisch gesinnten Dienstherrschaften auszuüben. Ist es zutreffend, daß Maßregeln dieser oder ähnlicher Art aus der Initiative des Oberpräsidenten Herrn von Köller hervorgegangen sind und ist die Staatsregierung geneigt, die vom Oberpräsidenten angeordneten Maßregeln mit ihrer Verantwortung zu decken?"

Darmstadt. Der Großherzog begiebt sich heute Abend nach Gotha, um der Feier der Silberhochzeit des großherzoglichen Paares beizuwohnen.

Wien. Die heutige Sitzung des Ausgleichsausschusses wurde abgebrochen, da der Obmann Bilinski zum Kaiser berufen wurde. Man nimmt an, daß die Session bald werde geschlossen werden. — Die Nachricht, daß Tesla mit dem Starkstrom-Apparat Tuberkelbazillen tödte und eine sichere Heilung der Lungentuberkulose verspreche, veranlaßte einen Interviewer, mit Prof. Moritz Benedikt, der ersten Autorität auf dem Gebiete der Elektro-Therapeutik über die Angelegenheit zu sprechen. Derselbe sagte: Ich selbst arbeite mit Tesla-Strömen seit Ostern 1897 und machte die Erfahrung, daß dieselben bei Ernährungskrankheiten, namentlich Gicht, auch im vorgeschrittenen Stadium bei juckenden Hautaffektionen, geradezu glänzende Erfolge aufweisen. Mit meinen Versuchen bei grauem Staar und bei zahlreichen Nervenkrankheiten bin ich noch nicht zu Ende, ich hoffe aber das Beste. Bei Zuckerkrankheiten sind die Erfolge schon befriedigend. Bis jetzt gelang es Tesla, nur Tuberkelbazillen im Laboratorium zu zerstören, ob er es auch im menschlichen Körper kann, muß die Erfahrung zeigen; ich habe keinen Grund, es zu bezweifeln. Jedenfalls kann man schon heute sagen, daß die Tesla'schen Ströme in der Medizin eine große Zukunft haben. — Die Lemberger Nachricht von einem Duell, welches zwischen dem Grafen Potocki und seinem Oberförster stattgefunden haben soll, wird jetzt offiziell für unzutreffend erklärt und hinzugefügt, der Graf werde heute Abend nach Berlin abreisen, um einem Diner bei seinem Schwiegervater, dem Fürsten Radziwill, beizuwohnen.

Pest. Magnatenhaus. Kardinal Fürst Primas Vaszary fragte die Regierung, ob sie geneigt sei, darüber Auskunft zu geben, was sie angesichts der Lage gethan habe und zu thun gedenke. Ministerpräsident Baron Banffy erwiderte, die Regierung sei sich des Ernstes der Lage bewußt, doch könne sie das Verschulden nicht sich selbst zuschreiben, da die Vorlagen dem Hause rechtzeitig zugegangen seien. Die Regierung mußte mit Beginn des Jahres die Geschäfte weiterführen, da das Prinzip des Parlamentarismus einen Sieg der Obstruktion nicht zulasse und da einzig der Wille der Majorität maßgebend sei. In jüngster Zeit seien Verhandlungen über die Beilegung der Krisis eingeleitet worden. Die Regierung habe dabei Gewicht gelegt einerseits auf Garantien dafür, daß in Zukunft der Wille der Mehrheit zur Geltung gelange, andererseits auf das Zustandekommen des im Interesse des Landes liegenden Ausgleichs. Die Regierung erhoffe und suche einen Ausweg aus der Krisis ohne persönliche Rücksichten. Wenn die Lösung der Krisis nicht gelinge, werde auch die weitere Aktion der Regierung im Rahmen der Verfassung und des Gesetzes bleiben. (Beifall.) Fürst-Primas Vaszary nahm die Erklärung mit Beruhigung zur Kenntniß. Hierauf stellte Graf Emerich Szechenyi den Antrag, das Magnatenhaus möge an den König eine Adresse richten, in welcher der Herrscher gebeten werden soll, seine verfassungsmäßigen Rechte in der Weise auszuüben, daß die verfassungsmäßigen Zustände sobald als möglich vollständig wieder hergestellt werden. Dieser Adreßentwurf wird nächsten Freitag zur Verhandlung gelangen. — In der deutschen Gemeinde Neu-Sankt-Anna im Arader Komitat haben die Gendarme gestern vier Männer und zwei Frauen erschossen und 13 andere Personen schwer verletzt. Die Bevölkerung wollte das Gemeindehaus stürmen, weil der bestehende Verein wegen sozialistischer Umtriebe aufgelöst wurde und weil der Oberstuhlrichter eine Wahl zum Gemeinderichter vereitelte. An der Spitze der Menge befanden sich einige fanatische Weiber, welche die Fenster des Gemeindehauses einwarfen. Vier Gendarme versperrten den Eingang, die Frauen ergriffen jedoch die Bajonette und wollten sie den Gendarmen aus den Händen reißen. Die Gendarmerie gab hierauf sechs Schüsse ab, alle trafen. Aus Arad mußte Militär geholt werden, welches die Ruhe wieder herstellte.

Rom. Da der Unterrichtsminister das Rechsexamen verweigerte, verübten die Studenten in Palermo gestern großen Unfug. Sie zertrümmerten alle Fensterscheiben der Universität, zerschlugen Bänke und Pulte und zündeten sie an. Die Universität wird zeitweilig geschlossen.

Madrid. Der Kriegsminister erklärte einem Interviewer, er habe den Generalkapitän angewiesen, gegen alle Offiziere, welche sich an politischen Kundgebungen betheiligten, nach dem Militärgesetz vorzugehen.

Bilbao. Ein Eisenbahnzug stieß im Bahnhofe der Station Zumarraga auf den Prellbock. Einige Wagen wurden zertrümmert, 7 Personen schwer, mehrere leicht verwundet. Ein Reisender wurde in Folge einer schweren Verwundung am Kopf wahnsinnig.

Kopenhagen. Folkething. Bei der Berathung des Budgets des Kriegsministeriums äußerte der Kriegsminister, das militärische Ziel Dänemarks müsse sein, die Neutralität zu wahren, so daß eine Großmacht sich überlegen müsse, uns anzugreifen, falls wir uns weigern, die Forderungen derselben zu erfüllen. Um diese Aufgabe zu lösen, seien die jetzigen Vertheidigungsmittel beinahe hinreichend.

Massauah. Vorgestern ist durch Vermittelung des Ras Michael zwischen Ras Makonnen und Ras Mangascha abermals ein Friedensvertrag abgeschlossen worden unter Bedingungen, welche von den schon am 9. Januar festgestellten wenig abweichen. Bis jetzt fehlen noch nähere Einzelheiten. Ras Mangascha hat seine Stellungen verlassen, Ras Makonnen will heute in Adigrad ankommen.

Die heutige **Berliner Börse** verkehrte in schwankender Haltung. Anfangs war die Tendenz zumeist matt, da man trotz der Herabsetzung des Bankdiskonts annimmt, daß die Schwierigkeiten am Geldmarkte damit noch nicht ihr Ende erreicht hätten. Die Geschäftsthätigkeit beschränkte sich Anfangs nur auf einzelne Papiere, in der 2. Stunde trat jedoch ein Umschwung ein; es zeigte sich auf's Neue große Kauflust für Montanwerthe. Dortmunder-Union konnten sich kräftig erholen, Bochumer und Laurahütte fest und höher. Am Markt für Bankaktien waren Deutsche Bank lebhafter umgesetzt. Kreditaktien und Kommanditantheile behauptet. Eisenbahnwerthe still. Lübeck-Büchener wieder in spekulativen Käufen in größeren Posten umgesetzt. Fremde Bahnen wenig verändert, eher schwächer. Renten geschäftslos. Spanier weiter anziehend. Heimische Fonds behauptet. Privatdiskont 4¼ Prozent. — Der **Spiritusmarkt** lag matt. 70er 39,40 oder 10 Pfennige niedriger, 50er nicht gehandelt, Termine nachgebend. Der **Getreide-Markt** lag auf matte Auslandsberichte schwach. Nach privater Ermittelung wurde bezahlt für Weizen 160,50, für Roggen 147,25 bis 147,50. Hafer still. Nach Ermittelung der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 167, Roggen 149, Hafer 146 Mark; Stettin-Stadt: Weizen 160, Roggen 144,50, Hafer 135 Mark. — Wetter: aufklärend, Nord-Westwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 225,80. Diskonto 198,90. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 30,30. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen 24,20. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 102,95. Italiener 92,95. Spanier 48,90. Portugiesen 23,70. Türken 22,90. Türkenloose 109,50. Ottomanbank 548,00. Staatsbahn —,—. Lombarden 160,00. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Januar 21,70, per März-Juni 21,65, matt. Rüböl per Januar 44,50, per Mai-August 44,50, behauptet. Spiritus per Januar 42,00, per Mai-August 50,00, matt.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per März 178, per Mai 179, Roggen per März 144, per Mai 138.

London. Consols 111¼. Türken 22¾. Italiener 91½. Lombarden —,—.

London. Produkten-Bericht. Getreidemarkt matt, schwimmender Weizen ¼ Sh. niedriger. — Wetter: Regnerisch.

Oertliches und Sächsisches.

— Zu dem **Kammerballe**, der gestern Abend im Königl. Residenzschloß stattfand, waren 750 Einladungen ergangen.

— Ihre Hoheit **Prinzessin Feodora** besuchte gestern den Dresdner Kunstsalon von Arno Wolfframm im Victoriahause.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Professor an der Technischen Hochschule zu Dresden, Hofrath Dr. Cornelius **Gurlitt**, das ihm von Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien verliehene Ritterkreuz des Ordens Karls III. annehme und anlege.

— Dem Rektor Friedrich Wilhelm **Großmann** in Neustadt i. S. wurde das Albrechtskreuz verliehen.

— Se. Excellenz Kriegsminister **v. d. Planitz** begab sich gestern nach Leipzig, um eine Besichtigung des Areals für die neuen Kasernements vorzunehmen.

— Der **Reichsgerichtsrath** a. D. Heinrich **Dürrschmidt** ist zu München im 80. Lebensjahre gestorben. Reichsgerichtsrath Dürrschmidt war, bevor er bei Errichtung des Reichsgerichts am 1. Oktober 1879 nach Leipzig kam, Rath am Obersten bayerischen Gerichtshofe in München. Beim Reichsgericht war er Mitglied des 1. Strafsenats. Seit 1889 lebte er im Ruhestande.

— Herr Oberbürgermeister **Beutler** hat den Ehrenvorsitz für den vom 4. bis 9. Juni hier stattfindenden Deutschen Gastwirthsverbandstag übernommen.

— Prof. Dr. **Fritz Schultze** sprach in dem zweiten seiner psychologischen Vorträge über „**Unsere Gefühle**". Der Saal war wiederum von einem aufmerksamen Auditorium dicht besetzt. Der Vortrag hielt sich fast durchgängig in streng wissenschaftlichem Stile, jedoch kam Redner dem Verständniß nicht akademisch gebildeter Zuhörer durch reichliche Einstreuung von Beispielen entgegen. Die Gefühle, entwickelte Redner, sind Vorgänge im tiefsten Innern unseres Ich; sie sind ganz subjektiv und individuell. Jedes Menschen Seele ist einer Glocke zu vergleichen von verschiedener Stimmung, und wenn zwei Menschen sich auch ganz zu verstehen meinen, so giebt es doch immer Punkte, in denen sie nicht gleichartig fühlen, weil ihre Seelen eben verschieden gestimmt sind. Die Zahl der Gefühle ist daher unabsehbar groß, und keine Eintheilung vermag ihre Fülle zu erschöpfen. Alle Gefühle aber nehmen drei verschiedene Richtungen ein. Sie sind Gefühle der Lust oder Unlust, der Spannung oder der Lösung, der Erregung oder der Beruhigung, wobei wieder die Beruhigung mit Lust verknüpft sein kann und im eigentlichen Sinne beruhigt, oder mit Unlust, wobei wir uns niedergeschlagen fühlen. Gewöhnlich sind in einem Gefühl mehrere Richtungen vertreten, speziell bei den rhythmischen Gefühlen. In jedem musikalischen Takt wechselt das Gefühl der Spannung mit dem der Lösung. So viele Klassen von Empfindungen wir haben, so viele Klassen von ihnen entsprechenden Gefühlstönen giebt es auch. Den größten Unterschieden der Empfindung entsprechen auch die größten Gegensätze des Gefühls, aber dieser Parallelismus, der sich bei den Extremen zeigt, ist nicht immer vorhanden. Dem mittleren Grade unserer Empfindungen entsprechen die Lustgefühle; jede Steigerung der Empfindung über das mittlere Maß hinaus führt zur Unlust hin. Eine zusammengesetzte Empfindung kann in uns nur ein einfaches Gefühl hervorrufen, aber dieses ist ein Gesammtgefühl, das einheitlich verschmolzen ist. Auf der Erweckung dieser einfachen Gesammtgefühle in der Richtung der Lust beruht die Kunst des Komponisten und des Malers. Es ergiebt sich, daß instinktiv alle großen Maler, um gewisse Gefühle zum Ausdruck zu bringen, auch gewisse Farben und Farbenverbindungen angewendet haben, und daß den Tondichtern gewisse Tonverbindungen dazu dienten, um gewisse Gefühlserregungen hervorzubringen. Zu diesen Gesammtgefühlen einfacher Art gehören auch die Kontrastgefühle, wie z. B. die Arbeit Lust bereitet, aber auch müde macht. Man hat ferner ästhetische Elementargefühle optischer und akustischer Art. Wir bevorzugen regelmäßige Formen vor den unregelmäßigen, und alles Symmetrische berührt uns wohl. Ebenso berührt uns die symmetrische Eintheilung der Zeit, die wir den Rhythmus nennen, angenehm. Der Redner muß, wenn er Leidenschaften erregen will, im Rhythmus fortwährend wechseln. Dem Rhythmus muß aber in der Musik auch der Tonwechsel entsprechen, wie in der Malerei harmonische Zeichnung und Form Hand in Hand gehen müssen. Uhde's Gemälde „Die heilige Nacht" habe so sein angenehme Farben, daß qualitativ eine erweichende Stimmung hervorgebracht wird, aber die Zeichnung befriedige nicht; bei Bildern von Moritz Schwind werden wir der Form nach sehr befriedigt, aber die Farben befriedigen uns nicht, dagegen bei der Sixtinischen Madonna finde man das Formale vollendet und auch durch die Farbengebung werde unser Gefühl angenehm berührt. — In den beiden letzten Vorträgen wird Prof. Schultze ausführen, daß die Vorstellungen sich unendlich mannigfaltig aus einfachen Gefühlen zusammensetzen und daß die Folge von Gefühlen die Gemüthsbewegungen hervorruft.

— Kürzlich stand hier ein **Kutscherausstand** in Sicht, der glücklicher Weise im Interesse der Fuhrherren und Kutscher und nicht zum Vergnügen des Publikums noch im Entstehen beglichen ward. Zwischen den Droschkenführern 1. Klasse und ihren Fuhrherren war es wegen einer von letzteren einzuführenden Dienstordnung zu Differenzen gekommen. Die Innung Dresdner Fuhrherren hatte beschlossen, die Kutscher, welche das Unterschreiben der Dienstordnung (Kontraktes) verweigerten, zu entlassen. Die Kutscher beraumten darauf hin eine Versammlung an und beschlossen, ihren ablehnenden Standpunkt zu beobachten und nöthigenfalls in den Ausstand zu treten. Im „Stadt Rußig" war bereits auch ein Bureau errichtet worden. Die Droschken-, Speditions-, Last- und Möbelkutscher, Bäcker- und Marktfahrer erklärten sich mit den Droschkenführern 1. Klasse einverstanden und verpflichteten sich, zu keinem Fuhrherrn in Dienst zu gehen, der seine Kutscher entlassen hatte. Die Angelegenheit fand schließlich dadurch, daß die Fuhrherren ihren Kontrakt zurückzogen, eine friedliche Lösung und somit ist im Interesse Aller das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder hergestellt.

— Im **Viktoria-Salon** bilden immer noch die 11 Heinzelmännchen eine hervorragende Zierde des Programms. Diese Nummer ist so voll Originalität und eigenartigen Reize, daß man sich nicht gleich daran satt sehen kann, und der Beifall, welcher der exzellenten Truppe allabendlich gespendet wird, und was man alles Lobenswerthes über sie sprechen hört, ist der beste Beweis von ihrer Tüchtigkeit. Von ihrer großen athletischen Fertigkeit legt die Familie Kremo auch am dreifachen Reck beredtes Zeugniß ab. Eine originelle Nummer ist ferner der Spiegel- und Schirmtanz der Schwestern Dunbar. Mit bewundernswerthem Geschick tanzen zwei derselben genau die eingelernten Bewegungen der Vortänzerin innerhalb zweier Spiegelrahmen, aus denen sie dann hervortreten, und die Täuschung, daß man es wirklich mit zwei Spiegelbildern zu thun hat, ist vollkommen. Der Tanz hinter dem Schirme ist um so überraschender, als man nur schwer wegbekommt, wie hinter dem Schirme die Zahl der Tänzerinnen sich unversehens vermehrt. Herr Taciann, die kokette Sängerin, ist ungemein spaßig, er giebt so ganz das weibliche Wesen in äußerer Gestalt, Toilette, Manieren und Schritt, vor Allem in seinem prächtigen, süßen Sopran wieder, daß man immer wieder durch seine Täuschung sich gefangen nehmen läßt und an seinem männlichen Geschlecht zu zweifeln beginnt. Das ist bald kein Dameniminator mehr, so echt ist die Damengestalt, welche er uns vorführt, und man würde ihm nicht glauben, wenn er sich nicht auf offener Scene entpuppte. Der Gesangshumorist Albert Böhme erfreut immer wieder durch packende Couplets, die sich auf lokalem wie politischem Gebiete bewegen. Besonders auf Ahlwardt und seine Schwächen hat er es abgesehen, und sein Couplet über die Friedenskonferenz enthält viel Wahres. Im Uebrigen seien nur erwähnt die elektrischen Flammenmenschen Brüder Dante, die Burleskakrobaten O'Learys, die treffliche Turnerin Miß Karén, die exotische Nachtigall Yumata Tiero, die lustigen drei Maatwoods, die kühnen Kugelläufer Hassan und Miß Jenny, sowie die Vertreterin des deutschen Sprechgesanges Lucie Berdier.

— Am Sonnabend wurde eine Deputation Bürger aus **Löbau** von Herrn Kriegsminister v. d. Planitz, hier, empfangen. Dieselbe überbrachte Sr. Excellenz im Auftrage des Hausbesitzervereins, des Bürgervereins und des Deutschen Reformvereins die Bitte um eine Garnison. Der Herr Kriegsminister zeigte ein freundliches Interesse, welches derselbe übrigens auch schon dadurch bethätigt hat, als in seinem Auftrage bereits vor zwei Jahren Offiziere in aller Stille die Verhältnisse auf die Möglichkeit hin, nach Löbau ein Regiment Infanterie zu legen, an Ort und Stelle geprüft haben. Leider ist seine Absicht an der Unmöglichkeit gescheitert, in der stark bevölkerten, von vielen Ortschaften übersäten Umgegend der Stadt einen der neuen Schußwaffe und für die durch diese in erhöhtem Maße bedingten Sicherheitsvorkehrungen genügenden Schießplatz ausfindig zu machen. Von einer Wahl Löbaus als Artillerie-Garnison mußte aus schwerwiegenden taktischen Gründen und in Rücksicht auf Gesichtspunkte, die nach der pekuniären Seite hin entscheidend sind, abgesehen werden. Eine Vermehrung der Kavallerie findet nicht statt, und so hat Löbau leider für das neue Quinquennat, also bis 1905, nicht zu hoffen, eine Garnison zu erhalten.

— Im Hinblick auf die neuerlich mehrfach vorgekommenen Fälle der Zerstörung von Gebäuden und deren Zubehörungen durch Explosion von Acetylengasanlagen dürfte ein Hinweis darauf am Platze sein, daß den Gebäudeeigenthümern, sowie eventuell den Besitzern der in Gebäuden aufgestellten maschinellen Einrichtungen Gelegenheit geboten ist, gegen Zahlung einer mäßigen Prämie bei der **Landes-Brandversicherungsanstalt** sich auch gegen diejenigen Schäden zu versichern, welche ihnen durch **Explosionen** irgend einer Art an ihrem Besitzthume entstanden sind. — Gesetz vom 5. Mai 1892. — Die Versicherung ist eine freiwillige. Sie erfolgt nur im Anschlusse an die Versicherung gegen Feuerschaden und nur auf ausdrücklichen Antrag des Eigenthümers der betreffenden Objekte. Der Antrag auf Versicherung ist bei der Verwaltungsbehörde erster Instanz — Amtshauptmannschaft, Stadtrath, Bürgermeister — zu stellen. An Prämie sind für die Explosionsschadenversicherung in der Regel 25 Pfennige für das Tausend der Versicherungssumme zu entrichten. In besonderen Fällen kann auch noch unter diesen Satz herabgegangen werden.

— Zum Zwecke der Begründung einer **nationalen Bismarck-Ehrung** in Leipzig findet am 29. Januar im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses auf Veranlassung eines in Wiesbaden bestehenden Ausschusses eine Versammlung statt, die aus allen Theilen des Reiches voraussichtlich sehr zahlreich besucht wird. Von Leipzig aus werden, wie das dortige „Tageblatt" mittheilt, u. A. theilnehmen die Herren Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hasse, Oberreichsanwalt Dr. Hamm, Dr. Schmiedt, Kaufmann Zeiß, Dr. Haedicke. Die Ehrung soll erfolgen durch Gründung einer Bismarckstiftung, als deren Zweck bezeichnet wird: die Erhaltung und Stärkung des Deutschthums im In- und Auslande. Die Stiftung soll streng nationaler Richtung sein, rein wohlthätige Bestrebungen ausschließen und auf keinen Fall Erleichterungen für den Fiskus bringen. Dem am 29. ds. M. zu bildenden Nationalausschuß würde die Abfassung eines Aufrufs an's deutsche Volk, die Zuwahl angesehener Persönlichkeiten und die Feststellung von Satzungen zu übertragen sein.

— Der **Centralverein für das gesammte Buchgewerbe** beschloß die Eintheilung seiner Mitglieder in neun Gruppen: 1. Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhändler, 2. Buchdrucker, 3. Stein- und Kupferdrucker, Lithographen, Kupfer- und Notenstecher, 4. Lichtdrucker, Hoch- und Tiefätzer, 5. Schriftgießer, Holzschneider, Schriftschneider, Messinglinienverfertiger und Galvanoplastiker, 6. Papierfabrikanten, Papierhändler und Farbefabrikanten, 7. Fabrikanten von Maschinen und Geräthschaften für das Buchgewerbe, 8. Buchbinder, Graveure und Stempelschneider (und ihre Mitarbeiter). Die neunte Gruppe bilden die übrigen Mitglieder. Auch ist die Bildung von Orts- oder Bezirksvereinen außerhalb Leipzigs in Aussicht genommen.

— Die Fälle, in welchen auf der freien Strecke nach den Eisenbahnzügen Steine und Anderes mehr geworfen werden, stehen jetzt leider nicht mehr vereinzelt da. Auch vorgestern wurde wieder beobachtet, daß junge Burschen, nahe des Schänkhübels bei Klotzsche, auf den gegen 4 Uhr Nachmittags von hier nach Arnsdorf verkehrenden Lokalzug mit Steinen warfen. Ein Stein traf hierbei in das Fenster eines Personenwagens 3. Klasse, die Insassen kamen glücklicher Weise mit dem Schreck davon, denn außer der **Zertrümmerung** der Fensterscheibe hatte der Wurf keine Folgen. Ein beherzter Eisenbahnbeamter unternahm nach Ankunft in Klotzsche sofort die Verfolgung der Frevler, es glückte ihm, dieselben festzunehmen und zur Namensfeststellung nach dem Gemeindeamt Klotzsche zu bringen. Betheiligt waren 5 junge Leute, denen nun ihr verdienter Lohn werden wird. Eine strenge Bestrafung wäre recht am Platze.

— Gestern in den Frühstunden traf mit klingendem Spiele ein Bataillon des 1. (Leib-)**Grenadier-Regiments** Nr. 100, mittelst Fußmarsches von Dresden kommend, im nahen Klotzsche ein und fand ab dort mit Sonderzug Beförderung nach Königsbrück. Der Sonderzug verließ den Bahnhof Klotzsche Vormittag 8 Uhr und kam kurz nach 9 Uhr nach Königsbrück. Vermuthlich dürfte es sich um eine größere Winterfelddienstübung gehandelt haben.

— Ein außerordentlich zahlreiches Publikum hatte sich zu dem Concert- und Theaterabend des Wohlthätigkeitsvereins „**Viola**" eingefunden, der zum Besten der Konfirmandenbescherung des Vereins im Saale des Neustädter Kasinos entrirt worden war. Ein anregendes und fesselndes Programm lag dem genußreichen Abend zu Grunde. So sendeten u. A. die als Gesangslehrerin bereits seit längerer Zeit erfolgreich thätige Künstlerin Frau Jumicher mehrere Lieder, die sie mit einer wohltimbrirten Sopranstimme und liebenswürdigem Geschick vorzutragen wußte. Mit zwei Duetten erfreuten die Damen Schrottka und Dr. Kummer, während Frl. Schwaggenberger sich als zuverlässige Begleiterin bewährte. Als die Pièce de résistance hatte man das Kneisel'sche Schwankspiel „Sie weiß etwas" auf das Programm gesetzt, das von Damen und Herren der Gesellschaft flott und mit gewandtem Eifer zur Darstellung gebracht wurde. Eine solenne Tafel, die recht animirt verlief, und ein ebensolcher Ball schlossen die in allen ihren Theilen wohlgelungene Festlichkeit auf's Beste ab.

— Der erweiterte Bundesvorstand des **Sächsischen Radfahrer-Bundes** hielt am vergangenen Sonntag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus den Beschlüssen ist besonders hervorzuheben, daß der Bund das Bahnrennen nach wie vor zu pflegen gedenkt, daß aber das Wettfahren auf der Straße in Zukunft bedeutend beschränkt wird. Die hierdurch verfügbaren Mittel sollen zur weiteren Förderung des Wanderfahrens Verwendung finden.

— Die Wagenfabrik von Wunder u. Kneist, Hannover, bringt eine einfache und leicht zu handhabende **Schreibmaschine** „**Kneist**" in den Handel, deren niedriger Preis von 75 Mk. es auch dem Privatmann und kleineren Geschäftsinhaber ermöglicht, eine Schreibmaschine sich anzuschaffen. Das Schreiben geschieht mittelst eines Tasters. Bei nur geringer Uebung läßt sich mit der genannten Maschine eine ganz annehmbare Schnelligkeit erzielen. Hierin erreicht die „Kneist" zwar nicht die theuren amerikanischen Maschinen, aber sie hat neben dem nicht zu unterschätzenden Vortheil der Billigkeit auch den der Einfachheit und Dauerhaftigkeit. Die Maschine liefert eine sehr gefällige, gleichmäßige Kursivschrift. Die Generalvertretung für Sachsen hat die hiesige Firma Manfred Schlieper, Schumannstraße 31.

— Im Kaufmännischen Verein „**Hansa**" sprach am Dienstag Herr Schriftsteller Felix **Marquart** aus Leipzig über „Schiller und Goethe's Freundschaft" vor einem zahlreich erschienenen Publikum. Es wird oft gestritten, so führte der Redner aus, welcher von beiden Dichtern Größeres in seinen Werken geschaffen habe, Schiller oder Goethe. Dieser Streit wird aber nie zu einem entscheidenden Resultat führen, da beide sich an Geistesgröße gleich sind, nur die Verschiedenheit ihrer Anschauungen sei das trennende, aber auch zugleich zusammenführende und ergänzende Moment gewesen: Schiller, der himmelanstrebende Idealist, Goethe, der ruhige, sich auf das wirkliche Leben stützende Realist. Goethe hat bei dem Versuch, das letzte unvollendete Werk Schiller's „Demetrius" im Geiste Schiller's zu Ende zu führen, gesagt, daß es ihm unmöglich sei, diesem idealen Geistesflug zu folgen. Aber gerade was sie erst trennte, hat sie, nachdem sie in Rudolstadt 1788 zum ersten Male zusammengetroffen waren, später von 1794 vereint. Diese innige Freundschaft zwischen den beiden größten deutschen Dichtern, die durch den Tod Schiller's nur allzu früh getrennt wurde, hat fruchtbringend auf das Schaffen der Beiden gewirkt. Es giebt wohl kein herrlicheres Denkmal auf die Freundschaft und den so früh verlorenen Freund, als den von Goethe gedichteten Epilog auf die Glocke. Der Vortragende verstand durch Einflechten von Citaten aus den verschiedensten Werken der Dichter diese seinen Zuhörern so recht lebendig vor das geistige Auge zu führen. Der Herrn Marquart gespendete lebhafte Beifall war ein wohlverdienter.

— Infolge Hängenbleibens von Pferden an den Straßenbahnschienen ereigneten sich in den letzten sieben Monaten des Jahres 1896 (seit Eröffnung des elektrischen Betriebs) in **Leipzig** 162 Unfälle, sowie im Jahre 1897 298 Unfälle. Die Häufigkeit dieser Unfälle hat Veranlassung zu eingehenden Erörterungen gegeben. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß durch das Befahren der Gleise mit schwerem Fuhrwerk ein allmähliches Zusammendrücken der Gleise stattfindet, wodurch in vielen Fällen (namentlich an den Straßenbahnkreuzungen) das Hängenbleiben der Pferde verursacht wird. Durch Ausmeißeln der Schienen hat man diesem Uebelstande zu begegnen gesucht und auch erreicht, daß im Jahre 1898 die Zahl der erwähnten Unfälle auf weniger als die Hälfte herabsank. Ein völliges Aufhören solcher Unfälle wird aber

dings erst durch eine Aenderung des Hufbeschlags herbeigeführt werden können.

— **Leipzig**, 17. Januar. Heute Vormittag hat sich die 27jährige, aus Großhothen gebürtige Fabrikarbeiterin Amalie Schramm aus einem Fenster ihrer in der vierten Etage gelegenen Wohnung auf die Straße gestürzt. Sie wurde schwer verletzt aufgehoben und in das Krankenhaus transportirt. — Wegen Verbrechens gegen § 176, 3 des Reichsstrafgesetzbuches wurden gestern zwei Cigarrenmacher aus Lausigk und Kleinzschocher im Alter von 44 bez. 45 Jahren von der Kriminalpolizei in Reudnitz verhaftet.

Fortsetzung des örtlichen Theiles auf Seite 4 und 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser empfing den chinesischen Gesandten behufs Ueberreichung des ihm von dem Kaiser von China verliehenen Ordens vom doppelten Drachen. Abends empfing Se. Majestät die Präsidien beider Häuser des Landtags.

Die Königin von Württemberg ist gestern Vormittag nach 10 Uhr in Potsdam eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Erbprinzen, der Erbprinzessin zu Wied und von dem Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg empfangen worden. Die Königin hat in der Villa des Erbprinzen Wohnung genommen.

Zu der am 23. Januar stattfindenden silbernen Hochzeit des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha wird sich eine Deputation des 41. Hamburgischen Dragoner-Regiments, dessen Chef die Herzogin, eine geborene Großfürstin Maria Alexandrowna von Rußland ist, und dem auch der Herzog seit 25 Jahren angehört, nach Gotha begeben.

In Rothenburg fand die Inthronisation des neuen Bischofs Paul Keppler statt in Gegenwart des Ministerpräsidenten Frhr. v. Mittnacht, des Kultusministers v. Sarwey, des Ministers des Innern v. Pischek, des Erzbischofs von Freiburg, sowie mehrerer Bischöfe.

Die Eröffnung des preußischen Landtags schildert ein neugewählter Abgeordneter in der „Voss. Ztg.“ wie folgt: „In den vorderen Reihen standen Generale und Chargen in großer Uniform, in dritter Reihe etwa eine Anzahl Herren im schwarzen Frack, ich selbst stand etwa in vierter Reihe, als der Hofmarschall oder Ceremonienmeister mit einem Stab hinzutrat und sprach: „Ich bitte die Herren Abgeordneten, etwas zurückzutreten, um Platz für die Generalität zu gewinnen.“ Meine Vordermänner traten wohl nicht schnell genug zurück, wenigstens kam der Herr Hofmarschall oder wie sonst sein Titel ist, weiter nach hinten und wiederholte: „Ich bitte die Herren Abgeordneten, zurückzutreten.“ Ich habe die vollkommenste Hochachtung vor unseren Generalen und weiß, wie viele hervorragend hochverdiente Männer sich unter ihnen befinden, aber ich muß sagen, mir war die Lust vergangen, da zu bleiben und ich wäre weggegangen, wenn der König nicht eingetreten wäre. Nach meiner Ansicht ließe sich die Sache auch so einrichten, daß die Generalität auf einer Seite steht und auf der anderen die Abgeordneten und daß diese nicht wie Zuschauer in die zweite Reihe gedrängt werden. Man kann persönlich noch so bescheiden sein, aber als Vertreter des Volkes kann man sich eine solche Behandlung nicht gefallen lassen. Jedenfalls werde ich eine Eröffnung des Landtags im weißen Saale nicht mehr mitmachen, so lange die Abgeordneten von einer Hofcharge zurückgedrängt werden.“

Oberst Schubert vom ersten Eisenbahn-Regiment, der den erblichen Adel erhielt, ist der Schwiegersohn des Freiherrn v. Stumm.

Nach einer Meldung der „Pol. Korr.“ aus Petersburg vom 16. d. M. soll das im Ministerium des Aeußeren ausgearbeitete Programm der Abrüstungs-Konferenz bereits dem Czaren zur Genehmigung vorliegen. Unmittelbar, nachdem dieselbe erfolgt sein wird, soll die Mittheilung des Programms an die Mächte erfolgen. Hieraus wäre zu schließen, daß die erwähnten Mittheilungen der „Times“ über angebliche russische Vorschläge apokryph sind.

Zur amerikanisch-englischen Hetze schreibt die „Kons. Korr.“: In früheren Zeiten ist für die Großmächte oft genug Deutschland der Sündenbock gewesen, auf den man losschlug, wenn man anderwärts einen politischen Mißgriff gemacht hatte. Zu dieser Praxis wollen anscheinend die biederen Yankees, die sich mit den Philippinen in die Nesseln gesetzt haben, zurückkehren und — unsere „englischen Vettern“, die in allen Streitfällen Anderer ihr Schäfchen zu scheeren verstehen, hetzen von Weitem tapfer gegen die Deutschen. Wir, in unserem Machtbewußtsein und mit unserm ruhigen Gewissen, können über dies Schelten und die Drohungen, die immer größeren Umfang annehmen, achselzuckend lächeln; allein eine Frage drängt sich uns auf: woher kommt es, daß Bruder Jonathan und John Bull es auch nur wagen, in einer solchen Weise gegen das Deutsche Reich aufzutreten? Glauben sie es einschüchtern, durch großsprurige hohle Drohungen gefügig machen zu können? Haben die Deutschen, die gerade in der letzten Zeit wußten, sich allenthalben im Ausland den gebührenden Respekt zu verschaffen, Anlaß dazu gegeben, daß man sie als so schwach und haltlos beurtheilt? Ganz gewiß nicht. Leider aber sitzt uns Deutschen wie ein Pfahl im Fleische die demokratische Presse im Lande, die allerdings darauf ausgeht, namentlich den Amerikanern und Engländern weisszumachen, sie brauchten nur ihren großen Mund recht weit aufzureißen, dann würden die langmüthigen und friedliebenden Deutschen zu Kreuze kriechen. Dieser Art „deutscher“ Presse ist es zu verdanken, wenn wir vor Hetzen und Drohungen von Amerikanern und Engländern nicht zur Ruhe kommen, und es ist wahrlich Zeit, daß einmal die gesammte übrige Presse mit aller Energie gegen eine solche Vertretung der „öffentlichen Meinung“ protestirt. Die Amerikaner aber und die Engländer mögen es sich gesagt sein lassen, daß das bekannte Wort Bismarck's bei allen Deutschen auch heute noch gilt: Der Appell an die Furcht findet keinen Widerhall in den deutschen Herzen.

Wegen Majestätsbeleidigung ist in Berlin der polnische Arbeiter Stendara zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Bei Erwähnung des Mordes der Kaiserin Elisabeth in der Werkstatt hatte der Angeklagte einige Redensarten dazwischen geworfen, die schwere Beleidigungen des Kaisers Wilhelm enthielten und zugleich eine Billigung derartiger Bluthaten ausdrückten.

Zum Krefelder Ausstand schreibt die „Frankf. Ztg.“: Man berechnet, daß zur Unterstützung der ausständigen Weber folgende Beträge nöthig sind: Bei wöchentlicher Unterstützung von nur 8 Mk. pro Person und Woche muß der christliche Verband 5000 bis 6000 Mk. und die andere Weber-Vereinigung 48,000 Mk. für die Woche zur Vertheilung bringen; eine Streikdauer von 6 Wochen angenommen, hat der christliche Verband 30,000 bis 32,000, der andere zum Mindesten 250,000 Mk. aufzubringen. In einer Versammlung wurde schon zugestanden, daß die Streikkassen auch nicht entfernt über solche Summen verfügen. Trotzdem wollen auch die christlichen Weber in den Streik eintreten und haben es abgelehnt, auch nur probeweise unter dem neuen Lohntarif weiter zu arbeiten. Die Weber werden nur dann Erfolge erringen, wenn sie einen langen Ausstand ertragen können, denn ihre Gegner sind sehr kriegskräftig, die sich gegenseitig, wie behauptet wird, auch Aushilfe mit Waarenbeständen zugesagt haben. Die Lager enthalten große Vorräthe. Der Absatz ist kein starker. Den Fabrikanten steht zudem das Auskunftsmittel zur Verfügung, unbeschäftigte Handstühle wieder in Thätigkeit zu setzen. Man sieht, die größeren Aussichten sind auf Seiten der Arbeitgeber. Trotzdem erklärt der christliche Weberverband, vorläufig auf Unterstützungen verzichten zu wollen.

Die Verurtheilung des sozialdemokratischen Redakteurs Müller der „Magdeb. Volksstimme“ zu 4 Jahren Gefängniß wegen Majestätsbeleidigung hat wegen der Höhe der Strafe Aufsehen erregt. Nun hat sich, wie gemeldet, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Calbe, Schriftsteller Albert Schmidt, dem Ersten Staatsanwalt gestellt und sich als den eigentlich Schuldigen in dieser Prozeßsache zur Verfügung gestellt. Herr Schmidt will den Antrag stellen, bezüglich dieses Falles durch den Reichstag von seiner Immunität als Abgeordneter entbunden zu werden. Redakteur Müller hatte nachzuweisen gesucht, daß er wegen damaliger Abwesenheit von der Redaktion an der Herstellung der betreffenden Nummer und an dem inkriminirten Artikel unbetheiligt gewesen sei. Drei Zeugen, welche seine Aussagen bestätigten, wurden nicht beeidigt. Nach dem Bekenntniß Schmidt's dürfte durch die Revision das Urtheil gegen Müller eine Abänderung erfahren, wenn Letzterer auch nach der weitgehenden Haftbarmachung des Redakteurs durch das Strafgesetz nicht straffrei auszugehen braucht.

Eine Niederlage der sozialdemokratischen Brauer Berlins ergaben die Neuwahlen zum Arbeitsnachweis im Braugewerbe. Es unterlagen die sozialdemokratischen Kandidaten mit 290 Stimmen gegen eine Majorität von 368 Stimmen, welche auf die Gegenkandidaten fielen. In der Versammlung, welche von dem Vorsitzenden des Central-Arbeitsnachweises geleitet wurde, beschloß man ferner, daß die Eintragung in die Listen des Arbeitsnachweises fortan nicht mehr von der Beibringung eines Lehrzeugnisses abhängig gemacht werde. Reichstagsabgeordneter Direktor Röficke sprach seine Freude über das Einverständniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus, das im Gegensatz zu den früheren Kämpfen wohlthätig berühre. Seit dem verloren gegangenen Bierboykott hat die sozialdemokratische Organisation der Brauer einen stetigen Rückgang zu verzeichnen.

Oesterreich. Das Justizministerium übermittelte den Präsidien der Gerichtsbehörden einen Erlaß, in welchem ihnen die letzte oberstgerichtliche Entscheidung in der Sprachenfrage mit der Motivirung mitgetheilt wird, daß die im politischen Kampfe entstandene Frage über die Giltigkeit der Sprachenverordnungen durch diese Entscheidung beantwortet worden sei im Sinne der Giltigkeit der Verordnungen.

Die Abordnung des Offizierkorps des preußischen Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 unter Führung des Obersten v. Schwartzkoppen ist in Wien eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Hauptmann im Generalstabe Grafen Lednchowski empfangen. Die Herren sind als Gäste des Kaisers in der Hofburg abgestiegen. Die Abordnung wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Die Abordnung überbrachte außer den Glückwünschen des Regiments zum 50jährigen Inhaberjubiläum des Kaisers eine Huldigungsadresse, sowie eine in der Berliner Königl. Porzellanmanufaktur angefertigte kunstvolle Porzellanvase als Jubiläumsgabe des Regiments. Der Kaiser, der die Obersten-uniform des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, nahm die Glückwünsche huldvollst entgegen.

Eine zahlreich besuchte Versammlung in Znaim beschloß zum Schutze des nationalen Besitzstandes die Gründung eines Bundes der Deutschen Süd-Mährens.

Die in Triest versammelt gewesenen italienischen Bürgermeister beschlossen, mit den Deutschen eine Allianz einzugehen, um ein weiteres Vordringen des Slavismus zu bekämpfen.

Ungarn. Ueber die Grundlagen des Kompromisses mit der Opposition äußert sich der „Magyar Ujsag“ folgendermaßen: Dasselbe müsse sich auf die Lösung dreier Fragen beschränken; das seien der Ausgleich, die Judikatur des Obersten Gerichtshofs in Wahlangelegenheiten und endlich eine Aenderung der Hausordnung. Was den Ausgleich anbetreffe, so dürfe man staatsrechtliche Aspirationen nicht über wirthschaftliche Interessen stellen; allerdings dürften staatsrechtliche Garantien nicht verletzt werden. Endlich müsse den Anforderungen, welche die internationale Stellung der Monarchie bedinge, Rechnung getragen werden. Das Interesse der Großmachtstellung müsse gewahrt werden. Die Regierung sei bereit, der Forderung der Judikatur des Obersten Gerichtshofs in Wahlangelegenheiten zu entsprechen, beanspruche dagegen, daß eine Reform der Hausordnung die Wiederholung der technischen Obstruktion für immer verhindere.

Frankreich. Dem „Siècle“ zufolge wird die Kriminalkammer des Kassationshofes den Artillerie-General Lebert, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, über gewisse technische Einzelheiten vernehmen, die sich auf die im Bordereau angeführten Aktenstücke beziehen. — Das „Echo de Paris“ will wissen, die Kriminalkammer habe den Minister des Aeußeren um Uebermittelung verschiedener diplomatischer Dokumente, u. A. um Depeschen der früheren Botschafter in Berlin und Rom, Herbette und Billot, ersucht. Diesem Ansuchen werde willfahrt werden. — Der „Figaro“ verzeichnet das Gerücht, Esterhazy sei angekommen und auf einem Vorortsbahnhof bei Paris ausgestiegen.

Der Anwalt Esterhazy's hat dem Generalstaatsanwalt erklärt, er habe ein Telegramm Esterhazy's erhalten, in welchem mitgetheilt wird, daß Esterhazy vor dem Kassationshofe erscheinen werde. Das Telegramm besagt weiter, daß Esterhazy alle Maßregeln treffe, so schnell wie möglich nach Paris zu kommen. Er verlangt, daß man ihm Mittheilungen mache über den Wortlaut eines jeden ihn betreffenden Verhörs. Ferner verlangt er, mehreren Zeugen gegenüber gestellt zu werden, besonders aber dem Untersuchungsrichter Bertulus. Wie der Anwalt weiter mittheilt, wird Esterhazy vor seiner Abreise nach Paris alle photographischen Aufnahmen in Sicherheit bringen.

Nach der amtlichen Zollstatistik betrug im Jahre 1898 der Werth der Einfuhr 4,376,195,000 Frcs. gegen 3,956,027,000 Frcs. im Jahre 1897, der Werth der Ausfuhr 3,503,167,000 Frcs. gegen 3,597,952,000 Frcs. im Vorjahre.

In der Deputirtenkammer kritisirte bei der Generaldebatte über das Budget der Berichterstatter Pelletan lebhaft die Ausgaben für die Kolonien und verglich sie mit denen Englands. Pelletan betonte, daß die kolonialen Ausgaben Frankreichs die Höhe von 80 Millionen Francs erreichen und größer sind als die aller anderen Mächte zusammen, und sagt, die Kontrole des Parlaments über das Kolonialbudget sei eine platonische. Niemand kenne die Kolonialpolitik der Regierung, welche nur darauf sinne, Beamte und Militärs nach den Kolonien zu entsenden.

Italien. Die Universität Palermo ist zeitweilig geschlossen worden, weil die Studenten, welche die Anberaumung eines außerordentlichen Termins zur Abhaltung von Prüfungen forderten, Ruhestörungen veranlaßten.

Spanien. Ministerpräsident Sagasta erklärte einem Berichterstatter gegenüber, die Cortes würden einberufen werden, sobald der Senat in Washington den Friedensvertrag ratifizirt habe.

Portugal. In der Deputirtenkammer gab der Finanzminister die Erklärung ab, daß mit einer Gruppe von Besitzern von Titres der auswärtigen Schuld Verhandlungen schweben.

Belgien. In Lüttich begab sich der Gendarmerie-Hauptmann Martens mit seinem Zahlmeister Lenfant zur Steuerkasse und erhob 65,000 Frcs., die zu Bezahlung der Fourage für die verschiedenen Gendarmerie-Brigaden der Provinz bestimmt waren. In der Kaserne wurde das Geld in einen Geldschrank gelegt und Lenfant mit dem Verstandt beauftragt. Nachmittags erhielt die Frau Lenfant's von ihrem Manne folgende Zeilen: „Ich habe große Unterschlagungen begangen; ich stürze mich in die Maas.“ Die Frau benachrichtigte sofort den Hauptmann Martens, der alsbald feststellte, daß Lenfant das Schloß des Geldschranks aufgebrochen und 46,000 Frcs. gestohlen hatte. Die Spur des Flüchtlings wurde bis Flémalle-Haute (11 Kilometer von Lüttich) ermittelt. Dort hat Lenfant durch eine ihn begleitende, vornehm gekleidete Dame zwei Fahrkarten nach Paris lösen lassen. Unter ganz ähnlichen Verhältnissen ist aus Brügge ein Gendarmerie-Leutnant mit großen Geldbeträgen verschwunden. Auch in Longeru wurde vor einiger Zeit ein Gendarmerie-Oberwachtmeister wegen Diebstahls verurtheilt.

England. Der französische Botschafter Cambon empfing in London eine Deputation der internationalen Schiedsgerichts- und Friedensgesellschaft. In der Erwiderung auf eine Ansprache, in welcher erklärt wurde, daß die Gesellschaft es als eine bezeichnende Thatsache ansehe, daß Cambon's Kommen nach England mit der Friedenskundgebung des Kaisers von Rußland zusammentraf, bestritt der Botschafter, daß irgend ein Gefühl von Feindseligkeit gegen das englische Volk in Frankreich vorhanden sei. Die beiderseitige Presse habe die kleine Reibung, zu der es gelegentlich des Faschoda-Zwischenfalles gekommen sei, aufgebauscht. Weder die Franzosen noch die französische Regierung wünschten den Krieg. Er sei überzeugt, daß die Völker Europas ernstlich den Frieden wünschen. Er stimme von Herzen den Absichten des Kaisers von Rußland zu, aber er fürchte, daß bis zur Verwirklichung derselben eine lange Zeit vergehen werde.

Dänemark. Der Brauereibesitzer Karl Jakobsen hat dem Magistrat von Kopenhagen mitgetheilt, daß er alle seine Kunstsammlungen der Stadt Kopenhagen zu schenken beabsichtige unter der Bedingung, daß für die Kunstschätze ein zweckentsprechendes Gebäude geschaffen werde. Der Werth der Sammlungen wird auf über 5 Millionen Kronen geschätzt.

Amerika. Bryan hielt in Denver eine Rede, in welcher er erklärte, die Vereinigten Staaten seien nicht in der Lage, sich auf Kolonialpolitik einzulassen. Der Imperialismus könne wohl zur Ausdehnung des Gebiets der Nation beitragen, würde aber ihr eigentliches Ziel beschränken. Die Früchte des Imperialismus müßten, gleichviel ob sie sauer oder süß seien, den Unterthanen einer Monarchie überlassen werden.

Die „Times“ meldet, die Aussichten für die Annahme der Nicaragua-Kanal-Bill im Senate seien gestiegen. Der Staatssekretär dringe darauf, daß die Bill in der Weise abgeändert werde, daß der Regierung der Bau des Kanals und der Besitz desselben gesichert werde, und sei davon überzeugt, daß Großbritannien bereitwillig auf den Clayton-Bulwer-Vertrag verzichten werde, wenn ihm Sicherheit gegeben werde, daß der Kanal ebenso wie für die Schiffe der Vereinigten Staaten auch für die britischen Schiffe offen sein solle. Er empfehle einen Zusatzantrag, welcher die Einholung der Zustimmung Großbritanniens vorsieht.

5000 Mann der Filipinos, durch welche vor 14 Tagen die Streitkräfte der Aufständischen um Manila verstärkt worden waren, sollen in das Innere des Landes zurückgezogen sein.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hofoper.** Zum ersten Male: „Der Cid“. Lyrisches Drama in drei Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius. Dieses zweite große Werk des Cornelius hat kaum unter einem glücklicheren Stern gestanden, wie sein „Barbier von Bagdad“. Bedeutete die erste Aufführung des „Barbier“ in Weimar (1858) für den Komponisten die Zertrümmerung aller Hoffnungen, die er bis dahin so glücklich genährt hatte, so war die Première des „Cid“ in Weimar (1865) in vieler Hinsicht kaum befriedigender. Wohl mögen die Ehren dieser Aufführung und die glänzende Aufnahme des Komponisten am Weimarischen Hofe eine unerwartete Genugthuung für die von den Feinden Liszt's bereitete Niederlage des „Barbier“ gewesen sein — das Ende vom Liede war doch wieder: „Versunken und vergessen“. Lange erst, nachdem Cornelius heimgegangen, 17 Jahre nach seinem Tode, erinnerte man sich des „Cid“ wieder und treugebliebene Freunde, in erster Linie Levi in München, erweckten den bereits todt geglaubten spanischen Helden nicht ohne Kämpfe und Mühen zu neuem Leben. So wurde die Münchener Reinscription im April 1891 zwar ein theatralisches und musikalisches Ereigniß, aber auch nur für die Musiker und Poeten. Das große Publikum nahm wenig Antheil an dieser künstlerischen That und nach einigen wenigen Aufführungen schlief der „Cid“ neben zahlreichen modernen Opernleichen wieder im Theater-Archiv. Daß er uns hier in Dresden plötzlich und unerwartet erfteht, verdankt er in der Hauptsache wohl nur der täglichen Sterilität der zeitgenössischen Komponisten. Bei dem erschreckenden Mangel an Novitäten, bei der Unfruchtbarkeit der Ausländer erinnert man sich leichter, daß es noch deutsche Komponisten giebt, die, wenn auch im Grabe, ihre Ansprüche auf das Recht der Beachtung geltend machen. Mag dem nun sein, wie es wolle, mögen Zufall oder Pietät hier mitsprechen, vorgestern ist der „Cid“ auch uns erstanden in einer Bedeutung, die seine Aufführung glänzend rechtfertigt. — Die Entstehung des Werkes fällt in die Zeit, wo das Schwanenrittterthum des „Lohengrin“ bereits die breiten Massen enthusiasmirte. Dieser Kultus, noch mehr die innige Freundschaft, die Cornelius mit Wagner verband — Cornelius nannte sich einen Schüler Wagner-Liszt's —, sind nicht ohne Einfluß auf den „Cid“ geblieben. Wenn aber auch Vieles im „Cid“ an „Lohengrin“ erinnert, so wandelt Cornelius mit Wagner nicht auf ein und demselben Wege, sondern er geht neben diesem, auf eigener Straße. Darauf hin weist schon das Textbuch, das, wie alle Dichtungen Cornelius', vollendet in der Form und Diktion eine durchaus selbstständige Arbeit bedeutet. An Herder's epische Dichtung anlehnend, ist Cornelius, der mit der spanischen Sprache und Litteratur vertraut war, auf die Quellen zurückgegangen und hat hier manchen verborgenen Schatz von Neuem gehoben. In der Hauptsache aber hat er, ähnlich wie der französische Tragödiendichter Corneille, die Höhepunkte des alten Cidgedichtes aus der Mitte des 12. Jahrhunderts für seine Handlung verwendet. Im ersten Akte sitzt König Fernando in Burgos zu Gericht. Eine der Vornehmsten des Reiches, Chimene, Gräfin von Lozan, führt Klage gegen Ruy Diaz, Graf von Vibar, der ihren Vater im Ehrenstreit erschlagen. Diaz vertheidigt sich und wirft den Handschuh Dem zum Kampfe hin, der um die Sache zu streiten wagt. Mahnend tritt dem Helden sein Oheim, der Bischof Luyn Calvo, entgegen: „Bekämpfe Dich, nur Reue thut's. Dein Stolz zerbrich! Kein Held, der sich nicht überwand. — Auf, gieb Dein Schwert in meine Hand!“ Diaz hört die Mahnung; er legt sein Schwert „Tizona“, sein Heiligthum: „Das Heldenschwert, das einst Mudarra schwang, — Des Kreuzes Wehr, des Halbmonds Untergang“ in die Hände des Bischofs, der es Chimene mit den Worten reicht: „Chimene, dieses Schwert sei Dein. — Sieh Deinen Todfeind waffenlos, — Der Dich gekränkt mit Schmach und Pein, — Giebt Haupt und Herz der Rache bloß!“ Während sie im Triumphe ihrer Rache schwelgt, stürzen Boten in den Saal: „O König rette! Der Maure naht! Zur Trümmerstätte ward Belforad!“ Das Vaterland steht in höchster Gefahr. Der König fordert das Schwert des Diaz, „das Wunder schuf“, von Chimene zurück — für's Vaterland giebt sie es willig hin. Diaz empfängt von Neuem „Tizona“ aus der Hand des Königs und zieht in den Kampf gegen die Mauren. Der zweite Akt, der nur aus einer großen Scene der Chimene und einem Duett zwischen dieser und Diaz besteht, wandelt den Haß Chimenens in Liebe; sie scheidet von Diaz mit dem Rufe: „Ruy Diaz — siege!“ Im letzten Aufzug ist der Sieg über die Mauren errungen. Vom Volke umjubelt, kehrt Diaz nach Burgos zurück. Der König verleiht ihm den maurischen Namen „Cid“ und zum Lohne für seinen Sieg die Provinzen Saldanja, Valdnera, Belforad und Cardenja. Ueber der Vereinigung der Liebenden fällt der Vorhang. So anziehend, wie sich das Textbuch liest, so kaut es für den feinen Lyriker Cornelius spricht, so wenig wirkt es dramatisch. Es geht zu viel hinter der Scene, zu wenig auf derselben vor — die Poesie thut ihre Schuldigkeit, aber die Bühnentechnik steht ihr nicht helfend zur Seite und so wird während 3½ Stunden viel gesprochen und wenig gethan, wenigstens vor den Augen der Zuschauer. — Bedeutend wirkungsvoller ist die Musik. Sie trägt in Allem den Stempel vornehmer Empfindung und edler, künstlerischer Schaffenskraft. Man fühlt, daß hier ein Auserwählter zu uns spricht, der viel Eigenartiges und Selbstständiges zu sagen hat, der über reiche, kühne Erfindungsgabe verfügt, dem es gegeben ist, seine eigene tief poetische Dichtung mit Tönen zu umkleiden, die wiederum das Kennzeichen tiefster Innerlichkeit tragen und so in dieser nahezu idealen Verschmelzung den Triumph des dichterischen und musikalischen Genies feiern lassen. Daneben höre man auf die feine und feinsinnige Behandlung der Singstimmen, auf das meisterhaft behandelte, hie und da allerdings stark an Berlioz erinnernde Orchester, das genau den Vorgängen auf der Bühne und der seelischen Stimmung folgt und diese vortrefflich charakterisirt, oft auch ganz allein der Träger des musikalischen Gedankens wird; man beobachte, mit welch' großem und mächtigem Talente die Wandlung der Gefühle Chimenens vom Haß zur Liebe bis zur psychologischen Vollkommenheit erfaßt und dargestellt ist, wie organisch Alles ineinander zu greifen sucht, um in vollem Gusse zu fließen! Und doch wirkt machtvoll nur das Einzelne, einige mit sonderlicher Gewalt sich abhebende Scenen, einige meisterlich erfundene, genial gearbeitete Ensemblestücke. Dem Ganzen fehlt aber jenes zündende, mitreißende Etwas, das Flammenzeichen des Göttlichen, die souveräne Macht, mit der das Genie in Banden schlägt. Möglich, daß das nur zu oft angewandte Pathos zu sehr im Schatten ähnlicher Werke Wagner's steht, daß einige Scenen in der Anlage zu deutlich an diesen gemahnen — man erinnere sich der Gerichtsscene, des Quartetts im ersten Akte, der Ansprache des Königs im letzten Aufzuge, der Stimmungen zwischen Chimene und Diaz im zweiten Akt, die unverkennbar durch „Lohengrin“ inspirirt und ähnlichen Vorgängen in „Lohengrin“ nachgebildet sind — möglich auch, daß einige öde, im Rhythmus nur punktirte musikalische Dialoge zu konventionell stimmen und die großen, machtvollen Eindrücke einzelner Scenen und Stücke tödten und abschwächen — genug, so schön und hoheitsvoll zahlreiche Einzelheiten auch wirken, scheiden wir von dem Ganzen doch nicht mit der Bewunderung und innerlichen Befriedigung, die wir von Meisterwerken sonder Fehl und Tadel empfangen und mit uns nehmen als das Vermächtniß des Alles besiegenden Genies. An wenigen, aber doch an einigen todten Punkten scheitert das Werk und wird nur zum halben Genusse. Zum unvergänglichen Ruhme gereichen ihm aber die zahlreichen Momente, wo die schöpferische Kraft des Komponisten vom Dagewesenen sich gänzlich losagt und erkennen läßt, wie weit Cornelius seiner Zeit vorausgeeilt war, wie er — ohne Wagner's letzte Werke zu kennen — aus Eigenem zur Entfaltung des Fortschritts auf dem Gebiete der musikalischen Ausdrucksmittel, der Entwickelung des Musikdramas beigetragen, wie nahe er Denen steht, die vom Glanze der Unsterblichkeit gekrönt sind. — Die Wiedergabe des Werkes kann nirgends besser und vollkommener geboten werden, als sie hier geboten wird. Die Träger des Dramas: Frl. Malten-Chimene, Herr Scheidemantel-Diaz — sämmtliche anderen Figuren sind gegen diese verschwindende Episoden — sind für ihre Aufgaben wie geschaffen und erfüllen sie in bewundernswerther Vollendung. Frl. Malten wächst im zweiten Akte, dem Höhepunkt des ganzen Werkes, aus der lyrischen Sentimentalität heraus bis zur Heroine, die Rolle liegt ihren Mitteln in jeder Hinsicht ausgezeichnet und Herr Scheidemantel findet in Diaz eine seinen darstellerischen und musikalischen Talenten so trefflich angepaßte Aufgabe, daß er individuell wirken kann. Dieser machtvollen Chimene, diesem hinreißenden Diaz, der ausgezeichneten Führung Schuch's, der Bravour der Königl. Kapelle dankt das Werk nicht zuletzt die glänzende Aufnahme, die es vorgestern gefunden. Auch die kleineren Rollen: König Fernando, Luyn Calvo, Fanez sind in den Herren Anthes, Wachter und Forchhammer mit ersten Kräften besetzt und dazu thut der Singchor seine volle Schuldigkeit. Man soll versuchen, anderwärts eine ähnliche Aufführung zu Stande zu

bringen: In solcher Vollendung geboten, wird der „Cid" zu einer Sehenswürdigkeit unseres Hoftheaters, zu einer Mustervorstellung, die man gesehen haben muß, um Vergleiche mit den Darbietungen anderer Bühnen anstellen zu können. Herrmann Starcke.

† Königl. Hofschauspiel. Auch die letzte Gastrolle, die des Gretchen in Goethe's „Faust", die Frl. Ella Ellmenreich vorgestern Abend spielte, ergab kaum ein neues, wesentliches Moment für die Beurtheilung der Künstlerin. Was dem kindlichen Geschöpf voll der reinsten Naivetät der ersten Gretchen-Scenen fehlte, das war ein innerlicher warmblütiger Ton und ein einfaches, aber überzeugendes Spiel; an Frl. Ellmenreich war Alles schon zu bewußt, zu sehr theatermäßig und auf Wirkungen im Einzelnen berechnet. Daß sich aus der und jener Nuance eine sicher nicht unbeträchtliche darstellerische Intelligenz errathen ließ, sei gern anerkannt, und diese scheint auf eine gute Entwickelungsfähigkeit schließen zu lassen, die vielleicht sogar das Allzuviel der handwerksmäßigen Sicherheit — sit venia verbo — später durchbrechen wird. Das ließ wenigstens die Durchführung der Wahnsinnsscene hoffen, die einige wirkliche Herzenstöne von unmittelbarer Wirkung und feine Wendungen im Spiel — so das glücklich interpretirte Erinnern an die „seligen Zeiten"! — aufwies. Ueberhaupt erschien Alles in Allem diese Scene als die bedeutungsvollste Talentprobe der jungen Dame, die — um zu einem abschließenden Urtheil über sie zu kommen — zu den Künstlerinnen gehört, die vorerst mehr durch das, was sie versprechen, interessiren als durch das, was sie bereits halten. Freilich — das darf nicht verschwiegen werden — haben wir von dieser Art schon hinreichend genug Vertreter und Vertreterinnen in unserem Ensemble, so daß ein das Maß des Durchschnitts mächtig überragendes jüngeres Talent dem Königl. Hofschauspiel einmal von Herzen zu wünschen wäre, um so mehr, als es an leitender Stelle allem Anscheine nach — es sind noch mehrere Gastspiele in Aussicht genommen worden — nicht an gutem Willen fehlt, ein solches zu suchen und für unser Hoftheater festzuhalten. — Was man sonst vorgestern Abend an der Faustvorstellung sah — nur die Gretchen-Scenen kamen für die Kritik in Frage — war nicht gerade ermuthigend, künftighin einmal der ganzen Aufführung beizuwohnen. Jedenfalls müssen derartige, geradezu unglaubliche Uebertreibungen, wie sie sich vorgestern Herr Eckelmann und Frau Wolff als Mephisto und Frau Marthe zu Schulden kommen ließen, entschieden niedriger gehängt und energisch zurückgewiesen werden; man konnte sich nicht genug wundern, daß man an einer Hofbühne derartige Possenscherze durchgehen läßt. Der Zweck heiligt nie die Mittel, vollends nicht die, die man vorgestern anwenden zu müssen glaubte, um das Publikum zum Lachen zu bringen. Auf derartige billige Lacherfolge sollte schon der gute Geschmack jeden besseren Schauspieler gern verzichten lassen, ganz abgesehen davon, daß sie sich mit der hehren Poesie unseres größten deutschen Bühnenwerkes absolut nicht vertragen. **W.**

† Im Königl. Hofopernhaus wird heute „Der Cid" von Peter Cornelius wiederholt. Das Königl. Hofschauspiel giebt „Das Erbe". Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

† Mittheilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Das Programm des 5. Sinfonie-Concerts (Serie A) ist dahin abgeändert worden, daß auf besonderen Wunsch statt der 6. Sinfonie von Schubert die B-dur-Sinfonie (Nr. 4) von Beethoven zur Aufführung gelangt. Das Programm lautet nunmehr: 1 Theil: Tragische Ouverture (op. 81) von Brahms; Sinfonie (G-moll) von Mozart. 2. Theil. Sinfonie (B-dur) von Beethoven. — Im Königl. Schauspielhause geht Sonnabend den 21. Januar — außer Abonnement — gleichzeitig mit der ersten Aufführung des Werkes am Deutschen Theater in Berlin, das fünfaktige, dramatische Gedicht „Die drei Reiherfedern" von Hermann Sudermann in nachstehender Besetzung zum ersten Male in Scene: Königin von Samland — Frl. Salbach; Unna Goldhaar — Frl. Politz; Cölestin — Herr Müller; Kanzler — Herr Eckelmann; Widwolf, Herzog von Gotland — Herr Eggerth; Prinz Witte — Herr Franz; Hans Lorbaß — Herr Blankenstein; Stöll — Herr Bauer; Ottar — Herr Leichert; Guß — Herr Busse; Begräbnißfrau — Frl. Ulrich; Mittas — Herr Swoboda; alter Fischer — Herr Zink; Edelknabe — Frl. Trommsdorff.

† Im heutigen Novitäten-Concert im Gewerbehaus gelangen zur Aufführung: Ouverture zur Oper „Die Italiener in Algier" von Rossini; „Geschichten aus dem Wiener Wald", Walzer von Strauß; „Waldweben aus Siegfried" von Wagner; Capriccio Italien von Tschaikowsky; Beethoven-Ouverture von Lassen; Romanze für Violine von B. Gottlöber; „Frauenlist" (Coquetterie), Gavotte (1. Mal) von Czibulka; „Meyerbeeriana", Fantasie von H. Kling; Ouverture zu „Raymond" von Thomas; „An die Kunst", Lied für Trompete (1. Mal) von F. B. Avramides; „Auf nach Tyrol"; Tyrolienne von Forwerk (1. Mal); 6 Ayn-Marsch von A. Trenkler.

† Sicherem Vernehmen nach wird Hermann Sudermann nächsten Sonntag in Dresden eintreffen, um der ersten Wiederholung seines neuen Stückes „Die drei Reiherfedern" am Abend im Königl. Hofschauspiel beizuwohnen. Am Sonnabend wird sich der Dichter die Première in Berlin ansehen.

† Frl. Helene Wagner wird nächsten Dienstag im kleinen Saale des Vereinshauses ihren zweiten Recitationsabend abhalten. Das Programm dafür weist im ersten Theile eine Reihe ernsterer Dichtungen auf, darunter „Inge", eine Nordsee-Erinnerung des Dresdner Dichters Reinhold Fuchs, während im zweiten Theile die Künstlerin allerhand Humoristica zum Vortrag bringt.

† Ueber die erste Vorstellung von Goldmark's neuer Oper „Die Kriegsgefangene" im Wiener Hofopernhaus wird dem „Berl. Tagebl." aus Wien berichtet: Goldmark's neue Oper, bestimmt, die „Sensation" der Spielzeit zu werden, hatte nur einen Achtungserfolg. Es ist aber — so weit der hiesige Eindruck reicht — jedenfalls eine edle, vornehme Musik, die melodischen Reiz sucht und manchmal entzückenden Ausdruck findet. Das Publikum blieb während des ersten Aktes kühl, erst der Schlußgesang der Briseis erwärmte. Nach dem Fallen des Vorhangs wurde Goldmark mit den Darstellern wiederholt gerufen. Auch der zweite Akt verlief still. Zum Schluß konnte der Komponist wieder mehrmals erscheinen. Vom „B.-Cour." wird gemeldet: „Die Kriegsgefangene" erzielte soeben in einer meisterhaften Aufführung den glänzendsten Erfolg, welcher für den Komponisten auch mit reichen äußeren Ehren verbunden war. Nach dem ersten Akte wurden zuerst die Mitwirkenden stürmisch gerufen; mit ihnen erschien der Komponist, jubelnd begrüßt. Schließlich mußte Goldmark auch allein den Dank quittiren. Nach dem zweiten Akte wurde Goldmark ungefähr zehn Mal stürmisch hervorgerufen. — Eines von Beiden wird wohl wahr sein; vielleicht liegt die Wahrheit auch hier in der Mitte!

† Die von Prof. Dr. G. Galland herausgegebene Zeitschrift „Die Kunsthalle" bringt als Beilage ein autotypisch vervielfältigtes, überaus stimmungsvolles Kunstblatt „Einsamkeit", zu welchem das genannte Blatt schreibt: „In Hugo Schimmel-Chemnitz führen wir, das neue Jahr mit einem „neuen" Manne beginnend, einen Künstler zuerst in die Oeffentlichkeit ein. Der Autor dieser „Einsamkeit", einer groß empfundenen Dolomitenlandschaft, die aus fleißig studirten Motiven der Tyroler Alpen-Natur komponirt und von großer Kraft der Farbe ist, hat erst Jahre lang an sich und seiner Kunst gearbeitet, ehe er sich entschloß, aus der Stille seiner Werkstatt herauszutreten. Zunächst war er durch einige Pariser Ateliers von Ruf gegangen, Alles dort beobachtend, Vieles lernend, aber ohne dem selbsteigenen kernig-edlen Empfinden, das somit auch den Grundzug seiner phantasievollen Landschaftsschilderung bildet, untreu zu werden. Böcklin, Wolfrom haben ihn beeinflußt und von den Alten anscheinend Salvator Rosa und Ruysdael. Wenn nicht Alles trügt, wird die deutsche Landschaftsmalerei idealer Richtung künftig auf H. Schimmel rechnen dürfen."

Oertliches und Sächsisches.

— Polizeibericht, 18. Januar. Mit Bezug auf die zum Nachtheile eines hiesigen Juweliers verübte Juwelenschwindelei werden erneut diejenigen Personen, bei denen etwa am Donnerstag den 12. ds. M. zwischen 4 und 7 Uhr Nachmittags ein Unbekannter einen gelb-braunen, langen, vermuthlich mit Riegel versehenen Ueberzieher veräußert oder abgelegt bez. einen blauen, möglicherweise auch schwarzen, kürzeren Ueberzieher mit Krimmerkragen gekauft hat, gebeten, sich unverzüglich in der Kriminalabtheilung der Königl. Polizeidirektion zu Aktenzeichen C IV 109 zu melden. Erwähnt wird hierbei nochmals, daß seitens des Geschädigten für die Ausforschung und Herbeischaffung der Juwelen eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt worden ist. — Am 4. ds. M. Nachmittags gegen 5 Uhr ist aus der Hausflur des Grundstücks am Markt Nr. 9 in Neustadt ein Rover, Marke „Diamant", Modell 95, gestohlen worden. Das Rad stammt aus der Fabrik von Gebrüder Voigt in Chemnitz-Reichenbrand, hat schwarzlackirtes Gestell, gleiche Speichen und Reifen, vernickelte, nach unten gebogene Lenkstange mit Korkgriffen und Horuringen, braunen Ledersattel, an dem eine schwarze Ledertasche mit Zubehörtheilen befestigt ist und trägt ein metallenes Schild mit „A. Kliemann, Dresden". An dem hinteren Zahnrade fehlt ein Zahn. Verdächtig, diesen Diebstahl begangen zu haben, ist ein Unbekannter, anscheinend Kaufmann oder Kellner, etwa 22 bis 25 Jahre alt, ungefähr 1,60 bis 1,65 Meter groß, von mittlerer Gestalt, der dunklen Ueberzieher und schwarzen, weichen, eingedrückten Filzhut getragen hat. — Am Dippoldiswaldaer Platze wurde am Sonntag Abend ein 68 Jahre alter Herr von einer Droschke umgerissen. Er erlitt eine Quetschung des Fußes, der linken Hand und Schulter, sowie eine Verrenkung des Oberarmes. Den Führer des Geschirrs trifft keine Schuld.

— In dem heute Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Sinfonie-Concert im Balaß-Restaurant, Ferdinandstraße, kommen unter Anderem zum Vortrag: Ouverture zur Oper „Ruslane und Ludmilla" von Glinka; Serenade D-moll op. 69 von Volkmann (Cello-Solo Herr Nedon); Balletmusik zur Oper „Rosamunde" von Schubert; Legende und Polonaise von Wieniawsky (Solist Herr Concertmeister Clemens-Schröner); „Eine nordische Heerfahrt", Tragische Ouverture von Hartmann; Sinfonie Nr. 1 von Beethoven; Ballade des Harfners (Herr Willy Brandes); Arie aus der Oper „Der Freischütz" von Weber (Fräulein Hermine Held); Wanderlied, Duett von Reinecke (Fräulein Virginia Mandini und Herr Willy Brandes).

— Die Schiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft können von heute ab an Station Hosterwitz bis auf Weiteres wegen eingetretenen Hochwassers nicht mehr landen.

— Die in der vergangenen Mittwochsnummer erwähnte Neuerung zur Beseitigung der nervenerschütternden Geräusche in den Straßen und Fabrikhöfen besteht aus einer sehr dauerhaft gearbeiteten Wagendecke von 4 Cmtr. Stärke, welche die ganze Ladefläche des Wagens bedeckt und aus hartem Winterroggenstrohgeflecht gearbeitet ist. Unter der eigentlichen Wagendecke sind sogen. Schlagpauschen angebracht. Decken und Schlagpauschen werden entweder durch Schrauben oder größere Nägel auf der Bodenfläche des Wagens befestigt. Die Wirkung ist erklärlich, da die von den Rädern und der Federung des Wagens ausgehenden Stöße sowohl von der Schlagpausche als auch von der Decke aufgefangen werden. Die elastische Eigenschaft des Strohes unterstützt diese Wirkung. Die Neuerung interessirt zur Zeit verschiedene größere Städteverwaltungen, welche die Beseitigung der Geräusche in den Straßen anstreben.

— Im Etablissement „Lincke'sches Bad" findet heute großer öffentlicher Maskenball statt. Die Säle sind auf das Glänzendste ausgestattet worden, so daß es auch in diesem Jahre nicht an Zuspruch fehlen dürfte.

— Hohenstein-Ernstthal. Dem seit 38 Jahren ununterbrochen bei der Firma A. Albert hierselbst beschäftigten Weber Gottlob Friedrich Vogel wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Leisnig. Dem Rathe ist vom Königl. Kriegsministerium der Bescheid zugegangen, daß, wie die Verhältnisse gegenwärtig lägen, eine Vereinigung des Infanterie-Regiments Nr. 179 in Leisnig zur Zeit nicht in Aussicht gestellt werden könne.

— Der preußische Eisenbahnfiskus hat sich nunmehr mit sämmtlichen Besitzern der östlich der Eilenburger Bahn in Leipzig gelegenen Grundstücke geeinigt und das in Frage kommende Areal übernommen. Es dürfte in der nächsten Zeit mit dem Bau der Verbindungsstrecke von der Verbindungsbahn zur Eilenburger Bahn begonnen werden. Hierbei soll die Zweinaundorfer Straße mit einem 17 Meter hohen Viadukt überbaut werden.

— Zufolge einer Verfügung der Direktion der technischen Staatslehranstalten in Chemnitz ist der Schülerausschuß der höheren Gewerbeschule aufgelöst worden. Alle festlichen Veranstaltungen sind für das laufende Jahr untersagt. Die Ursache dieser Maßnahmen liegt in Vorkommnissen bei der letzten Weihnachtskneipe der Gewerbeschüler. Bei derselben war eine Kneipzeitung zur Vertheilung gelangt, die an einigen Stellen gegen die Schuldisziplin verstieß.

— Die Pläne der Industriebahn in Chemnitz, die den größten Fabriken den lang ersehnten Gleisanschluß verschaffen soll, sind fertiggestellt. Die Bahn zweigt bei Furth von der Leipziger Linie ab, berührt einen kleinen Theil des städtischen Küchwaldes und geht durch das Pleißbachthal nach Grüna, woselbst sie in die Limbach-Wüstenbrander Strecke einmündet.

— In Bautzen feierte am 16. ds M. der pensionirte Bahnwärter Karl Gottlieb Lange (83 Jahre alt) mit seiner Ehefrau Johanne Christiane geb. Balbig (81 Jahre alt) die diamantene Hochzeit. In der Wohnung wurde das würdige Paar durch Herrn Archidiakonus Haaß feierlich eingesegnet. Vom evangelischen Landeskonsistorium ist dem Jubelpaare eine prachtvolle Ehrenbibel verliehen worden.

— Ein weiteres bedeutendes Vermächtniß hat außer den bereits mitgetheilten Legaten Herr Kommerzienrath Julius Sarfert in Reichenbach den Angestellten und Arbeitern der „Vereinigten Färbereien und Appretur-Anstalten, Gg. Schleber Aktiengesellschaft in Reichenbach und Greiz" hinterlassen. Der Heimgegangene hat letztwillig verfügt: „daß für das von ihm selbstbegründete Arbeiterasyl, sowie für den Pensionsfonds höherer Beamter und zur Vertheilung an treue Beamte nebst alten Arbeitern die Summe von Zweimal Hunderttausend Mark ausgesetzt werde."

— Waldenburg, 17. Januar. Gestern Vormittag wurde oberhalb des Schießhauses der Leichnam eines 17jährigen Mädchens Namens Tischmann aus Callnberg aus der Mulde gezogen und polizeilich aufgehoben. Das Mädchen hatte am Abend zuvor aus Schwermuth — vor einigen Wochen war ihre Mutter gestorben, während ihr Vater seit Jahren die Familie verlassen hat — den Tod in den Fluthen gesucht.

— Landgericht. Durch die fahrlässige Handlungsweise des Arbeiters Carl Friedrich Bär aus Fürstenwalde wurde am 24. Juli v. J. ein Transport der Müglitzthalbahn gefährdet und ebenso kamen die sechs Fahrgäste eines von B. geführten Geschirres in große Gefahr. Der 33 Jahre alte, noch unbestrafte Angeklagte war zu jener Zeit Knecht in Mügeln und hatte an dem erwähnten Tage eine Kindtaufsgesellschaft nach Dohna gefahren, woselbst die Taufe stattfand. Als er sich bei der Rückfahrt nach Mügeln im Trabe der Ueberfahrtsstelle an der Troscha'schen Schneidemühle näherte, war der Nachmittags 3 Uhr 50 Min. von Mügeln nach Geising abgehende Zug Nr. 2858 in der Anfahrt begriffen. Der Lokomotivführer Böhringer setzte vorschriftsmäßig das Läutewerk schon an einer Stelle in Bewegung, die noch 700 Meter von dem Punkte entfernt ist, an welchem die Fahrstraße den Bahnkörper kreuzt. Da Bär augenscheinlich weder die Fahrt mäßigte, noch sein Geschirr zum Halten brachte, gab B. wiederholt ein langgestrecktes Signal mit der Dampfpfeife ab und sah sich schließlich genöthigt, energisch zu bremsen, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Der Angeklagte war ungeachtet der Signale und einer ihm zu Gesicht gekommenen Warnungstafel so gedankenlos weitergefahren, daß er erst wenige Augenblicke vor dem Herannahen an die Ueberfahrtsstelle die Situation erkannte und nur noch so viel Zeit fand, die beiden Pferde zum Halten zu bringen, als diese bereits auf das Bahngleis gelangt waren. In demselben Moment hatte auch der Lokomotivführer unmittelbar vor den Pferden den Zug zum Stehen gebracht und damit die drohende Gefahr beseitigt. Die Behauptung Bär's, er habe infolge des herrschenden konträren Windes die Läutesignale nicht gehört, ließ sich nicht widerlegen, dagegen konnten ihm die selbst auf dem Bahnhof in Dohna vernommenen Lokomotivpfiffe nicht entgangen sein. Der Gerichtshof erachtete eine gewisse Beschränktheit des Angeklagten für strafmildernd und hiernach 1 Woche Gefängniß als ausreichende Sühne. — Innerhalb der Zeit vom Juli bis November v. J. entwendete der aus Ebersbach gebürtige Markthelfer Alwin Richard Moritz Bauer aus der Kunsthandlung von Sinz eine große Anzahl von Künstler-Postkarten, Photographien, 2 Kupferstiche 2c. und 8 Aquarelle, die allein einen Werth von 200 Mk. hatten. Letztere verkaufte er an den Antiquitätenhändler Schulze für 28 Mk. Vor Gericht stellte B. gestern die Behauptung auf, er habe den hohen Werth der Aquarelle keineswegs gekannt und überdies bestritt er betreffs der übrigen, zumeist in seiner Wohnung vorgefundenen Gegenstände die ihm beigemessene diebische Absicht mit dem Anführen, er habe dieselben in der Hauptsache blos Studien halber mit nach Hause genommen und gelegentlich zurückgeben wollen. Die 2. Strafkammer beschloß, die Verhandlung behufs Vorladung der Zeugen Sinz und Schulze zu vertagen und verfügte gleichzeitig die Inhaftnahme des Angeklagten. — Der 30jährige vorbestrafte Färber Curt Fridolin Buse aus Frankenberg machte am Nachmittag des 28. November auf der Straße „Am See" die Runde als Bettler und operirte dabei auch als Langfinger, indem er bei dem Fortgang aus einem Seifengeschäft den an der Ladenthür hängenden Schrubber im Werthe von 70 Pfg. mit fortnahm. Die Strafe lautete auf 4 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft. — In der Nacht zum 19. August v. J. durchzogen die Fleischergesellen Carl Johann Krahl und Hermann Bernhard Jentzsch, begleitet von zwei unbekannten Soldaten, das Dorf Obermeisa lärmend und schreiend resp. Soldatenlieder singend. Krahl fügte sich sofort dem Ruhegebot des Nachtwächters Mathes, während Jentzsch Beleidigungen ausstieß und bei seiner Verhaftung Widerstand leistete. Das Schöffengericht Meißen belegte die beiden Civilisten wegen ruhestörenden Lärmens mit je 4 Tagen Haft und Jentzsch überdies mit 2 Monaten 3 Wochen Gefängniß. Letzterer fügte sich dem Urtheil; dagegen fand Krahl die Strafe zu hart und legte mit dem Erfolg Berufung ein, daß man die Uebertretung schon mit einer Geldstrafe von 12 Mk. ev. 4 Tagen Haft für ausreichend gesühnt erachtete. — Am 25. August v. J. kam es dem noch nicht 15 Jahre alten, auf einem Neubau auf der Jahnstraße beschäftigten Maurerlehrling Oskar Richard Schuricht in den Sinn, nach mehreren Kindern mit gelöschtem Weißkalk zu werfen. Bei dem zweiten Wurf traf er mit der ätzenden, halbflüssigen Masse den Schulknaben Riedel derart in's Auge, daß die Sehkraft gefährdet war und der Verletzte sieben Wochen lang in ärztliche Behandlung genommen werden mußte, wobei ein Kostenaufwand von 117 Mk. entstand. Das Schöffengericht verurtheilte den jugendlichen Thäter wegen gefährlicher Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß, während in zweiter Instanz die Strafe auf 30 Mk. ev. 10 Tage Gefängniß herabgesetzt wurde, nachdem man zu Gunsten Schuricht's angenommen hatte, daß er nicht an die Möglichkeit gedacht habe, den Verletzten an der Sehkraft zu schädigen. — Die bis zum 23. August v. J. in der Cigarettenfabrik „Sulima" beschäftigte 15jährige Arbeiterin Margarethe Martha Grundig entwendete einige Zeit fast täglich drei bis vier Päckchen Cigaretten und schenkte dieselben, sowie 18 Stück ebenfalls gestohlene Cigarettenspitzen dem Lackirergehilfen Friedrich August Major. Während sich die G. der Verurtheilung zu 5 Tagen Gefängniß wegen Diebstahls fügte, legte Major Berufung ein, um eine Herabsetzung der ihm als Hehler zuerkannten Strafe von 10 Tagen Gefängniß zu erzielen. Das Rechtsmittel wurde verworfen. — Am 27. September v. J. kam der 21jährige Kutscher Bernhard Paul Hartmann aus Rathewalde mit einem zweispännigen beladenen Lastgeschirr von Pirna nach Heidenau gefahren und hielt sich dabei anstatt rechts auf der linken Straßenseite. Als der Straßenwärter Richter, zugleich in der Annahme, daß H. geschlafen habe, einschritt und den Beschuldigten nach seinem Namen fragte, gab Hartmann eine flegelhafte Antwort und fügte hinzu: „Dort ist mein Schild; wenn Du es wissen willst, so sieh doch hin!" Das Schöffengericht Pirna verurtheilte Hartmann wegen Beamtenbeleidigung zu 1 Woche Gefängniß und wegen Uebertretung (Linksfahren) zu 3 Tagen Haft. Die Berufung des Angeklagten hatte seine Freisprechung von der Uebertretung zur Folge, da anzunehmen war, daß das Geschirr Hartmann's nicht durch dessen Schuld auf die linke Straßenseite gerieth, im Uebrigen wurde das Rechtsmittel verworfen.

— Amtsgericht. Auf der Hauptstraße in Trachau rempelte der 18jährige Arbeiter Carl Gustav Schwertner aus Zittau in übermüthigster Weise die Passanten an. Durch zwei Schutzleute wurde der Excedent auf diese Ungehörigkeit aufmerksam gemacht, er beleidigte diese und widersetzte sich. Schwertner, welcher sich durch seinen damaligen angetrunkenen Zustand zu entschuldigen versuchte und nichts mehr von dem Vorgang wissen will, verwirkte wegen Verübung groben Unfugs, Beamtenbeleidigung und Widerstands 3 Monate und 1 Woche Gefängniß und 3 Tage Haft. — Die Arbeiterin Ernestine Emilie Anna Teubner, 1875 geboren, entwendete während ihrer Thätigkeit in einer Cigarettenfabrik eine größere Anzahl Cigaretten. Außerdem stahl sie einer Berufsgenossin verschiedene Wäsche- und Kleidungsstücke. Die Angeklagte, die am 17. Dezember mit 3 Monaten Gefängniß bestraft wurde, erhielt eine Zusatzstrafe von 2 Wochen. — Der 20jährige Steinmetz Emil Ernst Koch wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt. — Das Dienstmädchen Anna Lina Niederhausen, 1882 geboren, stahl einer Kollegin gelegentlich eines Besuches die Baarschaft von 5 Mk., welche sie bis auf wenige Groschen vertanzte. Die Angeklagte wurde mit 2 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Kutscher Hermann Max Schröder, 1876 zu Blasewitz geboren, verübte in einem Restaurant groben Unfug. Der Wirth verbot ihm das weitere Verweilen im Lokal und steckte ihn schließlich hinaus. Auf der Straße soll darauf eine Schlägerei zwischen den Beiden stattgefunden haben. Die Schuld war nur gegen Schröder zu erbringen. Das Schöffengericht erkannte gegen ihn auf eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen und eine 3tägige Haft, während das gerichtliche Verfahren gegen den Wirth Schubert eingestellt wurde. — Die Brauer Christian Willhardt und Ernst Wilhelm Voigt machten sich in einer hiesigen Brauerei des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs schuldig. Nachdem sie gewaltsam entfernt werden mußten, zertrümmerten Beide einen in der Brauerei befindlichen Ofen. Wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Ruhestörung wurde Willhardt zu 4 Wochen und 3 Tagen Gefängniß, 7 Tagen Haft, Voigt zu 3 Wochen Gefängniß und 4 Tagen Haft verurtheilt. — In der Centralherberge verübte der Bierausgeber und Handarbeiter David Werner, 1865 zu Ullersgrün geboren, am Weihnachtsabend durch überlautes Verhalten groben Unfug. Gegen den Herbergsvater, der ihn zur Ruhe verwies, erhob Werner drohend seinen Stock und versetzte ihm damit schließlich mehrere Schläge. Der Angeklagte wurde zu 1 Monat Gefängniß und 4 Tagen Haft verurtheilt.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bei der Verwaltung der Staatseisenbahnen sind ernannt worden: die nachgenannten Fahrgeldkassirer als Bahnhofsinspektoren 2. Kl.: Hofmann in Glauchau für Schönfeld, Lehmann in Zittau für Schönberg, Meier in Zwickau für Eibenstock, Müller in Bautzen für Sohland und v. Nobrichtbidt in Rossen für Triebes; Fischer, zeither Fahrgeldkassirer in Kötzschenbroda, als Bahnhofsinspektor 2. Kl. daselbst; Fischer, zeither Stationsassistent 1. Kl., als Güterkassirer in Dresden-Neustadt; Beyer, Friedrich und Hammer, zeither Bureauassistenten, als Betriebssekretäre in Dresden; Kampfrath, zeither Technischer Bureau-Assistent, als Technischer Betriebssekretär in Dresden; die nachgenannten Stationsassistenten 1. Kl. als Fahrgeldkassirer: Burkhardt in Chemnitz, Eifold in Bischofswerda, Groß in Rossen, Kämnitz in Aue, Pollack in Glauchau, Vogel in Zwickau, Wagner in Werdau und Weber in Zittau; Schmeitzner, zeither Werkstätten-Vorarbeiter, als Werkmeister in Chemnitz; Krause und Schmutzler, zeither etatm. Zeichner, und Hammer, zeither Bahnmeisterassistent, als Technische Bureauassistenten in Dresden, Leipzig II und Freiberg; Böhme und Rauschenbach, zeither Bahnmeisterassistenten, als Bahnmeister in Beucha bei Brandis und Limbach; die nachgenannten Feuermänner 1. Kl. und Reservefährer als Lokomotivführer: Augustin und Schmidt[1] in Zwickau, Bähler, Hermann[1], Kalusa und Meyer[2] in Leipzig I, Bähler in Meißen-Cölln, Bockreis, Schüler[1] und Starke[1] in Dresden-Altstadt, Bruckner[2] und Saur in Radeburg, Burckhardt[2], Drechsel[2] und Weiß[2] in Riesa, Czech, Hammer[1] und Schreiber[1] in Chemnitz, Drischmann in Kamenz, Fichtner[1] in Langenau, Findeisen und Richter[1] in Leipzig II, Fischer[1] in Stollberg, Franz[1] in Reichenbach i. V., Graupner[1] in Werdau, Henneberger und Wehse[1] in Pirna, Herklotz[1] in Greiz, Kaufmann[1] in Eger, König in Falkenstein, Lorenz[1] in Hof, Meiner in Görlitz, Müller[1] in Dresden-Friedrichstadt, Schlegel[1] in Dresden-Neustadt und Seidel[1] in Kirchberg; Heinsdorf, Neumann[1] und Rudolph[1], zeither Schaffner, als Oberschaffner in Bischofswerda, Rossen und Kamenz; Donner, Hartmann, Kleyzig und Schmidt, zeither Streckenvormänner, als Bahnmeisterassistenten in Leipzig I, Dresden-Friedrichstadt, Mittweida und Dresden-Neustadt I.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 18. Januar, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	750	O mäßig	wolkig	— 8	Chemnitz	763	S leicht	wolkig	0
Haparanda	72	N leicht	Nebel	—12	Wien	65	W frisch	halbbed.	+ 4
Memel	41	WNW frisch	bedeckt	0	Prag	62	W schwach	bedeckt	0
Hamburg	59	W schwach	halbbed.	+ 1	Petersb.	—	—	—	—
Cherbourg	62	SW frisch	bedeckt	+11	Hermsdt.	60	WNW frisch	bedeckt	+ 2
Berlin	58	WNW stark	heiter	+ 1	Triest	64	still	heiter	+ 5
München	65	SW schwach	Schnee	0	Aberdeen	63	SO stark	bedeckt	+ 2

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Am 1. Januar wechselten unter frischen bis stürmischen Westwinden häufig Sonnenschein mit Regen-, Schnee- und Graupelfall ab. Die am Morgen noch ziemlich hohe Temperatur ging am Vormittag rasch zurück und kamen die Tagesmittel somit auf einen um ca. 5 Gr. tieferen Stand als am Vortage; am Abend herrschte schon ganz empfindliche Kälte. Schneehöhe auf dem Fichtelberg 30 Cmtr. Während im Nordosten noch der Rest der bisherigen Depression am Rigaischen Meerbusen liegt, kommt wieder eine neue von Westen, welche bereits Irland und Schottland bedeckt. Zwischen beiden erstreckt sich keilförmig ein Gebiet hohen Drucks von dem über Südfrankreich und Süddeutschland befindlichen Maximum bis an die Südwestspitze von Norwegen. Unter dem Einfluß desselben ist bei uns kälteres Wetter mit zeitweise leichtem Schneefall eingetreten, doch dürfte dieser Rückschlag nur vorübergehend sein.

Dresden, 18. Januar. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Böhsch). Wallstraße 2. Abends 6 Uhr. 763 Millimeter, 7 gestiegen. Aussichten: Trocken. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 7 Gr. Wärme, niedrigste 2,5 Gr. Wärme. Bedeckt. Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
17. Januar	+ 44	+ 73	+ 73	+ 55	+ 42	— 34
18. Januar	+ 56	+ 114	+ 143	+ 80	+ 90	+ 1

Wiege – Altar – Grab.

Gestorben: B. J. Pöschel, Bäckermeister, 40 J. G. E. Hähnel, Maschinenmeister, 43 J. O. K. Heidrich, Schlossers T., 1 M. C. H. Fuchs geb. Nölcke, Privata, 64 J. A. A. Hochmuth geb. Bellmann, Privata, 58 J. B. A. M. Seifert geb. Frohberg, Maurers Ehefrau, 28 J. J. E. Aumann geb. Reinecke, Privata, 75 J. C. W. Betzold, Aufwärterin, 65 J. O. C. H. Wege, Buchhalter, 21 J. M. E. Bachmann, Telegraphenarbeiters

S. 1 T. H. K. Lehmann, Maschinenmeisters S., 7 M. E. G. Seidt, Staatsbahnschaffners S., 2 J. — sämmtlich in Dresden. — Friedrich Wilhelm Wunderlich, Crimmitschau. Johanna Häslich verw. gew. Prasser geb. Tauscher, Frauenstein i. S. Marie Martha Schwarz geb. Weichert, 26 J., Frankenberg. Adolf Oswald Häntschel, pens. Rathsvollzieher, 63 J., Zittau. Christiane verw. Günther, Gutsauszüglerin, Porschdorf. Paul Oswald Zeibig, Wirthschaftsbesitzer, Dittersdorf. Henriette verw. Vogel geb. Aurich, Plauen i. V. Hermann Sarfert, Handschuhmacher, 23 J., Zwickau. Emil Wolf, Schuhmachermeister, 38 J., Auerbach b. Zwickau. Georg Adam, Prokurist d. Firma C. G. Thieme, Leipzig. Ernst Otto Förster, 22 J., Leipzig-Sellerhausen. Heinrich Robert Zahn, 83 J., Leipzig. Bernhard Alexander Brückner, Leipzig. Friedrich Eduard Harting, Hausbesitzer, 56 J., Leipzig-Reudnitz. Otto Julius Knüpper, Rentier, 66 J., Markranstädt. Christian Zegelin, Konfektionär, 35 J., Leipzig. Amalie verw. Werner, 71 J., Leipzig. Ferdinand Kühnemann, Kaufmann u. Stadtrath, Zschopau. Marie Saupe geb. Polster, 60 J., Rothwein. Friederike Hilpert geb. Krötsch, 58 J., Greiz. Friederike Wilhelmine Zimmermann geb. Erler, 73 J., Fraureuth. Anna Jellina Scholze geb. Tempel, 28 J., Lückendorf. Clara Auguste verw. Meyer geb. Grotzmann, Zittau. Emilie Haase geb. Truhöl, Wilna. Balduin Pazig, Pfarrer, Dittersbach. Henriette verw. Wehner geb. Boden, Hartmannsbach. Eveline Marie Margarete Böhme geb. Loß, Grenzaufsehers Ehefrau, Johanngeorgenstadt. Gottlieb Grundmann, Schneidermeister, Bautzen. Karl Otto Möse, Böttchermeister, 53 J., Bautzen. Johanne Elise Weyke geb. Fiedler, Kantors Ww., Uhyst a. T. Emilie verw. Matthes geb. Luft, 65 J., Plauen i. V. Emil Fleischer, Lohgerber, 48 J., Freiberg. August Rob. Seidenglanz, Fleischermeister, 61 J., Chemnitz. Anna Marie Hiemer geb. Vorwerk, 60 J., Chemnitz. Max Uhle, Destillateur, Chemnitz. Louise Wahl geb. Pfaff, 59 J., Leipzig. Christian Hartwanger, Leipzig. Helene Müller geb. Glaser, Leipzig. Gustav Rößler, Restaurateur, Leipzig. Robert Franke, Mühlenbesitzer und Friedensrichter, 70 J., Wechselburg. Caroline Röder geb. Troll, Schuldirektors a. D. Ehefrau, Johanngeorgenstadt. Emilie Ufer, Rechtsanwalts Ww. Hartenstein. C. Leop. Wilh. Müller, Schriftsetzer-Invalid, Leipzig. Tobias, Inspektors Ww., 78 J., Leipzig. Curt Bruno Bucher, Instrumentenmacher, 71 J., Leipzig. Carl Albert Ermisch, Privatmann und vorm. Mühlenbesitzer, 80 J., Leipzig-Connewitz. Wilhelm Robert Häfler, Hilfswärter a. d. Thomaskirche, 52 J., Leipzig. Franz Woenig, Bürgerschullehrer, Leipzig. Friedrich August Schumann, Fabrikant, Wittgensdorf, gest. in Blankenese. August Bernhard Freiberger, Chemnitz. Anna Nötzel geb. Wunder, 29 J., Werdau. Henriette Wilhelmine Dietel, 51 J., Werdau. Johanna Auguste Raue geb. Menke, 69 J., Grimma. Auguste Marie Starke geb. Heinicke, Grohenhain. Amalie Teuscher, Crimmitschau. Bernhard Lang, Werkmeister a. d. Königl. Sächs. Porzellanmanufaktur, Meißen. Wilhelmine verw. Behrisch geb. Schneider, 75 J., Cölln a. d. E. Friedrich Edmund Vogel, Stadtrath und Gasanstaltsdirektor, 70 J., Reichenbach i. V. Johanne Christiebe verw. Kittelmann geb. Grabner, 81 J., Reichenbach i. V. Max Emil Degenkolbe, 29 J., Glauchau. Ernst Neumann, Bahnschaffner, Zittau. Ernestine Albine Zicker geb. Lucas, Schuhmachers Ehefrau, 69 J., Annaberg. Bertha Müller geb. Rudolph, Bezirksfeldwebels Ww., Crimmitschau. Ida Ernestine Reinicke geb. Müller, Gendarms Ehefrau, 29 J., Schedewitz. Hedwig Bouska geb. Gottschald, Theaterbesitzers Ehefrau, 29 J., Plauen i. V. Ernst Bernhard Fischer, 41 J., Frankenberg. Friedrich Traugott Fuchs, Gutsauszügler, Lohmen.

Alfred Mohn
Eugenie Mohn geb. Vollstädt
Vermählte.

Dresden, den 15. Januar 1899.

Anna Schmidt
Gustav Hermel
Verlobte.

Plauen-Dr., den 18. Januar 1899. **Liegnitz.**

Nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden verschied heute Vormittag sanft unser guter

Erich.

Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an

Dresden, den 18. Januar 1899.

Otto Winter und Frau
geb. **Kaemmerer,**
Oskar, Hugo, Alfred, Walter, Lilli
als Geschwister.

Zeit der Beerdigung geben wir noch bekannt.

Statt besonderer Meldung!

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Clara Krackow
geb. **Meitzner**

sagen wir **herzlichen Dank.**

Dresden, den 18. Januar 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 17. d. M. Nachmittag ¾2 Uhr entschlief ganz unerwartet und sanft meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter und Schwägerin, Frau

Amalie Auguste Fleck
geb. **Schmidtgen,**

im 58. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten im tiefsten Schmerze

Pirna, den 18. Januar 1899.

der trauernde Gatte: Strommeister **Fleck**
nebst Söhnen **Willy** und **Arno.**

Die Beerdigung findet Freitag den 20. Januar Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Kamenzerstraße 14, 1., aus statt.

Montag Abend verschied nach längerem Leiden mein guter Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater

Friedrich August Anders.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an
Bertha verw. Anders und **Hinterbliebene.**

Plauen-Dresden, Falkenstraße 23, ptr.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachm. ¼5 Uhr von der Halle des äußeren Plauenschen Friedhofes aus statt.

Allen Bekannten und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser treuer, heißgeliebter Vater

Herr Ernst Herklotz

nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Kinder.

Das Begräbniß findet heute Donnerstag ½11 Uhr vom Carolahaus aus nach dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Todes-Anzeige!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 10 Uhr nach kurzem, schwerem Kranksein unser guter, lieber Sohn und Bruder

Arthur Max Rehfeld

im 19. Lebensjahre im Carolahause in Dresden verschieden ist. Gott möge Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen behüten!

Um stilles Beileid bittet

Arthur Rehfeld, Restaurateur,
nebst Frau und Kindern.

Löbtau-Dresden, den 18. Januar 1899.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr von der Parentationshalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige!
Ein liebes, braves Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger-, Großvater und Bruder, der Privatus

Friedrich Wilhelm Gretzschel

nach langem, schwerem Leiden am Montag den 16. Januar Abends ½12 Uhr zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Um stilles Beileid bitten

Eduard Just und Frau geb. **Gretzschel**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen,
Namenzerstraße 8.

Dresden, Schnitz. Hertigswalde, Ottendorf,
Jersey City u. Neshanic, 18. Jan. 1899.

Dank.

Bei dem Ableben unseres theuren Bruders, Schwagers und Oheims, des priv. Kaufmanns Herrn

Ehregott Reinhold Behnisch,

Inhaber des Königl. Albrechtskreuzes,
Mitglied des Kirchenvorstandes zu St. Jakobi rc.,

sind so hochehrende Beweise der Werthschätzung des Verewigten an uns gekommen, daß wir uns gedrungen fühlen, den herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

C. G. A. Hofmann und Frau geb. **Behnisch,**
Meißen,
zugleich im Namen der Familien **Behnisch, Kloss, Zschelle** und **Lommatzsch**
in Dresden, Meißen, Görlitz, Freiberg, Wildberg und Naustadt.

Dank.

Für die vielen uns zugegangenen Beweise inniger Antheilnahme bei dem Heimgange unseres lieben **Curtchens** sagen Allen hierdurch unseren **herzlichsten Dank.**

Dresden (Neuegasse 38), den 17. Januar 1899.

Bernhard Rothe und **Frau.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Kindes

Maria

drängt es uns, Allen für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Diak. Siegert für die trostreichen Worte unseren **tiefgefühltesten Dank** auszusprechen.

Die tieftrauernde Familie **Klaus.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, theuren Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante,

Frau
Hedwig Kleiner
geb. Steglich,

sprechen wir nur hierdurch zugleich im Namen aller Verwandten für die uns bewiesene Theilnahme unseren

herzlichsten Dank

aus.

Dresden, 17. Jan. 1899.

ex Zghauptm. **Kleiner,**
Gertrud und
Rudolph Kleiner.

Allen Damen

zur gefl. Mittheilung, daß ein großer Posten **schwarze wollene Rester** in Cheviot, Cachemir, Crêpe u. s. w., bis zu ganzen Kleidern reichend, enorm billig! ferner ein Posten farbige wollene **Rester,** zu Blusen und Kleidern passend, unter Preis! sowie Tuch- und Buckskin-Rester zu Hosen und Herren-Anzügen eingetroffen sind in der Fabrikniederlage von **Adolf Freidank,** Wettinerstraße 16, nur 1. Etage.

Verloren * Gefunden.

Verloren in Pragerstraße
Portemonn. m. Geld u. Fahrkarte auf Jaenicke. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. gute Bel. abz. Preuß. Hof, Scheffelstr.

Ohrring mit weißem Stein Königsbrückerstr.-Bischofsweg verl. Abzug. Königsbr. Str. 105, p.

Ein **hochelegantes**

Pianino

wie neu, mit **schönem Ton, für 360 Mk.,** mehrere für **220—320 Mk.** **wirklich** billig zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Eine Fabrik, welche für ihre Fabrikate **Cartons** fabricirt, **sucht** (zur besseren Ausnutzung) für größere Consumenten

Papp-Cartons etc.

anzufertigen. Off. unt. **A. B. 100** postl. **Lausigk.**

Theater-Abonnement
III. Rang Balkon. Dienstags, sofort abzugeben Blasewitz, Naumannstraße 5.

Buchhalter

erhalten für ihren Beruf wichtige und Erleichterung bietende Mittheilungen gratis u. franko. Anfragen bei **Aug. Zeiß & Co.,** Reform-Bureau-Einrichtungen, Dresden-A., Waisenhausstr. 10.

Klar gespaltenes Holz,
Raummtr. 9 M. bis in d. Behälter, liefert für Dresden u. sämmtliche Vororte **Emil Wachsmuth, Moritzberg.**

Ein prachtvoller

Flügel,

berühmtes Fabrikat, wie **neu, kreuzsaitig,** ganz **außergewöhnlich** billig zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Unterrichts-Ankündigungen.

E. Friedrich's

Tanz-

Institut.

Reissigerstrasse 78:
Sonntags-Kursus
beginnt am 5. Februar a. c.
Vorzügl. Empfehlungen.
Anmeldungen und Prospekte daselbst.
NB. Schnelltanzunterricht und dergl. Reklamen sind einem guten Tanzunterricht **widersprechend,** deshalb ist Vorsicht anzurathen.

Rackow,
Altmarkt 15,
Schönschreiben, Rechtschr., Richtigsch., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenogr., Wechsell., Maschinenschrb. Prospekte kostenl.

Töchterpensionat Altenburg, S.-A.

Unterricht in Wissenschaften, Sprachen, Handarbeiten, Kerbschnitt, Brandmalerei rc. Anleitung in Küche und Haushalt. Gesellschaftliche Ausbildung. Gr. Garten am Hause. Beste Referenzen. Preise mäßig. Prospekte durch Frau **Marie Rudow.**

Pianist Hippe,
Schreiberg. 15, 1., spielt zu Vereins- und Hausbällen, Hochzeiten rc.

Kunst- und Teppichstopferei
Schloßstr. 23, 3., neb. d. M. Schloß.

Pianist Rentzsch.
Judenhof 2, III., empf. f. f. bessere **Gesangsbegleit.** u. Tanz. Teleph. A. I. 137.

Winter-Kurse.
Kaufmännischer
Unterricht
von
Hermann Brügner,
Pragerstrasse 18, II.
Gegr. am 1. Januar 1887.

Praktischst. Unterricht, auch **brieflicher,** in: einfacher, gewerblicher, doppelter (ital.) u. amerikanischer **Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechsellehre, Rechtschreibung, Schönschreiben, Maschinenschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.**

Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis und franko.

Unterbringung der Schüler und Schülerinnen **in Geschäften.**

Uebersetzungsbureau in 19 Sprachen.

Telephon Nr. 1328, I.

Filialen:
Freiberg (Mittwochs) im Brauhof,
Pirna (Freitags) im Kaiserhof.

Zahnsgasse 2,
zunächst der Seestrasse.

Beginn der Kurse: den 3. Febr. 8 Uhr u. den **5. Febr.** 4 Uhr. **Privatstunden** jederzeit.

J. Büchsenschuss.

Klavierunterricht
in und außer dem Hause ertheile billig. Könneritzstraße 5, part.

Nachhilfe
f. Realsch., lateinl. (Quarta), Franz., Deutsch, Rechnen. Off. unter **G. P. 507** Exp. d. Bl.

Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafellieder, Prologe, Festreden, Kaufe, Briefe rc. diskret und erfolgreichst.
Auskunft und Rath: Litterat R. Schneider, Zwingerstr. 23, beim Postpl.

Feiner Putz
w. i. **2—4 Wochen** gdl. entfernt **S. Heusinger,** Pillnitzerstr. 48, 1. Sep. **Lehrkurse** f. Schnittzeichnen.
Prakt. Schneidern.

Berlitz-School
Pragerstraße 44.
Allein autorisirt zur Anwendung der **Berlitz-Methode.** Engl., Franz., Ital., Russ. rc. für **Erwachsene** durch vorzügl. Lehrer der betr. Nation. Freies Sprechen von der ersten Stunde an. Tages- u. Abendkurse. Anmeldg. 12—1 u. 4—5 Uhr, außerdem Montags und Freitags 8—9 Abends.
Prospekte gratis.

Tanz-

Unterricht Landhausstr. 13
Donnerstag 2. Febr. Abends 8 Uhr beginnt ein neuer Cursus. **Sonntag 5. Febr.** Nachm. 4 Uhr beginnt ein **Sonntags-Cursus.** Unterricht 12 M. Dauer 3 Mon. Anmeldungen daselbst.
L. Rentsch & Sohn.

Gesuche an alle Behörden, Gedichte, Toaste erfolgreich u. billigst. **Giesecke,** Serrestraße 11. Eing. Neueg. p.

Gedichte,
Toaste, Tafellieder, Gesuche, Briefe.
Litter. Bur. E. Müller, 3 Rampischestraße 3.

Wer lehrt Massage, spec. Gesichts-Massage u. zu welchem Preis? Off. unt. **G. V. 217 „Invalidendank" Dresden.**

Massage f. Damen und Herren in u. außer dem Hause, milde Behandlg., Terrassenufer 27.

Michael Wobsa,
18 Schloßstraße 18.
Heute und folgende Tage
Anstich
des hochfs.
Kulmbacher Bock-Bieres
aus der
Aktien-Bier-Brauerei „Mönchshof",
übertrifft alle bis jetzt dagewesenen Bockbiere.
½-Ltr.-Gläser nur **20** Pf.
Täglich Stamm:
Gänsebraten und Hasenläufchen, ff. Paprika-Bockwürste aus Preußlau.
Weltberühmter **Heringssalat** zum Bockbier von besonderer Güte. Portion 15 Pf., auch über die Straße.
Großartige Dekoration.

Vereinszimmer,
60 u. 30 Personen, mit Instrument, noch einige Tage, sowie Sonntags frei.
Rest. **Neue Post,** am See 5.

Kegelbahn.

Einige Tage in der Woche ist ein schöner, neuer Kegelschub noch zu vergeben. **C. Heumann,** „Räthelsburg", Großenhainerstr.

Hermine Held
nur
Palast-Restaurant,
Ferdinandstraße 4.

Esset Gemüse

und sonstige vegetarische Kost! Dieselbe regelt die Verdauung, giebt ein neues, gutes Blut, schafft erquickenden Schlaf, stärkt die Nerven, verjüngt Körper u. Geist, schmeckt delikat und bietet angenehme, großartige Abwechslung im **Hotel und Speisehaus „Thalysia",** Schloßstraße 14. Mittags und Abends.

„Taberna",

Moritzstrasse 5,
an der König-Johannstr.,
Weingrosshandlg.,
gegründet 1873.
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth, herb, 1,10 M., bei 25 Fl. 95 Pf.
Tarragona, roth, süss, 1,25 M., bei 25 Fl. 1,10 M.
Tarragona, weiss, à Fl. 1,25, weiss, mild, à Fl. 1,50.
incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empf.)

Rhein- und Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/93er u. 95er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Benicarlò-Punsch.

Altbekannte, volksthümlichste Weinstuben.

Saal frei!

Auch noch an einigen Sonntagen.
Kurhaus Kleinzschachwitz.

O. Gassmeyer's
Echt Bayerische Bierstube,
Moritzstrasse 8
(Inhaber Gustav Wolf).
Heute und folgende Tage
ff. Kulmbacher Bock
à Glas (2/10 Ltr.) **20 Pf.**
Versandt in Flaschen und Gebinden frei in's Haus.

Schwan,

Concert- und Ballhaus,
am Schützenplatz.

Empfehle für diesen Monat noch meinen **prachtvollen Saal** unter den coulantesten Bedingungen.

Hochachtungsvoll
i. V.: **Hermann Kannewurf.**

Bären-Schänke,

Webergasse 27 u. 27b
und
Zahnsgasse 16.
Heute
und folgende Tage
Ausschank
des hochfeinen

Bock-Bieres

vom Plauenschen Lagerkeller,
½ **Liter 20 Pf.,**
1 Ltr. Maßkrug 35 Pf.
Hierzu ladet ergebenst ein
Oswald Russig.

Café
Fritzsche,
Schlossstrasse 30, 1.
Tag und Nacht geöffnet.

Zur Abhaltung

einer größeren Anzahl hinter einander folgender Vorträge wirthschaftspolitisch. Inhaltes wird vom 1. Februar an ein geeigneter

Herr
gesucht.

Offerten u. A. 649 Exped. ds. Blattes erbeten.

PRIVAT BESPRECHUNGEN

Dresdner
Orpheus.

— Ostra-Allee 15b. —
Heute punkt ½9 Uhr **Probe** zum **Concert.** — Mitth. — **Alle Sänger dr. erbeten.**

Freie Vereinigung der Barbier- u. Friseurgehilfen Dresdens.

Zu dem **Dienstag** den 21. Januar d. M. im **Eldorado,** Steinstraße, stattfindenden

8. Stiftungsfest,

bestehend in **Concert,** humor. **Vorträgen (R. Merker)** u. **Ball,**

werden die Herren Meister, Kollegen und deren Angehörigen hierdurch freundlichst eingeladen.

Anfang **8** Uhr.

Der Vorstand.

NB. Karten für Mitglieder u. deren Angehörige sind zu entnehmen in Neust. bei den Kolleg. **Riebig,** Leipzigerstr. 20, **Reißig,** Conradstr. 22; in Altstadt bei **Eckert,** Uhlandstr. 13 und im Vereinslokal Am See, zur neuen Post, woselbst unsere Versammlungen an jedem Donnerstag nach dem 1. u. 15. jeden Monats stattfinden.

K. S. MILITÄR-VEREIN SÄCHS. GRENADIERE

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß am Montag Abend 7 Uhr unser lieber Kamerad und langjähriges Vorstandsmitglied

Ernst Herklotz

nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Ehren wir sein Andenken durch zahlreiche Begleitung bei seinem Begräbnisse. Dasselbe findet **heute** Vormittag ½11 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Der Vorstand.

Deutscher Sprach-Verein.

Donnerstag den 19. Januar c. Abends 8 Uhr kl. Brüderg. 21, II.

1. Neuwahl des Vorstandes. Kassenbericht.
2. Seminaroberlehrer Dr. Kläher: **Verdeutschungen Wolfgang Ratke's** († 1635) in seinen Schulbüchern.
3. Konrektor Prof. Dr. Dunger: **Zur Schärfung des Sprachgefühls.**

Jünglings-Turnen.

— 14—18 Jahre. —
Monatsbeitrag 30 Pf.
Turnhalle Blochmannstrasse 6 8, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis ½10 Uhr Abends.
Anmeldungen in der Turnhalle.

Turnverein der Pirnaischen Vorstadt
(Dresdner Turngau).

Bürger-Casino.

Dienstag den 24. Jan. a. c.

Maskenball

Concerthaus, Zool. Garten.

Karten f. Mitgl. u. Angehörige sind zu entnehmen bei Herren: **Otto Auger,** Trompeterstr. 1; **Franz Buchholz,** Wilsdrufferstraße 48 u. Annenstr. 28; **Emil Schäme,** Albrechtstraße 15 und **Alfred Müller,** gr. Meißnerstraße 17, 1.

D. V.

Dresdner Elektrotechnischer Verein.

Einladung

zu der am Donnerstag den 19. Januar 1899 Abends ½9 Uhr im **oberen Saale** der **„Drei Raben",** Marienstraße, stattfindenden

Sitzung.

Der Vorstand.

Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise.

Gegründet 1885.

Freitag den 20. Januar
Abends 8 Uhr
im **Eldorado, Steinstr. 15**

Vortrag

von Herrn Dr. med. **Klencke** über:

„Genie, Wahnsinn, Verbrechen vom Standpunkt des Nervenarztes und Philosophen."

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.

Anmeldungen zum Verein am Saaleingange, bei dem Vorsitzenden Galeriestr. 8, b. Hrn. **Homuth,** An der Dreikönigskirche 7, u. bei Hrn. **Glöckner,** Amalienstr. 10.

Die Mitgliederkarten sind unweigerlich vorzuzeigen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Königl. Sächs.
Militär-Invalidenverein „König Albert".

Freitag den 20. Januar c.

Familien-Abend

im **Tivoli,** bestehend aus Vorträgen von **Winter-Thymian's Sängern** und **Ball.**

Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten für Mitglieder u. deren Angehörige sind bei den Herren: **Limbäcker,** Frauenstr. 12, **v. Wehren,** Seestraße 6, **Schulze,** Reinhardtstr. 12, 3. u. d. Vorstandsmitgliedern zu entnehmen. Um zahlr. Erscheinen bittet **D. V.**

Krankenkasse der Wagner- und Stellmacher-Innung zu Dresden.

Sonnabend den 28. Jan. 1899 Abends ½8 Uhr

ausserordentliche Generalversammlung

im „Wiener Garten".

Tagesordnung: Berathung und Beschlußfassung über die Abänderung des Statuts.

Dresden, den 19. Januar 1899.

Der Vorstand.

Neustädter Chorgesangverein.

Heute Uebung. Damen ½8, Herren ½9 Uhr Kaiserhof.

Der Vorstand.

Mittwoch den 25. Januar
Abends ½8 Uhr

wird im **Vereinshause** des Hospiz, Zinzendorfstraße, der **bekannte Missionar**

Th. Schreve

aus dem Himalaya

einen

Vortrag

über

Indisches Frauenleben

(Kinderheirath, Kinderwittwen, Zenana- und Tempelmädchen)

halten.

Sitzplätze à 2 u. 1 Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).

Kartenverkauf von 9—1 u. 3—6 Uhr u. Abends an der Kasse.

Badet Alle im
Albert-Bad
Grünestr. 28. Neu renovirt.

Ewige Kerze
Bismarckplatz, Bahnladen 8. 18

Masken-Garderobe

hochelegant u. einfach, verleiht billigst Cl. Seyboth, Zwingerstraße 16, 2.

Neu: Professor
Schenk's Brutmantel

Nichte Rosa

bittet Brief gef. u. **J. K. 100** postlagernd Oberneukirch (Lausitz) zu schicken.

Colditzer!

Alle in Dresden u. Umgebung wohnhaften Colditzer werden für Freitag den 20. ds. Mts. Abends ½9 Uhr zu einer Besprechung bei ihrem Landsmann im „Reichs-Café", Reichsstraße 32, Endstation der Straßenbahn Reichenbachstraße, eingeladen. M. M.

Herrn
Fr. Ernst Grützner

zu seinem **25jähr. Werkmeister-Jubiläum** bei der Firma **H. Liebold** ein donnerndes Hoch, daß die ganze gr. Kirchgasse wackelt!

Nu rathe 'mal!

Das Original-Charakter-Gesangsduett
Raab und Edelweiss

muß man gesehen und gehört haben allabendlich im

Apollo-Theater.

Nichte A. L. 44
liegt Brief in „Dresdn. Nachr."

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

Der amusanteste, von je her stets beliebte, berühmteste

Masken-Ball

findet Donnerstag, den 19. Januar im

Lincke'schen Bade

statt.

Man verlange ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

Versandt nach auswärts prompt.

Theater- und Masken-Garderobe

Max Streng

vorm. **Bertha Streng,**
gegründet 1867,

empfiehlt **Kostüme** vom einfachsten bis elegantesten Genre für Herren, Damen und Kinder; **Dominos** in schwarz u. bunt.

II. 4 Seestrasse 4, II.
früher **Schloss-Strasse.**

Größte Sauberkeit und Akkuratesse.

E.C.C. Gruß erhalt., grüße herzl.

Nichte Ilse. Brief l. Hauptpost.

B. gel. f. i. meine H. w. im.

Frdsch. u. Fed.! K. h. m. Berh. u. motiv. Bt. h.: Halt h. ein! Ts. Bit. u. f. Beispr. hl. —

Nichte „Moosröschen"
w. höfl. geb., Br. u. Adresse u. **G. J. 501** Exp. d. Bl. niederzul.

Die Ankündigung der **Winterkurse** der **Kleinich'schen Handels-Akademie u. Höheren Fortbildungs-Schule** befindet sich auf Seite 7 dieser Nummer.

Gesichts-Masken

in Atlas, Glacé, Draht, Wachs, Gaze und Papier kauft man in größter Auswahl schön u. billig bei **Carl Horn,** Annenstraße Nr. 5. Wiederverkäufer kaufen daselbst zu Fabrikpreisen.

R.

Neue Möbel,

Plüschgarn., Pat.-Sophas, größte Auswahl in Sophas, Bettstellen u. Matratzen, Schreibtische für Herren u. Dam., ganz bes. Brautausstatt. kauft m. bill. u. gut nur Wettinerstr. 7, p. u. 1. Et. **W.**

Zähne

werden schnellstens reparirt, neue Gebisse nach neuesten Konstruktionen, mit und ohne Gaumen, schmerzlos — **ohne** Entfernung der Wurzeln — eingesetzt bei Frau **Kubinski,** Amalienstraße 22. **L.**

Theat.- u. Maskengarderob.
ist v. Einfachsten bis zum Eleg., **höchst** sauber u. preiswerth, zu verleihen Kurfürstenstraße 21, 1. Fernsprecher 2518, Amt II.

N. B.

Perfekt sitzende Taille

erhält jede Dame nur beim Gebrauch von **Seidel's** Schnellschnitt-Apparat **„Columba",** Deutsch. Reichs-Patent, außer vielen Auslands-Patenten. Leipzig, Salomonstr. 18, part.

B. F.

Gastwirthe!

Achtung! Bockbiermützen, Bockbier-Plakate, Bockbier-Lieder zum Vertheilen an die Gäste kauft man am besten im Papierwaarenhaus von **C. S. Adam,** Frauenstr. 1. Teleph. I, 1257.

J. M.

Masken-Garderobe
für Herren und Damen verleiht billigst **M. Lesch,** Webergasse 14.
O.

Musikalien
aller Art, neu und antiquarisch, finden Sie in reichster Auswahl vorräthig bei **Heinrich Possell, Moritzstraße 3.**
S.

Wo werden Gummi-Schuhe reparirt?
Liliengasse 9, parterre.
A.

Damentaschen,
Markt- und Reisetaschen, Portemonnaies, Koffer, Cig.-Etuis und **Brieftaschen, Albums, Schultaschen** rc. gut u. billigst bei **C. Heinze,** nur **Breitestr. 21,** Eckladen. **Lederwaaren-Spezialität.**
R.

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik** von **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstr. 9** (Stadthaus.)
L.

Riesigen Ulk
bei Vereins- und Gesellschafts-Vergnügen. **Juxartikel** und **Cotillon-Sachen,** größte Auswahl im Papierwaarenhaus **C. S. Adam,** Frauenstraße 14, Telephon 1257. **An Vereine zum Wiederverkauf. E. S.**

Frau
Kubinski, Zahnkünstlerin, **22** Amalienstraße **22,** neben „Hotel Amalienhof", zieht und plombirt **schmerzlos** Zähne.
Zahnarzt **K.**

Das Galanterie-, Kurz- und Spielwaarengeschäft von

Carl Horn

befindet sich jetzt Annenstraße 5, zunächst dem Postplatz. **A. M.**

Theater, Concerte, 19. Januar.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 5, I.

Kgl. Opernhaus.

18. Vorstellung.

Der Cid.

Lyrisches Drama in drei Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.

[illegible]

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Freitag: Fünftes Sinfonie-Concert.
Sonnabend: Euryanthe.

Kgl. Schauspielhaus.

Für die Sonnabend-Abonnenten des 21. Januar:

Das Erbe.

Schauspiel in vier Aufzügen von Felix Philippi.

[illegible]

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag: Die Jüdin von Toledo.
Sonnabend:
(Zum ersten Male. Außer Abonnement.)
Die drei Reiherfedern.

Residenz-Theater.

(Fernsprech-Amt 3, Nr. 3402)

Gewöhnliche Preise.

Berliner Fahrten.

Große Posse mit Gesang und Tanz in fünf Bildern [illegible]

Musik von Julius Einödshofer.

[illegible]

Anfang ½8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Freitag zum letzten Male:
Berliner Fahrten.

Concerte u. Vergnügungen.

Victoria-Salon, Anfang ½8 Uhr.
Central-Theater, Anfang ½8 Uhr.
Apollo-Theater, Anfang 8 Uhr.
Circus Corty-Althoff, Anfang 8 Uhr.

Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag den 19. Januar
Dresdens berühmter, größter und amüsantester

öffentl. Maskenball.

Nach 11 Uhr Demaskirung!

Ununterbrochene Promenaden- und Ballmusik.
Glänzende Dekorationen. Feenhafte Beleuchtung.

Karten hierzu im **Vorverkauf** (Herren 1.50 M., Damen 1 M.) sind zu haben in **Altstadt** bei Herren: **L. Wolf**, Cigarrengeschäft, am Postplatz; **Moritz Gabriel**, Kaufmann, Ecke Zwingerstraße; **A. Fischer**, Cigarrengeschäft, Pirnaischerplatz (Kaiserpalast); **G. v. Wehren**, Cigarrengeschäft, Seestraße; Hofliefr. **Zuckschwerdt**, Schloßstraße, Ecke gr. Brüdergasse; **Georg A. Jasmati**, Café König. — In **Neustadt** bei Herren: **Max Kelle**, Cigarrengeschäft, Hauptstraße; **Müller**, Cigarrengeschäft, am Neustädter Markt; **Klotzsche**, Cigarrengeschäft, Markgrafenstraße; **Wartner's Nachfgr. Paul O. Ludewig**, Kaufmann, Bautznerstraße; **Heinrich Weber**, Cigarrenhandlung, Bautznerstraße, Ecke Priesnitzstraße.

Billets an der Kasse: Herren 2 M., Damen 1 M.

Masken-Abzeichen und Dominos im Hause.

Einlass 1/7 Uhr.

Hochachtungsvoll **August Henner.**

Restaurant

Rauchhaus

Scheffelstrasse 19.

Schönstes und größtes Etablissement in der Nähe des Altmarktes.

Behaglich! Gut ventilirt! Heimisch!

Täglich Mittags von 12—1/4 1 Uhr

Großer Mittagstisch

à la Duval, Paris.

Princip: reichlich und gut.

Suppe	10 Pf.
Vorspeise	30 Pf.
Braten	40 Pf.
Compot oder Salat	10 Pf.
Nachspeise	10 Pf.

Original Duval-Bedienung!

Echte Biere in 1/2 Liter-Gläsern **20** Pf.

Reichelbräu-Bock.

Abends von 5 Uhr ab außer reichhaltiger Speisenkarte

Stamm-Portionen zu 30 und 40 Pf.

in großer Auswahl.

Hochachtungsvoll **Max Voigt.**

ff. Gänsefett über die Stange per Pfund 1 Mk.

„Zacherlbräu"

König-Johannstraße Nr. 8,
parterre und 1. Etage.

Spezial-Ausschank
des weltberühmten

Münchner Zacherlbräu

(direkt vom Faß)
10/10 Liter 40 Pfennige.

Feinstes Bürgerl. Pilsner.

Berühmte und preiswürdige Küche.

Menus von 1 M. an. Im Abonnement billiger.

Saison-Neuheiten.

Hochachtungsvoll
Herm. Müller, Besitzer.

Wein-Restaurant
I. Ranges

Hotel zum Kronprinz

Dresden-Neust., Hauptstr.

Eingang Heinrichstrasse.

Grosse Auswahl billiger und guter Weine (direkter Bezug).

Vorzügliche Küche.

Angenehmer Aufenthalt nach Schluss der Theater und Concerte.

Weine ausser dem Hause zu bedeutend ermässigten Preisen.

Hotel Bristol

Bismarckplatz 5-7.

Prachtvolle, neuerbaute Festsäle zur Abhaltung von

Hochzeiten, Bällen, etc.

Bekannte französische Küche.
Weine aus besten Häusern.

Restaurant

Bürger-Kasino,

gr. Brüdergasse 25.

Gute bürgerliche Küche.

Wohlgepflegte Biere. Weine erster Häuser.

Täglich

Grosser Mittagstisch

von 12—3 Uhr
à Couvert M. 1, im Abonnement 11 Karten M. 10.

Hochachtungsvoll
Karl Hellmich, Inh.,
früherer Geschäftsleiter des Grand Restaurant Kaiser-Palast.

Grell's Weinstuben.

Weinrestaurant
der
Weingrosshandlung
von
Heinrich Grell,
Zahnsgasse 2, part. u. I. Etage,
zunächst der Seestrasse.

Feinste warme Küche.

Oekonom **Th. Engelmann.**

Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher —

Anmeldungen für Ostern (67. u. 68. Semester im 31. Schuljahre) werden jetzt entgegengenommen. Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, ebenso persönl. Vorbesprechungen und schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis **persönlicher** Behandlung **kostenlos**. Auf schriftliche Anfragen nur wenn Postmarke beigefügt ist.

I. **Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule** (kaufmännische Fortbildungsschule, Lehrlingsschule). Jahres- und Halbjahres-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler**, die für künftigen Beruf sich erst **vorbereiten** wollen, 5 Lehrfächer (innerhalb genehmigter **Pflicht**fächer) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach (**Wahl**fächer) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. **Höhere Handels-Schule** (Kurse für Erwachsene). Abteilungen für Studierende verschiedener Stände, Berufsarten und Altersklassen mit höherer und geringerer Vorbildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres-, Halb- und für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- und Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrfächer, auf Wunsch vorschlagsweise Zusammenstellung geeigneter lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufslaufbahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

III. **Beamten-Schule.** Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindedienst, besonders Post- und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Prüfungen behufs Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und behufs Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerkenschule, Werkmeisterschule usw.

Vereinigte

Handels-Akademie und höhere Fortbildungs-Schule

Dresden A, Moritz-Str. 3

Telephon der Direktion 257 und Amt Blasewitz 879

Direktion **O.** und **E. Klemich.**

Hochfeine, fette

Kieler Sprotten,

1/2 Pfd. 35 Pf.,
Kiste 210, 250 u. 300 Pf.

Prachtvolle fette

Sprotten

1/2 Pfd. 20 Pf.,
2 halbe Kisten ca. 10 Pfd. 240 Pf.,
5 Kisten à 115 Pf.,
10 „ à 110 „
25 „ à 105 „
50 „ à 100 „

Neuer echter

Appetitsild,

1/4 Pfd. 25 Pf., 1/10 Pfd. 15 Pf.

Grosse frische

Fettpöklinge,

Pfd. 20 Pf.,
für ausw. Kiste ca. 46 St. 115 Pf.,
10 Kisten à 135 Pf.,
50 „ à 125 „
100 „ à 123 „

Feinste frische

Riesen-Bratheringe,

3 Stück 25 Pf.,
f. ausw. 1/1 Dose 1/2 Dose
25 à 220 Pf., 25 à 118 Pf.,
10 à 225 „ 10 à 120 „
5 à 250 „ 5 à 130 „

Versandt prompt per Nachnahme.

E. Paschky.

Georg Voigt, Feldgasse 4.

7jähr. rothbr. ung. Halbblutwallach, 168 cm hoch, schöne Figur, sehr flott, firm geritten, truppenfromm. 8jähr. rothbr. ostpreuß. Wallach, 167 cm hoch, flott, firm geritten, truppenfromm, u. 10jähr. dänisch. Rappwallach, 170 cm hoch, für leichten und schweren Zug geeignet, sicher einspännig, stehen preiswerth zum Verkauf.

Butter billiger!

Feinste Molkerei-Tafelbutter

Pfd. 110 Pf.

Kochbutter Pfund 90 Pf.

empfiehlt

A. Schönborn,

16 kl. Plauenscheg. 16, Ecke Weinligstr.

Streng reeller Auftrag!

Ein **Privatier** von repräs. Erscheinung, fein gebild., 40 J., wünscht standesgemäß mit ein. gebild., nicht unvermög. Dame im Alter von 20—35 J., von Stadt oder Land, bald z. verheir. d. Frau **Joh. Kohl**, Zerrestraße 3. p.

Gebr. Möbel,

Betten, g. Nachlässe kauft **Fr. Kraft**, gr. Frohngasse 13.

Reell!

Ein junger Geschäftsmann v. gut. Char., mit selbstständ. feinem, eingerichtet. Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. ein. jungen Dame v. 19—22 J. mit Vermögen behufs Verheirathung. W. Off. unt. **H. K. 100** postl. **Dippoldiswalde.**

Wittwer

mit gut. Gesch., gesund u. rüstig, leidenschaftslos u. heit. Wesens, sucht gemüthl. Fräul. od. Wittwe, über 40 J. alt, mit 4—5000 M. Verm., welches auf Grundstück sicherstellt wird, behufs

Heirath.

Gefl. Off. u. **F. T. 993** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Architekt, Beamter, 38 J., 4500 Mark Gehalt, 15 Mille Vermögen, wünscht baldige

Heirath

mit einfach-häuslich erzog. Dame von angenehmem Charakter. Off. mit Angabe der Vermögenslage an **E. Wellner** postlagernd Kattowitz i. O.-Schl.

Motorwagen-Gesuch.

Ein Motorwagen, gebraucht oder neu, für 2 oder 3 Personen, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. **A. S. 540** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag

Novitäten-Concert

vom Kgl. Musikdirektor **A. Trenkler**
mit seiner aus **52 Mitgliedern** bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

1. Ouverture z. Op. „Die Italiener in Algier" von G. Rossini. 2. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer v. J. Strauß. 3. Waldweben a. d. Musikdrama „Siegfried" von R. Wagner. 4. Capriccio Italien v. P. Tschaikowsky. 5. Beethoven-Ouverture von C. Reinecke. 6. Romanze für Violine v. H. Wieniawski (Herr Concertmeister Wehr). 7. Fantasie (Coquetterie), Gavotte (1. Stück) v. R. Czibulka. 8. Meerfahrt, Fantasie von R. Goldel. 9. Ouverture z. Op. „Mignon" v. A. Thomas. 10. „An die Musik", Lied für Trompete (1. Stück) v. F. H. Kücken (Herr Grützner). 11. „Auf nach Tirol", Tirolienne (1. Stück) v. L. Herwerk. 12. 6 Bym-Walzer von A. Trenkler.

Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Nächsten Sonnabend: Sinfonie-Concert.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Dienstag, den 24. Januar, Abends 7 Uhr, Gewerbehaus,

III. Philharm. popul. Künstler-Concert.

Solisten: **Paul Bulss,** Königl. Preuss. Kammersänger,
Ferdinand von Liliencron (Violoncello).

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle.**
Direktion: Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**

Programm. Tinel: Feier im Tempel Jupiters, Symphonisches Tongemälde für Orchester. — Loewe: Die Uhr, Der Nöck, für Gesang. — Rubinstein: Concert A-moll, op. 65, für Violoncello und Orchester. — Kienzl: I. Scene (Sehnsuchtslied) und letzte Scene (Heimkehr, Testament und Ende) aus „Don Quixote", für Gesang mit Orchester. — Volkmann: Romanze E-dur, op. 7, für Violoncello. — Lieder.

Concert-Flügel: **C. Bechstein,** aus d. Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 5, 3½, 2½ Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Hof-Musikalienhandlung **F. Ries** (Kaufhaus). — Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt, entgegen. — Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Victoria Salon

Heute große Elite-Vorstellung.

Yumata Tiero,
genannt „Die indische Nachtigall".
Lucie Verdier,
Schöpferin des deutschen Sprechgesanges.
Les 4 Armanini, ital. Mandolinen-Virtuosen, **Hassen** und **Miss Jenny,** Kugellänfer und Jongleure; **Alex. Taelanu,** Damen-Imitator; **Miss Jul. Karèn,** Bravour-Turnerin; **3 sisters Dunbar,** Spiegel- und Schirmtänzerinnen; **Alb. Böhme,** Gesangshumorist; **The 3 Maakwoods,** Komödianten; **Familie Kremo,** 3fach Reckturner; **The O'Learys,** orientalische Burlesque-Szene, und die

11 Heinzelmännchen
in ihren Teutonenspielen.

Anfang ½8 Uhr. — Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibule.
Im Tunnel: **Künstler-Ensemble „Farinelli".**

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Corty-Althoff.

Dresden-A., am Ende der Freibergerstrasse.
Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Donnerstag den 19. Januar Abends 8 Uhr

Große brillante Vorstellung

20 mit einem **Riesen-Programm** **20**
Nummern. von **Nummern.**

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!
The Halons Cleo. & Hanlon:
Die fliegenden Menschen.
Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

Zum letzten Male! **Zum letzten Male!**

Leben und Treiben in den Prairien.

Morgen Freitag 8 Uhr
Komiker-Vorstellung.

Apollo-Theater.

Elegantes Variété-Etablissement, Görlitzerstr. 6.

Reiches, sensationelles Riesenprogramm

6 neue Debuts.

Jede Nummer excellent.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **C. Jul. Fischer.**
Elektr. Bahn **nach** und **vom** Theater von allen Theilen der Stadt bis ¼1 Uhr Nachts.

Wiener Garten.

Ausstellung Jerusalem und Kairo in Dresden

zum Besten des **Albertvereins täglich geöffnet von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends.**
Plastisch-historisch dargestellt: **Eine Straße in Jerusalem** mit den Panoramen: **Blick auf den Oelberg, Jaffastraße, Judasbaum, Grab Davids, Blick auf Zion,** ferner **Klagemauer, Harem, Marktplatz, Arabisches Café.**
Verkauf echt orientalischer Waaren.
Ausschank griechischer und **Palästina-Weine in orientalischen Trinkstuben,** sowie **Pilsner, Münchner, Kulmbacher** und **Lagerbier** zu gewöhnlichen Preisen.

Concert türkischer, arabischer und Odalisken-Kapellen.

Im Café: Echt arabischer Kaffee, Chokolade, Cacao. — Originalbedienung.

Eintritt von 4—7 Uhr **50 Pf.,** Kinder die Hälfte, von 7 Uhr Abends ab **30 Pf. Kinder 20 Pf. Eselreiten für Kinder 20 Pf.** Zur Oberbayrischen Gebirgsschänke führt ein besonderer Eingang und ist dieselbe eintrittsfrei.

Das Comité: Moritz Canzler, Vorsitzender.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Donnerstag, 19. Januar, Abends 7 Uhr, Käufferstr. 4:

Aufführung.

Eintritt gegen Zettel an der Kasse.
Aufnahme von Schülern **Canalettostraße 7.**

Johanneskirche. Donnerstag, 19. Januar, Abends ½8 Uhr:
II. niederländ.-deutsches

Concert mit Orchester

Hans Fährmann.

Solisten: Concertsängerinnen Frls. **Louise Ottermann, Clara Henriel,** Concertsänger Herren **Eduard Mann,** Opernsänger **Emil Senger** aus New-York.
Chor: verstärkter Kirchenchor der Johanneskirche.
Orchester: Kapelle des K. S. Infanterie-Reg. Nr. 177.
Orgel beim Magnificat: Herr **Karl Saarilahti** aus Helsingfors, Schüler des Königl. Konservatoriums (Kl. Fährmann).
I. Theil: **6 solistische Vorträge.**
II. Theil: **Magnificat** (Lobgesang der Maria), für 5stimm. Chor, Soli, Orchester und Orgel von **S. Bach.**
Populäre Preise: 3, 2, 1½, 1 M., unnumm. zu 50 und 30 Pf., Textprogr. à 20 Pf. bei **F. Ries,** Hofmusikalienhandlg., und Kaufmann **Wirth,** nächst der Kirche.

Central-Theater.

Täglich Vorstellung. Anfang ½8 Uhr.

Mlle. Paulette Darty,
Consuela Tortajada,
Robert Steidl,
Ernst Ciniselli

und das andere grosse Januar-Programm.

Tageskasse von 10—2, Abends von 6 Uhr an.

PALAST-Restaurant Dresden-A. Ferdinandstr. 4.

Mittagstisch von 12 bis 4 Uhr in jeder Preislage.
Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.

Täglich Nachmittags 4 Uhr — Abends 8 Uhr

2 gr. Doppel-Concerte

von der **Palast-Kapelle** (Orchester 40 Mann),
Direktion Herzogl. Kapellmeister **Fritz Hoffmann,**
unter Mitwirkung der Opern- und Concert-Sänger:
Fräulein **Hermine Held,**
Fräulein **Virginia Mandini,**
Herr **Willy Brandes.**

Donnerstag Nachmittag: **Sinfonie.**
Sonn- und Festtags von 11 Uhr Mittags **Concert.**

PALAST RESTAURANT — PALAST RESTAURANT
FERDINANDSTRASSE 4.

Tivoli.

Heute und folgende Tage

Gesangs- und Instrumental-Concert

des vorzüglichen, durch Kunstschein ausgezeichneten
Italienischen Opern-Ensembles
„Trovatore".

Anfang Sonntags 4 Uhr.
Wochentags 7 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Rover, Pneum.-Herr-Rad., spottbillig zu verk. große Plauenschestraße 6, pt. l.

Adress-Buch von 1898, wie neu, billig zu verkauf. Martin Lutherstr. 5, 1.

Panorama internat.

Marienstr. 20 („Drei Raben"). Vorm. 10—9 Abds.
Diese Woche: Höchst romantische Reise durch
Ober-Bayern Tegernsee, Schliersee ꝛc.

Redlichhaus **KAISER-PANORAMA** Eingang: Ringstrasse
Jede Woche neue Reise. (Führmann's)
Diese Woche: **Höchst interessant! Malerische Reise!**
Schweiz. Engadin.

Franeke's **Kaiser-Panorama,**
Pragerstrasse 48, 1. Et.
Diese Woche: Hier erstmalig ausgestellt:
Kiel und die Eröffnungs-Feier des Nord-Ostsee- (Kaiser Wilhelm-)Kanals.
Große sensationelle Reise.
Eintritt 20 Pf. **Kinder 10 Pf.**
Abonnements gelten auch Sonntags.
Geöffnet von früh 10 bis 9 Uhr Abends.

Welt-Restaurant „Société"

Täglich

3 grosse Concerte

von dem italienischen Opern-Ensemble
„Lampoin".

12—2, 5—7, ½8—11 Uhr.

Verloosungs-Plan

der

Geflügelausstellung zu Kötzschenbroda

den 16. Januar 1899.

22	31	53	58	59	73	82	101	111	125	140	165	174	192	202	208
221	232	214	256	258	279	306	318	341	348	352	393	419		440	454
483	489	490	541	547	553	582	599	600	610	616	617	647		696	714
731	743	749	765	831	844	846	853	878	886	899	901	904		941	946
981	1014	1017	1020	1048	1080	1086	1087	1090		1106		1120			1155
1215	1221	1216	1248	1290	1298	1317	1401	1405		1440		1448			1452
1458	1459	1468	1472	1495	1498	1505	1548	1550		1568		1587			1591
1631	1642	1657	1735	1761	1769	1775	1782	1810		1833		1887			1896
1902	1903	1908	2001	2066	2057	2068	2129	2161		2167		2196			2207
2262	2275	2295	2341	2373	2382	2432	2447	2470		2478					

Brauergenossenschaft zu Dresden und Umgegend.

Wir berufen hiermit unsere verehrten Mitglieder zu einer

Donnerstag den 26. dss. Mts. Nachmittags 4 Uhr

in den vorderen Parterre-Räumen des

Tivoli, Wettinerstrasse 12, zu Dresden,

stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung.

Tagesordnung:
1) Herbergsfrage.
2) Arbeitsnachweis.
3) Kommunale Biersteuern.

Dresden, den 18. Januar 1899.

Der Vorstand.
C. Seyboth, z. Zt. Vorsitzender.

Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchenmöbel Gebr. Eberstein Altmarkt

---

Verantwortl. Redakteur: **Julius Schmidt** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38. — Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der Belletristischen Beilage.

Linoleum unl, Parquet- und Teppichmuster, bis 3,60 breit, in grosser Auswahl. Granit, Inlaid durchgehend
Linoleumläufer in allen Breiten. **Linoleumteppiche** 150×200 275×310 180×250 275×360 360×550 200×300 300×450
Otto Müller, 7 Schössergasse 7.

Oertliches und Sächsisches.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die Eltern, Erzieher, Lehrherren, Dienstherrschaften und Arbeitgeber der zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten und in dieselbe nicht bereits aufgenommenen Knaben werden aufgefordert, die letzteren bis zum 17. Februar dss. J. bei dem Leiter der ihrer Wohnung zunächst gelegenen Fortbildungsschule anzumelden oder anmelden zu lassen. Die Leiter der städtischen Fortbildungsschulen sind die Herren: 1. Oberlehrer Grützner (1. Fortbildungsschule, Dürerstraße 62), 2. Oberlehrer Zipfel (2. Fortbildungsschule, Georgplatz 5), 3. Oberlehrer Henker (3. Fortbildungsschule, Ehrlichstraße 1), 4. Oberlehrer Angermann (4. Fortbildungsschule, Louisenstraße 40), 5. Direktor Dürrschmidt (5. Fortbildungsschule, Osterbergstraße 22). Die Anmeldung hat zu erfolgen: Mittwochs, Nachmittags von 1–5 Uhr, sowie Montags und Freitags, Nachmittags von 6–8 Uhr.

— Der Handwerkerverein hielt vorgestern unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Wetzlich in den „drei Raben“ einen Vortragsabend ab. Zuerst sprach der Stadtverordnete Civilingenieur Hartwig über Rath und Stadtverordnete und ihre Wirksamkeit. Der Redner behandelte die Machtbefugnisse der beiden Kollegien; er stellte den Rath als die ausführende und das Stadtverordnetenkollegium als die bewilligende Behörde einander gegenüber. Eine Rathsvorlage erlange erst nach Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums Gesetzeskraft. Könnten die beiden Behörden sich über eine Vorlage nicht einigen, so entscheide die obere Behörde, d. h. die Kreishauptmannschaft. Man habe diesen Weg in den letzten 6 Jahren nicht zu beschreiten brauchen, da der Herr Oberbürgermeister immer zwischen den beiden Behörden zu vermitteln suche. Leider konnte der Redner wegen Zeitmangels nicht auf die Vorkommnisse bei der letzten Stadtverordnetenwahl zu sprechen kommen. Er behielt sich jedoch vor, bei der nächsten Wahl nach den Erfahrungen, die er gemacht habe, ein offenes Wort zu sprechen. — Hierauf ergriff Herr Gewerberath Rud. Enke das Wort zu seinem Vortrage über die Gewerbeschulen in Sachsen. Ueber das gleiche Thema hat der Vortragende schon am Donnerstag Abend im Kunstgewerbeverein gesprochen, worüber bereits ausführlicher berichtet worden ist. — Beide Redner fanden den reichen Dank der Anwesenden.

— In ungemein fesselnder Weise führte in dem vierten Vortrag des Vortragscyklus, den alljährlich der Stadtverein für innere Mission veranstaltet, der bekannte Konsistorialrath D. Dalton aus Berlin in Ursprung und Bedeutung des Stundismus in Rußland ein. Nach eigenen Erlebnissen schilderte der Redner diese bedeutsame evangelische Strömung in der russischen Kirche, die ihren Ursprung von in Rußland eingewanderten Württembergern genommen hat. Der Name Stundismus hängt zusammen mit dem sogenannten „Stundenhalten“, einer Einrichtung, die noch heute in Württemberg gang und gäbe ist und von dort nach Rußland übernommen worden war, als etwa 1817 infolge einer Hungersnoth und religiöser Beweggründe eine große Schaar Süddeutscher eine neue Heimath in Rußland fanden. Dieses „Stundenhalten“ ist eine Zusammenkunft zum Zwecke religiöser Erbauung, geleitet und besucht von gläubigen Laien, aber ohne jeden Gegensatz zur Kirche. Russische Bauern, im Dienste der deutschen, nahmen an solchen Stunden Theil, und tief religiös, wie das russische Volk im Großen und Ganzen angelegt ist, verpflanzten sie diese Art der Erbauung auch in ihre Heimath. Dadurch geriethen sie in Gegensatz zu ihren Popen, der bald in heftige Feindschaft ausartete, so daß ein Bruch mit der orthodoxen Kirche erfolgen mußte. Man ward gleichgiltig gegen jede Kirchenordnung. Die lutherische Kirche konnte, wollten ihre Geistlichen nicht ihren Amtseid verletzen, nicht eingreifen; wer übertrat, wurde in Klosterhaft gehalten, bis er mürbe ward. Aber die Bewegung ließ sich nicht aufhalten, auch nicht durch heftige Verfolgungen, die über die neue Sekte hereinbrachen. Verschickungen nach Sibirien waren zwar an der Tagesordnung, aber die Glaubensfreudigkeit der Verfolgten überwand alle Schrecken. Heute zählt der Stundismus etwa 2 Millionen Anhänger und ist noch immer im Zunehmen begriffen. Der Theilnahme der Evangelischen Deutschlands ist diese Bewegung werth.

— Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Radebeul und Nachbarorte sendet uns ein längeres Schreiben, in dem auf eine von uns in Nr. 14 vom 11. Januar d. J. veröffentlichte Zuschrift Bezug genommen wird, welche sich mit gewissen Verhältnissen innerhalb der Radebeuler Ortskrankenkasse beschäftigte. In dieser Zuschrift war u. A. gesagt: „Die Generalversammlungen der Ortskrankenkassen werden allem Anschein nach dazu ausgenützt, den Arbeitgebern eins auszuwischen“. Der genannte Vorstand bestreitet, daß die Vertreter der Kassenmitglieder in den Generalversammlungen gegen die Arbeitgeber loszögen; noch in keiner Versammlung sei irgend welcher Parteistandpunkt zu Tage getreten. Das Verhältniß zwischen den Arbeitgebern und den Versicherten sei bei der Radebeuler Ortskrankenkasse ein durchaus friedliches; in der Versammlung vom 8. Oktober 1898 sei bei der Berathung der Entschädigung für den Vorsitzenden von einem Vertreter der Arbeitgeber bemerkt worden, daß mit der vorgeschlagenen Entschädigung die Zeit, welche der Vorsitzende der Kasse widme, nicht bezahlt sei und daß die Kasse unter der Verwaltung des gegenwärtigen Vorsitzenden sich in guten Händen befinde.

— Im Anschluß an den Brillantendiebstahl in dem Juweliergeschäft von Mau wird dem „Meißner Tagebl.“ folgende niedliche Geschichte erzählt: Eine der Dresdner Aristokratie angehörige Dame macht in diesem Geschäft Einkäufe und beobachtet dabei, wie ein elegant gekleideter, sehr distinguirt aussehender Herr eintritt und sich kostbare, mit Diamanten bedeckte Schmucksachen vorlegen läßt. Da diese nicht sofort seinen Beifall finden, so begiebt sich der Verkäufer in's Nebenzimmer und läßt den Herrn mit einer großen Auswahl werthvollster Brillantschmucksachen allein. Noch unter dem Eindrucke stehend, den der Brillantendiebstahl gemacht hat, tritt die Dame sofort von dem Ladentisch zurück, auf welchem die Kostbarkeiten liegen, wird aber trotzdem die unangenehme Empfindung nicht los, daß der distinguirte Herr vielleicht doch auch ein Hochstapler sein könnte, und daß bei der genauen Besichtigung, der er die ihm vorgelegten Gegenstände unterzieht und bei der mangelnden Aufsicht sehr leicht eine „Kleinigkeit“ verschwinden könnte, wobei ein Verdacht ja auch sie selbst treffen müßte. Der Verkäufer kommt zurück, der Herr bezeichnet einige der ihm neuerdings vorgelegten Objekte als seinem Wunsche entsprechend und bittet, sie ihm zuzusenden, worauf er den Laden verläßt. Die Dame spricht sofort ihre Bedenken aus und macht dem Verkäufer einen Vorhalt darüber, daß er in diesem Falle doch sehr unvorsichtig gehandelt habe. Der Verkäufer lächelt und erwidert ihr, daß man ja allerdings in solchen Fällen große Vorsicht anwenden müsse, dieses Mal aber sei das doch nicht nöthig gewesen, weil der verdächtige Käufer kein Anderer sei als — der Großherzog von Mecklenburg.

— Heute Abend halb 9 Uhr hält im oberen Saale des Volksheims, Wasserstraße 7, Herr Dr. med. Bührmann einen Vortrag über das Thema: „Wesen und Behandlung der Geisteskranken“.

— Die erste Monatsversammlung der Gartenbaugesellschaft Flora in diesem Jahre bot Gelegenheit, von Seiten der Flora die nothwendige Vertretung zu wählen für die am 26. ds. M. hier stattfindende Versammlung sächsischer Handelsgärtner zum Zwecke der Erlangung eines Schutzzolles auf gärtnerische Erzeugnisse. Die Forderungen der Mehrzahl der Handelsgärtner geht dahin, daß der Zoll die Einfuhr aus dem klimatisch günstiger gestellten Auslande durchaus nicht unmöglich gemacht werden soll. Manche Erzeugnisse können wir zu gewissen Jahreszeiten nicht entbehren. Die Produktion des deutschen Handelsgärtners soll nur gegen die zeitweisen eintretenden Ueberschwemmungen mit geringwerthigen Massenartikeln geschützt werden, welche ein gleichmäßiges Fortgedeihen des Gartenbaues bald unmöglich zu machen drohen. Die Flora wählte entsprechend ihrer Mitgliedzahl 6 Delegirte. — Für die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes wurde wie üblich eine Festsitzung und ein Ball in Aussicht genommen. Hiernach berichtete Garteninspektor Ledien über einige Krankheiten an Kulturpflanzen, welche gerade die Dresdner Gärtnereien angehen. Im vergangenen Jahre trat in bisher kaum beobachteten Maße an den Fliederbüschen eine Blattkrankheit auf, welche besonders an den für das Frühtreiben für Weihnachten vorbereiteten Pflanzen sehr verhängnißvoll wirken kann. Die Blätter rollen sich zusammen und werden braun wie verbrannt, die Entwickelung der Blüthenknospen wird infolgedessen gestört oder ganz hintertrieben. Die Ursache ist eine kleine Motte: Tinea syringella, deren Räupchen vom Blattgrün leben. Die außerordentliche Vermehrungsfähigkeit, sowie die Möglichkeit der Erzeugung dreier Generationen in einem Jahre machen es nothwendig, gegen diesen Schädling rechtzeitig einzuschreiten. Das Insekt kommt außerdem auf der Esche und den übrigen Verwandten des Flieders vor. Das einzige Mittel ist das Absammeln der die Krankheit zeigenden Blätter und gründliche Vernichtung derselben. Von ebenso großem Interesse ist für die Dresdner Gärtner eine zunächst nur in Holland gefundene Maiblumenkrankheit, bei der die Blätter von unten her vorzeitig absterben. Der die Krankheit hervorrufende Pilz lebt auch auf krautartigen Päonien, mit denen er wahrscheinlich aus Japan eingeführt worden ist. Als einziges, aber sicher wirkendes Mittel empfiehlt sich die vielgenannte Bordeaux-Brühe. — Aus England kommt uns ferner jetzt mit Chrysanthemum-Stecklingen eine Pilzkrankheit herüber, welche die Kulturen dieser Pflanzen bei ungenügender Aufmerksamkeit sehr schädigen kann. Der betr. Pilz erscheint anfangs nur als ein feiner gelblicher Staub auf der Unterseite der Blätter, die er schließlich aber gänzlich zerstört. Behandlung mit Bordeaux-Brühe oder Bestäuben der Pflanzen mit Schwefelblüthe sind die Mittel dagegen. Besonders achte man auch auf die Mutterpflanzen, von denen man die Stecklinge schneidet, da man an diesen am erfolgreichsten durch völliges Entfernen der befallenen Zweige eingreifen kann. — Man besprach ferner eine Chrysanthemum-Neuheit, welche bei Herrn Handelsgärtner Haubold in Laubegast entstanden ist. Die Sorte zeichnet sich durch besonders große, edel geformte und in voller Entwickelung rein gelbe Blumen aus. Der Neuheiten-Ausschuß der Flora ertheilte der Sorte ein Werthzeugniß 1. Kl. und nannte sie zu Ehren des Vorsitzenden „Obergartendirektor Bouché“. Die jetzt blühende Sorte dürfte für den Blumenschnitt, sowie als Topfpflanze gezogen sehr werthvoll werden. Aus der Versuchsstation am Königl. Botanischen Garten führte Garteninspektor Ledien einige Palmen vor, welche in einem neuen, aus England stammenden Pflanzenmateriale herangezogen waren. Dasselbe, unter dem Reklamenamen „Jadoo“ etwas sehr überschwenglich als Universalerde angepriesen, hat sich als faseriger Torf ohne erheblichen Nährstoffgehalt ausgewiesen; besonders lag kein größerer Stickstoffgehalt vor. Die gewöhnlichen krautartigen Marktpflanzen wollten gar nicht in dieser Erde wachsen. Für einige Orchideenarten dürfte der Stoff ganz geeignet sein infolge seiner faserigen Form. Sehr bedeutend ist seine wasserhaltende Kraft, was für gewisse Zimmerkulturen von Werth sein könnte. So standen auch die vorgeführten Palmen nicht schlecht, wenngleich ihnen ein gewisser Stickstoffmangel anzusehen war gegenüber den in gewöhnlicher Erde kultivirten Vergleichspflanzen. Für langlebige Blattpflanzen kann das Material vielleicht empfohlen werden bei gleichzeitiger Anwendung von Düngelösungen. Herr Handelsgärtner Nicolai erhielt den 1. und 3. Monatspreis für ausgestellte Orchideen und Bromeliaceen.

— Die hiesige Sektion des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins hält morgen Abend im Gewerbehaus ihr diesjähriges Trachtenfest ab, und zwar im Rahmen eines Jagdfestes in den bayrischen Bergen.

— Von allerhand carnevalistischen Vergnügungen sprechen die Schaufenster des Manufakturwaarenhauses von H. M. Schnudelbach (Marienstraße Nr. 3, 5 und 7) gegenwärtig eine beredte Sprache, so daß es kein Wunder ist, wenn namentlich in den Abendstunden unausgesetzt zahlreiche Passanten all' die blinkenden Herrlichkeiten, die glänzenden Balltoiletten und Maskenkostüme zu bewundern nicht müde werden. Dabei ist jedes der Schaufenster in einem besonderen Stile dekorirt, und die Phantasie unserer Damenwelt erfährt immer neue Anregung. Namentlich in allerhand einfachen aber anmuthigen Maskenkostümen ist die Auswahl der Firma ganz bedeutend; man sehe sich daraufhin nur die Damenmasken „Veilchen“, „Stiefmütterchen“, „Heckenrose“ und „Frühling“ an, die ebenso malerisch als flott und chic anmuthen. Selbstverständlich hält die Firma auch alle für derartige Kostüme nothwendigen Zuthaten, als da sind Hüte, Schärpen, Bänder, Blumen rc., vorräthig, und das Lager ist stets so bestellt, daß selbst die Anspruchsvollsten mit ruhigem Gewissen der Ballsaison entgegensehen können.

— Die Niederschläge der letzten Tage haben ein Steigen der Elbe herbeigeführt. Der Wasserstand hat bereits den Ausschiffungsplatz vor der Eschebach'schen Fabrik erreicht, wo man mit dem Wegfahren der aufgehäuften Eismengen beschäftigt ist. Auch die Weißeritz führt jetzt beträchtliche Wassermassen, die tosend über die Wehre stürzen. Am Schutterhause bei Cotta staute gestern die Elbe bereits bis zum ersten Weißeritzwehre herein.

— Die Versicherungsanstalt a. G. „Union“, Allgemeine Versicherungskasse in Altona, hat ihren bisherigen zweiten Sitz in Dresden wieder aufgegeben und Leipzig als alleinigen Sitz für den inländischen Geschäftsbetrieb wieder gewählt.

— Heute Abend ½8 Uhr findet in der Johanneskirche das zweite deutsch-niederländische Orgel-Concert mit Orchester von Hans Fährmann statt, mit Seb. Bach's Magnificat als Hauptwerk. An der Kirche werden wie bisher nur die Textprogramme verkauft. Die Eintrittskarten sind vorher an den bekannten Verkaufsstellen zu lösen.

— Der am Dienstag vom Bürgerverein der Wilsdruffer- und Seevorstadt im großen Saale des Gewerbehauses abgehaltene Familienabend wurde besonders ausgezeichnet durch die Gesangs- und Klaviervorträge der Concertsängerin und Gesanglehrerin Frl. Anna Klotz und der Hochschülerin des Königl. Konservatoriums Frl. Hartmann; Erstere besitzt eine weiche, klangvolle und gutgeschulte Stimme, Letztere überraschte allgemein durch ihr wunderbar vollendetes, tief empfundenes und ausdrucksvolles Spiel. Herr Musikdirektor Schröder führte mit der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 das vorzüglich zusammengestellte Concertprogramm in bekannter Meisterschaft aus. Der Concertflügel für die Vorträge war von Herrn Franz Lindner, Güterbahnhofstraße, zur Verfügung gestellt worden. Ein Ball beschloß die Festlichkeit.

— In der am Dienstag im Ballhause abgehaltenen Hauptversammlung des Bürgervereins für Neu- und Antonstadt wurde nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten, Aufnahme neuer Mitglieder und Richtigsprechung der Jahresrechnung auf 1898 der bisherige erste Vorsitzende, Herr Kaufmann Thiele, als solcher einstimmig wiedergewählt. Von den statutengemäß ausscheidenden bisherigen Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Knabloch, Henna, Weise und Schob wiedergewählt. Neu wurden hinzugewählt die Herren Kaufmann und Stadtverordneter Leutemann, Glasermeister Köhn, Oberlehrer a. D. Zwicke, Elektrotechniker Bochfeld und Hoftheatermusiker Junker. Zu Revisoren wurden die Herren Verwaltungsinspektor a. D. Gebler und Akzise Klingner wiedergewählt. Mit besonderem Interesse wurde die vom Königl. Justizministerium in Aussicht genommene Trennung des Landgerichtsbezirks Dresden und die Errichtung eines Landgerichts in Riesa besprochen. Die Versammlung beschloß, in dieser für Dresden sehr wichtigen Angelegenheit zu geeigneter Zeit entsprechende Schritte zu thun.

— Gestern Vormittag in der 9. Stunde rückte ein Löschzug der Feuerwehr zu einem ihr in dem Grundstück Schössergasse 2 gemeldeten Brande aus. Das Feuer war in dem Kohlenaufbewahrungsraum eines im 3. Stockwerk befindlichen größeren Geschäftes dadurch entstanden, daß eine Holzkiste als Aschebehälter benutzt worden war. Ein nennenswerther Schaden war durch den kleinen, von dem Arbeitspersonal unterdrückten Brand nicht verursacht worden.

— Am Freitag eröffnete der hiesige Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise das neue Jahr mit einem interessanten Vortrage aus Frauenmund. Fräulein Gamke-Eisenach sprach im Helvia (Zinzendorfstraße) über Frauenleben, Frauenleiden, Frauenglück. Es war eine fein empfundene psychologisch-physiologische Studie, gleich gediegen in Form und Inhalt, eine glückliche Vereinigung des immer seltener werdenden Idealismus mit allem berechtigten Realismus der Gegenwart. Rednerin verstand es meisterlich, ihrem Geschlechte selbst bitterernste Wahrheiten in feinfühligem Ton zu sagen und erwies sich als gesunde Gegnerin der radikalen weiblichen Emanzipationsbestrebungen. Ihre Ausführungen über die Hygieine des häuslichen Lebens der Frau waren geradezu mustergiltig und die soziale Hygieine betonte sie mit hohem sittlichen Ernste, für ihre Ausführungen reichen Beifall erntend.

— Am Dienstag Nachmittag erfolgte die Grundsteinlegung für die nach Plänen und unter Leitung des Herrn Architekten Wohlfarth in Dresden zu erbauenden neuen Schule für Naußlitz bei Löbtau. Die Feier wurde durch Kindergesang eingeleitet und beendet und fand rege Betheiligung seitens der Behörden, Gemeinde und Schule. Dem Grundstein wurde in üblicher Weise eine Metallkapsel mit Tageszeitungen, Münzen, Urkunde u. s. w. einverleibt.

— Der V. C., Verband farbentragender Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, hat als Festort für sein nächstes, um Pfingsten 1899 in Aussicht genommenes Turnfest Meißen gewählt. Der Verband begeht dieses Jahr sein neuntes Turnfest, welches, aller zwei Jahre stattfindend, immer eine große Anzahl Mitglieder aus allen Universitätsstädten Deutschlands auf mehrere Tage zusammenführt. Er besteht aus 32 Korporationen mit insgesammt etwa 800 aktiven und 2500 Alten Herren.

— Bei einer in Langenhessen stattgefundenen Treibjagd wurde vorgestern ein Treiber von einem Schützen angeschossen.

— Heute begeht der frühere Sattlermeister und Wagenbauer Privatus Moritz Kretzschmar in Roßwein sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

— Der Gesammtschaden bei dem Brand der großen Buckskinfabrik von Pfau u. Heimer in Leitelshain dürfte sich auf 250,000 Mark belaufen.

— In Mülsen St. Micheln wurde ein 59jähriger Arbeiter erhängt aufgefunden.

— Zu der Meldung aus Mutzschen, daß der Gutsbesitzer M. in Wermsdorf wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden sei, wird uns mitgetheilt, daß betreffender M. das Gut nur verwaltet habe. Auch seien nicht 6 Fuder, sondern 13 Fuder Heu geerntet worden, so daß von einer zu hohen Versicherungssumme nicht die Rede sein könne.

— In der letzten Gemeinderathssitzung in Cölln bei Meißen kamen die zur Herbst- und Winterszeit zahlreich stattfindenden Prämienboules, die in Restaurants veranstaltet werden, zur Sprache. Man beschloß, bei der Königl. Amtshauptmannschaft dahin vorstellig zu werden, daß ein diesbezügliches Verbot nicht nur in Cölln, sondern im ganzen Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Meißen, einschließlich der Stadt Meißen, erlassen werde.

— Glauchau. Vor einigen Tagen ist an der 8 Jahre alten Tochter eines Gutsbesitzers im benachbarten Grumbach ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden. Der Thäter ist der kaum 14 Jahre alte A. von hier, welcher in das Königl. Amtsgericht Waldenburg eingeliefert wurde.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	4, 5	Geldverkehr	12, 14, 28
Privatbesprechungen	6	Pensionen	14
Vergnügungsanzeigen	5, 6, 7, 8	Grundstücks- und Geschäfts-	
Angebotene Stellen	13, 22, 23	An- u. Verkäufe	14, 15, 23, 24
Stellen-Gesuche	13, 14, 23	Miethgesuche u. Angebote	14

Im Uebrigen Geschäftsanzeigen verschiedener Art.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Dresdner Börse vom 18. Januar. Die heutige Berliner Börse eröffnete still und abwartend. Es fehlte an weiteren Anregungen, wie auch die erhöhten Kurse zu Realisationen benutzt wurden. Kredit 226. Diskonto 199,10. Staatsbahn 154,50. Lombarden 29,75. Deutsche Bank 208,10. Dresdner Bank 164,90. Laurahütte 216,75. Dortmunder 109,50. Bochumer 234,75. Russische Noten 216,50. Industriewerthe konnten gegen Schluß eine mäßige Kursbesserung durchsetzen. Im Gegensatz zu der lustlosen Haltung Berlins bewahrte Wien feste Tendenz. Hier verlief das Geschäft in ruhigem Gleise. Maschinenfabriken belebter, Werkzeugmaschinen wieder fest. Zimmermann + 2, Sondermann + 0,50, Germania unv., Hanguß unv., Lauchhammer — 0,50, Jacobi — 0,50, Seck — 0,25, Radebeuler Guß — 1. Sächs. Gußstahl + 2,25, dergleichen Genußscheine + 5 M., Hartmann + 0,50, Schönherr — 1,50, Eschebach unv., Buch + 0,25, Bergmann + 2, Kummer unv. Von Fahrradfabriken gewannen Schladitz 0,50, Herkules verblieben unverändert. Brauereien waren etwas lebhafter. Hopfgarten + 2,75, Brunner + 0,50, Rink B unv., Schöfferhof — 0,50, Reichelbräu — 0,50. Straßenbahnen wiederum ohne Geschäft. Kette wurde mit 77 in Posten gehandelt, schloß aber dazu scharf angeboten. Von Bankaktien konnte sich Dresdner Kredit behaupten, Sächsische Bank — 0,50. In Diversen war das Geschäft von wenig Belang. Man handelte nur Deutsch-österreichisches Bergwerk — 0,10, Körner + 0,50, Hand + 0,50, Schlesische Holzindustrie unv. und Kartonnagen — 1. Von Papierfabriken kamen nur in Kriebstein (unv.) und Sebnitzer (+ 0,50) Abschlüsse zu Stande. Bank für Grundbesitz und Dresdner Baugesellschaft wurden zum gestrigen Geldkurse gehandelt. Auf dem Fondsmarkt ließ sich gleichfalls Regsamkeit vermissen. 3½ proz. Konsols konnten sich behaupten, 3 proz. Sächs. Anleihe mußten 10 Pfg. nachgeben. Oesterr. Banknoten 169,50.

Bank-Disconto: Reichsbank 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 3 Proz. Brüssel 4 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 6 Proz. Wien 5 Proz.

Berlin, 18. Jan.	G.		G.		G.		G.
4% Reichsanl.	100,75	Oest. Credit	207,25	Kur. Kohlenw.	151,00	London lang	—,—
3½% do.	101,60	Mitteld. Kdtb.	112,80	Dynamit Trust	179,80	Paris kurz	—,—
3% do.	92,40	Nationalbank	148,60	Kummer	122,00	Wien kurz	169,55
3% Sächs. Rente	91,30	Oesterr. Credit	235,50	Gelsenkirchen	184,00	Wien lang	—,—
3½% Pr. Consol.	101,40	Reichsbank	164,50	Georg. Marienh.	130,60	Petersburg kurz	216,90
3½% Pr. Consol.	101,70	Sächs. Bank	134,75	Harpener	189,10	Napoleons	16,185
3% do.	92,70	[illegible]	115,10	Hartmann	160,50	Oest. Noten	169,55
Pr. Pfandbr.	118,25	Badische Z.	—,—	Hibernia	198,30	Russ. Noten	216,70
do. [illegible]	18,25	[illegible]	178,50	[illegible]	187,50	Schwächer.	
[illegible]	101,00	Galiz. Bahn	122,20	Kette	77,10		
Cent.-Bod.-Pfb.	101,20	Marienburger	89,40	Laurahütte	216,75	Nachbörse.	
[illegible] 4%	100,50	[illegible]	193,75	Lauchh. conv.	143,00		
[illegible]	98,00	[illegible]	148,00	[illegible]	130,00	Credit	225,50
4% [illegible]	101,20	[illegible]	144,40	[illegible]	121,70	Diskonto	198,75
[illegible]	101,30	Oest. Elbethal	—,—	Nordd. Lloyd	113,10	Deutsche Bank	207,60
[illegible] Consols	105,40	[illegible]	96,00	Sächs. Gußstahl	246,70	Dresdner Bank	164,25
4% [illegible]	100,50	[illegible]	111,00	[illegible]	225,10	Darmst. Bank	154,00
[illegible]	93,00	[illegible]	89,70	[illegible]	171,00	Dtsch. Hyp.-Ges.	108,25
Rumänier 4%	91,80	[illegible]	91,80	Schönherr	232,75	Lombarden	29,10
do. 5% fund.	—,—	Lombarden	29,10	Schwarzkopf	207,10	Elbethal	—,—
do. [illegible]	100,70	Warschau-Wien	400,00	Siemens	239,00	Schweiz. C.-B.	133,00
[illegible]	67,25	Türkenlose	115,90	Solbrig	82,80	Lübeck-Büchen	177,00
[illegible]	96,75	Gotthardbahn	104,00	[illegible]	95,90	Gotthardbahn	151,25
5% Argentinier	80,10	Canad. Pacific	—,—	[illegible]	120,50	Bochumer	234,60
4½% do. [illegible]	73,90	Northern	79,20	Kartonnagen	230,00	Dortm.	109,50
[illegible]	82,30	Sächs. Brauh.	285,00	[illegible]	145,00	Harpener	189,10
[illegible]	98,40	Schöfferhof	199,00	[illegible]	110,50	Hibernia	198,60
[illegible]	40,30	Reichelbräu	212,50	[illegible]	142,25	Laura	216,60
4½% Portug.	37,20	Erlanger Br.	58,00	[illegible]	134,00	[illegible]	179,60
do. [illegible]	—,—	Sächs. Gußstahl	281,00	[illegible]	133,00	Italiener	93,40
Mexikaner	99,70	[illegible]	65,00	do. junge	—,—	Russ. Noten	—,—
Berliner Bank	173,00	Zimmermann	401,60	[illegible]	238,75	Türkenlose	114,00
Berl. Hdlsgs.	168,60	[illegible]	101,50			Canada	88,25
Darmst. Bank	154,20	[illegible]	137,50	Wechsel.		Northern	79,10
Deutsche Bank	207,60	[illegible]	173,25			[illegible]	48,50
Disc. Comm.	198,80	[illegible]	152,50	Amsterd. kurz	—,—	[illegible]	51,12
Dresdner Bank	164,50	[illegible]	189,25	Belgien kurz	—,—	[illegible]	112½ bz.
[illegible]	117,00	Dresd. Baugesel.	231,25	Italien kurz	—,—	Ruhig.	
Dresdn. Credit	130,25	[illegible]	367,00	London kurz	—,—		

Leipzig, 18. Jan.	G.		G.		G.		G.
		[illegible]	325,00	Bank- u. Creditaktien.		[illegible]	144,00
Sächs. Staatspapiere.		[illegible]	109,45	A. D. Cr.-A.	207,25	[illegible]	67,00
3% [illegible] Rente	92,10	[illegible] 66–72	100,00	Chemn. Bankv.	114,00	Zimmermann	130,00
do. 1855 4%	90,50	[illegible] 4%	97,50	Credit-Sparb.	120,25	[illegible]	83,25
[illegible] 3½% gr.	100,00	[illegible]	101,00	[illegible]	161,75	[illegible]	—,—
[illegible] 4% kl.	100,00	[illegible] 98	101,25	[illegible]	117,25	[illegible]	[illegible]
[illegible]	100,50	do. 1892	100,25	Leipziger Bank	181,20	Leipz. Elektr.	120,25
Landrentenbr.	98,50	[illegible]	104,25	Sächs. Bank	135,50	Wechsel.	
[illegible] 4%	99,50	[illegible]	99,50	Zwickauer	114,25	Amsterdam	168,75
[illegible]	99,50	[illegible]	107,30			London kurz	20,42
Mansf. Gewerk.		[illegible]	322,—	Industrieaktien.		do. 3 Monat	20,25
vom 1867	—,—			Germania	187,50	Paris	81,00
1875/79	101,00	Prioritäten.		[illegible]	—,—	Wien k. S.	169,25
1882	101,00			Hermann	167,00	do. 3 Monat	167,50
1883	101,50	Elster-Eis.-B.	139,25	[illegible]	280,00		

Wien, 18. Januar. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	101,40	Länderbahn	64,50	Anglo-Oest.-B.	154,00	Napoleons	9,55
Silberrente	101,30	[illegible]	362,75	Länderbank	239,75	D. Marknoten	58,90
Goldrente	120,00	Nordbahn	35,25	Unionbank	297,50	Türkenlose	58,60
Ungar. Goldr.	119,75	Nordwestbahn	246,00	Wien. Bankv.	262,00	[illegible]	357,00
do. Kron.-R.	97,85	Elbethal	269,00	Ung. Credit	391,50	Tramway	565,00
Buschtiehrader	641,00	Creditaktien	360,62½	Alp. Mont. G.	204,50	Ruhig.	

Zwickauer Börsenbericht, 17. Januar 1899. Industrie-Aktien. Bockwaer Eisenbahn —, Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn 2190 B., Aktien-Bierbrauerei Zwickau von Pöhlig 560 B., Vereinsbrauerei zu Zwickau 2250 G., Portland-Cementfabrik Göschitz 130 G., Zwickauer Bank 4% Zinsen v. 1. Januar 1899 116½ bz., Vereinsbank 4% Zinsen vom 1. Januar 1899 121½ G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 1140 G. 1200 B., Zwickauer Maschinenfabrik 120% B., Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik 4% Zinsen vom 1. Januar 1899 —, Chemische Fabrik [illegible] 510 B. — Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld Prioritätsaktien A 2290 B., do. do. B —, Concordia 204 G. 206 bz., do. Prioritätsaktien 265 G. 270 B., Erzgebirg. Steinkohlenbau-Aktien-Verein 1780 bz. 1782 B., Gersdorf 452—50 bz. 450 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. —, do. do. Serie II 815 G., Gottes Segen zu Lugau 928 G. 1000 bz. u. B., do. Prior.-Aktien 1230 G., do. Aktien Serie III. 3325 G., Hohndorf bei Lichtenstein 458 bz. 465 G., do. Prior.-Aktien 667 G., Kaisergrube 487 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. 660 B., do. Prior.-Aktien Serie II. 237 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 538 bz. 536 G., do. Prior.-Akt. 744 G., Oberhohndorf-Forst 45 G., do. Schader 464 G., Oelsnitzer Bergbau 81 G., do. Prior.-Aktien Serie I. 170 G., Serie II. 371—70 bz. 368 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 4850 B., Zwickauer Brückenberg, abgest. Vorz. 700 G., do. do. Genußscheine 2550 G., Zwickau-Oberhohndorf 4445 G., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinsglück) 2990 G. — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft 860—80 bz. 878 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 908 G. 920 bz. — Kohlenwerks-Anleihen. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld 100 G., Concordia 102 G., Gewerkschaft Deutschland 102,50 G., Erzgebirg. Verein 101,25 G., Hohndorf b. Lichtenstein —, Kaisergrube —, Lugauer Steinkohlenbauverein vom Jahre 1873 101,50 G., do. do. vom Jahre 1877 101,50 G., do. do. vom Jahre 1886 101,50 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Em. I. 102,60 G., do. do. Em. II. 103,75 bz. 103,60 G., Oelsnitzer Vereinsglück 100,25 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft —, Zwickauer Brückenberg 102 B. 101,50 G., Zwickau-Oberhohndorf —.

Frankfurt a. M., 18. Januar. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Kredit 226,10. Staatsbahn 154,50. Lombarden 30,10. Silberrente 101,00. 4 proc. Ungar. Goldrente 100,50. Dresdner Bank 165,00. Galizier —,—. Egypter —,—. Oesterr. Goldrente 101,50. Wechsel auf London 20,42. Wechsel auf Wien 169,43. Diskonto 199,10. Fest.

London, 18. Januar. Vormittags 11 Uhr 45 Min.

2¾% Consols	111¼	5% Griech. Anl.	42½	89 Russen 4%	[illegible]	Rio Tinto	34¼
Türk. A.-Anl.	23¼	do. do. 1887er	48¼	Russ. 2. Em.	102	Canada Pac.	88
Argent. 5% 86er	[illegible]	4% Ital. Anl.	91½	Sp. 4% Auß. R.	49	Chic.-Milw.	129¼
Goldanleihe	90¼	Rente 3½% Kup.	65¼	Tk. kon. 1. Anl.		Louisv.-Nash.	67½
6% fund. Arg.	—	3% Mexik. Kons.		Lit. D.	22 11/16	Northern Pac.	80¼
Arg. 5% Auß. A.	91½	89er Anleihe	100	Ottomanbank	12	Neue Chinesen	87¼
5% Chin. Anl.	100¼	Rand	—	Chartered 3¼ ex rights		Central Pacific	—
3½% Egypter	103¼	3% Portug.	23¼	De Beers	27½	Northern Com-	
4% Unific. Egyp.	107	Brasilianer	—	Goldfields	6 5/16	mon-Shares	—

Tendenz: Ruhig. Wetter: Milder.

London, 17. Januar. (Schluß-Kurse.) Anaconda 6 3/16. Rio Tinto neue 34⅛. Canada Pacific 89½. Central Pacific 46½. Chicago-Milw. 129. Denver Rio Pref. 71½. Louisv. & Nashv. 67¼. N. York Ontario 20⅜. Nors. West Pref. neue 66½. North. Pac. 81. Union Pacific 47⅛.

London, 17. Januar, Nachm. Südafrikanische Minen-Kurse. Anglo French 3,18. Chartered 3,06 G. Cons. Goldfields of S. A. 6,18 G. East Rand [illegible]. Geo Goch new 1,56. Ad. Goerz & Co. 1,87. Lancaster 3,06. Lancaster West 2,50. Langlaagte Estate 3,93. May Consolidated 4,43 G. Meyer & Charlton 5,62. Modderfontein 7,31. Randfontein 2,31. Randmines 36,18. Robinson 9,37. Sheba 1,50. Wemmer 12,62. Wolhuter 5,00.

London, 17. Januar, Nachm. Westaustralische Minen-Kurse. Associated 6,62. Brookman Boulder 0,62. Great Boulder Main Reef 1,78. Great Boulder Perseverance 4,37. Great Boulder Propr. 24 Sh. 3 d. Hainault 1,25 B. Hannans Brownhill 8,06 G. Hannans Oroya 1,56 G. Hannans Star 1,06. Ivanhoe 7,62 G. Kalgurli 7,25 G. Lady Shenton 2,56.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. Januar.

%	Staatspapiere und Fonds.	Geld*
	Deutsche Staatsanleihen.	
3	D. Reichsanleihe	93,25
3½	do.	101,70G
3½	unkündb. b. 1905	101,75G
3	Sächs. Rente à 5000	91,60
3	do. à 3000	91,80
3	do. à 1000	91,90
3	do. à 500	92,20B
3	do. à 300	93,75
3	do. à 200	96,—
3	do. à 100	96,—
3	Staatsanl. v. 55	93,50bz
3½	1852/68 große	100,30bzG
3½	1852/68 kleine	100,30bzG
3½	1867 große	100,30bzG
3½	1867 kleine	100,30bzG
3½	1869 große	100,40
3½	1869 kleine	100,40
3½	[illegible] 73	100,—B
3½	Leb.-Hitt. [illegible] gr.	100,—B
4	do. kl.	101,—
3½	Landr.-Br. gr.	98,50B
3½	do. kl.	98,75
3½	Lb.-Cu.-R. à 5000	98,50B
3½	do. à 1000	98,25
3½	do. à 500	97,50
4	do. à 1500	101,60
4	do. à 300	101,60
3	Braunsch. conf. B	[illegible]
3½	do.	101,70bz
3½	do. abgest.	101,70bz
3½	Bayer. Anleihe	—,—
3½	Schw.-Rud. Rent.	—,—
	Stadt-Anleihen.	
3½	Dresdner 1871	99,40bz
3½	do. 1875	99,60
3½	do. 1886	99,60
3½	do. 1893	99,70B, 99,75
3½	Bautzner	
4	Carlsbader	100,75
3½	Chemnitzer 1888	
3½	do. 1874	97,75
3½	do. 1878	[illegible]
3½	do. 1893	98,75
3½	Freiberger	97,50
3½	do. 1895	97,50
3½	Löbauer	—,—
3½	Nürnberger 1898	—,—
4	Plauensche	—,—
3½	Zwickauer	—,—
3½	Meißner	—,—
3	Zittauer	—,—
	Sächsische Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	L. B. Creditanst.	—,—
4	do.	—,—
3½	Bay. Hyp.-W.-B.	—,—
4	[illegible]	—,—
3½	Creditv. f. Sächs.	
4	do.	
3½	[illegible] Obl.	99,50B
3	Landw. Pfdbr.	90,—
3½	do.	99,—bz
4	do.	—,—
3	do. Creditbr.	90,—
3½	do. do.	99,—bz
4	do. do.	101,—
3	Lausitz. Pfandbr.	92,50
3½	do.	100,25bzG
4	Leipz. Hyp.-Pfdb.	—,—
3½	do. Serie VII	100,—
4	do. Serie VIII	102,90

%		Geld*
3½	Mitteld. B.-Cr.-A.-Pfd.	98,—
4	do. Pfdbr. unf.	101,75
4	do. do. Reihe III	102,—
4	do. do. do. IV	102,25
3½	do. do. Reihe II	98,—
3	do. Grd.-Rtbr. I	90,—B
3½	Preuß. Centr.-B.	—,—
4	do. Unkf. b. 1900	
4	do. Unkf. b. 1903	103,25
3½	Pr. Cd.-Cnt. Obl.	—,—
3½	do. Unkf. b. 1906	—,—
4	R.-W.-B.-C.-Pf.	101,80
3½	do. do. S. VI	99,50
	S.-B.-Cr.-Pfdb.	
3½	S. Unkf. b. 1906	100,—bzB
3½	S. II " 1908	100,60
3	S. Erbl. Pfdbr. 99,10bz B.	99,50
	do.	—,—
4	Südd. Bod.-Cred.	—,—
4	Dresd. Börsenanl.	—,—
4	do. Logenanl.	—,—
	Ausländische Fonds.	
4	Italiener	—,—
4½	Oest. Papier-R.	100,30
4½	do. Silberr.	100,80
4	do. Gold-R.	101,60
4	do. Rente 1860	
4	[illegible]	
4	Ungar. Gold- 4.100,50 B.	101,—
4½	do. Cisb.-Anl.	[illegible]
4	do. Kronen R.	[illegible]
5	Rumän. Rente	
5	do. 1890 [illegible]	
5	do. amort. 100,50, B	[illegible]
4	do. [illegible]	—,—
4	Russ. Goldanl. 80	—,—
4	do. do. 89	—,—
4½	[illegible]	—,—
4	[illegible]	—,—
—	Türkenloose	—,—
	Obligationen industrieller Gesellschaften.	
	Brauereien.	
4	Felsenkeller-Brauerei	100,75
4	Bautzner Brauerei	—,—
5	[illegible]	
4	Cotl. Feldschlößch.	102,—B
3½	1. Culmbacher	96,75B
4	[illegible]	101,75G
4	Gambr. Br. conv.	100,50
5	do. 2. Em.	
4	Geraer Brauerei	100,50
4½	Hofbrauhaus	103,50B
4½	[illegible]	102,—B
4	[illegible]	101,75
4	[illegible] Brauerei	101,—B
4	Kropp'sche Br.	100,25bzG
4½	Kieler Brauerei	101,50
4	Löbauer Brauerei	100,—B
4	[illegible]	102,—B
4	Meißner Felsenk.	
4½	Mittelrhein Br.	101,50
4	Plauensch. Lager*	100,75
4	Societät-Brauer	100,50
	Vereinigte Frankfurter (103 rückz.)	
4	Dresdn. Malzfabrik	101,—
4	Malzfabrik Pirna	100,50B
4½	Sächs. Malzfabrik	100,—
	Papier- und Papierstoff-Fabriken.	
4	Kriebsteiner Papierf.	101,25
4	Dresdner Papierf.	100,50

%		Geld*
4	Patent-Pap.-F. Penig	—,—
5	Niederschlemaer	—,—
4	[illegible] Papierf.	99,60B
4	Thode'sche Papierf.	94,—
4	Bautzner Papierf.	101,—
4½	Z. Strohstofffabrik	100,75
4½	Zellstoff-Verein	102,60
4	Weißenborner Pff.	100,25
	Maschinenfabriken.	
4	Ch. Werkz.-Masch.	102,50
	Sondermann & Stier	
5	v. 1895	—,—
4	do. v. 1895	101,—
4	Dr. Gasm. Hille	102,—
4½	Dresdner Strickmasch.	102,50
4½	Elektr.-Werke	101,75
4	Friedr.-Aug.-Hütte	102,50
4	Germania [illegible]	102,—
4	Görlitzer Masch.	101,25B
4	Hartung	102,25
4½	Königin Marienh.	101,75
4	Lauchhammer	101,—
4	Eisengießerei Jacobi 100,—bzB	
4	[illegible]	101,50
4	Sächs. Gußstahl.	102,50
4	[illegible]	—,—
	Transport-Gesellschaften.	
4½	Deutsche Straßenbahn	
4	Dampfschiff. [illegible]	102,50
4	Deutsche Straßenb.	102,—B
4	do. 1899	101,50bz
4	[illegible]	101,50
4	[illegible]	—,—
4	[illegible]	101,25
4	[illegible]	97,50
	Diverse.	
4½	[illegible]	101,50
4	[illegible]	101,75
4	[illegible]	101,50
4	[illegible]	101,50
4	[illegible]	101,—
4	[illegible] I.	100,75
4	do. do. II.	101,—
4	[illegible]	101,50
4	[illegible]	—,—
5	[illegible]	—,—
4	[illegible]	99,50
5	[illegible]	102,—
4	[illegible]	—,—
4	[illegible]	—,—
4	[illegible]	101,50
4	[illegible]	99,—
4	[illegible]	100,75
4	[illegible]	—,—
4½	[illegible]	100,50
4	[illegible]	100,75
4½	[illegible]	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	[illegible]	99,50
5½	[illegible]	
	[illegible]	97,—
4½	Zuckerfabr. [illegible]	100,99
	Wechsel.	
3½	Amsterdam, f. S.	—,—
3½	do. 2 Mon.	—,—
3	Brüssel, f. S.	—,—
3	Antwerpen, 2 Mon.	—,—
4	London, kurze S.	20,41
4	do. 3 Mon.	20,29
3	Paris, kurze Sicht	80,90
3	do. 2 Mon.	—,—
5	Wien, kurze Sicht	—,—
5	do. 3 Mon.	—,—
	Sorten und Banknoten.	
	Oesterr. Banknoten	169,50bz
	Russische Banknoten	—,—
	20-Francs-Stück	—,—
	Dollar	Mk. 4,19

%	Letzte Div.	Vorl. Div.	Eisenb.- u. Transp.-Actien.	Geld*
4	—	—	Marienburg-Mlawka	—,—
4	—	—	Oesterreichische Südbahn	—,—
4	—	—	Oesterreich. Nordwestbahn	—,—
4	—	—	Südösterreich. Lombarden	—,—
4	6	5	Deutsche Straßenbahn	148,25
4	8	6	Dresdner Straßenb.-A.	135,50B
4	8	—	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	10	—	Ver. Elbe- u. S.-Schiffer	139,—
4	2	—	Kette	77,—P.bzB
4	10	9	Sächs.-B. Dampfschiff.	278,—
4	1	—	Sächs. Straßenbahn	—,—
4	8	—	Marienkette	86,—
			Bank-Actien.	
4	11	—	Allgem. D. Cred.-A. Leipzig	208,50
4	6½	—	Berliner Bank	—,—
4	7	—	" Handelsgesellsch.	—,—
4	[illegible]	—	" Spar- u. Dep.-B.	—,—
4	6	—	Chemnitzer Bankverein	—,—
4	9	—	Dresdner Creditanstalt	139,—bzB
4	8	—	Darmstädter Bank	—,—
4	10	—	Diskonto Commandit	—,—
4	9	—	Dresdner Bank	164,50
4	7	—	Bankverein	—,—
4	10	—	Leipziger Bank	—,—
4	6½	—	Löbauer Bank	117,50
4	5	—	Mitteldeutsche Bodencred.	—,—
4	6½	—	Oberlausitzer Bank	—,—
4	10	—	Oesterreichische Credit	—,—
4	7,95	—	Reichsbank Antheile	—,—
4	6½	—	Sächsische Bank	138,—bz
4	6	—	" Bodencredit	—,—
4	7½	—	" [illegible] Bank	122,—B
4	9	—	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
4	6½	—	Zwickauer Bank	115,—
			Papier-, Papierstofffabrik- und Photogr.-Artikel-Actien.	
4	9	7	Chemnitzer Papierfabrik	140,—
4	3	7	do. St.-Pr.	
4	3	0	[illegible]	86,—
4	21	24	Cröllwitzer	
4	8	8	Dresdn. [illegible] Lit. A	163,—B
	45 M	45 M	do. Genußscheine	459,—
4	8	8	Dresdner Papierf.	150,—
4	10		Fabr.-phot. Appar. v. Hüttig	145,—
4	10	10	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	148,75bz
	[illegible]	105 M	do. do. Genußscheine	160,—
4	8	5	[illegible]	163,—
4	7	7	[illegible]	
4	11	10	Niederschlemaer	
4	10	8	[illegible]	148,—
4	0	5	Sebnitzer	94,—bz
4	12	12	[illegible]	168,—
4	8	8	Thode'sche	84,25
4	10	10	Vereinigte Bautzner	164,50G
4	12	12	Verein. Fabr. phot. Pap.	201,—
	40 M	40 M	do. Genußscheine	431,—
4	6	6	Verein. Strohstofffabriken	95,—
4	11	9½	Weißenborner	165,—B
4	8		Zellstoff-Verein	
4	10	10	[illegible] Fabr.	190,—
—	102 M	102 M	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	189,—
			Baugesellschafts-Actien.	
4	9		Bank für Grundbesitz	290,—bzB
4	[illegible]	7	Baubk. f. d. Resid. Dresd.	187,—
4	5	—	Dresdn. Baugesellsch.	290,50bz
4	5		do. St.-Pr.-A.	—,—
			Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Actien.	
4	8	15	Maschf. Zimmerm.	192,—bzB
4	2	3	Maschf. [illegible]	86,—
4	8	8	Masch.-F. Schub u. Salger	110,50
4	2	0	Merkel's Maschinenf.	64,—
4	5	9	D. Werkz.-Maschinenf.	147,75bzB
	[illegible]	27 M	do. Genußscheine	205,—
4	8	—	Dr. Gasm. Hille S.-A. A.	216,50
4	8	[illegible]	do. do. [illegible]	111,50

%	Letzte Div.	Vorl. Div.		Geld*
4	9	—	Germania, Schwalbe u. S.	158,—bz
4	10	8	Görlitzer Maschinenf.	—,—
4	4	5	Hartung	112,60bzG
4	8	9	Friedrich August-Hütte	164,75B
4	15	12	Lauchhammer	189,—bzG
4	11½	8	Maschinenb. [illegible]	—,—
4	11	14	Maschinenf. Kappel	221,—
4	6	7	Jacobi-Werk	119,25bz
4	10	10	Mühlenbauanst. Gebr. Seck	159,25bzB
4	8	—	Radeb. Guß-Emaillirw.	120,—bzB
4	12	12	Sächs. Gußstahl. Döhlen	278,—bzB
—	18 M	18 M	do. Genußscheine	278,—bzB
4	10	7	Maschf. Hartmann	167,50bzG
4	15	9	S. Webst. Schönherr	230,—bzB
4	10	10	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
4	15	—	Ver. Eschebach. A.	231,—bzB
—	50 M		do. Genußscheine	662,—
4	0	0	[illegible]	—,—
4	7	9	Waggon-Fbr. Busch	140,—bzB
4	8	0	[illegible]	—,—
4	7	9	Werkzeug-Union St.-Pr.	185,—
4	17	16	Zittauer Maschf. Kiesler	235,—B
4	6½	7½	Zwickauer Maschinenf.	118,50
			Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik-Actien.	
4	18	—	F. Bergm. & Co.	274,50bzG
			Elektr. Werke (vorm. O. L. Kummer & Co.)	
4	10	—		175,75bzB
4	6	—	[illegible]	99,50
4	10	—	Express. Fahrr. Fabr.	51,—
4	8½	—	Leipz. Elektr. Werke	129,25
4	26	—	[illegible]	237,—
4	20	—	Seidel & Naumann	257,—
—	100	—	do. Genußscheine	950,—
4	16	16	Wanderer Fahrr. Fabr.	239,50
4	20	17	[illegible]	
4	18	17	[illegible]	178,50bzG
4	16	16	[illegible]	187,—bzB
4	20	16	[illegible]	191,75
			Brauerei- und Malzfabrik-Actien.	
4	7	7	Bautzn. Brauerei	121,50
4	6½	—	Bergkeller	97,75bzG
4	9	9	Felsenkeller Brauerei	156,—
4	6		[illegible]	118,—
4	0	0	Bayerisch Brauhaus F.	—,—
	[illegible]	[illegible]	do. Genußscheine	—,—
4	7		[illegible]	
4	13½	15	Böhmisches Brauhaus	
4	11		Braunschw. (Jägerhof)	177,—
4	4		do. (Schellberg)	
4	6	6	[illegible] Brauerei	114,—bzB
4	6½	6½	Coswig Feldschlößchen	137,—
4	10	10	1. Culmb. Export.	
4	9	9	Culmbacher [illegible]	176,—
4	9	9	do. [illegible]	136,75bz
4	11	17½	Culmbacher [illegible]	
4	6		[illegible]	106,—
4	7½		[illegible]	
4	12	10	Erlanger	
4	24	24	Felsenkeller-Brauerei	300,—B
—	50 M	50 M	do. Genußscheine	1010,—
4	8	8	Gambrinus-Brauerei	160,—B
—	3,50	3,50 M	do. Genußscheine	282,—
4	4	4	Geraer Bierbrauerei	
4	10	10	[illegible]	176,—
4	8		Hofbräuhaus in Straßburg	
4	11½	9½	Hamburger Akt.-Brauerei	150,—
4	10	10	Hofbrauh. [illegible] I.	205,—
4	10	10	do. do. II	173,50
4	9	9	Kropp'sche Brauerei	151,50B
4	12	12	Keller Br. zur Eiche	160,—
4	10	10	[illegible]	173,—
4	8½	8½	Löbauer Bierbrauerei	
4	12½		[illegible]	187,50bzG
4	12	12	Meißner Felsenkeller	—,—

%	Letzte Div.	Vorl. Div.		Geld*
4	3	—	Mittelrhein. Brauerei	—,—
4	10	—	Mönchshof	—,—
4	4	4½	Nürnberger Brauerei	—,—
4	7	7	Plauenscher Lagerkeller	—,—
4	12	12	Reichelbräu zu Culmbach	212,40bz
4	18	18	Reisewitzer Brauerei	—,—
—	25 M	25 M	do. Genußscheine	400,—
4	20½	16½	Schloß-Chemnitzer	—,—
4	20	—	Societäts-Brauerei	—,—
4	2	—	Thüringer Export.-Br.	—,—
4	4½	—	Verein. Frankf. Br.	—,—
4	12	12½	[illegible] St.-Pr.	190,50
4	4	4½	Dresdner Malzfabr. Lt.-A.	—,—
4	8	8	Pirnaer Malzfabrik	—,—
4	4	5	S. Malzfabrik Plauen	—,—
			Porzellan-, Thon-, Chamotte-, Glasfabrik-Actien.	
4	22	22½	Porzellanfabrik Kahla	322,50
4	12	14	Porzell. [illegible]	231,—
—	20 M	20 M	do. Genußscheine	560,—
4	12	6	do. Triptis	175,50
4	6½	10	Deutsche Thonröhren	140,75
4	10	9	Meißner Ofenfabrik	160,—
4	16	20	Sächs. Chaml. C. Teichert	304,—B
4	7	6	Glashütte Hoffmann	109,—
4	15	14	Glashütte Siemens	
4	17	17	Sächs. Glasfabrik	110,—
4	4	4	Radeberg. Glashütten	
			Diverse Industrie-Actien.	
4	6	7	[illegible]	138,—bzB
4	5	0	[illegible]	—,—
4	10	17½	[illegible]	—,—
4	8	8	[illegible]	100,—
4	8	8	[illegible]	—,—
4	7	1½	[illegible]	68,50bz
4	15	12	[illegible]	—,—
4	12	10	[illegible]	—,—
4	22	20	[illegible] Lit. A.	—,—
4	18	18	do. do. Lit. B.	—,—
4	7½	0	[illegible]	82,—
4	6	3	[illegible]	—,—
4	10	8	[illegible]	—,—
4	0	7	[illegible]	—,—
—	[illegible]	[illegible]	do. Genußscheine	—,—
4	1	1	[illegible]	—,—
4	6	6½	[illegible]	[illegible]
4	15	15	[illegible]	231,—
4	0		[illegible]	—,—
4	3½	3½	[illegible]	81,—bz
4	0	0	[illegible]	55,—
4	21	17	[illegible]	261,—
—		20 M	do. Genußscheine	—,—
4	10	20	[illegible]	—,—
4	9	9	[illegible]	149,50
4	12	12	[illegible]	171,—
4	6	5	[illegible]	98,—
4	6	5	[illegible]	112,—
4	4½	4½	[illegible]	—,—
4	17	15	[illegible]	—,—
4	10½	8½	[illegible]	—,—
4	8	5	[illegible]	—,—
4	7	8	[illegible]	125,—bzB
4	3	3	[illegible]	86,—
4	5	6	[illegible]	117,—
4	11	10	do. [illegible]	—,—
4	12	12	[illegible]	190,—bzB
—	[illegible]	[illegible]	do. Genußscheine	775,—
4	8	8	[illegible]	—,—
4	55	55	[illegible]	—,—
4	14	14	[illegible]	196,—
4	14	12½	Dresdner Preßhefenf.	—,—
4	8	6½	[illegible]	—,—
—	[illegible]	[illegible]	do. Genußscheine	—,—
4	16	11	[illegible]	150,25
—	—	8	[illegible]	126,—
4	13½	14½	[illegible]	—,—
4	15	12	[illegible]	173,50
4	12½	8	[illegible]	141,10

* Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Notirungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 18. Januar 1899 Mittags 12 Uhr. — Witterung: Schön. Tendenz: Ruhig. — **Getreide.** (Alles pr. 1000 Kilo netto.) Weizen, fremder 183—193 M., do. sächsischer 165—169 M. Roggen, fremder 148—152 M., do. niederländ. sächsischer u. preußischer 158—161 M., do. fremder 165—167 M. Gerste, Brauwaare, fremde 175—195 M., do. Brauwaare, sächsische 160 bis 175 M., do. Mahl- und Futterwaare 120—135 M. Hafer, preußischer und sächsischer 148—152 M., do. fremder —,— M. Mais, grobkörnig 118—122 M., do. Cinquantin 132—137 M. Erbsen, Kochwaare 170—190 M., do. Mahl- u. Futterwaare 130—140 M. — **Mehl.** (Per 100 Ko. netto.) Kaiser-Auszug 32,75 M. Weizenmehl 00 27,75—28,75 M., do. 0 26,25—27,25 M. Weizen-Kleie, grob 10 M., do. fein 9,25 M. Roggenmehl 0 28,25—28,50 M., do. I 22,25—23,50 M. Roggen-Kleie 10,75 M.

Breslau, 18. Januar. (Getreidemarkt.) Spiritus p. 100 Liter 100 Proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Januar 56,80 B., do. 70 M. Verbrauchsabgabe per Januar 37,30 bz. Roggen per Januar —. Rüböl per Jan. —. Wetter: Stürmisch.

Stettin, 18. Januar. Nach privaten Ermittelungen im „Freien Verkehr". Zuverlässige Preisnotirungen für Getreide fehlen. — Spiritus loco 70er 39,20—39,50 G.

Hamburg, 17. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, holstein. loco 163—166. Roggen fest, mecklenburg. loco neuer 149—155, russischer loco fest, 120. Mais 108. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco 48. Spiritus ruhig, per Januar 19¼, per Januar-Februar 19, per Febr.-März 18⅞, per April-Mai 18⅝. Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — [illegible]

Hamburg, 17. Januar. Gold in Barren pr. Kilogr. 2792 Br., 2788 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 81,75 Br., 81,25 G.

Magdeburg, 18. Januar. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,75—8,65. ruhig. Brod-Raff. I. 24,00. Brod-Raff. II. 23,75. Gem. Raff. mit Faß 23,75—24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,00, geschäftslos. Rohzucker I Prod. Transit. f. a. B. Hamburg per Januar 9,17½ G. 9,25 Br., per Februar 9,25 G. 9,27½ Br., per März 9,30 G., per Mai 9,37½ G. 9,40 Br., per Oktober-Dezember 9,17½ G. 9,25 Br. Ruhig.

Liverpool, 17. Januar. (Vorm. 10 Uhr 25 Min.) Baumwolle. Stetig mit ziemlich guter Frage. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Import 74,000 Ballen, davon amerik. 64,000 Ballen. Ruhig mit mäßiger Frage. Preise unverändert. — (Nachm. 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 B. Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Stetig. Januar-Februar 3 20/64—3 21/64 Käuferpreis, Februar-März 3 21/64 Verkäuferpreis, März-April 3 21/64 do., April-Mai 3 22/64 do., Mai-Juni 3 23/64 Käuferpreis, Juni-Juli 3 23/64 do., Juli-August 3 24/64 Werth, August-September 3 24/64—3 25/64 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 3 25/64 do., Oktober-November 3 25/64 d. Käuferpreis.

New-York, 17. Januar. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 6, do. Lieferung per Februar 5,67, do. Lieferung per April 5,71, do. New-Orleans 5⅝. Schmalz Western steam 5,75, do. Rohe u. Brothers 5,95. Mais Tendenz: kaum stetig, do. per Jan. —, do. per März —, do. per Mai 41⅝. Weizen Tendenz: kaum stetig. Rother Winterweizen loco 80. Weizen per Januar —,—, do. per März 78, do. per Mai 74⅝, do. per Juli 78⅝. Getreidefracht nach Liverpool 3. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 6⅝, do. (Rio) Nr. 7 per Februar 5,45, do. do. per April 5,65. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,85. Zucker 3 5/16. Zinn 22,00. Kupfer 14,50.

Preis-Notirungen für Petroleum am 17. Januar (mitgetheilt von Fuchs & Fischer, Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,40. Philadelphia 7,35. Raff. Petroleum 8,15. Pipe line Certificate per Februar 116. — Bremen loco 7,05 B. — Hamburg: Höher. Standard white loco 6,90 B.

Papierfabrik Köttewitz, Aktiengesellschaft, Köttewitz. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand im Hotel „Drei Raben" in Dresden eine außerordentliche Generalversammlung statt, an welcher 16 Aktionäre in Vertretung eines Aktienkapitals von 390,000 M. Theil nahmen. Den Vorsitz führte Herr Bankier Erich Harlan. Herr Direktor Hauff berichtete zunächst über die Ausführung der in der außerordentlichen Generalversammlung am 12. Dezember 1898 gefaßten Beschlüsse. Die Inhaber von 448 Aktien à 1000 M. und 86 Aktien zu 200 M. haben die Zuzahlung von 30 % geleistet, ferner haben sich die Inhaber von 84 Aktien à 1000 M. und 9 Aktien zu 200 M. zur Zusammenlegung ihrer Aktien im Verhältniß von 3 : 1 bereit erklärt. Man beschloß demgemäß die Herabsetzung des Aktienkapitals um 57,200 M. von 568,000 auf 510,800 M. Dieses Grundkapital zerfällt in 448 Vorzugsaktien Lit. A à 1000 M., 86 dergleichen à 200 M., 28 Vorzugsaktien Lit. B à 1000 M., 3 dergleichen à 200 M., 13 alte Aktien à 1000 M. und 21 alte Aktien à 200 M. Von dem Reingewinn erhalten nach Dotirung des Reservefonds die Vorzugsaktien A zunächst 5 %, dann die Vorzugsaktien A und B weitere 5 %, endlich sämmtliche Aktien bis 5 % pro rata. Der Rest wird als Superdividende auf sämmtliche Aktiengattungen vertheilt. Eine Nachzahlung von ausgefallenen Vorzugsdividenden findet nicht statt. Von der Liquidationsmasse erhalten die Vorzugsaktien A 130 %, Vorzugsaktien B 300 %, die alten Aktien 100 % des Nominalbetrages. Die damit im Zusammenhang stehenden Statutenänderungen wurden gleichfalls genehmigt. Der Aufsichtsrath wird durch Zuwahl der Herren Rechtsanwalt Noeßl und Direktor Schelzig-Hainsberg, sowie akklamationsweise Wiederwahl der bisherigen Mitglieder auf 7 Personen vermehrt.

Nach dem Geschäftsberichte der **Radeberger Exportbierbrauerei** für 1897/98 wird der Reingewinn von 212,720 M. wie folgt vertheilt: zum Reservefonds, der sich hierdurch auf die statutarische Maximalhöhe von 10 % des Aktienkapitals = 310,400 M. komplettirt, 1806 M., zu Tantièmen 30,861 M., 8 % Dividende auf das Aktienkapital, wie es bis zum 1. April 1898 bestand, 168,320 M., desgleichen 8 % Dividende auf ab 1. April begebene 1 Mill. M. neue Aktien für ein halbes Jahr 40,000 M. und restliche 1738 M. Vortrag auf neue Rechnung.

Wilhelm Hoffmann, Kunstanstalt auf Aktien, Dresden. Die Bilanz für das zweite Geschäftsjahr 1898 ergiebt einen Gewinn von 64,193 M. gegen 52,239 M. im Vorjahre. Der Aufsichtsrath schlägt der am 7. Februar stattfindenden Generalversammlung vor, 28,806 M. zu Abschreibungen zu verwenden, ca. 4000 M. dem Reservefonds zu überweisen und eine Dividende von 7 % gegen 5 % im Vorjahre zur Vertheilung zu bringen.

Aktiengesellschaft für Glasfabrikation vormals Gebr. Hoffmann, Bernsdorf. In der vorgestern stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung wurde der Abschluß für 1898 vorgelegt und beschlossen, der zum 14. Februar einberufenen Generalversammlung bei den gewohnten Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 6 % wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft. Das Bezugsrecht auf 12,500,000 M. neue Aktien zum Kurse von 110 % ist vom 18. bis 28. Januar ds. J. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in Berlin auszuüben.

Ronneburger Wollenweberei, Aktiengesellschaft. Auf Beschluß der Generalversammlung ist das Grundkapital von 300,000 M. auf 200,000 M. herabgesetzt worden. Um diese Verminderung zu erreichen, ist der Nominalwerth der Aktien, welcher 3000 M. ausmacht, um 1000 M. erniedrigt worden.

Chemische Fabrik von J. E. Devrient, Aktiengesellschaft. Zum Zwecke der Herabsetzung des Grundkapitals von 1,200,000 M. auf 600,000 M. durch Zusammenlegung von je zwei Aktien im Betrage von 2000 M. zu einer Aktie im Betrage von 2000 M. werden die Aktionäre aufgefordert, ihre Aktien nebst Talons und Dividendenscheinen bis zum 1. Juli 1899 an den Gesellschaftsvorstand einzuliefern.

Die Aktiengesellschaft **„Versicherungs-Gesellschaft Hamburg"** zu Hamburg ist neben ihrem bisherigen Geschäftsbetriebe auch in Bezug auf Haftpflichtversicherung und Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl zum Geschäftsbetriebe im Königreich Sachsen zugelassen worden.

Das Schweizer Bundesgericht hat mit der Prüfung des Rekurses begonnen, den die **schweizerische Centralbahn** gegen den Beschluß des Bundesrathes vom 3. Dezember 1897, betreffend die Berechnung des konzessionsmäßigen Reinertrages und die Feststellung des Anlagekapitals, eingelegt hat.

Die „Financial News" wollen aus Caracas wissen, es sei die Absicht der venezolanischen Regierung, eine Konversion der inneren **Schuld Venezuelas** dem Kongreß im Februar vorzuschlagen.

Betreffs der **neuen Erschwerung der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten** klärt die „Köln. Ztg." die Undeutlichkeit dahin auf, daß nicht der Marktwerth im Verbrauchslande Amerika, sondern der **Verbrauchswerth im Ursprungslande**, hier also in Deutschland, der Verzollung der Ausfuhrwaare, die in deutschen Ausfuhrfabriken durch Ersparung der Zölle und Steuern entsprechend billiger als die deutsche Verbrauchswaare hergestellt wird, zu Grunde gelegt werden soll. In dem Urtheil des obersten amerikanischen Gerichtshofes heißt es: „daß die Zollgesetze die Waarenschätzer (Appraiser) anweisen, sich über den Marktwerth der Waaren in dem Lande, aus dem sie ausführt, zur Zeit der Ausfuhr zu vergewissern; daß das Gesetz nicht spreche vom Marktwerth für Verbrauch in Deutschland noch vom Marktwerth für Ausfuhr nach anderen Ländern, daß daher es nur der Marktwerth, den die Waaren für den Verbrauch in Deutschland haben, als richtig anerkannt werden könne, und daß, wenn durch die Ausfuhr der Waare der Zoll des Ausfuhrlandes nicht bezahlt worden sei, dieser Zollsatz dem Werth der Waaren hinzugefügt werden müsse, um solcher Art den Marktwerth für die Verzollung in Amerika richtig zu stellen". Diese Entscheidung, die nichts weniger als folgerichtig ist, bezog sich auf deutschen Baumwollsammet, sie wird aber auf sämmtliche Einfuhrwaaren in den Vereinigten Staaten angewandt. Es nützt demzufolge den deutschen oder anderen nicht amerikanischen Fabriken, die ihre Waaren nach den Vereinigten Staaten senden wollen, nichts mehr, daß sie, soweit sie in ihrem Heimathlande zoll- oder steuerpflichtige Stoffe für die Ausfuhrwaaren verwenden, unter Zollverschluß arbeiten, um diese Auflagen an den Herstellungskosten der Ausfuhrwaare ersparen zu können. Das amerikanische Zollamt schlägt Zoll und Steuern, die für diese Rohstoffe im gewöhnlichen Lauf der Dinge im Ursprungslande der Waare zu entrichten gewesen wären, dem Herstellungswerth der Ausfuhrwaare und dem daran zu erzielenden regelrechten Herstellungsgewinn hinzu und erhebt daraufhin einen Werthzoll in solcher Höhe, wie ihn die Waare eben nicht tragen kann. Das heißt kurz: die Einfuhr in Amerika wird untersagt und die Ausfuhr dorthin wenigstens für solche Länder vernichtet, die, wie Deutschland und Frankreich, höhere Zölle und Verbrauchssteuern für die einschlägigen Rohstoffe zu entrichten haben.

Zu den Aufgaben der **Deutschen Versuchsanstalt für Leder-Industrie zu Freiberg** gehört die Untersuchung von Gerbmaterialien und anderen Hilfsstoffen der Gerberei, von rohen Häuten, von halbfertigen und fertigen Ledern, von Wässern auf ihre Brauchbarkeit für Gerberei und Kesselspeisezwecke und anderen Materialien der Gerberei; die Prüfung von Neuerungen und Erfindungen; die Ausarbeitung von Gutachten; die Rathsertheilung auf allen Gebieten der Gerberei. Die Anstalt ist bemüht, allen an sie gestellten Fragen, sowie gutachtlichen Arbeiten in jeder Weise gerecht zu werden.

Von einer Anzahl Fleischermeister in Hainichen ist am 16. ds. eine Schlachtviehversicherung unter der Bezeichnung **„Schlachtviehversicherung** der freiwilligen Vereinigung selbständiger Fleischer zu Hainichen" errichtet worden. Diese Versicherung versichert für eine Prämie von 7 M. für ein Rind und für eine Prämie von 75 Pfg. für ein Schwein genannte Thiere gegen die Beanstandungen bei der Fleischbeschau. Von der Versicherung ausgeschlossen sind Thiere, welche äußerlich schon eine innere oder äußere Erkrankung erkennen lassen.

Im Verlage von **Ch. Hottenroth in Merseburg** ist erschienen: **Gustav Voigt, Zinszahlentabelle** für Banken ꝛc. zur schnellen Berechnung von Zinsen, Diskont- und Conto-Corrent-Zinsen.

Ins hiesige **Handelsregister ward eingetragen** die Firma Franz Wiedemann und als deren Inhaber Herr Franz Wiedemann. — Aus der Firma Amieling & Lindemann ist Herr Karl Heinrich Lindemann ausgeschieden; Frau Emma Antonie Müller geb. Sieber ist aus der Firma E. A. Müller ausgeschieden, an ihre Stelle ist Herr Herm. Arth. Zehl als Inhaber getreten. Die Firma lautet E. A. Müller Nachf. — Herr Carl Friedrich Gustav Linke ist als Prokurist der Firma Christian Abeken Nachf. eingetragen worden. — Frau Marie Caroline Wilhelmine verw. Gaudich geb. Jahn ist aus der Firma Otto Gaudich ausgeschieden und Herr Friedrich Moritz Otto Gaudich ist Mitinhaber der Firma geworden. — Herr Friedrich Richard Stahlknecht ist aus der Firma Carl Reinich ausgeschieden und Herr Ernst Anton Gey ist als Inhaber der Firma eingetragen worden. — Die Firma F. Fischer & A. Oberreich ist eingetragen worden und als deren Inhaber die Herren Alexander August Fischer und Carl August Oberreich bezeichnet.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Naue & Co. ist das **Konkursverfahren** eröffnet worden. Herr Schlechte, Landhausstraße 13, ist Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar bei dem Gerichte anzumelden.

Zahlungseinstellungen nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tagebl.". C. Klein, Fabrikbesitzer, Köslin. H. H. Chr. [illegible], Kaufmann, Inhaber der Firma Blocborn & Co., Lübeck. Oskar Krause, Kaufmann, Magdeburg. Aktiengesellschaft Mainzer Schleppdampfschifffahrts-Verein, Mainz. Gustav Mollenhauer, Kaufmann, Stadt Kalthof. H. Lehmeyer, Kaufmanns-Ehefrau, in Firma F. Romanino Nachf., Inhaber Ludwig Lehmeyer, Regensburg. Handelsgesellschaft Wilhelm Schäfer, Maschinen- und Werkzeughandlung, Stuttgart. Jacob Gaber, Kaufmann, Weinheim. — **Aufgehoben:** † Friedrich Moritz Wagner, Schänkwirth, Niederlichtenau (Nachlaß). Paul Rudolf [illegible], Buchbinder, Leipzig bez. Oetzsch. Friedrich Georg Freitag, Kaufmann, Plauen i. V. August Hermann Schädlich, Sticker, Plauen i. V.

Fischmarktbericht (des Hoflieferanten Gotthold Tank, Breitestraße und [illegible]straße). In verflossener Woche war der Geschäftsgang lebhafter als in der vorvergangenen und fanden die herankommenden größeren Zufuhren flotten Absatz. In billigeren Seefischarten waren die Preise fallend, während Steinbutt und Seezunge im Preise etwas anzogen. In Lachs war gefrorene Waare reichlich auf Lager. Rhein- und Weserlachs dagegen war knapp. Ein recht lebhaftes Geschäft fand in Zandern statt, geschlagene Hechte waren weniger begehrt. Goldbutten deckten den Bedarf. Rothzunge knapp und theuer. Der Umsatz in lebenden Karpfen war in den letzten Tagen nur mittelmäßig zu nennen. In lebenden Aalen macht sich starke Waare sehr knapp. Hohe Preise werden gern bezahlt, wie solche seit Jahren nicht gewesen. Die Nachfrage ist größer als der Vorrath. Schleien, namentlich Portionsfische knapp. Lebende Hechte ohne Belang. Lebende Forellen und Saiblinge flott gekauft. Regenbogenforellen weniger beachtet. Lebende Hummer trotz hoher Notirung recht belangreich umgesetzt. Pfahlmuscheln waren ebenfalls recht gesucht. Die Preise im Einzelverkauf stellten sich ungefähr wie folgt. Notirungen in Pfennigen per halben Kilo, bei Forellen per Stück, Pfahlmuscheln per 100 Stück. Lebende Karpfen 75—80, leb. Hechte 90—100, leb. Schleien 130—150, leb. Aale 150—170, leb. Forellen 80—300. Frischer Rheinlachs in ganzen Fischen 430—460, dergleichen ausgeschnitten 460—500, Elblachs in ganzen Fischen 240—260, dergleichen ausgeschnitten 300—325, Silberlachs in ganzen Fischen 100—120, dergleichen ausgeschnitten 140—160, Ostender Seezunge 160—200, Ostender Steinbutt 140—180, Stettiner Zander 80—100, Seezander 60—80, Stettiner Hecht 80 bis 90, Norderneyer Kabeljau 40—60, Norderneyer Schellfisch 35—50, Goldbutt 40—50, Rothzunge 70—80, Lebende Hummer 220—350, frische Pfahlmuscheln 200.

Berliner städtischer Centralviehhof vom 18. Januar. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 539 Rinder, 2065 Kälber, 647 Schafe, 9165 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths höchstens 7 Jahre alt —, b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, c) mäßig genährte, junge und gut genährte ältere —, d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige, höchster Schlachtwerth —, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwerth —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwerth bis 7 Jahre —, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Färsen —, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51, e) gering genährte Kühe und Färsen 45—47. Kälber: a) feinste Mast- und beste Saugkälber 70—74, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—69, c) geringere Saugkälber 56—62, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 42—44. Schafe: a) Mastlämmer und junge Masthammel 58—60, b) ältere Masthammel 52—56, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—50, d) Holsteiner Niederungsschafe Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1¼ Jahr alt, 54, b) Käser —, c) fleischige 52—53, d) gering entwickelte 49—51, e) Sauen 47—50. Verlauf und Tendenz: Von den Rindern blieben etwa 75 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurden ungefähr 400 Stück abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Patria", von Newyork nach Hamburg, ist am 17. Jan. Lizard passirt. Hamb. Postd. „Bengalia" ist am 17. ds. Lizard passirt. Hamb. Postd. „Bohemia" traf am 17. ds. zu Cuxhaven ein. Hamb. Extrad. „Sophie Rickmers" ist von Philadelphia kommend am 17. ds. Cuxhaven passirt. Hamb. Postd. „Savoia" ist über Havre am 17. ds. in Hamburg eingetroffen. Hamb. Doppelschr.-Schnelld. „Fürst Bismarck" ist am 16. Jan. von Neapel weitergegangen. Hamb. Postd. „Hispania" traf am 16. ds. in Hamburg ein. Hamb. Extrad. „Rugia" ist am 16. Jan. von Philadelphia nach Hamburg abgegangen. Hamb. Extrad. „Strathtay" traf am 16. ds. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Sardinia" ist am 16. Jan. in Havre angekommen. Hamb. Postd. „Armenia" ist auf der Heimreise am 15. Jan. von Saigon abgegangen. Hamb. Unionsd. „Albano" ist am 15. ds. von Newport News nach Hamburg abgegangen. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Cordoba" ist am 16. Jan. von Dünkirchen nach Hamburg abgegangen; „Desterro" ist am 18. ds. Teneriffe passirt. Postd. „Luciana" ist am 16. ds. in Las Palmas angekommen. Postd. „[illegible]" ist am 15. ds. in Corral eingetroffen. Hamb. Reichspostd. „König" ist am 10. Jan. von Delagoa Bay abgegangen; „Herzog" ist am 11. ds. von Aden abgegangen. Hamb. Expreßpostd. „Borkum" ist am 15. ds. in Las Palmas eingetroffen. Brem. Schnelld. „Kaiser Wilhelm II." hat am 16. Jan. die Reise von Gibraltar nach Newyork fortgesetzt. Brem. Schnelld. „Saale" ward am 17. ds. M. nach Newyork abgefertigt. Brem. Postd. „Mark" ist am 16. Jan. in Antwerpen angekommen. Brem. Postd. „Crefeld" ist am 16. Jan. St. Catharines passirt. Brem. Postd. „Karlsruhe" ist am 16. ds. Dover passirt. Brem. Postd. „Pfalz" hat am 16. ds. die Reise von Villa Garcia nach dem La Plata fortgesetzt. Brem. Reichspostd.: „Sachsen" hat am 16. Jan. die Reise von Suez nach Aden fortgesetzt; „Prinzregent Luitpold" ist am 16. ds. Aden passirt.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Käsesuppe. Karpfen blau mit Butter. Rindslendenbraten mit Madeirasauce. Salat und Kompot. Apfelsinencrême. — Für einfachere: Griessuppe. Gebackenen Dorsch mit Kartoffeln.

Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz in bekannter wohlbekömmlicher Qualität empfehlen à ⅟₁ Fl. Mk. 2.50 und ½ Fl. Mk. 1.30 **Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16.** Ein Theil dieser Essenz, mit zwei Theilen kochenden Wassers gemischt, giebt einen vorzüglichen Punsch.

Weinessig, bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Röhler & Co.,** Cölln-Meißen.

Kaffee: Ehrig & Kürbitz nur 8 Webergasse 8. Kaffeebrennerei.

„Alpenrose", feinster Alpenkräuter-Liqueur, Ersatz für Chartreuse und Benediktiner, à ⅟₁ Ltr.-Fl. Mk. 4.00, ½ Ltr.-Fl. Mk. 2.00, ¼ Ltr.-Fl. Mk. 1.00, empfiehlt die Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner,** große Brüdergasse 16

SLUB Wir führen Wissen.

Vermischtes.

** Ein hochtragisches Ereigniß bildet in Wien das Tagesgespräch: Die Industrielehrerin Fräulein Bartosch ist während einer Ansprache, die sie in einer Vereinsversammlung hielt, plötzlich verschieden. Die Industrielehrerinnen Wiens sind, wie zum Verständniß des dramatischen Charakters des Falles bemerkt werden muß, keine definitiven Lehrkräfte, obwohl der Unterricht in weiblichen Handarbeiten zu den obligaten Lehrgegenständen zählt. Dieser mit dem Gesetze im vollen Gegensatze stehende Zustand hat zur Folge, daß eine solche Lehrkraft, wenn sie durch Alter oder Krankheit nach langer hingebungsvoller Dienstleistung an der Ausübung ihres Berufes gehindert wird, zum Bettelstabe greifen muß, um nur das bloße Leben zu fristen. Die Gemeinde oder das Land bieten ihr gar nichts. Die Industrielehrerinnen Wiens haben oft und oft petitionirt und Memoranden überreicht. Land und Gemeinde sind darüber einig, daß etwas für die Altersversorgung jener Lehrkräfte geschehen müsse, aber wenn es sich darum handelt, werkthätig einzugreifen, materiell Fürsorge zu treffen, da schiebt die eine Kurie die Verpflichtung hierzu auf die andere. Auch die letzte Session des niederösterreichischen Landtags wurde geschlossen, ohne daß man in der Landstube Zeit gefunden hätte, diese Angelegenheit einem gedeihlichen Ende entgegen zu führen. In der in Rede stehenden Versammlung des Vereins der Industrielehrerinnen Wiens wurde nun den Mitgliedern dieser traurige Stand ihrer Sache eröffnet. Darüber herrschte begreiflicher Weise große Erregung, welche ihren Höhepunkt erreichte, als man von dem schrecklichen Loos zweier Kolleginnen erfuhr. Fräulein Z. war nach 8jähriger aufopferungsvoller Dienstzeit erblindet. Ihre Bezüge wurden nach Ablauf eines Jahres eingestellt. Der köstlichen Gabe des Augenlichtes beraubt, was soll die Aermste nun beginnen? — Doch weiter! Fräulein L. hatte 25 Jahre im öffentlichen Dienste gewirkt. Heute ist sie lahm. Mit Krücken schleppt sie sich in die Schule, um noch für ein weiteres Jahr Anspruch auf ihre Bezüge zu haben, aber was dann? Tieferschüttert hatte Fräulein Bartosch diese Thatsachen vernommen. Hingerissen von Mitgefühl und lebhaft erregt durch die traurige Perspektive, die sich unter solchen Umständen für die Zukunft eröffnete, stellte sie den Antrag, es möge mit Bewilligung des Bezirksschulraths für die beiden armen Kolleginnen eine Sammlung an allen Schulen Wiens veranstaltet werden. Doch sie sollte ihre Rede nicht vollenden, der unerbittliche Tod entzog ihr das Wort. Im Uebermaße der Aufregung machte ein Herzschlag sie auf ewig stumm! Der Tod hat ein thatenreiches, noch so hoffnungsvolles Leben gefällt zum Leide ihrer Kolleginnen und aller rechtlich denkenden und fühlenden Menschen. Hoffentlich wird nun endlich etwas Durchgreifendes zur Besserung der Lage dieser unglücklichen Lehrerinnen geschehen.

** Aus Köln wurde berichtet, daß jenes Scheusal, das dort Schulkinder durch Stiche mit einem scharfen Instrument verletzte, verhaftet worden sei. Indessen wird von Neuem gemeldet, daß abermals ein junges Mädchen auf dem Schulwege angefallen und gestochen worden sei. Der Bevölkerung habe sich begreifliche Erregung bemächtigt. Die Kinder der höheren Schulen werden mittelst Wagen oder von den Dienstmädchen, die Kinder weniger bemittelter Eltern durch Letztere zur Schule gebracht. Eines der Kinder, welches mittelst Lanzettenstichs schwer verwundet wurde, fiel an den erlittenen Verletzungen gestorben sein.

** Ein Kanalarbeiter in Paris, der in der Rue Montmartre in die Kanäle einstieg, fand darin ein umfangreiches Packet, das in Zeitungspapier gewickelt war. Als er es öffnete, stellte er mit Erstaunen fest, daß es Werthpapiere im Werthe von 600,000 Frcs. enthielt. Der kostbare Fund wurde auf der Polizei abgegeben, die eine Untersuchung eingeleitet hat. Man vermuthet, daß ein Dieb die Papiere gestohlen und sich aus irgend einem Grunde ihrer in dieser Weise entledigt hat.

** In Ems wurde gestern früh 4 Uhr ein Erdstoß verspürt.

** Unwetter. Der starke Wind, welcher seit mehreren Tagen durch die Straßen Berlins brauste, steigerte sich in der Nacht zum Dienstag zu einem Sturm, artete schließlich in orkanartige Böen aus und verursachte ganz besonders durch sein stoßartiges Auftreten bedeutenden Schaden. In den Wäldern der Umgebung Berlins hat der Sturm bedeutenden Windbruch verursacht und streckenweise förmliche Lichtungen hervorgerufen. Ihm ist auch u. A. die bekannte Tanne an der Havel zum Opfer gefallen, die vor mehreren Jahren durch einen Blitzstrahl gespalten, sich trotzdem weiter entwickelte. Auch die Dächer in den Straßen Berlins sind durch die Winde stark in Mitleidenschaft gezogen worden und die Dachdecker hatten reichlich zu thun, um losgerissene oder heruntergewehte Ziegel zu befestigen resp. zu ersetzen. Vielfach sind auch Straßenlaternen zertrümmert. Erhebliche Störungen verursachte der Sturm im Telephonbetrieb, da die Leitungen theils zerrissen, theils zusammengeworfen wurden; ebenso erlitt der Telegraphenbetrieb durch zerrissene Leitungen theilweise Unterbrechungen. Auch der Eisenbahnverkehr wurde arg in Mitleidenschaft gezogen. Der Sturm setzte ganz besonders den Fernzügen einen derartigen Widerstand entgegen, daß Verspätungen von 10 bis 15 Minuten hervorgerufen wurden. Wild bewegt war der Müggelsee. Die Wellen auf demselben gingen über einen Meter hoch; Zillen wurden von ihren Ankern gerissen und trieben ebenso wie die Boote, die von den Landungsstellen fortgetrieben waren, frei auf dem Wasser umher. Auch an Unglücksfällen fehlte es nicht. So wurde ein junges Mädchen am Oranienburger Thore von einem herabgeschleuderten Dachziegel getroffen; es erlitt eine klaffende Wunde im Gesicht. Ein Droschkenkutscher an der Schillingsbrücke fiel, als er auf den Bock seines Wagens klettern wollte, zu Boden und brach den rechten Oberschenkel. Endlich verunglückte eine Frau aus der Georgenkirchstraße am Molkenmarkt beim Abspringen von einem Nachtomnibus und trug zahlreiche Quetschungen und Hautabschürfungen davon. Stündlich treffen weitere Hiobsposten über Hochwasser-Verwüstungen aus den oberrheinischen, namentlich badischen Distrikten, ein; das Donauthal zwischen Hüfingen und Pforen gleicht einem gewaltigen See. Alle Betriebe mußten aufhören. Die Häuser stehen einen Meter im Wasser. Auf dem Schwarzwald schmelzen große Schneemassen, die Wasser stürzen tosend in die Thäler hernieder, die meisten Landstraßen sind völlig zerstört. Unterhalb der Station Mambach ist die Bahnlinie von einem Erdsturz verschüttet. In dem tiefer gelegenen Magazin des Ankerter Hafens ist der Betrieb eingestellt; im gesammten Rheingebiet ist das Wasser fortgesetzt rapid steigend. — Vom Brocken wird von einem heftigen Schneesturm berichtet: Am Donnerstag Abend und Freitag früh, wo der Sturm mit 31 bis 34 Meter in der Sekunde (also ungefähr der doppelten Geschwindigkeit eines gewöhnlichen Schnellzuges) über die Brockenkuppe brauste, war ein Aufenthalt im Freien thatsächlich nicht ohne Gefahr; denn der rasende Sturm ließ, trotz des an sich relativ mäßigen Frostes von 1 bis 3 Grad unter Null, Hände und Gesicht in einem Augenblick wie zu Eis erstarren, und die Schneeflocken wie spitze Nadeln gegen die Haut peitschend, verwirrte er die Sinne und hemmte die Athmung, während zugleich der dichte Nebel die Orientirung erschwerte. — Aus verschiedenen Gegenden Frankreichs kommen Nachrichten von Ueberschwemmungen infolge des anhaltenden Regens. In der Umgebung von Grenoble ist die Isère ausgetreten und hat großen Schaden angerichtet. In Grenoble selbst steht der Fluß 3 Meter über 0, so daß die Keller der angrenzenden Häuser unter Wasser sind. Bei Vuiffière verursachte ein Dammbruch von 70 Meter Länge eine Ueberschwemmung. In St. Geniz ist der Guiers die Bäder, die Elektrizitätswerke und mehrere andere Häuser weg. Aus Gex im französischen Jura schreibt man, daß im Thal der Valserine die Kommunikation unterbrochen wurde, da der Fluß die Fahrstraße und drei Brücken zerstörte. — Aus Albertville in Savoyen werden ungeheure Massen Schnee gemeldet. Er liegt in den höheren Regionen 2 bis 6 Meter hoch, und die Besatzungen der Alpenforts und Militärstationen auf den Grenzpässen in den Landschaften Haute-Maurienne und Tarantaise sind vollkommen blockirt. Besonders groß ist diesmal die Lawinengefahr in den französischen Alpen.

** Die Verhaftung des Bankiers Daniel in Berlin hängt, wie von informirter Seite noch mitgetheilt wird, thatsächlich mit dem Strafverfahren zusammen, welches gegen den „Ingenieur" Welker alias Dr. Hermann oder Dr. E. H. Walcker wegen Betrugs und Erpressung eingeleitet worden ist. Der letzte Coup dieses internationalen Gauners richtet sich gegen ein Finanzkonsortium, welchem hervorragende Industrielle Sachsens angehörten. Diesen gegenüber nannte sich der Schwindler Dr. E. H. Walcker, eingeführt wurde er durch jenen Bankier Daniel und einen Berliner Patentanwalt. Der Dr. W. trat so sicher auf, daß er selbst bei Fachleuten Glauben mit seiner Behauptung fand, erhabe ein auf dem Gebiete des elektrischen Beleuchtungswesens epochemachendes Problem gelöst, nämlich, die elektrochemische Aktion von den Elektroden unabhängig zu machen und lediglich in den Elektrolyten

Fortsetzung siehe nächste Seite.

** Wittig, Scheffelstr. 29, 2 Et., heilt Hautausschläge, Flechten, Geschwüre, Ausflüsse, Schwäche. 9—5, Ab. 7—8.

** Bötticher, Schloßstraße 5, heilt frische und ganz veraltete geheime u. Hautkrankh. (Ausflüsse, Flechten, alte Wunden), Schwäche, Beinschäden 2c. 9—5, Abds. 7—8. n

** Haut- u. Harnleiden, Ausflüsse, Geschwüre u. Schwäche werden geheilt Pragerstr. 40, 1. Sprechst. v. 10—3 u. 5—8 Uhr.

** P. Schmidt's elektr. Heilanstalt, Generalvertr. elektr. Apparate, Syst. DDr. Alimonda, Lothringerstr. 2. Prosp. gr.

** Held, f. gesammte Heilkunde, geheime und Frauenkrankheiten, Zwingerstr. 26, 1. Et., Ecke Wettinerstr. Sprechzeit tägl. 10—1 Vorm., 4—½9 Abends. Sonn- und Feiertags 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Schnelle Hilfe in allen geheimen Leiden, eventl. ohne Berufsstörung, schmerzlos. Auswärts auch brieflich

** Bruchleidende finden selbst in den schwerst. Fällen sich. Hilfe beim Bandag. Carl Kunde u. Frau, Pirnaischestr. 45 u. Wallstr. 19.

** Unter Deutschlands größten Seidenwaaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanitz, Hofliefer., Pragerstraße 14, seit 21 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Besätze. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franko zugesandt.

** Vional-Veilchen, Odeur Kuhn, M. 3, 2 und 1 übertrifft alles an Zartheit u. Feinheit des Geruches. 8 Tage nachhaltend. Echt allein v. Frz. Kuhn, Kronenparfumerie, Nürnberg. Hier in bekannten Niederlagen.

** Wem daran liegt, das Neueste, Haltbarste und Gediegenste in Seidenstoffen bei festen, billigen Preisen zu kaufen, wende sich an Carl Eduard Pietsch, ältestes Seidenwaarenhaus Dresdens, 9 Wilsdrufferstraße 9. Brautkleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße. §

Zahnersatz ohne Gaumenplatte,
festsitzend, leicht, sehr sauber, ohne die Schleimhaut zu entzünden, außerordentlich haltbar (Metall), daher bestens zu empfehlen.
Approb. Zahn-Arzt L. Prag,
Albrechtstraße 43, Ecke Pillnitzerstraße.
Sprechz. 9—1, 3—6. Sonntags 10—1. §

Altstädter
Zahn-Klinik
4 Ferdinandstr. 4 (Philharmonie)
für weniger Bemittelte, Kassenmitgl. 2c. geöffn. v. 9—5 U. u. Sonnt. Vorm. Krankenkassenpreise: schmerzlose Operationen, Plomben 1½—2 M. Solider Zahnersatz a 2—5 M. Ordinationen, sowie Behandlung Armer kostenlos. n §
Inh. u. Dir. Kuzzer, approb. Zahn-Arzt.

Geheime Leiden §
und deren Folgen, Ausflüsse, Harnbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände 2c. (25jährige Praxis), heilt nach einfach bewährter Methode O. Goseinsky, Dresden, Zinzendorfstr. 47, pt. rechts, tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abds., Sonnt. v. 10—4. (16 Jahre b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Kaffee Pfd. 94 Pf., vorzüglich, täglich frisch geröstet, §
König-Johannstr. 19
C. Lücking.

Höhere
Fortbildungsschule.
Zwei- und dreij. Kursus. Fachklassen für Kaufleute, Schreiber und Handwerker. Schulgeld 15 und 20 M. das Jahr. — Eig. Kursus Tagesklasse Ia. Bauzeichnen (Sonntags früh). §
Direktor Wolters, Rosenstr. 28 u. 30.

Neueste Erfindung!
Zahnersatz, geschützt unter Nr. 104896 vom kaiserl. Patentamte, absolut festsitzend, ohne die Schleimhäute zu entzünden. Bedeutend schwächer, leichter und haltbarer gegen früher, daher bestens zu empfehlen. Nur bei Frau Hedwig Beyer und Paul Beyer, König-Johannstraße 1, 2., gegenüber der Dresd. Bank.

Johann Hoff's
Malzpräparate haben sich bei allen inneren organischen Leiden, sowie Blutarmuth als Nährmittel auf dem Gebiete der Gesundheitspflege seit 50 Jahren vortrefflich bewährt.

Malz-Extract (flüssig).
Bei mir hat Ihr vortreffliches flüssiges Malz-Extract eine langjährige katarrhalische Indisposition fast gänzlich gehoben, auf meine Verdauungsorgane sehr heilsam gewirkt, die Nerven gekräftigt, das Blut erfrischt und verbessert.
Albrecht, Seminar-Direktor.

Malz-Extract-Chocolade.
Ihre Malz-Chocolade hat bei meiner 15jährigen Tochter, welche an Bleichsucht litt, vorzügliche Dienste geleistet. Ich hoffe, daß dieselbe bei fortgesetztem Gebrauch derselben von ihrem Leiden völlig befreit werden wird.
Louise von Bergemann, Hauptmannswittwe. Köln.

Concentrirtes Malz-Extract.
Da meine Frau schon seit Jahren an allgemeiner Körperschwäche leidet, hat sie auf ärztliche Verordnung Ihr vorzügliches Malz-Extract mit großem Erfolge angewandt, so daß dieselbe sich wieder bedeutend gekräftigt fühlt.
J. Krause, Bildhauer, Berlin.

Malz-Brust-Bonbons.
Die Malz-Brust-Bonbons haben sich bei mir als sehr nützlich erwiesen; ich bin von meinem hartnäckigen Husten, der mir große Brustschmerzen bereitete, völlig geheilt worden.
Krüger, kgl. Eisenbahn-Zugführer.
Zu haben in Apotheken, Drogen- und Kolonialwaarenhandlungen, sowie direkt bei §
Johann Hoff,
Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 1.
Broschüre und Brochüren gratis und franko.

Geheime- u. Hautleiden, Geschwüre u. Schwäche werden gheilt Pragerstr. 40, 1. Sprechst. v. 10—3 u. 5—8. §

Dresdner Bank.
Dresden, König Johann-Strasse 3.
II. Depositen-Kasse: Prager-Strasse 39.
Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, London.
Actienkapital: 110 Millionen Mark.
Reservefonds: 27½ Millionen Mark.
Wir haben gemäss § 6 des Regulativs für verzinsliche Depositen den Zinsfuss für Gelder
ohne Kündigungsfrist auf 2½%
mit 1 monatlicher „ „ 3%
„ 3 monatlicher „ „ 3½%
„ 6 monatlicher „ „
pro anno, franco Spesen,
festgesetzt und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom morgenden Tage ab in Kraft.
Dresden, am 18. Januar 1899.
Dresdner Bank. §

zu verlegen, der im Element oder an sonst geeigneter Stelle nach seiner Benutzung regenerirt und in beliebigen Quantitäten, selbst in Krystallform versandt werden könne. Es ist dies ein Problem, dessen Lösung die Elektrochemie thatsächlich sucht und das eine totale Umwälzung der elektrischen Beleuchtungs-Industrie herbeiführen geeignet ist. Dr. W. nannte seine angebliche Erfindung „Elektrolyt für regenerirbare Elemente" und hatte sich dieselbe in fast allen Ländern der Welt patentiren lassen. Man lud ihn ein, sein Verfahren praktisch vorzuführen, und bewilligte dem „Erfinder" zum Transport seiner Apparate und Materialien rc. hohe Vorschüsse. In der That gelang das von W. vorgeführte Experiment vollständig; als man dies indes in seiner Abwesenheit wiederholte, versagten die Apparate hartnäckig, und die hinzugezogenen Sachverständigen gelangten schließlich zu der Ueberzeugung, daß W. sie durch geschickte Kunstgriffe zu täuschen verstanden hatte; wie dies geschehen konnte, ist den Betheiligten heute noch ein Räthsel. Inzwischen hatte W. dem Konsortium nahezu 130,000 Mk. (!) abgeschwindelt, darunter eine Abfindungssumme von 20,000 Mk. für den Bankier Daniel, der angeblich ebenfalls ein Anrecht auf die „Erfindung" haben sollte. Da W. gemerkt haben mochte, daß seine Entlarvung bevorstand, verschwand er, und die weiteren Verhandlungen konnten nur in umständlichster Weise und zwar durch Vermittelung Daniels geführt werden.

** Die Heilung der Tuberkulose. Aus London meldet das „N. Wiener Tgbl.": Der bekannte Elektriker Tesla behauptet, ein radikales Mittel zur Heilung der Tuberkulose gefunden zu haben. Er macht aus seiner Methode, über deren Erfolg er sehr zuversichtlich spricht, kein Hehl. Dieselbe besteht in der Anwendung einer von ihm erfundenen Vorrichtung, durch welche ein mehrere Millionen Volts starker elektrischer Strom, ohne Schaden zu verursachen, durch den menschlichen Körper geleitet wird. Dieser Strom soll eine Sättigung der Gewebe mit Sauerstoff bewirken, wobei die Tuberkelbazillen zu Grunde gehen.

** Ueber die Ceremonie der Investitur und des Kapitels des hohen Ordens vom Schwarzen Adler in Berlin wird berichtet: Die Prinzen des Königl. Hauses, die investirten Ritter aus alt fürstlichen souveränen Häusern versammelten sich um 12 Uhr in den Gemächern König Friedrichs I., wo ihnen Ordensschatzmeister Bork die Mäntel anlegte, die übrigen Ritter kurz vorher in der dotirten Galerie, die neu aufzunehmenden in der Rothen Adlerkammer. Zur Investitur waren ferner geladen die sämmtlichen Hofchargen, die Generalität, die Minister, die Wirkl. Geh. Räthe, das Hauptquartier und die Gefolge; dieselben versammelten sich im Rittersaal, das Hauptquartier und die Gefolge in der drap d'or-Kammer. Die Herren vom großen Vortritt nahmen rechts vom Throne, die Adjutanten links, die übrigen Herren gegenüber Aufstellung. Für sämmtliche Betheiligte war Gala- resp. Paradeanzug vorgeschrieben. Trompeter mit langen Trompeten, mit den entsprechenden Banderolen versehen, waren theils im Rittersaal, theils auf dem silbernen Chor aufgestellt. Nachdem der Ordens-Ceremonienmeister Graf v. Kanitz dem Kaiser von der Versammlung der Ritter Anzeige gemacht und Se. Majestät ebenfalls den Ordensmantel sich hatte anlegen lassen, folgte der feierliche Zug zum Rittersaal. Zwei Ordens-Herolde eröffneten denselben. Im Rittersaal stellten sich sodann die Ritter zur Linken des Thrones in einem Halbkreise auf, die dem Ordenspatent nach Aelteste dem Throne zunächst, die Prinzen zur Rechten ebenfalls im Halbkreise. Ordenskanzler und Ordenssekretär an den Stufen des Thrones. Schmetternde Fanfaren vom silbernen Chor herab dauerten an, bis der Kaiser den Thron bestiegen hatte. Prinz Albrecht und Prinz Friedrich Heinrich begaben sich nunmehr unter Vorantritt von Herolden in die Rothe Adler-Kammer und geleiteten von da den Prinzen Friedrich Wilhelm zur Investitur in den Saal, welchem sie bis zur Beendigung der Ceremonie als Parrains zur Seite blieben. Eine kurze Fanfare begrüßte den Eintritt des neuen Ritters. Nach Verlesung der das Gelöbniß betreffenden Artikel der Ordensstatuten durch den Ordenssekretär richtete der Kaiser, das offene Statutenbuch in der Hand, an den Prinzen die Frage, ob er geloben wolle, die ihm soeben bekannt gemachten Ritterpflichten zu erfüllen, worauf der Befragte, an den Thron hinantretend, indem er die bloße Rechte auf das Statutenbuch legte, erwiderte, ja, er gelobe es. Hiernach wurde Prinz Friedrich Wilhelm nach Ablegung des Ordensbandes unter den Klängen einer längeren altdeutschen Fanfare von den Parrains mit dem Ordensmantel bekleidet, kniete nun vor dem Throne nieder, und der Kaiser hängte ihm die Ordenskette um und ertheilte ihm die Accolade. Es folgte die Handreichung, während der Ordensmarsch ertönte. Die Ceremonie der Investitur wiederholte sich sodann an General v. Krosigk, Botschafter v. Radolin und Minister v. Wedel, denen Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und General Graf v. Schlieffen als Parrains assistirten, sowie zum zweiten Mal an Staatsminister v. Goßler, Admiral v. Knorr und Wirkl. Geh. Rath v. Menzel. Unter den Klängen einer kräftigen Fanfare begab sich nunmehr der feierliche Zug, in welchen an den entsprechenden Stellen die investirten neuen Ritter eingetreten waren, zum Kapitelsaal. Die Herolde blieben am Eingang zum Kapitelsaal zurück, dessen Thüren sich hinter den Rittern schlossen. Nach Abhaltung des Kapitels durch den Allerdurchlauchtigsten Großmeister formirte sich der Zug in umgekehrter Ordnung, und ging nach der Schwarzen Adler-Kammer, wo der Kaiser und sämmtliche Ritter die Mäntel ablegten.

** Kriminalkommissar a. D. Grützmacher hat auf Anrathen seines Vertheidigers jetzt erklärt, daß er auf das Rechtsmittel der Revision verzichten und seine Strafe antreten wolle. Die Becker und die Wenzauck haben ihre Strafen sogleich angetreten.

* Der Militär-Attaché einer Botschaft in London, ein Herr von fürstlichem Range, hatte, wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, kürzlich von Salisbury die Einladung erhalten, als Gast des Premierministers auf dessen Schlosse Hatfield zu verweilen. Der Zug war gerade im Begriff, den Londoner Bahnhof Kings Croß zu verlassen, als plötzlich eine sehr elegant gekleidete Dame in das Coupé einstieg, in dem der Prinz saß. Der Zug war noch keine fünf Minuten im Gange, da ließ die Dame ihr Taschentuch fallen und dann ihr Riechfläschchen und versuchte noch einige andere Mittel, um eine Unterhaltung mit dem Prinzen herbeizuführen. Indessen der Attaché rauchte ruhig seine Cigarre weiter, als ob er die Verlockungen gar nicht bemerke. Es war ein Glück für ihn; denn dicht vor der Station, an welcher der Zug allein zwischen Kings Croß und Hatfield hält, riß die Dame plötzlich ihren Hut vom Kopfe, verwirrte ihr Haar und als der Zug zum Halten kam, steckte sie ihren Kopf aus dem Fenster und rief um Hilfe. Der Stationsvorsteher, der Zugführer und andere Eisenbahnbeamte eilten zur Stelle, und ihnen gegenüber versicherte die Dame, sie sei von dem Prinzen, der der einzige Mitreisende im Coupé war, furchtbar vergewaltigt worden. Der Prinz rührte sich nicht, sondern rauchte ruhig seine Cigarre weiter. Diese außerordentliche Ruhe seinerseits veranlaßte vielleicht die Beamten zu einiger Zögerung, ehe sie Weiteres thaten, und der Stationsvorsteher rief dem Prinzen zu: „Was haben Sie dagegen zu erwidern?" Ohne das geringste Anzeichen, als ob ihn die Sache etwas anginge, sagte der Prinz: „Nur dies!" und wies auf seine Cigarre, die eine wunderbare graue Asche von mehr als einem Zoll Länge zeigte. Als der Stationsvorsteher die Asche erblickte, legte er die Hand an die Mütze und sagte ruhig: „That's all right, sir!" und die Frau wurde, traurig enttäuscht, in Haft genommen.

Deutsche Bank.

Kapital 150,000,000 Mark.
Reserven 45,275,600 Mark.

Wir ermäßigen unsere Zinssätze für Baareinlagen vom 19. dss. Mts. ab wie folgt:

Bei täglicher Verfügung	von 3%	auf 2½%	p. a.
„ monatlicher Kündigung	„ 3½%	auf 3%	p. a.
„ dreimonatlicher „	„ 4%	auf 3½%	p. a.

Dresden, den 18. Januar 1899.

Depositenkasse der Deutschen Bank in Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Für die bei unserer

Filiale in Dresden (Bureau: Altmarkt Nr. 16)

auf Grund des für alle Rechnungsbücher geltenden Regulativs vom 1. Dezember 1888 eingelegten oder einzulegenden

verzinslichen Depositen

gewähren wir vom 19. dieses Monats ab:

a. für Einlagen ohne vorherige Kündigung 2½%,
b. „ „ mit einmonatl. „ 3%,
c. „ „ „ dreimonatl. „ 3½%
pro anno.

Leipzig, den 18. Januar 1899.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Reflektanten auf

Pianinos

und

Flügel

lade ich hiermit ein, mein großes Lager vorzüglichster **Pianos** in einfacher und eleganter Ausstattung und in jeder Preislage von 400 bis 1400 Mk. zu besichtigen.

Unter Nottrung von billigsten Preisen, welche der Fabrikant gewähren kann, bietet mein überall als reell bekanntes Magazin durch sein 25jähriges Bestehen die weitgehendste Garantie und größten

Vortheile.

H. Wolfframm,
Pianofortefabrikant,
Victoriahaus.

Gebr. Pianos nehme ich an.

Masken-Anzüge,
Zigeunerin, Tyrolerin, Baby bill. zu verleihen. Neustadt, Dammweg 3, p., Putzgeschäft.

Transmissions-Wellen,
Sellerlager, Riemenscheiben Vorgelege billig zu verkaufen Röhrhofsgasse 8.

PATENTE etc. bekanntl. gewissenhaft durch Patent-Anwalt Reichelt Dresden-N. Hauptstr 4.

Meiereitafelbutter ff., tägl. frisch, versd. 8 Pfd. netto für 8,80 M. frk. Nachn. die Meierei **A. Groeger, Inse** (Ostpr.).

Gelegenheitskäufe
in **Contor- u. Ladeneinrichtungen** jed. Art **Grünestr. 10. Jacobi.**

Gebr. Maschinen
und Werkzeuge, für Schlosser, Schmiede, Klempner, Tischler rc., billigst. **Zieche's Nachfolg.,** Mittelstr. 13.

Billig zu verkaufen
2 neue, elegante Herrenanzüge **Zerrestraße 12, 1. rechts.**

Heirath!
Suche für m. 20 J. gesunden Sohn, hier in Stelle, 5000 M. Verm., zwecks Etablirung, geld., wirthsch. Mädchen, 22-28 J., ähnl. bemittelt, mögl. hier **dienend.** Bekanntschaft. Näheres mögl. mit Bild erb. unter **E. W. 975 „Invalidendank" Dresden.**

Vertraulich!
Junger Mann, 30 J., von angenehm. Aeuß., sucht beh. Uebernahme der elterlichen Oekonomiewirthsch. mit Fuhrw. u. seit 31 J. bestehend. Fouragehandel, auf diesem Wege e. Lebensgefährtin. Junge Damen, welche über etw. Vermög. verfüg., wollen ihre werthe Adr. vertrauensvoll u. **B. G. 204** postl. **Schmiedeberg i. Erzg.** einsenden.

Ein gebild., höchst strebs. Mädchen, 27 J., bess. dien. Stelle, aber ohne Verm., wünscht behufs

Heirath

die Bekanntschaft eines ebenf. u. gut situirten Herrn von größerer Figur. Da große Zuneigung zu Kindern, Wittwer nicht ausgeschl. Werthe Off., nur reell und nicht anonym, bitte unter **A. S. 18** postl. Bismarckpl. niederzulegen.

Reell!
Jung. strebsam. Kaufmann, 28 Jahre alt, von stattl. Erscheinung, demnächstiger Inhaber ein. lukrativen Basaltbrechwerkes, s. die Bekanntschaft einer vermög. jungen Dame, Wittwen nicht ausgeschlossen, beh. Verheirathung zu machen. Reflekt. oder deren Angehörig. werden unt. Zusicherung der strengst. Diskret. gebet., Briefe unt. **N. 3380** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Streng reeller Antrag.
Ein anständ., geb. Mädchen v. Lande, von mittelvoll. Figur, 21 Jahre, mit 15,000 M. sofortigem Vermög., später mehr, wünscht sich mit gebild. Kaufmann oder Beamten zu verheirathen d. Frau **Joh. Kohl,** Serrestr. 3, part. Guter Ruf ist Hauptbedingung.

Welcher alleinstehende Herr, Beamter, mit hübsch. Aeuß. und gutem Gemüth, würde einer alleinstehenden kinderlosen Beamtenswittwe, 33 Jahre alt, mit schöner Aussteuer, jetzt mit Rath und That und zu ihrem jetzigen Unternehmen mit 200 Mark beistehen bei späterer

Verheirathung?
Bitte nicht anonym, dieses Gesuch ist reell. Off. u. **W. 905** Annoncen-Exp. Sachsen-Allee 10.

Ein Mann, 42 J. alt, große, hübsche Erschein., mit gutem Einkommen, sucht e. treue Freundin in Dresden, 30—40 J. alt, von hübscher, voller Fig., behufs

Heirath.
Gefällige Offerten, nicht anonym, womöglich mit Photographie, bitte in die Exp. d. Bl. zu senden unt. **R. 628.** Verschwiegenheit Ehrensache.

Tücht. Fach- u. Geschäftsmann in sicher. Lebensstell., m. hohem Einkomm., welcher später das betr. Geschäft übernimmt, sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntsch. einer geb. u. häuslich erzog., jung. Dame mit einigem dispon. Vermög. Off. m. Phot. u. näh. Angab. unt. **J. D. 30** postlagernd **Bremen** erbeten.

Bäcker, welche in ein Restaur., neu gebaut, mit eingebauter Bäckerei,

einzuheirathen

wünschen und ebenfalls auch ein Verm. von ca. 10,000 M. besitzen, senden ihre geehrten Adr. u. **K. L. 56** postl. **Rosswein.**

Streng reell.
Geb. Fräulein aus gut. Familie, mit etw. Vermögen, wünscht beh. bald. Verh. die Bek. eines gutsit. Herrn in sich. Lebensstell., nicht unt. 32 Jahre, zu machen. Kl. Beamter bevorz. W. Off. mit gen. Ang. der näh. Verhältn. u. **A. C. 728** Hauptpost lag. erb.

Adressbuch
mit Vororten, wie neu, billig zu verkaufen Seilergasse 16, Hof, im Comptoir.

Ein jg. Landwirth, evang., 26 J. alt, mit 15,000 Mark Vermögen, sucht Gelegenheit, in ein Gut

einzuheirathen.

Off. unter **P. 11** befördert **Wilh. Hennig, Dessau, Bismarckstraße 13.**

Reelles Heirathsgesuch.
Ein jg., gewandter Kaufmann, repräs. Perf., Bei. v. 2 Grundst. v. Geschäft., jährl. Return. v. 12- bis 15,000 M., sucht w. M. a. Z. u. Bekanntsch. a. d. W. d. Bef. e. i. Dame bis 25 J., mit Vermögen. Ehrenh. Off. unt. **W. 619** bitte unter Beif. von Photographie u. Verhältn. vertrauensvoll niederzulegen in die Expedition d. Bl. Strenge Diskr. Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Jg. Wittwer, 35 J., mit einem 3j. Kind, vermög., mit gr. Export-Geschäft, angen. Erscheinung, sehr verträgl. Temperament, sucht eine Lebensgefährtin bis zu gl. Alter. Beding.: Liebe zum häusl. Herd, sowie zum Kinde. Vermög. nicht unbed. nöthig, wenn vorhanden, bleibt es Eigenth. der Frau. Vergnügungssucht. Damen sowie Vermittl. ausgeschl. Verschwiegenheit auf Ehrenwort zuges. Off. erb. u. **M. K.** a. d. **„Invalidendank" Annaberg.**

Herzenswunsch.
Jg., vermög. Oek.-Insp., Ende 20er J., von angen. Aeuß., w. sich wirklich nach einem eigenen trauten Heim sehnt, s. z. d. Zwecke die Bek. e. vermög., womöglich alleinsteh. Dame. Such. bei. verträgl., gefühlv. Char., übersieht bei gleichf. guten Charaktereigenschaften sonst. kl. Fehler. Damen od. d. Verw., w. m. str. reellen Gesuch Vertr. schenken, w. geb. Off. mit näh. Ang. u. **G. C. 495** bis 23. d. i. d. Exp. d. Bl. Berufsdiem. verb. Diskr. zugel.

Intelligenter Kaufmann,
stattliche Erscheinung, evangel., 30 Jahre alt, vermögend, wünscht

beh. Verehelichung

mit **vermögender** Dame von **edlem Charakter u. Gemüth** in Correspondenz zu treten. **Ernstgemeinte** Off., möglichst mit Bild, beliebe man unter Angabe der näheren Verhältnisse unter **S. 3652** in die Exped. ds. Bl. niederzulegen. Strengste Diskretion zugesichert.

Theilhaber!
Zur Bildung einer Genossenschaft mit beschr. H. für Luxuskartonnagen-Industrie sucht eine schon eingeführte Fabrik, mit allen Maschinen versehen, noch einige Kapitalisten zur Betheiligung, thätig oder still. Mehrere gesetzl. und patentamtl. gesch. Neuheiten, sowie durchgehend neue Muster, großartige Artikel der Reklamebranche. Off. u. **D. W. 7277** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

60000 Mark
zur zweiten Stelle auf vorzügliches Grundstück **innerster Altstadt** sofort oder Ostern **gesucht.** Näh. unt. **U. K. 453 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Gebr. Eberstein,
Dresden-N. Altmarkt No. 7
26 Diplome.

Stall-Einrichtungen

Offene Stellen.

Jüngere Aufwärterin
sof. gesucht Lüttichaustraße 8, 3.

Oberschweizer,
verh., zu 70 Stück Großvieh wird zum 1. April oder früher auf Rittergut **Stroga** b. Zabeltitz-Großenhain gesucht.
H. Lieber.

Für bessere
Conditorei
in e. Mittelstadt Sachsens suche ich sofort ein ehrliches, ordentl. Mädchen aus achtb. Familie als **Verkäuferin** u. zur Führung m. Haushaltes. Alter nicht über 26 Jahre. Off. mit Gehaltsanspr. u. Photograph. unter **T. 3653** Exp. d. Bl.

Stütze der Hausfrau.
Ein gewandtes, umsichtiges Mädchen, im Restaurationsfach erfahren, d. selbstst. kochen k., wird sofort bei Familienanschl. gesucht. **Goldne Höhe,** Bez. Dresden.

Für meine Blechwaarenfabrik suche ich einen **tüchtigen und erfahrenen**
Packer.
Nur Solche, die sich Kenntnisse im Packen erworben haben, wollen sich unter Angabe der bisherigen Thätigkeit melden.
Max Knobloch,
Döbeln i. S.

Platz-Vertreter,
welcher bei den ersten **Möbel-, Tapezirer- und Aussteuer-Geschäften** bestens eingeführt ist und dies durch entsprechende Referenzen nachweisen kann, wird für eine **erstklassige** Berliner Fabrik gesucht. Off. u. **J. J. 8222** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Wohlerzogener und begabter Knabe findet Ostern 1899 Stelle als
Lehrling
auf dem Comptoir eines kaufmännischen Geschäfts einer Provinzialstadt des Königreichs Sachsen, wo ihm Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten ist. Pension im Hause d. Prinzipals. Besuch der Handelsschule Bedingung. Off. u. **A. U. 35** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erbeten.

Es wird zu sofortigem Antritt ein
Comptoirist
für leichtere Arbeiten **gesucht.** Bewerber, welche in der Chocolade-Branche bewandert sind, erhalten den Vorzug. Die Offerten, denen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizugeben sind, erbittet man, möglichst mit Photographie unter **F. S. 487** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen einen
tüchtigen Vorarbeiter für die Presse.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien. Filiale Hannover-Linden.

Tüchtiger
Beamter
für ein Geschäft für Gas- und Wasseranlagen zum Ausschreiben der Rechnungen u. zum Incasso gesucht. Branchekund. Bewerber wollen Anerbieten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. der Ansprüche mit Beifügung einer Phot. unt. **„Gas und Wasser"** an Postamt 6 Dresden-N. einf.

Tüchtige Lötherinnen werden gesucht.
Julius v. Graba'sche Werke, Cölln-Meissen.

Holzbildhauer.
Zum sofortigen Antritt sucht einen Holzbildhauer
Bernh. Hofmann, Wilsdruff
Fabrik für Möbelverzierungen.

Solo-Trompeter, Solo-Posaunist und Solo-Clarinettist,
nur **solche,** bei hohem Gehalt f. die Saison Mai bis September 1899 gesucht. Meldungen Nachm. 2—3 Uhr. Kapellmeister **Brenner,** Circusstraße 37, 2.

Kutscher,
für Rittergüter,
Wächter,
Arbeiterfamilien, Pferdeknechte, Landwirthschafterin, Mägde und Hausmädchen
sucht **Bureau Luther, Dresden,** Töpferstraße 15, part.

Tischlerlehrl., der zu Hause ißt und schläft, ges. Markgrafenstraße 11.

Ein kräftiges junges
Hausmädchen
per sofort gesucht. Mädchen vom Lande bevorzugt. Vorzustellen **Hôtel Austria,** Bismarckstraße 10.

Für mein Kolonialwaarengesch., verbunden mit Destillation und Cigarrenfabrik, suche ich für Ostern einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule Beding.
Ernst Leberecht Storz, Großenhain.

Eine in der **Posamentenbranche** durchaus bewand.
Verkäuferin
per bald gesucht. Station im Hause. Off. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. unt. **A. T. 33** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig** erb.

Zuschneider,
nur **erste Kraft,** per 1. März c. gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche in größeren Herren-Konfektions-Geschäften längere Zeit mit Erfolg fungirt haben. Off. mit Ang. der Gehaltsansprüche, d. Alters, Größe u. unter Beifügung der Photographie beförd. u. **E. V. 974 „Invalidendank" Dresden.**

Zu 2 größ. Kindern
wird ein gebildetes Fräulein gesucht, welches versteht, d. Kindern feine Manieren beizubringen und bei d. Schularbeiten (Französisch, Musik) behilflich ist. Familiäre Stellung. Off. m. Zeugnissen u. Bild vorläuf. an Frau **Ludewig, Leipzig,** Zeitzerstr. 31, 1.

Guteingef. Geschäftshäuser oder Reisende,
welche regelmäßig Möbelgeschäfte, Tapezirer 2c. besuchen, werden behufs Uebernahme des Vertriebs eines lohnend. Artikels gesucht. Adr. erb. u. **H. 500 Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Bayreuth.**

Gewandter, energischer
Abzahlungs-Kassirer,
geb. Militär, für Vorort Dresden für **Sonntags** gesucht. Off. unt. **F. R. 486** in die Exp. d. Bl.

Per sofort gesucht zur Kinderpflege ein
Fräulein
zu 4 Kindern im Alter von 4 Jahren bis 10 Wochen bei gutem Gehalt. Photographie u. Zeugnisse erbitte an Frau Kaufmann **Martha Bester** in **Dippoldiswalde** einzusenden.

Intell. j. Mann findet Ostern u. günst. Beding. Aufn. als
Lehrling
bei **L. Schieferdecker, Barbier u. Friseur, Meißen.**

Für mein **Posamenten-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaarengeschäft** suche ich für Ostern einen
Lehrling.
Station im Hause. Besuch der Handelsschule.
Robert Wilke, Döbeln i. S.

2. Verwalter,
ohne Gehalt, bei freier Station 1. April gesucht. Rittergut **Malsitz bei Bautzen.**

Oekonomie-Wirthschafterin,
erfahren in gutbürgerlicher Küche, sowie möglichst im Glanzplätten, nicht unter 25 Jahren alt, sofort oder später gesucht. Offerten u. **Z. 647** Exped. d. Bl. erbeten.

Besseres Stubenmädchen,
welches gut servirt, in vorzügliche dauernde Stell. u. ausw. gesucht. Struvestr. 25, pt.

Hausmädchen.
Wegen Erkrankung meines jetzigen Hausmädchens suche per sofort oder später an deren Stelle eine tüchtige Person bei hohem Lohne.
Margarethenstr. 4, II.

Tüchtige, zuverlässige
Krankenwärterin
per sofort oder 1. Februar **gesucht.** Meldungen mit Zeugnissen an **Dr. Schütz,** Heilanstalt **Hartheck,** Post Gaschwitz erbeten.

Arbeiterfamilien, Knechte, Mägde
sucht sofort
Fr. Wölfel's Nachf., Waisenhausstr. 12, 2.

Ja. Kaufmann, 23 J. alt, gelernter Detaillist, mit d. einfachen u. dopp. Buchführ. vollst. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Ia. Refer., f. 1. April Stellung als Buchhalter, Comptoirist oder Reisender. Gefäll. Offerten erb. unt. **R. M. 1212** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zittau.**

Ein bei den größeren Wäsche-Konfektions-Geschäften gut eingeführter
Vertreter
wird zur Unterstützung der Reisenden unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. u. **W. 582 Haasenstein & Vogler (A.-G.), Leipzig.**

Für mein feines Kolonialwaar- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. April unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling,
welcher Sohn achtbarer Eltern u. im Besitz der nöthigen Kenntnisse sein muß.
Albin Winkler,
Bismarckplatz 8.

Ein Glaser
wird als **Zuschneider** u. **Bläser** von einer Dresdner Sandbläserei u. Glasschleiferei gesucht. Off. unt. **F. E. 980** erbet. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Ein rechtschaffener
junger Mann,
Sohn achtbarer Eltern, wird für **Geschäftswege, untergeord. Comptoir- u. leichte Lagerarbeiten**
gesucht.
Die Stellung ist mit einem nach und nach steigenden Wochenlohn verbunden und wird bei guter Führung eine dauernde sein. Selbstgeschriebene Off. unt. **F. Z. 997 „Invalidendank" Dresden.**

Kinderfräul.,
bescheiden und freundlich, womögl. aus Norddeutschland, jedenfalls mit sehr guter Aussprache, zum
1. Februar
von auswärtiger Arztfamilie zu 2 kleineren Kindern gesucht. — Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unter T. 635 bef. die Exped. d. Bl.

Böttcher
sucht **Mechan. Fassfabrik** von
Karl Jacob,
Dresden-Striesen.

Verkäuferin
für **Bäckerei** gesucht
Bismarckplatz 12.

Die Maschinenfabr. R. Schwartzkopf, Berlin, wünscht die
Vertretung für ihre Prima-Fahrräder
für Dresden und einige andere Städte Sachsens zu vergeben. Reflektanten belieben ihre Adr. dem Repräsentanten der Firma, Herrn **H. Grüttner,** Dresden, „Hotel Wettin" (Postpl.), bis zum 21. d. M. mitzutheilen.

Cigaretten-Lehrmädchen
und
Arbeits-Mädchen
sucht
Adler-Compagnie,
Trinitatisstr. 4, Ecke Portingstr.

Verkäuferin.
Für ein **Seifen-Geschäft** in einer **Provinzialstadt** Sachsens wird ein **ehrliches, gesittetes Mädchen als Verkäuferin gesucht.** Kost und Wohnung, überhaupt volle Pension im Hause. **Solide** Bewerberinnen, welche schon in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind, wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche ihre Gesuche unter **L. 28** im **„Invalidendank" Dresden** abgeben.

Bautechniker,
flotter Tapezierer, sicher im Veranschlagen, sof. gesucht. Adr. unter **„Bautechniker"** an den **„Invalidendank I" Großenhain.**

Ein strebsamer, tüchtig. Mann findet b. d. General-Agentur e. Lebens-, Sterbekassen- u. Kinder-Versicherung sof. feste Anstell. als
Platz-Inspektor
für Dresden u. Umgegend gegen angemessenen Gehalt. Offerten niederzulegen unter **A. S. 300** in die Expedition ds. Blattes.

Ein I. Buchhalter gesucht
per 1. April 1899. Derselbe muß durchaus selbstständig arbeiten und einem Comptoirpersonal von 10 Personen vorstehen können. Anfangsgehalt 2400 Mk. Off. erb. unter G. S. 214 „Invalidendank" Dresden.

Fleischerlehrling
gesucht Freibergerstr. 93.

Maschinen-Techniker,
auch in Buch- u. Rechnungswesen erfahr., als Bahnvorstand einer Drahtseilbahn Deutschlands ges. Ausführl. Gesuche, Lebenslauf, Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. an **die Vereinigte Eisenbahn- u. Betriebs-Gesellsch. Berlin,** Wilhelmstr. 46/47, erbeten.

Commis-Gesuch.
Ein junger, tücht. Mann für Kolonialw.- und Spirit.-Geschäft 1. Febr. oder später gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. beliebe m. u. **K. 40** an Herren **Schlegel & Dreher Nchf., Dresden,** zu senden.

Lohnender Nebenverdienst.
Welcher Herr oder Dame ist geneigt, eine größere Anzahl Adressen gegen entsprechende Vergütung aus dem Dresdner Adreßbuch abzuschreiben? Offerten m. Angabe des Preises pro 100 St. erbittet **N. Claren, Muldenhütten i. S.**

Oberschweizer-Gesuch.
Da ich zum 1. April in meine Heimath ziehe, suche ich für meine Herrschaft einen älteren, zuverläss., verheirath. Oberschweizer. Viehstand 50 Stück Groß- u. 50 Stück Jungvieh. Hauptsache: Erfahrung in Jungviehzucht. Stall bequem. Bewerber kann zugleich meine Hauseinrichtung um billig. Preis übernehmen. Zeugniß-Abschrift. an **G. Heumos,** Oberschw., Dom. Steinbusch b. Hochzeit, Provinz Brandenburg.

Steindrucker
gesucht. **Lampe,** am See 28.

Maurer- und Zimmerer-Arbeiten
zu einem Neubau am Niederfedlitzer Bahnhof an den Mindestfordernden in Akkord zu vergeben. Offerten unter **G. N. 210** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Gesucht
wird bis 1. oder 15. Februar in ein Restaurant eine
Wirthschafterin,
welche in's Geschäft paßt u. ein ordentl. Haushalt führen kann. Wittwen od. Mädchen ohne Anh., nicht unter 30 J., wollen ihre Off. unt. **G. T. 511** gef. in d. Exp. d. Bl. abgeben.

Zuschneider
für Herren-Maßgeschäft gesucht. Off. unt. **G. M. 501** Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht
per 1. Februar nach **Meissen** ein junger, fleißiger und williger Mensch im Alter von 14 bis 16 Jahren als
Hausbursche.
Derselbe hat auch Kegel aufzusetzen. Off. unter **D. T. 184 Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger Mann
mit 1—3000 M., welche event. hypoth. vollk. sicher, erhält sofort sehr gute Stelle. Off. **G. G. 204 „Invalidendank" Dresden.**

Für **besseres Restaurant** wird per 15. Februar od. 1. März
ein Mädchen gesucht,
welches Lust zum Geschäft haben muß. Dasselbe hat Gäste zu bedienen und die Hausarbeit mit einem zweiten zu theilen. Gehalt nach Uebereinkommen.
Günther's Restaurant und Konditorei,
Freibergsdorf bei Freiberg.

Vertreter
werden allerorts in Wein- und Obstbaugegenden für die gesetzlich geschützte **automatische** Reben- und Kartoffelspritze **„Rhenania",** sowie die Spezialmittel **zur Bekämpfung der Blutlaus und anderer Pflanzenkrankheiten gesucht.** Gefl. Off. unter Angabe von Referenzen erbitten **Krewel & Co., Köln a. Rh.**

Ein zweites, besseres
Hausmädchen,
welches auch Liebe zu einem Kinde besitzt, wird bei gutem Lohn per 1. Febr. gesucht. Näh. b. Frau Kaufmann **Böhme,** Dresden-N., Niedergraben 1, 3. Etage, links.

Guten Schuhmacher
sucht **Otto,** Löbtau, Nossitz-Wallwitzplatz 11.

Jg. Kaufmann
oder
Schreiber
kann weitere Ausbildung auf Kontor erhalten. Vollständiger Unterhalt (Pension außer dem Hause in gut bürgerl. Familie wird gewährt), bei Fleiß u. guter Einrichtung bald Gehaltszulage zugesichert. Schöne Handschrift und Kenntniß der Stenographie Bedingung. Gefäll. Off. unter **W. 615** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständ. ehrl. **Mädchen,** welches Lust hat z. Gäste bedienen und leichter Hausarbeit, findet Stellung in **O. Böhme's** Gasthaus, **Stolpen i. S.**

Ein Hausmädchen wird gesucht
Restaurant, Johannesstr. 7.

Auf Gut bei Bautzen wird per 1. April gut empfohl., verh.
Oberschweizer
zu 40 St. Groß- u. 15 St. Jungvieh gesucht. Zeugnißabschr. u. Angabe der Familie erbeten unt. **B. 3770** in die Exped. d. Bl.

Eine gewandte Verkäuferin
für Abth. **Damenputz** suchen bei hohem Salair
Gebh. Kohl & Co.
Freibergerplatz.

Suche für 15. Februar a. c. ein kräftiges, sauberes
Hausmädchen
welches kochen kann, in die Nähe von Dresden. Zeugnißabschriften zu senden an Herrn **Otto Stadtmann,** Königstein, Elbe.

Aelt., guter Barbiergehilfe
ges. Prozente von jeder Arbeit. Lohnhöhe gar. Strehlenerstr. 18.

Modistin,
tüchtige, 1. Arbeiterin, zum 1. bez. 15. Februar gesucht. Off. unter **U. B. 265** Exp. d. Bl.

Gesucht
wird per 1. Februar ein junges, fleißiges Mädchen aus guter Familie, welches Lust hat, sich für das 1. Hotel einer Provinzialstadt als
Büffetmädchen
auszubilden. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. möglichst mit Photographie unter **D. S. 183 Rudolf Mosse, Dresden.**

Stellen-Gesuche.

Ein streng solides, achtb. Fräulein
mit Vorzeugn. **sucht** z. 1. od. 15. Febr. Stellg. als **Buffetmamsl.** od. **Verkäuferin** in **Bäckerei.** Off. erb. u. **M. S. 20** an die Zittauer Morgen-Ztg., **Zittau.**

Ein junges anständiges Mädchen,
welches schon etwas Schneidern gelernt hat, sucht in e. Geschäft unter günst. Bedingungen weitere Ausbildung. Off. u. **J. St. Bauhofstr. 23, pt.**

Jung. anst. redegew. Mädchen, Beamtenstochter, 19 J. alt, perf. Schneiderin, sucht Stelle als
Verkäuferin
in **Konfektion** sofort od. später. Beding.: Freie Station i. Hause. Off. u. **F. C. 472** Exp. d. Bl.

Kellnerinnen, Kellner,
Köche, Bierausgeber, Hausburschen, Hausmädchen, Köchinnen, Herd- und Stubenmädchen empfiehlt **Schwenzer,** große Brüdergasse 21, II. Fernspr. 4751.
Mädchen w. auf 3 Mon. Beschäftigung. Nachzuweisen große Brüdergasse 21, II.

Vertretung gesucht.
Ein selbstständiger Kaufmann der **Küchengeräth-Branche,** in einer Vorstadt Prags, sucht die Vertretung einer soliden Firma dieser Branche, eventuell kleines Lager gegen Sicherstellung. Gefl. Angebote unter Ch. **„Solid"** an den **Zeitungs-Verschleiß, Prag, Graben 33.**

Geb., ält. Fräulein,
in all. häusl. Arb. bew., **sucht Stellung, am liebst. b. ält., f. Leuten,** wo sie die Führung d. Haushalts selbstst. übernimmt. Beste Zeugn. steh. z. Seite. W. Adressl. unter **A. R. 30** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.**

Ein Konditor
sucht dauernd Stellung in einer Chokoladenfabrik für Russischbrot, Petit fours, Bisquit oder Lebkuchen. Gef. Off. unt. **W. M. 100** hauptpostl. Dresden.

Gebild. Dame,
die längere Zeit selbstständig eine Filiale geleitet, **sucht** per 1. Febr. **ähnliche Stellung** in größer. Geschäfte. Beste Zeugn. Gefl. Antr. erb. unt. **B. D. 539** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Junges Mädchen a. bess. Familie mit Kochkenntnissen sucht Stellung bei besserer Herrschaft od. einzelner Dame. Off. unter **O. 95** postlagernd Niederschlitz.

Junger geb. Mann, der seine 3jähr. prakt. Lehrzeit beendet und 1. Okt. a. c. als Einj.-Freiw. zum Militär eintreten will, sucht zum 1. April a. c. Stellung als
Volontair-Verwalter
unter direkter Leitung des Herrn ohne gegenl. Vergütung. Off. u. **A. 622** in die Exp. d. Bl.

Junger Photograph
sucht Stellung als Kopirer oder Gehilfe i. Alles. Off. u. **R. K.** Striesenerstraße 42, p. r.

Fl. Verkäuferin,
in d. Hut- u. Putzbr. firm, sucht 1. März, ev. auch auf's Lager, Stellung. Off. u. **F. T. 488** in die Exp. d. Bl.

Ein Fleischer,
auch mit Gastwirthsfach vertraut, kautionsfähig, verh., 33 J., ged. Militär, gutsit. u. durchaus zuverlässig, welcher sein Geschäft wieder aufgeben muß, sucht per 1. April passende dauernde Stellung irgend welcher Art. Werthe Off., wenn möglich mit Angabe des Gehalts, unt. **L. 3635** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Stellen-Gesuche.

Suche
für meine 15jähr. Tochter Unterkunft in liebevoller, besserer Familie auf dem Lande, wo sie der Hausfrau in häusl. u. weibl. Arbeiten beistehen kann. Auch wäre es sehr erwünscht, wenn sie einem Kinde die Anfangsgründe im Klavierspiel lehren könnte, sie aber Gelegenheit hätte, sich selbst weiter auszubilden. Gefl. Off. u. **F. H. 983 „Invalidendank" Dresden.**

Suche für meinen Sohn, welcher Graveur werden will, zu Ostern einen Meister. Gef. Off. erbittet verw. **Seelmann,** Eisenbergerstraße 10, 3. Et.

Maurerpolier oder Bauführer,
tücht., energ., gut empf., in allen Arbeiten bew., mit best. Zeugn., sucht sof. od. spät. hier od. irgendwo möglichst dauernde Stellung. Kautionsfäh. Offerten erbet. unt. **H. 20** hauptpostlag. Dresden.

Mehrere **junge Mädchen** besserer Familien empfiehlt
als Stützen
das Bureau Struvestr. 25, part.

Junges Mädchen,
21 J., sucht Stellg. als angeh. Verkäuferin in Chokoladen- oder Seifengeschäft. W. Offerten u. **G. Q. 508** Exped. d. Bl. erb.

Große Ersparnisse f. Prinzipale!
Empfiehl stets:
Kutsch., Dien., Markth., Hausdien., Hausbursch., Bierausgeb., Mamsells, Kellner, Kellnerinnen 2c. Mauckisch' Bur., Marschallstraße 10, pt. — Tel. I, 2345.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau
auf einem größeren Gute. Gef. Offerten unter **L. B. 1** erbeten Schäferstraße 65.

Tüchtiger, solider
jung. Kaufmann,
21 Jahre alt, gedienter Soldat, in der Papierbranche gelernt, mit sämmtl. Kontor- u. Lagerarbeiten, sowie Lohnwesen vollständig vertraut, sucht, gest. auf Prima-Ref., per 1. März oder später anderw. Engagement. Gefl. Off. unter **F. M. 481** Exp. d. Bl.

Jung. Kaufmann
mit gt. Zeugn., gel. Detaill., s. u. besch. Anspr. Stell. in Compt. od. Lager. Off. erb. u. **D. M. 7208 Rudolf Mosse, Dresden.**

Für meinen Sohn, welch. Ostern die Schule verläßt, und Lust hat, Schlosser zu werden, wird in einem Vorort von Dresden, am liebsten mit Kost u. Logis beim Meister, eine
passende Stelle
gesucht. Gefl. Off. erbittet das Dachdecker-Geschäft, Frauenstein im Erzgebirge.

Agent — Paris.
Ein in Paris (Platz u. Export), Nordfrankreich u. Belgien langjährig sehr gut eingeführter Agent mit treuer Kundschaft, wünscht noch Fabriken od. Kommissionäre auch auch auf seinen Reisen z. vertreten. Alle Konsum- u. Bazar-Artikel, ferner Rauchartikel, Chromos, Nickeluhren, Knöpfe, Hüte, Schuhe, Spitzen, Handschuhe, Seide, Lederwaaren 2c. 2c. erwünscht. Beste Referenz. Off. an **Agence Probitas, Paris 3, Rue d'Hauteville.**

Junge flotte
Kellnerinnen
zu **sofort. Antritt empfiehlt**
Bureau „Zum Adler",
Dresden, Frauenstr. 3.
Telephon-Ruf 3600 Amt I.

Verkäuferin
f. Fleisch. sucht Stellg. i. ausw., am liebsten i. Pirna. Näheres Moritzstr. 6, 2. l.

Heizer,
gel. Schmied, ledig, 25 J. a., s. bei besch. Ansprüchen Stellung. Offerten erbet. unt. **N. C. 45** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Jung., anständ.
Mädchen,
Rest.-Tochter, sucht Stellung in **Konditorei** (nach auswärts bevorzugt). Selb. würde auch die Gäste m. bed. Gefl. Off. unter **K. K.** postlag. **Meißen.**

Junger Mann,
welcher bisher als Kontorist in einem Speditionsgeschäft thätig gewesen ist, sucht anderweit Stellung. Gefl. Offert. erbeten unter **N. K. 100** postlag. Meißen.

Junger Mann,
welcher seine Lehrzeit vor Kurzem in dem kaufm. Bureau einer Maschinenfabrik beendet, sucht bei bescheid. Ansprüchen anderweitig. Engagement. Genannter ist flott. Stenograph u. Maschinenschreiber. Gefl. Offerten beliebe man unter **P. 3040** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine sehr gute **Stickerin** sucht Wäsche z. Sticken. **Münchmeyer, Löbtau,** Reisewitzerstraße 32, im Laden.

Für ein 15jähr. Mädchen aus achtb. Familie wird ab Ostern
Aufnahme zur Erlernung des Haushalts
bei gebild. Leuten gesucht gegen geringe Vergüt. zu ihren Gunsten. Familienanschluß Hauptbeding. Am liebst. in der Umgegd. von Dresden. Off. erb. u. **V. 618** in die Exp. d. Bl.

Achtung!
Empfehle **1 Inspektor,** dessen Frau die Milchwirthschaft übernimmt; **Vögte, Kutscher, Diener, Arbeiterfamilien, verh. Pferdeknechte, Haushälter, Großknechte Rübenarbeiter.** Frau **Ramokel,** Miethskontor, Breitestr. 20, **Görlitz.**

Geldverkehr.

Kapitalisten
zur Erbauung eines Elektricitätswerks
(1000 HP Wasser vorhanden) **gesucht. Rentabilität gesichert.** Gefl. Off. u. **D. 1220** an **G. L. Daube & Co., Dresden** erbeten.

Für Kapitalisten!
Zur Fabrikation u. Anmeldung von Auslandspatenten auf einen **Millionen-Massen-Artikel,** noch nie etwas Aehnliches dagewesen, wird ein Theilhaber mit 10—20,000 M. gesucht. Gefäll. Off. unter **A. U. 551** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Anständ. junge Frau bittet edle Herzen um ein
Darlehn von 25 Mk.
g. Dank u. h. Zins. Off. unt. **H. H. 100** Fil.-Exp. d. Bl., Königsbrückerstr. 39 erb.

Hypotheken
werden **sofort** beschafft durch **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

1500 Mark
2. Hyp. zu 5% innerh. Brandk. auf schönes Vorortgrundst. sofort gesucht. Off. u. **G. T. 215 „Invalidendank" Dresden.**

80,000 Mk.
Darlehnsforderung
an einen dem hohen sächsischen Adel angehörenden Herrn zu verkaufen. Gefl. Off. u. **D. 1230** an **G. L. Daube & Co., Dresden,** erbeten.

Mark 15,000 Nutzen
wirft ein hies. Fabrikgesch. jährl. ab, welch. m. Mk. 30,000 Kap. arbeitet. **Geschäftsführer und Werkführer desselben** suchen zur Gründung eines Konkurrenz-Unternehmens
Kapitalisten
mit ca. Mk. 25,000 gegen 6% Zinsen, 1/3 Gewinn-Antheil und Vergütung für event. Arbeitsleistung. Ia. Referenzen. 1/3 der Kundsch. an der Hand. Passend für Rentner, welche täglich einige Stunden arbeiten wollen. Offert. unter **F. D. 979 „Invalidendank" Dresden.**

10,000 und 30,000 Mk.
werden für vorzügl. I. Hypothek sofort oder später gesucht. Offert. erbeten unt. **F. O. 183** in die Exped. d. Bl.

Für Freunde der Kunst!
Eine geb. junge Dame, welche am Schluß ihres Gesangsstudiums ist, und welche ihr Studium bis jetzt durch Nebenverdienst bestritten hat, indem sie Sprachunterricht gab, jedoch jetzt wegen Ueberanstrengung die Nebenbesch. aufgeben muß, bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn von mehreren Hundert Mark gegen Sicherh. W. Off. u. **G. E. 202 „Invalidendank" Dresden.**

4000 Mark
bei 300 M. Vergüt. und guten Zinsen auf 6 Mon. geg. doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Off. erb. u. **G. S. 510** Exp. d. Bl.

Anständ. Fräulein in bedrängter Lage bittet Edeldenkende um
ein Darlehn von 75 Mark
gegen monatl. Rückzahlung. Adr. u. **Th. W. 100** hauptpostlag.

300 M. zu 5%
von reellem Geschäftsmann geg. genügende Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Wth. Off. u. **G. R. 500** Exped. d. Bl. erb.

Welche edeldenkende Dame oder Herr würde sich eines jungen, vorzüglich befähigten Mannes annehmen und ihm das zum weiteren Studium nöthige **Geld** vorschießen? Gefällige Offerten unter **D. J. 7265** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stiller Theilhaber
mit 2000 M. sofort für mein fl. gut. Fabr.- u. Versandtgeschäft gesucht. Gewähre pro Woche 5 M. sowie 5% Verz. Als Sicherheit wird das Geschäft kontraktl. zugeschrieben. Diskret. erbeten. Off. u. **D. T. 951 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Geld darlehne diskret durch **E. B.** lag. Hauptpostamt.

Eine sichere 4% Hypothek von
18,000 Mark
Restkaufgelder ist bei schnellem Abschluß mit 1000 Mark Verlust zu verk. Werthe Off. unt. **F. H. 477** in die Exped. d. Bl. erb.

7000 Mark
zur 2. Stelle, nach 23,000 Mark, auf ein Villengrundstück, welches 3200 M. Miethe bringt, sof. vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. **F. D. 473** Exp. d. Bl.

Suche bei genügender Sicherh. ein Darlehn von
5—6000 Mk.
gegen gute Verzins. sow. Damn. od. ein. still. Theilh. mit 10,000 Mk. Einlage. Off. unt. **F. L. 480** Exp. d. Bl.

12,000 M. ff. Hypothek
Striesen auf Altemannenstraßen-Grundst. wird b. 400 M. Damnum sofort oder später verkauft. Offerten u. **B. 12** postlagernd Kötzschenbroda.

200 Mark gegen 50 M. Vergütung auf 1/2 Jahr ges. Off. u. **T. 902** Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10 erbeten.

Vermiethungen.

Wohnungen.
In einem Villengrundstück in schönster Lage von **Briesnitz,** 2 Min. von Bahn- und Dampfschiffstation, ist die aus 7 Räumen, Balkon und Zubehör bestehende **Etage** und eine kleinere aus 5 Räumen bestehende Wohnung zu vermiethen u. am 1. April 1899 zu beziehen. Näh. zu erfahren Briesnitz 6d, 1 Treppe (Schule).

Fleischerladen
mit Wohnung u. Wurstküche, 1200 Mk., in zukunftsreicher Lage zu vermiethen. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Off. erb. unt. **A. R. 372** Exp. d. Bl.

Johannstadt!
2 Werkstätten mit Dampfheiz. Silbermannstraße 21 zu **verm.** Näheres 1. Et. r.

Lokale
mit kleiner Kraft in Bodenbach Nr. 198 zu vermiethen.

In meinem Neubau Zwickau
Wilhelmstr. 7, beste Geschäftslage, ist eine **1. Etage** mit 4 Schaufenstern, per 1. April zu verm. Offerten unter **L. Z. 80** an **Rudolf Mosse,** Zwickau i. S.

Eisenstuckstr. 22
(Ecke Kaiserstr.) ist eine
Parterre-Wohnung
best. aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Closet, Boden, Keller, sowie Balkon für 700 Mark sofort oder später zu vermiethen. Waschhaus vorhanden. Näheres beim Hausmann daselbst.

Arnoldstr. 5
ist in der ersten u. dritten Etage je eine Wohnung für 350 Mk. vom 1. April an zu vermiethen. Näh. **1.** Etg. links, beim Bes.

Zu Ostern zu vermiethen zu
Geschäftszwecken,
Wohnung od. als Comptoir,
Preis 600 Mk. Näh. im Farbengeschäft, Pfarrgasse 6.

Gesucht
2 oder **3 Zimmer** als **Filial-Kontor** mit kleinem Lagerraum für eine auswärtige Fabrik. Bedingung ist Geschäftslage der inneren Altstadt, möglichst Nähe des Postplatzes. Off. u. **G. B. 494** Exp. d. Bl.

König-Albert-Passage,
Wilsdrufferstrasse 8 u. Grosse Brüdergasse,
unmittelbar am Altmarkt,
allererste Geschäftslage,
für 1. April d. J. oder früher
grössere und kleinere Läden, sowie gröss. Geschäftsräume
in den Etagen
zu vermiethen.
Aufzug, Centralheizung, elektrisches Licht.
Näheres daselbst oder bei Herrn Beier, Dresden, Marschallstrasse 5.

Eisenstuckstrasse 22b
sind hochherrschaftl. Wohnungen
bestehend aus 7 Zimmern, Loggias, Küche, Bad, Mädchenkammer 2c., sowie Garten per sofort bez. 1. April **zu vermiethen.** Näheres daselbst beim Hausmeister oder Christianstraße 31, part.

Martin Luther-Str. 37,
Ecke Louisenstrasse,
II. Etage per **sofort** schöne Wohnung zu verm., gr. Ecksalon mit Balkon, 3 gr. Zimm., Küche u. reichliches Zubehör, desgl. per **Ostern c.** in **I.** und **III. Etage** je eine Wohnung, bestehend aus 3 gr. 2fenstr. Zimm., 1 einf. Zimm., Küche, gr. Korr., Mdchgel., Keller, Boden, Waschh. mit sep. Trockenbod., Wasserklos., zu verm. Preis 650—725 Mark. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Moritzstrasse 14,
zunächst der König Johannstraße, ist die **geräumige zweite Etage** per 1. April 1899 **zu vermiethen.** Dieselbe eignet sich zu Wohn- und Geschäftszwecken. Näh. daselbst bei **Gustav Hitzschold,** im Kontor.

Fichtenstr. 17 **neu** vorger. 1. Et., best. a. St., K., K. u. Zub., an bess. mögl. kinderl. Leute zu verm. Näh. b. Hausm. daselbst.

2 einz. Damen wünschen Ostern 2 freundl. **Logis** (250—300 M.) Neu- od. Johannstadt. Adr. erb. Baumstraße 2, pt.

Königsbrückerstr. Nr. 68
Wohnung, 1. u. 3. Etage, 600 u. 560 Mk. per Ostern zu vermiethen.

Stallung
Gerokstraße Nr. 5, in der Nähe der Jägerkaserne, ist eine **Stallung** für 2 Pferde zum 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Pensionen.

Töchter-Pensionat in Bad Elgersburg
in Thüringen.
Aufnahme von schulpflicht. und konfirmirt. Mädchen. Christliches Familienleben. Gewissenh. Erziehung. Sorgfält. Berücksichtigung der Gesundheit. Gediegene Ausbild. in Wissenschaften, engl. u. französ. Sprache. Erlernung des Haushaltes. Wohn. 5 Min. v. Walde. Referz. u. Prospekte durch die Vorsteherin
Cäcilie Mahr
(Callnbergerin).

Pension de jeunes demoiselles.
Mme. Charles Braillard, Auvernier, p. Neuchâtel (Suisse),
reçoit nombre limité de **5** à **6 jeunes filles** désirant apprendre le français. Etude sérieuse, situation magnifique, climat très-sain, beaux ombrages, Prix modérés. Meilleures références et prospectus à disposition.

Pension
gesucht d. 1. Febr. b. Lehrer für 13jähr. Schüler d. 2. städt. Realsch., möglichst frei gelegen. Aufsicht d. Arbeiten. Offerten m. Preisang. u. **G. L. 503** Exped. d. Bl.

Töchter-Pensionat
Fr. Bauverwalter **Voigt,** Dresden, Nietschelstr. 11, 1., ab 1. April infolge Vergrößerung **Mathildenstraße 11, 2.** Prosp. umg.

2 Schüler erhalten zu Ostern
gute Pension
und Nachhilfe. Preis 500 Mk. Elisasstraße 4, 2. r.

Bei Pflegerin finden Damen auf längere u. kürzere Zeit freundl. Aufn. Fr. **M. Weber,** Pillnitzerstr. 46, 1. Etage.

Kinderl. Ehepaar
wünscht e. kl. Mädchen diskreter Geb., bess. Standes gegen einm. Vergütung als Eigen anzunehm. Off. u. **B. 627** Exp. d. Bl.

Wer nimmt ab 1. April eine 7jähr., ziemlich rüst. Frau
in Pflege,
welche ganz gut mit 5—600 Mk. jährlich zu erhalten ist, für welche aber 900 Mk. gezahlt werden? Off. u. **G. K. 502** Exp. d. Bl.

Damen bess. Stände find. Rath u. liebev. Aufnahme bei Frau **Benkert,** Heb., Pillnitzerstr. 20, 2.

Damen finden diskrete u. liebevolle Aufn. bei Fr. **Renner,** Hebamme, Scheffelstr. 22, 2.

Damen in diskr. Verh. f. g. u. liebev. Aufn. bei Frau verw. **Beyer,** Hebamme, Plotenhauerstr. 33, 2.

Eine Dame findet liebev. diskr. Aufn. b. Fr. **Bärnighausen,** Hebamme, Liliengasse 4, 2.

Damen finden streng diskrete Aufnahme zur Entbindung bei Wittwe **Miersch,** Stadthebamme, **Berlin,** Oranienstraße 119.

Damen find. unt. streng. Diskr. freundliche Aufnahme bei **J. Hilbert,** Heb., Webergasse 23, III.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Bühlau,
billiger **Baukomplex,** an 2 anschl. Straßen, die ganze linke Seite, Südseite, bildet ein Baukomplex von 34,200 Q.-Mtr. à 2,25 Mk., da schuldenfrei, bei etwas bess. Anzahlung **zu verkaufen.** Adr. von Selbstkäufern unt. **D. S. 7273** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gasthofsverkauf
mit Villa,
reizende Lage im Mittelpunkte der Sächs. Schweiz, von der Umgegend u. von Dresdner Vereinen viel besuchter Ort, großer Speise- u. Ball-Saal, schattiger Concertgarten, groß. Spielgarten, Kegelbahn, Eiskeller, eingerichtete Sommer-Logis in Villa, sowie im Gasthof, mit anstoß. Waldpark, auch noch bedeut. erweiterungsfähig, mehrere Equipagen, zwei Pferde, schönes Inventar, soll bei 25,000 M. Anz. verkauft werden, nehme auch Zinshaus, Hypothek, wenn 15,000 M. in Baar gezahlt werden. Näh. bei **K. Zenker,** Stephanienstraße 69, 1. Et., am Carola-Hause.

Verkaufe mein am Fuße des **Isargebirges** bei **Hirschberg** in Schles. — **in sehr gesunder Lage** — gelegenes, mit **2000 Morg. gut. Jagd** auf Rehwild 2c. versehenes
herrschaftl. Rusticalgut,
enth. ca. **200 Morg.,** davon ca. **42 Mg. Wiese, 35 Mg. Wald u. Fischteiche, hochf. Wohnhaus,** einschl. **leb.** und **todt. Inventar.**
Preis 75,000 Mark,
Anz. 25,000 Mark.
Ausk. bei. unter **F. 9 Wilh. Hennig, Dessau,** Bismarckstraße 13.

Baustelle,
gute Lage, genehm. Zeichn. und mögl. Baugeld od. sof. Unterstütz. von Fachmann ges., der erst spät. Kapital erhält. Gef. Off. unter **G. F. 203 „Invalidendank" Dresden.**

Höchste Kapitalanlage.
Zins- u. Geschäftshaus
f. 75,000 M. b. 4370 M. Miethertr.
zu verkaufen.
Dabei ein Geschäft mit **9000 Mark jährl. Reingewinn** ev. mit verkäuflich.
C. Kletzsch, Wallstr. 4.

Bahn-Restaurat.-Grundstück
mit Fremdenzimmer krankheitsh. f. 36,000 M. bei 10,000 M. Anz. zu verkaufen. Hoher Umsatz u. Logis-Einn. Agenten zwecklos. **A. Ebersberger,** Zittau i. S.

Baustelle,
beste Lage Radebeuls, verkaufe ich wegzugshalber 2000 M. unt. Selbstkostenpr. Off. u. **D. J. 942 „Invalidendank" Dresden.**

Flottgehende
Fleischerei
m. Grundstück in Freiberg bei 8000 Mk. Anzahl. zu verkfn. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Ein in schönster Lage Müglens befindliches großes

Eck-Grundstück

mit gr. Laden, für jed. Geschäftsmann passend, ist für 62,000 Mk. zu verkaufen. Gerichtlich taxirt auf 78,800 Mk., Brandk. 47,390 Mark; hierauf ruhen 1. Hypothek 35,000 Mk., 2. Hypothek 13,000 Mark. Miethzins 4000 Mark. Anzahlung 8000 Mk. Reflekt. wollen sich wenden an **William Seifert, Dohna.**

Restaurant- und Bäckerei-Verkauf mit Grundstück.

In bester Lage einer sehr verkehrsreichen Stadt Sachsens ist das sehr flottgehende Restaurant mit Bäckerei und Grundstück besonderer Umstände wegen zu dem billigen Preise von 32,000 Mk. zu verkaufen. Näh. erth. kostenfr.

Friedrich Riebe,
Moszinskystr. 1, Ecke Pragerstr.

Verkäuflich.

1 Rittergut bei Großenhain,
1 Stadtgut in Großenhain,
1 Dampf-Ziegelei b. Großenhain,
1 Tuchfabrik in Großenhain,
1 Schnittwaarengeschäft in Großenhain.

Näheres **Großenhain, Johannesallee 497, parterre.**

Baustelle

in guter Lage zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Angabe der Lage, Größe u. Preis u. **F. J. 984 „Invalidendank" Dresden.**

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Nähe von Mosewitz geleg. Gasthaus, worauf sämmtl. Realrechte ruhen, zu dem Preise v. 48,000 Mk. mit 15,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Keine Konkurrenz im Orte. Nachweislich sehr guter Umsatz. Vorzügl. für Fleischer pass. Agenten ausgeschlossen. Zu erfahren Dresden, Schönfelderstraße 13, **I.** links.

Verkaufe oder vertausche

mein vollvermieth. **Zinshaus** mit gutgeh. Bäckerei, Nähe Dresdens, auf Gasthof oder anderes Objekt, eventuell zahle baar zu. Offerten unter **E. K. 100** postlagernd Kötzschenbroda.

Bäckerei-Grundstücks-Verkauf.

Mein hierselbst am Markt gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Hausgrundstück mit 4 Schffl. Feld, in welchem seit langen Jahren die Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben worden ist, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer in **Dippoldiswalde,** Markt 48.

Gasthofs-Verkauf.

In einem bedeutenden Fabrikorte Sachsens ist der einzige und sehr frequentirte Gasthof mit gr. Saal, Stallung für 18 Pferde, Kegelbahn, 2 Schffl. Wiesen, über 400 Hectl. Bierumsatz 2c., beträchtlichen Nebeneinnahmen, nur wegen Krankheit für Mark 65,000 zu verk. Näh. ertheilt kostenfrei

Friedrich Riebe,
Moszinskystr. 1, Ecke Pragerstr.

Eine flottgehende

Brauerei

mit Bierniederlage preiswerth zu verkaufen durch

Friedrich Riebe,
Moszinskystr. 1, Ecke Pragerstr.

Kaufe sofort

kl. Zinshaus

in guter Wohnungslage, wenn Hypothek als Anzahlung genügt. Off. unt. **F. Z. 492** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Plauen.

In bestem Zustande befindliches **Zinshaus** mit geth. Etagen, in verkehrsreicher Lage, f. 55,000 M. bei mäßiger Anzahlung direkt v. Besitzer zu verkaufen. Miethertrag ca. 2800 M. Off. u. **F. O. 989 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße 5.

In guter Lage Dresdens verkaufe besonderer Verhältn. halber mein vorzüglich eingerichtetes

Restaurations-Grundstück.

Offerten unter **F. K. 985** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Bauland,

35,000 qm groß, direkt bei Pirna, an Straße u. Bahn gelegen, event. als Fabrik-Bauland, da Gleis-Anschluß ermöglicht, ist zu verkaufen. Off. unter **U. 636** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Achtung! Für Landwirthe!
Ein schöner Landgasthof, a. d. Hauptstr. gelegen, ca. 50 Schffl. Feld u. Wiese, schön. Viehbestand, schöner Umsatz, seit 1858 in einer Familie gewes., ist bei 20,000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adr. u. **R. 3612** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Hotel-Verkauf.

Ein in einer lebh. Fabrikstadt Sachsens sehr schön geleg., bestrenomm. Hotel ist Veränd. h. zu verkaufen u. bald zu übernehmen. Off. erb. u. **G. 1600** Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gute Kapital-Anlage.

In bedeut. emporblühend. Lage Pirnas soll ein groß. Grundstück mit 8000 □m Flächeninh., best. aus 1 Haupt- u. 2 Nebengebäud., Stallg., Remise usw., 2 Baustell., sofort d. Unterzeichneten verkauft werden. Feste Miethsverträge. Verz. über 6 %. Ford. 180,000 Mk., Anz. 20,000 Mk.

R. Ascher,
Dresden, Holbeinstraße 2.

Waldgut,

einzig dastehend in seiner Art, selten schön und angenehm, in sehr feiner, gesunder Lage Schlesiens, Reg.-Bez. Liegnitz, 40 Min. von größerer Stadt mit allen höh. Schulen, Garnisonstation, mit ganz kleiner Oekonomie, sehr schönen Teichen u. in d. Hauptsache nur Wald, ausgezeichnete alte Fichtenbestände von großem Werth, ca. 1200 Morgen groß, guten Wirthschaftsgebäuden, gewölbten Ställen, eigenes Wirthschaftshaus, gutes Inventar, neues Schloß vom Wirthschaftshofe getrennt, mit 23 Zimmern, davon 12 parkettirt, dasselbe liegt mitten in Gärten, direkt mit dem Walde verbunden, auf einer Seite großer Teich mit Gondel, anderseits Gärten, überall Wasserleitung, eigenes Wasserwerk, Reitbahn, herrschaftliche Pferdeställe mit Kutscher-Wohnungen, großartige Jagd auf alle Sorten Wild, namentlich großer Rehstand, viel Fasanen 2c., Jagdterrain ca. 4400 Morgen groß, soll wegen Krankheit des Besitzers für d. billigen Preis von 295,000 M. verkauft werden. Unter **H. H. 20** erhalten Selbstkäufer weitere Auskunft durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Tausch auf Haus, Gasthof 2c.

Todesfalls h. ist ein **isolirt** gel., ½ **St. von der Bahn** entf., zwischen **Berlin** u. **Dresden** gel., **jagd- und fischereiberechtigtes**

herrschaftl. Dominium,

enth. 296 Morg., 7—8 Mg. Park, compl. Inv., für 100,000 M. bei 15—30,000 M. Anz. zu verk. od. zu vertauschen. Hyp. 60,000 M. Näh. unter **D. 12** durch

Wilh. Hennig, Dessau
Bismarckstr. 13.

Mein gutes Restaurant

mit Grundstück, in vorzüglicher Lage Vorder-Striesens, bin ich wegen Gichtleidens gezwungen, baldigst zu verk. Reflekt., die eine höhere Anzahlung leisten können, erfahren Näheres unter **D. M. 178** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bekanntmachung.

Für das zum Nachlasse des Herrn **Friedr. Otto Richter** in **Radeburg** gehörige Ziegeleigrundstück, bestehend aus Wohn- und Ziegeleigebäuden, Brennofen, im Baue begonnenem Ringofen, Scheune 2c., Wiese und Feld, mit einem Gesammtflächeninhalt von 11 Ackern 258 □Ruthen, ist von der Wittwe ein Gebot von 50,000 Mk. gethan worden. Es werden nun Diejenigen, welche beabsichtigen, ein höheres Gebot dafür zu thun, aufgefordert, dies innerhalb vier Wochen, vom untenstehenden Tage an gerechnet und längstens bis

zum 16. Februar 1899

hier zu bewirken.

Bemerkt wird, daß in der Anlage bisher **Ziegel- und Chamottefabrikation** betrieben worden ist und daß bequem abbaubaren **Lager von Lehm und ausgezeichnetem Chamottethon** von bedeutender Ausdehnung und großer Mächtigkeit ist.

Interessenten ertheilt das unterzeichnete Amtsgericht auf schriftliche oder mündliche Anfragen bereitwillig nähere Auskunft.

Königl. Amtsgericht Radeburg,
am 16. Januar 1899.
Zinner.

Conditorei und Café

mit Bier-Konzession, altrenomm. Verkehrslokal, mit gut verzinslichem Grundstück,

ist in einer größeren Garnisonstadt Krankheit halber zu verkaufen. Offerten erbeten unter **F. V. 061** durch den **„Invalidendank" Dresden.**

Kur-Bad

nahe Dresden, sehr günstig gelegen, als Heilanstalt od. Restaurant vorzüglich geeignet, bei jetzt schon hoher Verzinsung **zu verk.** durch **Wilhelm Kroh,** Görlitzerstraße 35, 2.

Abbruchs-Grundstück

wird gesucht bei jeder beliebigen Zahlung. Off. unt. **F. F. 981 „Invalidendank" Dresden.**

Meine gutgelegenen Vororts-Baustellen will ich sof. gegen

Zinshaus od. Villa

ohne Baarzuzahlung vertauschen und erbitte Off. unter **G. A. 103** Exped. d. Bl.

Hausgrundstück

mit Baustelle, nahe am Bahnhof, sehr günstige Lage, in welchem 1 20 Jahren Kartoffel-Geschäft betrieben wird, ist zu verkaufen. **Döbeln,** Bahnhofstraße 40.

Gasthof

oder Restaur., Fabrik-Kantine w. von zahlungsf. Fachm. zu pachten oder zu kaufen gesucht, Dresdens Umg. bevorz. Off. u. **M. 200** postl. **Müglen** bei Pirna.

Haus mit Kolonialw.- u. Spirituosengeschäft, auch Kleinverkauf, nachweislich gut gehend, ist bei 6000 M. Anzahlung für 30,000 Mark **zu verkaufen.**
Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Auch Tausch auf Haus!

Mein in e. **Gymnasialstadt** zwischen **Görlitz** und **Breslau** befindliches **rentables**

Stadtgut,

enth. 36 ha 20 ar = ca. **145 Mrg. Weizenboden** incl. 17 Morg. Wiese, kompl. Inv., verk. krankheitsh. Im **Freiverkauf** fester

Preis 75,000 Mark,

Anz. **15—20,000 Mk.** Ausk. erth. unter **St. 10**

Wilh. Hennig,
Dessau, Bismarckstraße 13.

Anderen Unternehmens h. verkaufe oder verpachte mein in Garnisonstadt geleg.

Materialw.-Grundstück

unter günst. Beding., hat 2 Läden mit geschloss. Hofraum, Preis 34 Mille, Anz. nach Uebereinkunft. Nehme auch eine kleine Villa in Zahlung. W. Off. unt. **D. R. 440** in die Exped. d. Bl.

Tausche

ein in Görlitz befindl. best. Hausgrundst. auf Mühlengrundst. oder irg. ein Geschäft. Off. erb. Dresden-A., Webergasse 28, 2, bei **Fabianke.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Pacht-Bäckerei

in Garnisonstadt Sachsens, gr. Lieferungen für Militär, Preis 2000 Mk., Miethe 400 Mk., sof. zu übernehmen. Offerten unter **F. J. 478** Exp. d. Bl.

Landhaus

in der Niederlößnitz, mit Stallg. u. 16,000 □-Mtr. groß. Garten, verkaufe billig bei einer Anzahlg. v. 10,000 M. Off. u. **G. R. 213 „Invalidendank" Dresd.**

Kleines Delikatessen- und Fischwaaren-Geschäft

mit gutgeh. **Wein- u. Flaschenbierhandel** ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. Damen ist es besonders zu empfehlen. Off. u. **G. F. 498** Exp. d. Bl.

Kolonialwaaren- und Spirituosen-Handlung,

altes rentables Geschäft in bester Ecklage Dresden-A., ist per sof. od. später unt. günst. Beding. zu verk. Werthe Selbstkäufer woll. Adr. unter **F. P. 484** Exped. d. Bl. einsenden.

Für

Tischler!

Der bejahrte Besitzer eines schuldenfreien Hausgrundstücks u. einer seit langen Jahren bestehenden, mit guter Kundschaft versehenen **Tischlerei in einer** verkehrsreichen kleineren Stadt Sachsens wünscht sich nach und nach zurückzuziehen und sucht deshalb mit einem soliden, selbstständig arbeitenden, ledigen Fachmanne, nicht unter 30 Jahre alt, in Verbindung zu treten, welcher etwas Vermögen besitzt und dem dadurch Theilhaberschaft im passenden Falle mit Aussicht auf Einheirathung geboten wird. Möglichst ausführliche Anfragen unter **L. H. 6950** finden prompt Beantwortung und sind zu richten an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restaurant,
gute Lage, verkaufe weg. Aufgabe vom Hauswirth. Erforderlich 5—6000 M. **Birus,** Schmiedegäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Ein gutgehendes

Produkten-Geschäft

ist sofort billig zu verkaufen. Offerten erbet. u. **A. G.** an die Fil.-E. d. Bl. Königsbrückerstr. 39.

Blumenfabrik

mit allem Inventar u. noch vieler Arbeit, in Sebnitz, ist sofort für 1000 Mark zu verkaufen. Sehr günst. u. spottbill. Angebot. Off. in die Exped. dieses Blattes erb. unter **G. H. 500.**

Gutgehendes

Produktengeschäft

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Miethe 416 Mark. Zu erfragen bei **Dessler,** Restaur., Grünestraße, Dresden-A.

Bäckereien,

4 Land-, 3 hiesige, 2 neue, 1 ganz alte, 40 Jahre in einer Hand, m. u. ohne Grundstück, sof. zu verg. d. **Beege,** Ammonstr. 18, p.

Barbiergeschäft Umz. h. sof. bill. zu verk., gutgehend und beste Lage. Off. u. **K. 3628** Exp. d. Bl. erb.

Nur Todesfalls h. verkaufe ich mein mittl., beste, in schönst. Lage der Altstadt gelegenes

Restaurant

für den Preis von 9000 Mark. Bierumsatz 450 Hektoliter. Nur Selbstkäufer, welche über obigen Preis verf., wollen sich melden Schulgutstraße 12 im Restaur. Agenten verbeten.

Eine schön eingerichtete

Fleischerei

in flottem Gange ist pr. 1. April zu vermiethen. Off. u. **E. Z. 460** in die Exped. d. Bl. einzusenden.

Cigarren-Filiale

von einem branchekundigen jungen Mann zu übernehmen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. **N. 3637** Exped. d. Bl.

Schuhwaarengesch.,

ein schön eingerichtetes, rentab., in großer Stadt Sachsens, bessere Kundschaft, bill. Miethe, besond. Umstände halber unter sehr günst. Bedingungen per sof. oder später zu verkaufen. Off. u. **L. C. 41** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Konserven- und Delikatessen-Geschäft.

Nur wegen Krankheit verkaufe mein sehr gut gehendes Konserven- u. Delikatessengeschäft in g. Lage Dr.-Altst. Adr. u. **E. D. 958 „Invalidendank" Dresden.**

Restaurant

mit großem Saal, ca. **800** Hektl. Bier, ca. **6000 M.** Entree, sehr geringe Miete, m. nur ein. bill. Hyp. bel., für nur **115,000 M.** zu **verkaufen. Anz. 10,000 bis 15,000 M.**

C. Kietzsch, Wallstr. 1.

Geschäft zu verkaufen

(Thee, Kacao, Chocoladen, Wein und Konsum-Spezialitäten) in feiner Lage, mit schöner Wohnung, circa 4000 M. erford. Gefl. Off. unt. **G. D. 496** in die Exped. d. Bl.

Festeingeführtes Handschuh- und Kravatten-Geschäft etc.

in einer größeren Stadt Sachsens mit Akademie und anderen höheren Lehranstalten ist preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **H. 3773a.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Sichere Existenz!

Mein hochfeines, älteres Delikatessen-Geschäft nebst Wein- u. Kolonialw.-Hdlg.,

schöner Eckladen in sehr guter Lage, mit feiner Kundschaft, verkaufe ich besond. Verhältn. halber sofort. **Reingew. nachweisb. ca. 4200 Mk. pro Jahr.** Zur Uebernahme sind ca. 7000 Mk. erf. Gef. Off. von zahlungsfähigen Käufern unt. **N. C. 75** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Cigarren-Geschäft,

jährl. Reingewinn Mk. 2400, ist ca. 1600 Mk. Anz. zu verkaufen. Gef. Off. unt. **N. C. 55** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5 erb.

Sichere Existenz.

In belebter Lage der Altstadt gelegenes, sehr gutgehendes

Produkten-Geschäft

ist **sofort sehr billig** zu verkaufen. Näheres Holbeinstr. 98, p.

Tischlerei

passend für jung. Anfänger, in Mitte der Altstadt, mit guter Kundschaft, ist sofort für 700 Mk. zu verkaufen **Annenstr. 27.**

Aeußerst vortheilhafte Familien-Existenz.

Infolge größerer Unternehmungen verkaufe ich sofort mein sehr schönes, nachweisb. flottgeh.

Delikatessen- und Wein-Geschäft

mit flottem Bierverkauf, spätere Branntweinkonzession nicht ausgeschlossen, für 2500 M. Miethe für schöne Räumlichkeiten mit anstoßender Wohnung niedrig. — W. Off. von ernstl. Käufern erb. u. **N. C. 65** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Pferde.

Ein Paar eleg. kleine herrsch. Wagenpferde, Stuten, Braun u. Schimmel, 155 cm hoch, 6—7jähr., für leichten u. schweren Zug, beide sicher einspännig, lammfromm u. fehlerfrei, sehr preiswerth zu verkaufen. Verkaufe die Pferde auch einzeln. **Neugruna-Blasewitz,** Maistraße 24.

Wagen!

Ein eleg. herrschaftl. offener Wagen, 1- u. 2spännig zu fahren, steht billig zum Verkauf Neugruna-Blasewitz, Maistraße 24.

Schutt-Abladeplatz,

gute Anfahrt, Ziegeleiausgrabung **Reick,** Kirchgasse 33.

Pony.

Ein Pony wird sof. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. u. **A. R. 548** an **Haasenstein & Vogler, (A.-G.), Dresden.**

Hocht. unübertroffen schön nah. **Singermaschine** ganz bill. zu verk. Weberstraße 1 (An der Hauptstr.) im Hofe.

Ein Masken-Anzug

(Gartenbengel), billig zu verk. **Reichenbachstraße 7, 4. r.**

Plüsch-Garnitur, Taschensopha, Trumeau, Schränke, Betten billig zu verkaufen Kurze Johannstraße Nr. 14, 2 Etg. rechts.

Reiter zu Knaben-

Anzügen f. 2, 3 u. 4 M.
Tuchlager Gerichtsstr. 12, I.

Pn.-Rover

sofort billig zu verkaufen
Am See 23, I.

Damen-Rover,

noch wie neu, mit Garantie sofort billig **zu verk.** Christianstraße 29, part.

Ein Pferd,

unter zweien die Wahl, weil überzählig, billig zu verk. Striesen, Wittenbergerstraße Nr. 35.

Eine

kettenlose Kolumbia,

viermal gefahren, ist billig zu verkaufen Elisenstraße 3a.

1 gebraucht, noch gut erhaltenes

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u. **F. F. 175** Exp. d. Bl. erb.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Piano** mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Off. unt. **N. C. 35** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5 erb.

Frische

Molkereibutter

gr. Nachn. empfiehlt 9 Pfd. 10 M. in Postcolli die **Molkerei Landeck,** Westpreußen.

Eine gutgehende

Strohhut-Nähmaschine

ist billig zu verkaufen Friedensstraße 8, 2. links.

Das über 30 Jahre altberühmte, ärztlich geprüfte

Hofmann'sche Zug- u. Heilpflaster

ist nur allein echt zu haben in der **Königl. Hof-Apotheke** zu **Dresden, sämmtl. Apotheken** zu **Chemnitz** u. **Umgegend.**

C. E. Hofmann,
Furth b. Chemnitz.

Günst. Gelegenheit für Tischler.

Die fast neuen Maschinen einer Bautischlerei von Kirchner sind sofort zu verkaufen od. miethweise zu überlassen. Off. unt. **L. W. 26** Hauptpost lag. Dresden erb.

Sekt- u. Weinflaschen,

Wein-, Branntweinfässer 2c. kauft u. verk. **Kubicke,** Trabantenг. 8, I.

Restaurations- oder Conditorei-Buffet,
Tische gem., spottb. zu verkaufen, Victoriastr. 27. Möbel-Engros-L.

Kommoden,

elegant, mit Säulen, St. 17 M. Victoriastr. 27, Sächs. Möbel-Engros-Lager.

Allerhand wenig **gebrauchte Tischler- u. Polster-**

Möbel

in jeder Holzart, echt u. imitirt, kompl. Salon-, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Spiegel, Küchenmöbel, Regulator, Teppiche, Oelgemälde, Nähmaschinen, Kronleuchter kauft man solid u. billig **Am See 31, pt. u. 1. Etage.**

Patent- oder schutzfähige Idee

suchen zur Ausbeutung zu kaufen. Gefl. Off. unter **A. V. 552** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Kern-Eis

liefert bis zu 30 Waggons tägl. **Emil Ludwig, Schöneck i. V.**

Ein guterhaltenes Pianino

ist billig zu verkaufen
Könneritzstraße 5, part. r.

20 Kommoden,

16, 17, 18, 19—25 M., 3- u. 4 käst. Serrestr. 2, I., Ecke Amalienstr.

Oberhemden, weiss, farbig.

Gustav Tuchler Nachf.,
Hoflieferant,
Dresden, König Johann-Strasse 2.

Total-Ausverkauf

unseres Restlagers von

Japanischen Waaren

als:

Bronze-Vasen und -Jardinièren, Porzellanvasen, Schirmständer, Theekannen, Theebretter, Lackwaaren, Cloisonné-Vasen, Wandschirme (Paravents), Bambus- und Reisperlvorhänge, Stickereien für Tischdecken, Kissen, Portièren, seidene Damenshawls, Antimonartikel, Uhren, Sonnen- u. Zeltschirme, Tokinfächer etc.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

R. Seelig & Hille,

32 Pragerstrasse 32

I. Etage im Hofe I. Etage.

Man achte darauf, dass wir kein Ladengeschäft haben und auf unser Schild „Total-Ausverkauf" über der Hausthüre „No. 32, Eingang nur im Hofe".

Habe mich

Hauptstrasse 17, II.,

als

prakt. Arzt und Geburtshelfer

zugleich als Specialarzt für Kinderkrankheiten niedergelassen. — English spoken.

Dr. med. A. Sandkuhl.

Sprechstunden: Wochentags 9—10 und ½3—4 Uhr.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Luftkurort. Für Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend. Neuer Kursus 10. April 1899. Prosp. gratis und franko durch Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Ein aufrecht stehender Braunbär mit beweglichem Kopf, Augen und Maul, als Portier verwendbar,

echt persische **Teppiche**

bill. zu verk. G. Büttner, Struvestraße 16, I.

Waarenlager und Kontor der Firma

Hellmuth Petzold,

früher Amalienstraße 22, befindet sich vorläufig

Neuegasse 20, im Hintergeb.

Gegen rauhe Haut

ist

Häntzschel's

Gurkenmilch

das beste, mildeste, **unschädlichste** aller Toilettemittel und zur Erhaltung der vollen Jugendfrische unübertroffen, sowie zur **sicheren Entfernung von Röthe, Pickeln und Unreinheiten** der Haut. Flaschen in Originalkapseln à 1 Mark und 2 Mark bei

Georg Häntzschel, Kgl. Sächs. Hoflieferant, Struvestraße 2,
Alfred Blembel, Germania-Drogerie, Wilsdrufferstraße 36.

Von **Sonnabend den 21. d. M.** an steht mein erster diesjähriger Transport **fünf- und sechsjähriger**

Ardenner Arbeitspferde,

direkt aus Belgien, unter jeder Garantie zu **möglichst billigen Preisen** bei mir zum Verkauf.

Karl Jahrmarkt, Hechtstrasse 40.

---

1 schöne Plüsch-Garnitur, hübsche Sophas, 2 gute Matr. u. Bettst., neu, günst. b. zu verk. Dippoldiswaldaerplatz 3, II.

Junger Hund

sofort billig zu verkaufen

Trabantengasse 4, 2.

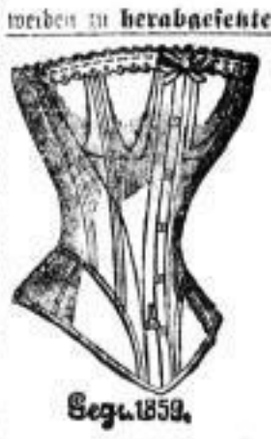
Ausverkauf wegen Konkurs

Wettinerstrasse Nr. 15.

Die zur Konkursmasse der Firma **Ed. Kessler & Sohn** hier gehörigen bedeutenden

Vorräthe an Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder

werden zu **herabgesetzten Preisen** ausverkauft. **Bernhard Canzler,** Konkursverwalter.



Seg. 1859.

Prämiirt mit ersten Preisen.

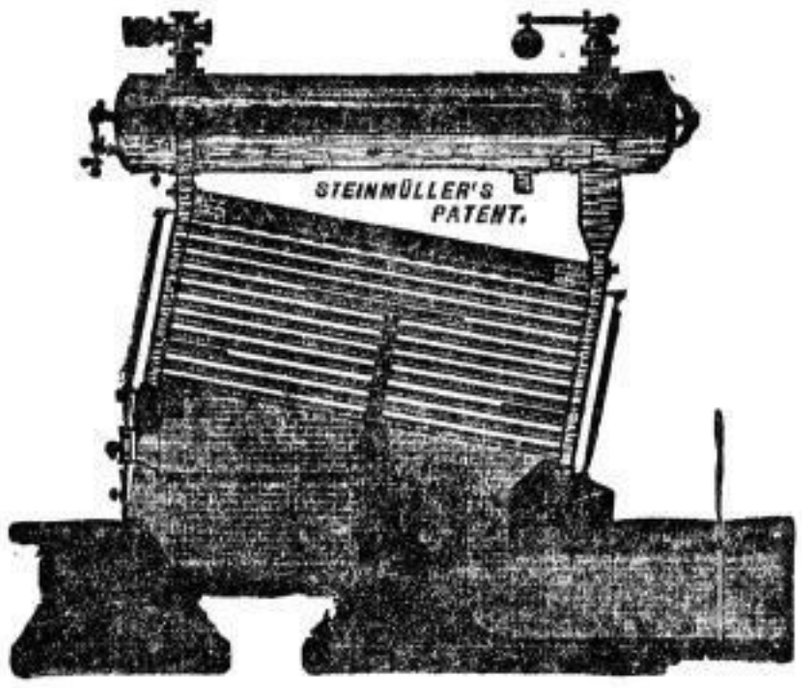
J. C. Louis,

Kaufhaus, Laden 7b, Friedrichs-Allee,

empfiehlt die **neuesten Eingänge** von **Pariser, Brüsseler** und **deutschen Ballcorsets.**

Steinmüller-Kessel.

Referenzen über zweijährige Betriebsdauer.



Aufträge bis zu **27,000** Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

Neueste Auszeichnungen:

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896: **„Silberne Staatsmedaille"** für hervorragende gewerbliche Leistungen. **„Ehrenzeugniss"** für die Verdienste um die Ausbildg. der Siederohrkessel.
Ausstellung Nischny-Nowgorod 1896: **„Russisches Reichswappen".**
Millenniums-Landes-Ausstellung Budapest 1896: **„Grosses Millenniums-Ehrendiplom".**

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.

Grösste Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Versteigerung.

Freitag den 20. d. M. Vorm. von 10 Uhr an gelangen meistbietend zur Versteigerung: **Grosse Posten weisse und bunte Bettbezüge, Betttücher, fertige Inlets, Damast- und Leinen-Handtücher, Wisch- und Taschentücher, Gardinen** (weiß u. crême, passend zu 1 bis 8 Fenster), **Tisch- und Tafeltücher, Servietten, ganze Gedecke, 16 grosse Teppiche, 85 seidene Herren- und Damen-Regen-Schirme, 18 Paar bessere Portièren.**

8 Wettinerstraße 8. **Max Jallé,** Auktionator.

Zu Anschluss- u. Baugleisen

sind **8000 Meter Stahlschienen** mit Laschen, Profil Hilt, sowie **3000 Meter Stahlschienen** mit Zubehör, 130 mm hoch, billig abzugeben. Anfragen erbeten unter **U. 615** durch die Exped. d. Bl.

Auktion in der Hauptmarkthalle:

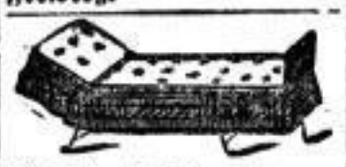
Donnerstag Nachm. 4 Uhr

1 Posten: Hasen, Gänse, Rehe, Lachs, Heringe in Gelée etc.

Der Verkaufsvermittler.

Landauer.

Ein gebrauchter **ff. Landauer** in noch gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Off. u. **D. L. P. 50 Rudolf Mosse, Freiberg.**



Schlaf-Sophas,

zusammenlegbar, mit gutem Polster, von **10 Mark** an empf. zu billigsten Fabrikpreisen

Rich. Manne,
Fabrik: **Löbtau,**
Filiale: **Marienstraße 32.**

Zwei complette

Silberbesteckkasten

für 24 Personen, sowie ein **Brillant-Schmuck** sind preiswerth zu verkaufen. Näh. **Leipzig,** Nicolaistr. 6, III.

Pianino

von seltener Klangschönheit, berühmtes Fabrikat, äußerst billig zu verk. **Johann-Georgen-Allee Nr. 13, part.**

Ein Paar

Arbeitspferde,

Fuchs und **Schimmel,** mittelstark, stehen billig zum Verkauf **Laubegast,** Hauptstr. 49. n

---

Pferd.

Starkes Arbeitspferd, weil überzählig, verk. billig **O. Staub,** Adlergasse.

Für Pferdezüchter.

Schöne erstklassige prämiirte Oldenburger Zuchtstute, schön u. kräft. gebaut, tiefschwarzbr., ohne Abzeichen, schwerer Zieher, 17½ Ctm. hoch, 7 J. alt, w. m. voll. Garantie preiswerth verkauft. **Buhr,** Hechtstr. 25.

Hochfeiner Salon,

als: Sopha, 6 Stühle, 2 Hocker (seid., gewebter grün. Plüschbez.), Trumeau, Tisch u. Verschiedenes, alles weiß u. echt vergoldet (reich geschnitzt), Rococo, sow. 1 Sopha, 2 Fauteuils, 2 Hocker (rothseid. Bezug), Gestelle weiß und Gold (Rococo), Trumeau, venetianisch. Spiegel u. Verschied. bill. zu verk. **Ferdinandstrasse 14, II.**

---

1 Büffet, 1 Ausziehtisch,

12 Stühle (m. Lederbz.), Trumeau, 1 Credenz, Bücherschrank, Schreibtisch, alles echt Eiche, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen **Ferdinandstraße 14, 2, r.**

Alles echt Mahagoni:

Vertiko, Kleider- u. Wäscheschr., Vorsaal-Garderobe, Trumeau, Sopha- u. Spieltisch, Spiegel u. Schränkchen, Etagère, Kommode, 6 Stühle, Kinderbettst., sehr g. erh., bill. zu verk. Ferdinandstr. 14, 2.

Tafelbutter

in ½ Pfund-Stückchen hat eine Dampfmolkerei noch abzugeben das ganze Jahr hindurch. Offert. unter **Z. 620** in d. Exped. d. Bl.

Wegen Aufg. der Jagd beauftr. u. in g. Hände zu verkauf. **Hühnerhund,** II. J., w.-br., f. gt. App. u. Such. usw., 50 M. **Nitzsche,** Forsthaus **Oschatz.**

Görlitzer Waareneinkaufs-Verein.

Frisch eingetroffen:

Messina-Apfelsinen,

Pfund 18 Pf.

Für **Wiederverkäufer:**
Kiste 200er M. 7½
„ 300er M. 9½
in Originalpackung.

Hauptlager:
Trabantengasse 7.

Echt Astrachan-

Caviar,

großes, volles, graues Korn mild gesalzen, ausgezeichnet in Qualität, pro Pfund 6½ und 8 Mark, erhält man in der

Russisch. Handlung

Dresden, Reitbahnstraße 1.

Zu verkaufen:

Hühner,

1 Stamm Italiener und 1 St. Plymouth-Rocks,

Tauben,

1 Zug **Rassetauben** u. 1 Stamm **Peking-Enten.** **Striesen,** Niederwaldstraße 9.

Gebrauchte

Pianinos,

vorzüglich im Ton, prächtige Gehäuse, verkäuflich für **220, 290, 320, 345** Mark.

Piano-Haus R. Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 13, pt.

Milch-Centrifuge

neuestes System, noch nicht gebr., für 100 Liter, äußerst billig zu verkaufen Röhrhofsgasse 8.

Harmoniums,

alle berühmten Fabrikate in jeder Preislage empfiehlt, auch auf Theilzahlung.

Pianohaus

Rich. Stolzenberg,

Dresden-A.,
Johann Georgen-Allee 13.
Preisliste gratis!

Für

Geflügel-Mastanstalten und Geflügelzüchter!

Ein großer Posten **harter Semmel** (gut getrocknet) billig abzugeben. Off. unt. **F. E. 474** in die Expedition d. Blattes.

Echter

St. Bernhardiner,

Rüde, 1½ J., kinderfromm, sehr Exemplar, stubenrein, sofort preiswerth zu verkaufen. Näh. Wintergartenstr. 35, 2. rechts.

Gebr. Nähmaschine wird zu kaufen ges. Chemnitzerstraße 61, p. bei Lehmann.

Allerlei für die Frauenwelt.

Merkspruch: Des Lebens Kunst ist leicht zu lernen und zu lehren:
Du mußt vom Schlechten nur zuweil begehren;
Der, welchem ein bescheidnes Maß genügt,
Hat einen Schatz, der niemandem besiegt.

R. Dobslaff.

Der Schmerz (Schluß). Deutschen liegt eine Fülle schwerblütiger Gefühle für den Menschen. Manche aber ist ihm in seinem Gedankenwalten zum „Schmerzenskinde" geworden; Sehnsucht, Heimweh, der Schmerz Liebender. — heißt es doch in dem volkstümlichen Sprüchlein: „Ist Liebe mich mit Schmerzen" — der in Liedern und Dichtungen gewaltigen Ausdruck findet. Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit, Kränkung, Zurücksetzung und, Lust hat mit Lust, Selbstverachte, Alles das macht viele Menschen zum „Schmerzensmenschen", zeigt, daß „des Lebens ungemischte Freude" keinem Erdenkinde beschieden ist. Aber das Mitempfinden von Schmerz ist etwas Hohes. Schmerz und Glück, „getheilter Schmerz ist halber Schmerz". Von dem „Gerteilschmerz" zum „Mitschmerz" ist nur ein kleiner Schritt. Wer noch jugend frohen vom Leben, von Denen, die seinem Herzen theuer sind, zu erwarten hat, der suche sich dem „Mitschmerz", dem Bedauern, nicht ganz hinzugeben. Wem das „Lebewohl eine Hyperbel" noch nicht zum bittern Trost geworden, der suche in sich die Kraft, Seelenschmerzen zu überwinden, sich von ihnen emporzuheben, mache sich frei von allen trüben Weltanschauungen, denen sich in Seelenschmerzen verlieren, hat nicht selten ebenfalls geistige Umnachtung. Schlimmer im Folge. Es sind gerade nicht immer die Edelsten und Besten, denen es beschieden ist, auf den sprungigen Höhen des Lebens zu wandeln, die Jungen der Welt zu vollen Zügen zu genießen, für sie heißt es oft: „Du siehst im Schatten nicht" — Entbehren, Entsagen, Verzichten ist ihr Los; oder auch dann heißt es: „Jeraden. „Kein ist der Schmerz und ewig ist die Freude." Die schwersten Eindrücke und Ereignisse bewirken die Freude ist der Natur zu mildern. Die Kunst hat den Schmerz in Wort und Bild wie in Tönen eingeprägt, er erschütternd und erhebenden Ausdruck verliehen. Durch die Macht des Wortes, des Gesangs, des Gesanges, durch Bewegung und Mimik haben und bewegende Impressionen zu dem Vorführung des Schmerzes und sie in's Interesse zu erschüttern gemacht. Eine mannesmutender Verdrießlichkeit nicht nicht, eine Elegie, ein Trauermarsch von Beethoven oder Chopin vermögen die auf dem Grunde der Seele schlummernden Gefühle des Schmerzes zu wecken und hervorzurufen. Die Kunst, die Mutter der Musenkunst, die trösende Magdalena sprechen zum Herzen, zu Herzen und doch so leichten Sprache. So vermag die Kunst in wunderbarer Weise den Schmerz zu adeln, ihn würdig auszudrücken und die Kunst für die Menschen lustvoll zu schulen. Der tiefste Schmerz ist stumm, findet keine Worte, sagt den Menschen, wenn plötzlich über ihn hereinbrechen. Ich erkenne „Große Seelen dulden still" und „Kleine leiden, aber zu klagen", und die alte Erfahrung sagt so sehr bestätigt, obgleich die meisten Menschen lieber Schadenfreude in wehmütiger Klage. Der Schmerz äußert sich oben sehr verschieden: der Eine packt die Lippen fest aufeinander, der Andere heißt die Nähe zu sammeln. Dieser zieht sich in sich selbst zurück, Jenem muß seine Lage erleichtert, wenn er sich mitteilen, sich in Thränen Luft machen kann.

„Lindernde Thränen Trost gab die Natur dem Menschen
Weil' als Gefährtinnen zu.
Wirst Ihr nicht, und könnte der Mensch kein Leid nicht weinen,
Ach, wie entzog er es denn."

Unvergleichlich stärker als Männer erweisen sich Frauen im Ertragen körperlicher und seelischer Schmerzen; nach dem Verbluten der edlen Mimosen können vermögen sie noch mit lächelnden Lippen „Es schmerzt nicht!" zu sagen, wenn sie vor Leid und Weh bei „ungetreuen" unterliegen müssen. Im Schmerze zeigt sich die wahre Größe einer Frauen! Gewiß ist, daß, trotzdem der Schmerz zwischen Nahen verhindert und verbittert, er dennoch die meisten Menschen veredelt, erhebt, verklärt, läutert: selbst der Unglaubige kommt in tiefen Schmerze, angesichts des Todes noch einmal die Hände faltet und seinen zuckenden Lippen entringt sich der Ruf: „O Gott!" Große Menschen zeigen sich eben im Schmerze noch groß, aber die unvergleichlich größere Zahl der schlichten, bescheidenen Menschen gedenke stets des Liebesgebotes:

„Daß sie die Perle trägt, das macht die Muschel krank.
Denn Himmel sing' im Schmerz, der Dich verdient, Dank."

Gegen die Mangeln. Ein englischer Arzt brachte in einem interessanten Artikel über Frauensicherheit und ihre Pflege die Erfahrung aus, daß die Mütter so viel gesundes Geschlechtsempfinden allein nicht genügen, um das Schwachgefühl für die alternde Frau, die Mangeln, nicht lange fernzuhalten. Das Erscheinen kleiner Falten in den Augenwinkeln, zu beiden Seiten des Mundes und auf der Stirn, trotzdem der oft nur zu bald sich zeigende Anlaß zum Dauerleiden sind die ersten Beschwerden der nahenden Altersjahre und gleichbedeutend mit dem Schwinden der Schönheit, mag sie in weichem oder geringem Maße vorhanden sein. Jede junge Frau weiß dies nur zu gut und sucht daher in den Mangeln ihren gefürchteten Feind, der sie nicht kümmert, als sie eingetreten mag. Ihr nun gegen diesen Zerstörer eines großen, schönen Gesichtes so lange wie möglich anzukämpfen, daß keine Mühe gescheut werden. Viele Frauen nehmen ihre Zuflucht zu allerlei kosmetischen Mitteln, die gewissermaßen das Entstehen der Falten und Fältchen noch verhindern mögen, wenn sie diese auch für den Augenblick vielleicht verdecken mögen. Einerlei gute Damen sollten gar auf keinen Toilettetisch stehen und das Gemüthen der Haut mit diesen Pasten dann auf keinen Fall plötzlich hin, doch ist es auf die Dauer nicht hinderlich, um das Entstehen der Mangeln lange zu verhindern. Die unglückliche Gesichtsanlage ist schon mehr von Natur; an wissenschaftlich aber soll noch der Meinung des neuen Experten das — Grimassenschneiden sein. Allerdings bezeichnet Dr. B. . . seine „Methode" nicht mit diesem Namen, sondern er nennt sie einfach „Facial Exercise" (Gesichts-Bewegung) und beginnt sie folgendermaßen: „Wenn bei den Kunstwerk einer Medizin, z. B. bei einem perfekt hinzuten Teile, noch langen oder langsamen Zugen das Zeichen eine Grunde einschneidet, muß das Übergang unbeugsam, Falten werden. Ebenso ist es mit der oberen Gesichtshaut, die nur glatt bleiben kann, so lange das Gesicht, das sich unmittelbar darunter befindet, beständig durch geeignete Bewegung gebeutet und geschützt wird. Ein unvermeidlicher Zustand bedeutet bereits eine mangelnde Aufmerksamkeit, ist es nun auf ein Stück oder ein Gesicht angewendet. Einer Frau, die lange ein bestimmtes Artikel betrachten will, ist es also dringend anzuraten, sich die zehn bestimmte Gesichtsübungen mindestens 25 Mal des Morgens und Abends vorzunehmen. Natürlich hebt jeder Kaufmann seine Ware und jeder Gelehrte hält seine Ansicht für die allein richtige und maßgebende, da aber die vorschriftsmäßigen Übungen der Dr. B. fast unschädlich sind, haben Hüten, es ist denn, die beiden Frauen und Mädchen gerathen sich des Gesichtsschneidens zu, daß sie es Abschwerer nicht mehr lassen können. Ja, nagen der sehr Hauptzweck des Schönheitsmassens zum Nutzen aller Beteiligten des schwachen Geschlechts hier angeführt werden. 1. Gebrauche die vier Fingerspitzen beider Hände, drücke damit auf die Haut der Stirn und Wangen und ziehe sie nach allen Richtungen. 2. Streiche das Kinn so hoch als möglich und knetete die Hinterzungenwurzel kräftig zum Halse hinab. 3. Presse die geöffneten Lippen mit die Zähne noch immer und bewege den Mund in derselben Lage hüftig nach beiden Seiten. 4. Suche die Mundwinkel der geschlossenen Lippen so weit wie möglich, abwechselnd nach unten und nach hinten. 5. Lege den Zeigefinger jeder Hand an die äußeren Augenwinkel und drücke die Haut leicht hin und zurück. 6. Schließe den Mund fest und blase die Wangen auf. Diese und ähnliche Übungen sind Anfangs mühsam und bedürfen, vielleicht bis vierzig Mal zu wiederholen. Der Vorteil besteht darin, daß Frauen, die nicht vollkommene Gesichtsmuskeln besitzen, von diesen Art Schönheitspflege gewinnt, denn schließlich sind ein paar Fältchen um ein kleines Tierchen immer noch leidlicher, als „verkniffenes" Gesichtchen.

Aus deutscher Brust.

Und deutscher Boden ist's nicht, Wort —
Wie Herz's in jammern Herzen hat,
Und deutsches Lied, Ton und Wort
Jenn, der weiter wie höchstes Gut!

Und deutscher Brust ein tiefes Lied,
Wie Sonnenklang bei Herz durchzieht;
Ob's traut und in der Heimath grüßt,
Ob es der Fremde weiß verlässt.

Was deutscher Brust so Lied als Wort
Hält unverloren im Herzen fort
Das deutsche Lied und deutsche Tonn'
Weiter ewig sang und ewig neu!

Christian Gottlieb Barth.

Räthsel-Ecke.

Es dicht in des Mundes Gebiete heraus,
Es schwebet auf deutschem, französischem Boden:
Es wird Du auf Schiffen, an Fenster und Wand,
Als Wort und wenn Adel ist Du bekannt.

Julius von Rundell.

Silben-Räthsel.

Aus folgenden Silben: ka, mant, go, ranz, el, bin, ang, li, er, berg, nie, ne, lint, le, e, le, ing, ne, ne, ka, kein, ie, ähe, ber, or, gnom, el, ni, el, al, ni, ber, le, mon, ca, in, ca, rosch, en, nar, gi, ta, ve sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen einen beliebten Kraftspruch, und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen die Namen zweier Werke nennen: 1. Ein eigenartiger Vogel. 2. Eine Schwalbenart. 3. Ein mittelalterlicher Troubadour. 4. Stadt im deutschen Kaiserreichsgebiet Unterelsaß. 5. Nebenfluß der Maas. 6. Stadt in Nord-Süd-Afrika (Italienisch). 7. Germanischer Volksstamm. 8. Eine Uebersetzung von „Ja Gerichtsbarkeit". 9. Nebenfluß der Rhone. 10. Berühmte Kurstadt. 11. Stadt Frankreichs. 12. Mexikanischer Kaiser. 13. Bekannter Lustspielautor. 14. Hauptort im französischen Departement Maine et Loire. 15. Englischer Dichter. 16. Ein Vogel. 17. Französischer General.

Walter Wichmann.

Homonym.

Zu Weber tritt man's immerzu:
Der Kaufmann trägt's ohne Kopf und Fuß.

Geographische Aufgabe.

Eine ... giebt eine deutsche Stadt, welche so wohlbekannt verbunden werden, daß eine Zeitung entsteht, die einem Verbrechenden gleicht, dessen Schicksal sie Ihnen bringt.

Belletristische Donnerstags-Beilage
zu den „Dresdner Nachrichten".

No. 9. Donnerstag, den 19. Januar. **1899.**

Die chinesische Mauer.

Roman von Marie Bernhard.

(Fortsetzung.)

Der Baron, viel weniger bei Appetit als sein Gast, hatte bald aufgehört, den Speisen zuzusprechen. Die Frauen beherrschen auf seinen Teller gehäuft, die vielen Bissen zusammenzugreifen, mit der Linken unablässig in seinem Bart wühlend, die Rechte so fest um den schweren Stiel des Weinglases geklammert, als ob er es zerbrechen wolle, so hielt Hubert den Blicken mit einem Gleichmut zu ringen, der Ein mit schwerem Trank die Seele betäubte und sich dennoch nicht abhalten lassen wollte.

Mit einem lauten Schlag hielt er empor, als kein Gast plötzlich die Verbeugung bei Seite legte und mit einem lauten Seufzer den Besichtigung erhielt, er sei nun fertig, und es habe ihm sich unendlichen Zeiten nicht so gut geschmeckt.

„Nein, nein, Vater, keinen Trotzen mehr!" Er hielt in seinem kräftigen Manier die Hand über das Glas, als Walter die Flasche erhob. „Mein halten mich bei Wurst, und ich bin nicht bisher gekommen, um mir in Deinem ausgezeichneten Weinkeller einen Rausch anzutrinken! Wenn Du aber eine unschädliche Cigarre bläst? —"

„Hier, bitte!" Der Baron setzte drei offene Kistchen auf den Tisch. „Trink — rauch — schwatz!"

„Mutter, meine Zu gefälligst! Einfachste sich überhaupt im Leben immer am besten. Wird's nur so kommt! Sehr gutes Kraut übrigens!" „Aber nun erzählt mir etwas von Dir, Gast, von Deinem Ergehen so lange, von Deiner Ehe, Deinem Sohn — ja? Willst Du?" fragte Hans den Walter plötzlich, wie mit einem jähen Entschluß.

„Hm, ja!" machte Hans der Vorsichtige bedächtig, dabei seine Cigarre in den Finger hin und her und beschl. in sich von allen Seiten, wie wenn sie ihm gutes Nach geben könnte. „Eigentlich, Vater, heute ich mir's ausgerechnet gedacht, ich hätte gerade, Du wüßtest mir Wunderbar zu sagen haben."

„Und das noch außerordentlich sein?" unterbrach ihn der Andere, noch ... „Werden ja Du nicht immer interessante Lebensgeschichte aus allen Zonen bisweilen erzählt haben, so daß Du nicht bei manchen Begebenheit besser dazu Gedacht weißt, als ich selber?"

„Sag' mal, lieber Mutter — Verzeihung!? letzte Worte sind schon genug, ich gegen die mildern unbedingte Ursache meines Zornes — „gern hörte Du Dir da eigentlich unter dieser „Ja", die mir so unendlich über Dein Geschick unterrichtet haben sollen?"

„Nur — Deiner Weise Zeiten und Zeiten waren Herrn Nachbarn alle gelesen."

„Ich habe noch nicht einen einzigen von ihnen zu Gesicht bekommen, sonstanten ich noch keinen Besuch bei in der Umgegend gemacht habe. — Du hast der eine Wurzel, den ich aufzusuchen kam. Ich gebe Dir zu bedenken, daß ich erst seit sieben Tagen in Deutschland bin; ich kommt direkt aus Peking, von meinem Gut jenseits der russischen Grenze her, und dort habe ich meine ersten Jahre gewohnt, ohne ein Einkommen von Du gesehen zu haben. Mein verehrter Vater Tochter betrifft, so hatte ich auch von Dem seit langer Zeit keine Nachricht, und die Briefe, die er mir bis einigen Monaten schickte, handelten immer und ausschließlich vom Verkauf seines Gutes und von der Unmöglichkeit seiner Zustand. Wie ich endlich hier gar Nachricht aus ihm zugesprochen, da war Du eine Zeit so gestimmt über die Trennung von seiner alten Heimath und das Schicksal seiner Jungen, daß ich wirklich kein Gedicht gemachte konnte, mir irgend welche Mühe zu erzählen. Ja Kürze letzten Schreibung erkundigen Du die Gattinnen Nachrichten nicht ein Jahr . . . es hat weitaus genug mit Ihnen eigenen zu thun!

„Zehn Tage ist, Vater und noch keine Besuche angesagt?" unterbrach der Baron. „Ja werden sie freilich noch keine Gelegenheit. Ich aber die Weiterbarmen Abschiedsbesuchen zu bekommen! Aber sie werden sie haben, und zwar bald. Die Gebrüder Müller und Geschäftsmänner. Du kennst die Leute hier genau nicht."

„Eben weil ich sie nicht kenne, werde ich bemüht auf meinen Fest kein. Vergnügen nicht, daß bereits Jahre vergangen sind, seitdem wir zusammen waren. Ist genug, um eine dem Vaterherz, der ich bereits weiß, einen so schönen Mann zu machen."

„Eben weil's, daß wir einander gleicht Mädchen?" fragte Walter nach einer kleinen Pause.

„Wie? Einander?" fragte der Gefragte halb lachend. „Ich weiß wahrhaftig nicht, wie viele Briefe, Mahnungen, Bitten, Drohungen ich Dir geschickt habe, bevor das erste gegenseitige Verstummen zwischen uns eintrat! Bildest Du Dir ein, daß Du auf eine einzige dieser Briefe auch nur mit einer Zeile geantwortet hast?"

„Nein, aber wozu war das? Weißt Du eine das nachfühlen zu sagen?"

„Nun ich in Schreiben. Du hast viel Jahre gehabt wie ich, nachdem Du zwei Jahre vor mir voraus hast. Sag mal, wie Du verheiratet?"

Kurzlich und heftig genug, von der Frage bezogen, man konnte deutlich sehen, es war Zeitvergeben, der er hatte, lebhaft daran zu thun, einen Entschluß für seine Gemüthsruhe zu gewinnen. Es dauerte aber eine ganze Weile, bis der Antwort kam, leise und fast von Verlegenheit begleitet aufklang.

„Vor zwanzig Jahren war meine Hochzeit!" hieß es endlich in einem Ton, der alles Andere eher als ein heiteres Zusammensein machen hieß.

„Schön also!" Der Andere hielt es für gut, diesen Ton nicht weiter zu berühren. „Da bin ich Dir letzten zehn Jahre über. Ich hab' immer gedacht: Jung gefreit, hat Niemand gereut! Das Erscheinen hat denn auch ja, wie jeder Ding auf Erden, seine zwei Seiten. Na, zur Sache! Ich hatte Dir meine Verheirathung ordentlich angezeigt, ebenso in angemessenen Zwischenräumen die Geburt eines Erben, wie einer Tochter. Dergestalt hab' Du mir denn auch Glück gewünscht, in einem langen, langen beweglichen Weise — aber leidenschaftlich wunderlich Du mir! Hin und wieder kam denn noch eine Karte, ein Telegramm, gewollen sogar ein Brief von Dir ein — Du erinnerst dessen bestimmt, was Du wirklich wolltest, so hab' ich Dir auch jedesmal geantwortet. Endlich theilten Du mir Deine Verheirathung mit — Verlobungstage hatten Du mir keine geschickt, ich denke, Du hast von ganz langer Zeit, sechs oder acht Wochen hindurch, Bräutigam gewesen!

Verwunderlich hielt inne und wartete auf eine Bestätigung seiner Annahme. Dieselbe blieb aber aus.

„Ich hatte Dich aber als hoffnungsvollen Hagestolzen aufgegeben und heute mich wiederholt, daß Du augenscheinlich die unendliche Liebesbrunne. Ich bei Dich, ungleich im Kamen meiner Frau, die schließlich neugierig auf Deine Kinderzahl war, um eine Photographie der neuen Dresden von Walter. Du schickst sie auch, und ich mal sagen, dies Bild —"

„Und dann? Und dann?" Das wurde in sehr beiläufigem Ton gefragt.

„Und dann kam auch bei Dir noch Jahresfest eine Kindergeschichte an, aber unser Briefwechsel, obschon wir sehr in Zug, wurde immer mehr lahm gelegt. Ich bin auch nie ein fein eifriger Schreiber gewesen, wie das denn so ist. Es treuen Kindheiten in der Familie vor, es kommen Reisen, es treuen geschaute Begegnungsfälle, auch mal Gesellschaftsfällen — kurz, dies und das! Immer dir Du mir der nächste Freund geworden und geblieben, ich fühle das ebenso so recht deutlich, wenn meine polnischen Nachbarn, von denen ich ja einen sehr regen Verkehr hatte, mich besuchen. Liebenswürdige, feine Leute — an Kind viel angenehmlichen und angenehmlichen wie Du, mit Polnen, aber ihnen — I war eben nicht Bruder von Walter! Hätteste Du in meiner Nähe gesessen, einfiger denn je nicht ich den Umgang mit Dir hinbrauchen. Aber in mir der Jeder in der Hand Dir von Allem Bedenkenden geben, für die allergrößten Mängel ist das nur mal nicht! Ich hatte wenig Geld und Du schwerlich gar keine zu haben. Wie nach ein paar Jahren das zweite Mädchen bei Dir eingesetzt, schickt ich Dir einen herzlichen Glückwunsch und 10 mich bei der nächsten Taufe, die aber bei zwei Jungen erfolgen mußte, zu gewaltig — denn mich ich und wurde ich bestimmt nach Deutschland herübergesehen; denn wenn ich das interessiert mal gehen hatte, wenn Du vorhanden wesentl gewesen, in Norwegen, in Holland, in Frankreich — was weiß ich! Den Jahrzehnt hat Du mir aber schmählig gedrücken, ebenso, wie ich Dir die Nähe und das Kindergeschenk. Einmal traf noch ein Blättchen von Deiner Prinzessinnen ein, eine Geschichte, meiner Frau war ganz hin von ihnen! — Dann nichts mehr, nichts! Und so blieb das, auf alle meine Anfragen und Bitten..."

„Das hierzu also — also vergehen das einzelnen Jahre her sein?"

„Angeblich so! Deine Nichte ist auf dem Bild, schätz' ich, zwei Jahre alt gewesen!"

„Und Du hast sie gesehen — —"

„Aber Vater, denk an der nächsten Gelegenheit kannte Dich kein Menschen! Und gehen? Ich hatte mir, seien meiner Frau zu Liebe, die so von Herzen eine Reise wert, gewaltig reiserische Mühe. Denn hat nichts von Dir zu lesen gehabt."

„Deine — Deine Frau — Du sprachst von dem Tisch, und dem Tisch Jemand besucht — Da hast sie nicht mehr?"

„Nein!" lange Pausenzeit mit einem lächelnden Seufzer. „Ich hab' sie nicht mehr! Wenn sie noch lebte, hab' ich immer wieder hier! Sie hing mit kindlichen Liebe an dem Vater, ich glaube, sie wurde sich kaum haben geschlossen können, mich hierher zu folgen. Ich hab' immer einen Zug nach Deutschland gehabt, und sie wußte das. Aber in ihre leidenschaftlichen Art behauptete sie immer, es wäre ein Tod für sie, wenn sie aus Peking fort müßte. Nun hat sie nicht fort gedacht, und hat nun sie doch! Wie haben nicht immer so wichtig wie die lieben Engel im Himmel zusammen gelebt — dazu war Mutter viel zu temperamentvoll, zu eigenlich, und ich wohl nicht gefällig und einschmeichelnd genug! Aber ich hatte sie doch sehr lieb, und sie hatte mich sehr Alles . . . ja sehr, mein ich zu sagen! Denn es war eine Ausschließlichkeit, eine eifersüchtige Wahrheit in dieser einen heißen Liebe, die uns Beiden gut das Leben verbittert hat. Und doch — und doch! Wollte Gott, ich hätte sie noch bei mir!"

„Auch Deine Tochter hast Du nicht mehr?"

„O ja, ich hab' sie — und hab' sie auch wieder nicht! Wie's den Eltern geht, wenn so eine einzige Tochter heimatet? Eine sogenannte große Partie, hat meine Kathrina gemacht — einen reichen Kaufmann aus Hamburg bei Gelegenheit, auch so recht ein intelligenten und liebenswerten Mann, der meine Kathrina wirklich hat und unbeschreiblich beschenkt, aber ich kann's ihm trotzdem nicht verzeihen, daß er kam und mir, das Kind wegnahm, als es gerade anfing, aufzublühen, und ich Eltern die größte Freude daran hatten."

SLUB
Wir führen Wissen.

Ganz unbeschreiblich war das heitere, frage Gesicht während dieser letzten Rede gewesen, und die Augen sahen mit einem stumm Blick gerade von sich hin, als fürchteten sie, feucht zu werden.

„Und Dein Sohn?" klang zuletzt Wulfen's Stimme in die eingetretene Stille hinein.

„Ja, der! Mein Sohn! Wenn ein Kind zu hohen Hoffnungen berechtigt hat, so ist er's gewesen! Die Nachbarn, durchreisende Leute — Alle, die ihn sahen, waren entzückt von ihm, gratulirten mir und meiner Frau in der überschwänglichsten Weise, erkundigten sich noch nach langen Jahren nach ihm, weil sie den Jungen unmöglich vergessen konnten! Ich selbst, ja sehr ich mich bemühte, ganz objektiv zu bleiben, den voreingenommenen Vater nicht zu sehr in mir aufkommen zu lassen, das konnte ich mir am Ende doch nicht verhehlen. Ein ungewöhnlich begabtes Kind hatte ich in diesem Sohn. Was anderen Knaben in seinem Alter Schwierigkeiten bereitete, spielend kam er darüber hinweg. Seine Lehrer, die natürlich sehr stolz auf ihn waren, liehen ihm an die schwierigsten Aufgaben heran, ihm waren sie nicht schwierig! Er nahm jedes Hindernißchen ein edel, ganzes Rennpferd, das kein Jagen und kein Zögern kennt. Ich hatte immer zum zu warnen und zu mahnen: „Verdirb mir den Jungen nicht! Macht ihn mir nicht eitel!" Ich kann mir oft vor, wie der Vorläufer in der Wüste, denn meine Frau sah natürlich in ihrem lieben Sohn hinein wie in einen goldenen Spiegel, und ich konnte ihr's nicht einmal verdenken, ich hatte jeden Tag die allergrößte Lust, es ihr nachzuthun."

„Welches war denn seine hauptsächlichste Begabung?"

„Eben! Welche? — Er zeichnete, malte, sang und spielte wunderschön, hatte enorm viel Sprachsinn und war ein Mathematiker, daß seine Lehrer die Hände zum Himmel hoben. Zeichnung wurde in unserem Haus von uns und Anderen, die Interesse an uns nahmen, die Frage verwendet: „Was wird der Nicolas?" Und als er nun in Wiesbaden sein Abiturium bestanden hatte mit allem Glanz und allen Ehren, die kein Gymnasium irgend zu vergeben hatte — wie der Vernunftlite cui bono? den Nichtersinnsch hab' ich gemeint auf das entlehnte Wort, das mir verblieben sollte, welchen Beruf mein Sohn ergreifen würde! Und gerade das, was ich zu heiß für ihn erhoffte, das bedenklichste, das gewissermaßen beschränkteste Element, das ihn in eine bestimmte Bahn hätten lenken können, das gerade blieb ihm und blieb auch mir verborgen! — Er studirte zunächst Jura und Cameralia, besuchte noch Sprachen, er wollte in die Diplomatie gehen. Wir schien klock, keiner gegen Chamäleonlage nach, für ihn nicht das Rechte, allein ich hatte versprochen, ihn weder hindern noch beeinflussen zu wollen, und ich that es auch nicht. Noch drei zwei Jahre hatte er das Studium hin. Tod bei eine Tochtätte, das ihn entschieden an. Aber Mathematik — ja, die wolle er studiren, und zwar bei Mayerstrass in Berlin, da könne er lernen und werde es auch thun. Unbedingt gelegt, ich sich ihm nicht sehr gern nach Berlin gehen. Was ich von den Leben hört gehört hatte und aus eigener Erfahrung kannte, schien mir für einen hochbegabten, sehr sensitiven und sehr jungen Menschen, der gar keinen Anhang in der Reichshauptstadt hatte, gleichlich bedenklich. Meine Frau und ich hatten uns aber, schon als unser Sohn noch ein Kind war, das Wort darauf gegeben, einem durchaus selbstständigen Menschen in Ihm zu erziehen, abgesehen durch ein paar Besuche in unserer nächsten Nachbarschaft, die deutlich genug bemerkbar stimmen, wohin es führte, wenn Knaben und junge Leute von ihren Eltern beständig am Gängelband geleitet müssen. Nun, an Selbstständigkeit hat es unser Nicki freilich niemals fehlen lassen, nur daß, wie leider so oft, das Resultat unserer Bemühungen weit über das von uns gesteckte Ziel hinaus schoß. Er ging also nach Berlin und studirte Mathematik bei Weierstraß. Der Lehrer gefiel ihm sehr, viel weniger aber die Stadt und das Leben dort. Zwei junge Nasen, mit denen er zusammen studirte, erklärten schon nach acht oder neun Monaten, sie gingen nach Paris, und unser Herr Sohn wünschte, sich ihnen anzuschließen. — Paris! Ein in vieler Beziehung noch höherer Boden, als Berlin! Es ahnte mir nichts Gutes, schließlich gab ich noch. — In Paris blieb er auch ziemlich lange, mehrere Jahre, trinkte ein Heidengeld, schrieb gewöhnlich jede Woche zwei, drei brillante Briefe, verschwandte plötzlich auf ein paar Monate ganz — und kam eines schönen Tages völlig unvermuthet bei uns in Dresden an. Nur daß er nicht als Doktor oder gar Minister der Wissenschaft kam, sondern als gutmütiger Sänger! Er sei dort in Paris in Kreise gekommen, die ihm Gelegenheit gegeben hätten, seine Stimme hören zu lassen. Die habe einen wahren Beifallssturm, einen Orkan des Entzückens entfesselt. — Musikalische Komphäen waren zu Rathe gezogen worden, dieselben hätten die Erklärung abgegeben, es sei geradezu eine Sünde, ein Verbrechen, ein solches Organ, ein solches Material der Stimme zu ersticken. Alle Hundert Jahre kommen vielleicht zwei, drei solche phänomenale Stimmen zum Vorschein, die hätten denn die heilige Pflicht, sich ausbilden, sich hören zu lassen, gehörten einfach der Menschheit, die hätte ein Recht auf sie! Dieses mal suchte ich nicht ohne Weiteres den dicken neuen Geistesreich meines selbstständigen Sohnes die Worten, ich gab ihm in ziemlich scharfen Worten zu verstehen, er habe bis jetzt nur gekostet und gekostet und noch keinen Pfennig verdient, was bei seiner großen Begabung gerade kein glänzendes Resultat genannt werden könne. In allen Fächern herumdilettirt — hier zeichnen, dort singen und sich nur nichts entschieden, das keine Jahre . . . er aber habe das Zeug dazu, etwas ganz Besonderes zu leisten, und das entwerfen wir jetzt mit allem Recht von ihm. Er antwortete darauf, was sehr eigenmächtige, selbstbewußte Sätze in solchem Fall ihren Eltern wohl immer zu antworten pflegen: es sei doch eine wichtige Sache — ein verschlüssel Werk könne für's ganze Leben entscheidend sein — er ist sehr jung vor diesem Entschluß gestellt worden — und das Besondere, was wir von ihm erwarteten, das eben sei er gewesen, in den Carrière, die er sich wunsche unterlegen habe, zu leisten. Wenn es uns um Geld sei — er könne geschrieben, wir gäben es unserem einzigen Sohn gern, zumal wir doch sehr wohlhabend, fast reich zu nennen wären — aber wenn wir ihm das nicht gönnen wollten . . . der Heller und Pfennig wolle er uns das später zurückerstatten. Brechhafte Künstler finden Hunderttausende verdienen, und Beamtenkreise seien ihm schwer zu ertragen.

Ich nahm von all' diesen Tinten, da ich einmal ein Mitinnen in seine Leistungen gesetzt hatte, schließlich besonders auf geredet werden, aber Nach fand einen nächtigen Bundesgenossen an seiner Mutter. Also gaben wir ihm unseren elterlichen Segen und einen sehr höflichen Wunsch mit auf den Weg, meine arme Frau nahm den Abschied furchtbar schwer; sie hat ihren Liebling nicht mehr wiedergesehen! — Unmittelbar nach dem Tode meiner Frau traf eine Nachricht von Nicolas ein, er ist auf dem Wege nach Amerika, ein Impresario habe ihn und noch einigen anderen Künstlern eine fabelhafte Summe geboten, wenn sie sich zu einer halbjährigen Tournée entschließen könnten — ihm sei das sehr verlockend, er habe sich lange schon gewünscht, einmal nach „Indien" zu kommen, und eine so günstige Gelegenheit dürfte sich schwerlich noch jemals finden.

Es dauerte sehr lange, bis Nachrichte von Nicolas kam, trotzdem schickte er mir um Kreuzen ein. Die waren freilich immer Jahre alt, und ich hätte zurückzen sein können, aber denn blieben auch diese Berichte nach einiger Zeit aus, und ich hörte gar nichts mehr von meinem Sohn. Ich schrieb an seinen Impresario, an verschiedene Konsulate, ich rief Anfragen in einigen Blättern erscheinen — es kamen wirkliche Antworten ein; ja, da und da sei er gesehen worden — in Calcutta hörte er sich nicht mehr hören — jetzt schrieb man mir, man wisse nichts mehr von dem Tenoristen N. N. . . . er hatte natürlich ein Pseudonym angenommen! Ich konnte nicht anders denken, als daß mein Sohn tödt sei, denn es lag für ihn nicht der mindeste Grund vor, sich von mir loszusagen. Wir lebten, mir das Herz war bei dem Gedanken, er werde mir noch zurückkommen, das brauch' ich Dir wohl nicht zu sagen! —

Nun, — es kam zurück noch ungefähr zwei Jahren . . . . aber nicht als Sänger! Eines Tages trat er völlig unerwartet in Dresden bei mir ein, — nicht gerade heruntergekommen, aber doch verlegen mittellos und in schlechter Stimmung; es hatte sich ein Reichtsfeldes bei ihm gezeigt, anfänglich unbedeutend, kaum bemerkt. Hier und da flüchtig von irgend einem Arzt behandelt, — bis eben das Singen in schwer fiel, seine Stimme so verändert klang, daß er endlich in Berlin einen bedeutenden Halsspezialisten zu Rathe zog und ihn erinnerte, ihm zu sagen, was ein eine Veränderung es denn eigentlich mit diesem Kehlkopfleiden hätte. Die Konsequenz sprach diesem Versuchen in bündigster Weise: die Stimme ist hin. Die Sänger-Carrière zu Ende!

Es saßen wir nun Beide in Dresden und sahen uns an. Sehr angenehm war die Situation nicht. Ich, der ich mir eiferl so große Hoffnungen in Bezug auf diesen Sohn gemacht hatte, mußte mir sagen, daß ich aller Wahrscheinlichkeit nach, auch nicht eine davon, auch die bescheidenste nicht erfüllen werde. Ich konnte es mir nicht verhehlen. — es steckte keine Thatkraft, kein Trieb, irgendwonnen zu leisten, in diesem noch so jungen Menschen. Ich hoffe ihn auf Reisen geschickt, habe ihn die verschiedensten Thätigkeiten versuchen lassen — Alles war vergebens! Mein Sohn hat sich nicht entschließen können, irgend einen Beruf zu ergreifen, er ist für's praktische Leben unreif als auch für die Laufbahn eines Künstlers verdorben. Viele Väter lassen ja die Erfahrung machen, daß aus ihren Wunderkindern, die alle Welt angestaunt hat und die die größten Dinge versprechen ließen, nichts geworden ist, — ein schmerzlicher Trost für Den, der dies an seinem eigenen Fleisch und Blut erleben muß! — Aber was hilft diese Betrachtung! Finden wir uns mit der Thatsache ab und sehen wir zu, was sich sonst etwa aus dem Leben noch machen läßt! Gieb mir schickt Feuer, — oder lieber gleich eine ganz frische Cigarre, was soll mir der schwere Rest? Und ein neues Glas Wein wollen wir auch benutzen. Mit so einem edlen Tropfen hilft man am leichtesten jeden bitteren und herben Nachgeschmack hinunter!

4. Kapitel.

Er nickte dem Freunde zu, trug den Kopf zurück und goß das volle Glas auf einen Zug hinunter. Seine Augen nahmen sich, lachend und unbefangen in die des Gegenübersitzenden zu blicken, als habe er in der That mit diesem Schluck Wein alles Schwere, das ihm die Seele bedrückte, hinweggespült, aber Wulfen sich sich nicht eine Minute dadurch täuschen. Hätte er auch wirklich seinen Sohn von früher her nicht so genau gekannt, ein Vater, der seinem Freunde berichten muß, daß sein einziger Sohn mit eigener Hand alle die glänzenden Hoffnungen, die man in ihn gesetzt, zerstörschlagen hat und unfähig für's Leben geworden ist, ein solcher Vater kann diese Bekenntniß nicht ohne Weiteres hinter sich werfen, wie ein abgetragenes Kleidungsstück, und darunter guter Dinge sein. Ein derartiges Leid reißt am Herzen und bleibt ein Kummer für's ganze Leben.

Erwas Tröstliches zu sagen fiel Egbert von Wulfen nicht ein, was hätte das auch wohl sein sollen? Aufmerksam verfolgt der Baron nicht zu machen, und Mitleid war ihm verhaßt; wie sollte er seinem alten Freunde bereit kommen? Daß er Antheil nahm, verriethen sich von selbst; wozu also reden? Endlich entschloß er sich zu einer Frage, die ihn schon mehrmals während der Erzählung des Anderen auf der Lippe gedrängt hatte.

„Ich nehme an, Dein Sohn ist ein gut aussehender Mensch. Egon, sag', haben die Frauen nicht in seinem Leben eine große Rolle gespielt? Sind sie vielleicht — oder ist eine von ihnen Schuld an dieser völligen Antheillosigkeit, die ihn so unbrauchbar für's Dasein macht?"

„Ich habe das auch eine Zeit lang geneigt, bin dann aber wieder davon zurückgekommen. Weil vielen die Frauen eine Rolle in Nicolas' Leben, aber nur eine ganz untergeordnete, verwirrende, sie sind ihm ein Spielzeug, das er gering achtet? . . . er mag es haben, gewiß, aber nur, um es allfalls zu zerbrechen und fortzuwerfen. Dennoch gewiß, daß ich einen solchen Ausdruck über meinen eigenen Sohn, ich, der ich die Frauen stets hoch gehalten habe! Keuse Jungfrauen nennen keinen Menschen Einfalt über sich ein, wie's ich auch die schönste, verführerischste Frau, die in ihr Leben tritt. Sie können nicht lieben, nicht einmal sich reinlichkeiten zu verlieben sind sie im Stande, denn das ist doch eine, wenn auch nur momentane Unterordnung des eigenen Ich's, und die bringen sie nicht fertig; daß solche Männer oder trotz dessen aber vielleicht gerade deswegen oft eine starke Anziehungskraft auf das andere Geschlecht ausüben, will ich nicht bestreiten. Die Fin de siècle

Frau bringt Vieles fertig, auch das Kunststück, einen gewissen Reiz darin zu finden, sich gewissermaßen ein Gemülle behandeln und eigen sich Füßen treten zu lassen."

„Du denkst nicht sehr gut von der heutigen Generation!"

„Und doch nur in ihr immer ein Optimist und bin's, offen gesagt, auch heute noch. Ich bin ganz jubelhaft in diesem Punkte, auch mir nicht nur allgemeine Beobachtung, sondern meine eigene persönliche Erfahrung. Kommen ich in häufigen Berührt mit einigen anderlesenen Exemplaren neuesten Datums so hin ich sicher ganz bereit, meine gelegen Expektorationen über Bord zu werfen und einen Hymnus auf die Kinder unserer Zeit zu singen.

Er schwieg und sah mit seinen beredten dunklen Augen seinem Freunde in's Gesicht, wie wenn er sagen wollte: Vertrauen gegen Vertrauen! Jetzt kannst Du an die Reihe! Warum redest Du nicht?

Und den Baron verstand den Blick und die Frage darin. Er strich das Haar auf die Stirn herab, legtnab seine weiße Hand in das volle weiße Haar, und so, die Augen zu Boden geschlagen, fing er mit leiser tiefen, dunklen Stimme zu sprechen an.

„Ein alter Jugendfreund hat dasselbe volle Anrecht auf ein uneingeschränktes Vertrauen, wie er es vor dreißig Jahren hatte. Vor einem so alten Freund muß man sich total aussprechen können, da darf kein Rest bleiben. — So hab' Du eben ja mir gesprochen, nicht wahr?"

„Ja, ich that das, und es ist auch so meine aufrichtige Ueberzeugung."

„Du meinst in Gerade gewissermaßen auch! Aber doch . . . . dem Einen fällt's eben schwerer als dem Anderen!"

„Wenn Du denkst, ich hätt' mir meine Lebensgeschichte — vielmehr die meines Sohnes! — ganz ohne Weiteres leicht vom Herzen weggeredet, einfach aus dem Bedürfniß heraus, mich Dir anzuvertrauen, und mir wär' jetzt dennoch unaussprechlich wohl zu Muthe, so bist Du im Irrthum, Bernd!"

„Ich denke das nicht. Gewiß nicht! Wenn ich doch einen erheblichen Unterschied machen möchte zwischen meinen Befremdungen und den Deinen, so liegt dieser nicht nur in anderen verschiedenen Naturen begründet, sondern auch in der Art unserer Erlebnisse."

Ehe noch Vermutungen einen entziehen konnte, legte ihm der Freund die Linke auf die rechtmäßigerhaltne Hand, eine heiße, heftig pulsirende Linke war's; in dem Mann mit den weißen Haaren steckte der Lebensdurst noch voll und stark, er war nie ein Philist, der Schaum auf seinem Glase trägt.

„Nein, nein, entrinnt mir jetzt nicht. Ich will Dir erzählen! Ich will Dir erzählen! — Später habe ich gelegentlich wie Du, obgleich ich etwas älter bin! Zehn Jahre später können es gewesen sein, was meinst Du?"

„Ganz gewiß! — Wenn es Dir sich bewerben! Mein Nicolas war vor Kurzem neun Jahre alt gewesen, und Kein jetzt, als Deine Verlobungsanzeige eintrat. Ich schenkte noch mit meiner Frau, daß mir schon zwei so große Kinder hätten, und mein alter Wasserkopfen hätte sich jetzt erst eine Braut ausgesucht."

„Also kommt es. Und ich schrieb Dir damals nicht Näheres, wie ich sie fand. Nein?"

„Bewahre! Auf meine Anfrage über die Verhältnisse, in denen Du die Braut kennen gelernt hättest, antwortetest Du mir. Du wiedertest mir und Dir eingehende Auseinandersetzungen kommen. Du citirtest den Polonius aus dem Hamlet: „Ich hab' sie, weil sie mein!" Paß' Dir denen genügen. — Und weil ich Dich kannte und wußte, daß jeder Versuch zur Ueberredung Dich nur noch mehr verhärten würde, hielt ich auch und hielt mir wirklich an der eisernen Thatsache genug sein!"

„Es waren auch keinerlei romantische Nebenumstände dabei. In Biarritz, wo ich die Bäder besuchte, fand ich sie. In dem geselligen Getriebe des dortigen internationalen Lebens, das mich stark interessirte und von dem ich mich willig mit hinreißen ließ, wurde ich mit der Familie eines österreichischen Grafen bekannt, die mir sehr liebenswürdig entgegenkam und reichlichen Stoff zu Studien bot. Mann und Frau waren weit in der Welt herumgekommen, der Graf war ein Jahr Diplomat gewesen, hatte jahrelang als Botschafter in Tokyoma gelebt, dann in Japan, konnte sehr interessant erzählen, und die Frau war ausgesprochenstes Weltkind. Die drei Kinder waren halbwüchsig, sehr geschickt und liebenswürdig. Die Familie hatte, da der Graf sich wegen schwacher Gesundheit von jeder Thätigkeit zurückgezogen gezwungen sah und vorläufig ein Reisleben führte, einen ganzen Trupp von Umgebungen mit, Lehrer, Lehrerin, Bonne, Kinder, Kammerdiener, Zofen; wenn ja Alle beisammen waren, gab es ein vielstimmiges Geschwätz zum Theil fremdsprachiger Gespräche, denn der Graf hatte auch sein Kontingent dazu geliefert. Mir fiel sofort eine junge Dame darunter auf, die eine mir etwas unklare Rolle spielte; sie war keine Lehrerin, keine deutsche Untergebene, die Gräfin stellte sie Jedermann als „unsere Nichte Ilse" vor, sie hielt aber nicht mit bei der Table d'hôte, war viel mit den Kindern, wurde auch nur selten zu den gemeinsamen Ausflügen herangezogen. Ich erfuhr durch die Kinder, die sehr mittheilsam waren und mit mir auf dem besten Fuß standen, daß Ilse, von einem ungarischen Vater und einer deutschen Mutter stammend, seit Jahren schon verwaist und im gräflichen Hause war, die hatte mit fünfzehn Jahren in Vorstung, wo ihre Eltern gemeinsam hatten, völlig mittellos dagestanden, man hieß sie noch dem Haag, dem damaligen Aufenthaltsort der gräflichen Familie, herüberholen, sie erhielt dort auch noch mehrere Jahre Unterricht, und ihre Erziehung wurde in Holland vollendet. Die gräflichen Kinder hatten sie sehr mit unseren sie „lebenhaft anstand", daß bestimmte sich die kleine vorzüglichstjährige Kompetze. Mama wollte gar nicht, daß sie viel mit Ilse zusammen sei und suche sie immer zu trennen; Mama sei überhaupt sehr böse auf Ilse, mit der sie neulich eine heftige Scene gehabt habe, weshalb das, habe sie, die Kleine, natürlich nicht erfahren; die Folge dieser Scene aber sei Ilse's Ausgeschlossensein von der Table d'hôte und ihr häufiges Zusammenbleiben von den Ausflügen; denn seither habe die Contesse Ilse's und Jedes mit den Eltern gesprochen, aber Mama hätte gesagt, trotzdem Ilse schon Angst erwachsen wäre, Strafe müsse sein! Alles dies erfuhr ich unausgefordert, die Kinder schwatzten es in ihrer Sorglosigkeit Alles an mich, ihren neuesten Freund, hin."

Der Baron, der bis dahin, ohne aufzublicken, gelassen, fast ein wenig mechanisch, gesprochen hatte, wie wenn er das Garge von der Tischplatte herunter, kam jetzt in's Stocken und zerwühlte auf's Neue mit unruhiger Hand sein dichtes weißes Haar.

„Sie war wohl eine große Schönheit, diese junge Ilse?" fiel ihm sein Gefährte ein. „Nach ihrem Bilde wenigstens . . . . Für die meisten Männer, ja! Die Frauen machten wenigen Beifall von ihr. Ich konnte aber beobachten, daß, wenn sie einmal gelegentlich erschien, die Augen der anwesenden Männer wie gebannt auf sie waren, und daß die Gräfin, eine noch sehr hübsche Frau und beträchtlich eitel, lange nicht die Beachtung fand, die ihr sonst zu Theil wurde und die sie als den ihr sonst schuldigen Tribut ansah. Ich legte mir daher auch sehr bald die „Scenen", von denen die Kinder sprachen, das ganze Mißfallen der Gräfin und die spitzende Bemerkung, die sie über ihre junge Verwandte verbindet hatte, als Eifersucht aus; die hübsche, gebildete Frau sah eine gefährliche Nebenbuhlerin in ihrer Nichte und suchte sie sich, so gut es ging, fern zu halten. Der Graf, der sehr gutherzig war, hatte schon wiederholt ein gutes Wort zu Gunsten Ilse's eingelegt, war aber von seiner Gemahlin jedesmal scharf zurückgewiesen worden."

Wieder ein Stocken. Nun der Baron von sich selbst und seinem Verhältniß zu diesem Mädchen sprechen sollte, schien ihm die Rede nicht weiter gehen zu wollen.

„Du fingst gleich Feuer?" half Bernegrauß von Neuem ein.

„Sehr bald. Und daß ich sie so selten zu sehen bekam, daß ich jeden Tag dachte: heute wird sie dabei sein, und sehr häufig geschieht wurde, spornte mich nur noch mehr an!"

„Kann ich mir lebhaft vorstellen! Und sie? Wie benahm sie sich Dir gegenüber?"

„Ich hatte kein Wort, kein Zeichen von ihr, ob ich hoffen durfte, daß sie mein Gesicht empfinde, ich schrieb ihr auch nicht heimlich oder hat sie uns eine Unterredung! Einzig aus dem Gefühl heraus, daß dieser Zustand unhaltbar war, daß ich sie entweder halten oder schließlich abreisen mußte, um sie nie mehr wiederzusehen, ging ich an einem herrlich schönen Sommermorgen schnurstracks zum Grafen und zur Gräfin, die nach ihnen englischen Frühstück allein beisammen saßen, und wand um die Hand ihrer Nichte Ilse. Ich weiß, daß ich in abgehackt, mühsam hervorgestotterten Sätzen sprach, wie ein Liebesthunder, und wie einem hochgeadelten Anbeter war mir auch zu Muthe! — Sie waren Beide zu gute Menschenkenner, um erkennen zu sein, natürlich, sie hatten es kommen sehen! Wäre ich nicht so über die Maßen ernst gewesen, so hätte es mir auffallen müssen, daß das gräfliche Ehepaar offenbar gut einander unein war. Sie, die Gräfin, wünschte mir augenscheinlich allerlei zu sagen, was er, der Graf, verschwiegen wissen wollte. Sie deuteten mir für meinen, Ihnen und ihrer Nichte sehr ehrenvollen Antrag, sie sagten mir viel Schmeichelhaftes, betonten, daß ihre junge Verwandte gar kein eigenes Vermögen hätte, daß sie ihn aber gleich, nachdem sie sie in's Haus genommen, ein Kapital hätten sicher stellen lassen, welches nicht nur eine gute Aussteuer, sondern auch noch einen nicht unerheblichen Beerfalls gewähre. Ich erklärte, darauf verzichten zu wollen, wenn sie lieber nichts wissen wollten, denn mache ich, das heißt, ich erklärte mich dessen später, wie die Gräfin ein paar Mal zum Reden ansetzte und durch ihren Gemahl daran verhindert wurde. Sie wünschte entschieden, mir irgend ein Geständniß zu machen, eine Bitte, eine Warnung zukommen zu lassen, was weiß ich! Der Graf fiel ihr immer in's Wort, sie möge doch das lassen, Baron Wulfen sei kein Jüngling mehr, sondern ein reifer, bestimmter Mann, der sich sicher mit den gegebenen Verhältnissen zurechtfinden wissen werde und verstehen müsse, ein so viel jüngeres Mädchen richtig zu nehmen und zu leiten. Ob denn die Werbung eines solchen Mannes um Ilse nicht für diese schon und alle Anderen ein hohes Glück bedeute? Ob man sich etwas Besseres für alle Betheiligten wünschen könne, und ob es nicht thöricht sei, sich die sittliche Strafe mit allerhand belangsteten Bedenklichkeiten zu verderben? Ilse sei frisch Kostverächterin, sie habe jüngstes Ungemüthlichkeit in den Ehen, dieser Umstand wäre dem Baron Wulfen gewiß lieber, als wenn er so ein junges Glückskindchen, das nicht bis Tori zählen könne, heimführen solle. — Ich hörte kaum hin, in mir brannte die Ungeduld, endlich zu Ilse zu kommen, aus ihrem Munde endgiltig über mein Schicksal entscheiden zu hören."

„Und wie nahm sie Deine Werbung auf?"

„Abwesenheit erkannt, wie der Graf und die Gräfin. Ich merkte mich, aber vielleicht meine Augen, weil sehr wenig zu behersichen gewußt haben. Wie mir Beide aus übrigens während unserer Verlobungsstunde und der darauf folgenden Zeit bemerken haben, was wir miteinander sprachen, das kann ich Dir nicht schildern, hier ich auch den besten Willen dazu. Ich weiß nichts mehr davon, nichts, ich sagte Dir schon, ich war wie ein Fieberkranker! Wenn ich an die Zeit zurückdenke, so ist's, als läge ein wolkenumwundener Schleier über dem Ganzen, das ist meine Liebeszeit gewesen! Ich war ein sehr zärtlicher, heiter und glücklicher Bräutigam. Ilse erschien gleichfalls zärtlich, heiß und glücklich. Wir wurden allgemein als ein schönes, passendes Paar angesehen, es war eine wahre Atmosphäre von Bewunderung, Neid und Eifersucht um uns herum.

Der Baron machte eine Pause.

Dann goß er sein Glas voll und trank es in einem Zug aus.

„Also?" machte dann der Pole fragend.

„Also — wir heiratheten und." Es klang so zögernd, so gezwungen, daß man dem Sprechenden erhörte, er würde am liebsten die ganze Unterredung abgebrochen haben.

Das aber war der Andere nicht gewillt, zu dulden.

„Auf die Jägel! Auf, und nimm das Hinderniß, mein alter Bertel!" sagte er in aufmunterndem Ton.

„Sprichst Du jetzt nicht, so sprichst Du überhaupt nie mehr; wieder mit mit dannen, ich wette drauf! Und Du weißtest doch sprechen!"

(Fortsetzung folgt.)

Carl Rönisch,

Königl. Sächsische,
Königl. Schwedische Hof-Piano-Fabrik,

Detail-Verkaufs-Magazin: Prager Strasse 15, I. Etage,
empfiehlt sein grosses Lager von
Flügel und Pianinos
in den verschiedensten Ausstattungen.
Grosse Auswahl von Mieth-Instrumenten.
Werkstatt für Reparaturen.

Harmoniums!

Schwarze Seidenstoffe

Moiré-Velour, Antique, Renaissance, Duchesse, Merveilleux, Faille, Taffet, Armure etc. etc.,
nur erprobte, solide Gewebe, empfehlen bei voller Garantie für solides Tragen zu
anerkannt billigsten Preisen
Crefelder Sammet- und Seiden-Haus
Seifert & Co.,
Pragerstraße 28, I. Etage.

Muster nach auswärts franco.

Ausverkauf wegen Konkurses
Pirnaischestrasse 33.

Die zur Konkursmasse der Firma: **Richter'sche Fabriken, Gesellschaft m. b. H.,** gehörigen großen Waarenvorräthe, als:

photographische Cameras

in allen Größen, von den einfachsten Schülercameras bis zu den elegantesten Amateur- und Reisecameras, in Nußb. und Mahag., matt und polirt.

Stative, großer Posten in den verschiedensten Ausführungen; **Objective** in div. Größen, u. A. **2 Goerz-Dopp.-Anastigmate, Serie III Nr. 7, Serie IV Nr. 9,** sowie eine große Anzahl Kasten- u. einf. Kopirrahmen für alle Plattengrößen, Kopirbretter, Kopirklammern, Negativständer, Plattenhalter, Plattenheber, Plattenkasten, Rollenquetscher, Brausen, Einlagen für Cassetten, Kopfhalter, Heiß- und Kaltfixirmaschinen 2c. 2c., werden **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft. Wiederverkäufern werden bei Entnahme **größerer Posten** Vorzugspreise eingeräumt.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen
empfiehlt in
reicher Auswahl
Albert Heimstädt,
Fabrik haushwirthschaft. Maschinen,
Am See,
Ecke Margarethenstraße.
Reparaturen
prompt und billig.

Das Theater- und Maskengarderoben-Magazin
von
Math. Klemich,
Dresden,
in den Sälen des **Palais de Saxe**

empfiehlt zu bevorstehenden **Masken-Bällen** ein großes Lager **eleganter** und **einfacher Costüme** in jeder Preislage. Für Arrangeure zu großen Fest-Aufführungen bewillige ich bei Uebernahme des ganzen Bedarfs Extra-Preise. Jedes Costüm wird auf Wunsch neu angefertigt und nach **Gebrauch zurückgenommen.**

Auf Lager sind folgende Costüme neu:

Kaiser Maximilian, Großer Kurfürst, Alter Fritz, Jüdischer Prinz, Herzog Alba, Demetrius, Don Pedro, Fra Diavolo, Bajazzo, Pirouttes in weiß mit roth und schwarz, Schah von Persien, Chinesen, Geisha, Costüme, Czikos, Dr. Schenk's Brutmantel, Mephisto roth, roth und schwarz, Troubadour, Lohengrin, Elsa, Don Juan, Königslieutenant, die 6 sisters Barrison, Egmont, Essex, Hamlet, Costüme für Quadrillen in jed. Genre, Historische u. Nationaltrachten in gr. Auswahl.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm u. nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Tamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden, Appetit, Schlaf u. Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Havel, Polizei-Inspektor a. D., in **Köln** a. Rh.

Wichtig für Besitzer künd- und verloosbarer Werthpapiere!

Erfahrungsgemäß erleiden die Besitzer von künd- und verloosbaren Werthpapieren durch **Uebersehen der Kündigungs- und Ausloosungs-Anzeigen oft ganz empfindliche Verluste.**

Das unterzeichnete
Effekten-Kontroll-Bureau
bringt daher — **um den Besitzern diese Verluste zu ersparen** — seine Dienste angelegentlichst in Erinnerung.

Dasselbe nimmt Anmeldungen aller Werthpapiere zur **Kontrolle** an, bewahrt **Verschwiegenheit,** zeigt seinen Abonnenten die **Convertirungen, Ausloosungen** und **Kündigungen rechtzeitig an** und **haftet für den durch sein Verschulden herbeigeführten Verlust.**

Prospekte nebst allen weiteren Bedingungen **frei und ohne Kosten.**

Effekten-Kontroll-Bureau
des
Vereins „Invalidendank für Sachsen"
Dresden, Seestrasse 5, I.

Pferde- u. Wagen-Versteigerung wegen Konkurs

Königsbrückerstrasse Nr. 58.

Morgen Freitag, 20. Januar, Vormittags von **10** Uhr an gelangen, zur **Konkursmasse** des Spediteurs **Max Wackernagel** hier gehörig,

17 gute Arbeitspferde nebst Geschirren,
2 Paar Kutschgeschirre,

Sommer-, Winter- und Regendecken, Wagenfett, Stallutensilien, 10 gut erhaltene Rollwagen, 1 zweirädrige Federkarre, 3 Sackkarren, 1 Dezimalwaage 2c. zur Versteigerung.

Bernhard Canzler, Rathsauktionator u. verpfl. Taxator.

Dr. Oetkers
Backpulver à 10 Pfg.
giebt feinste Kuchen u. Klöße. Die 500,000-fach bewährten Rezepte gratis aus besten Drogen- oder Kolonialwarengeschäften pd. Stück.

Alleiniges Engroslager
bei
Adolph Dressler,
Dresden-N.,
Große Klostergasse 6.
Fernsprecher 2096.

Kulmbacher Exportbrauerei Mönchshof.

Hierdurch beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir heute das **Kontor** unserer

Niederlage Dresden

von **Schlossstrasse 3, I.** nach

Schlossstrasse 12, I.

verlegt haben. Fernsprech-Anschluß wie bisher **Amt I, Nr. 290.**

Kulmbach, 12. Januar 1899.

Kulmbacher Exportbrauerei Mönchshof Aktiengesellschaft.

Grosse Auswahl
in **Chinesischen** und **Japanischen**
Cotillon-Carneval-Artikeln, als:
Fächer, Schirme, Laternen und **Lampions** in allen Größen.
Chines. und Indischer
Thee von **2 Mark** an per Pfund,
6 Mal prämiirt,
in 30 verschiedenen Sorten.
Taen Arr Hee
Victoriahaus, Waisenhaus-Strasse, Dresden.

Servirtische
Bauerntische
Blumentische
Palmenständer
Notenlägern
in Holz, Bambus, Metall u. s. w.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Geheime Leiden
u. deren Folgen jed. Art, als: **Haut-Ausschl., Mundausbrüche, Kopfschmerz., chron. Ausfl., Schlaffheit des Körpers 2c.** heile gründl. u. diskret, gestützt auf 20jähr. Erfahrungen u. glänzende Erfolge, durch ein einfaches Verfahren ohne Anwend. v. Quecksilber, Jod 2c. selbst da, wo dergl. Mittel schädlich auf den Körper gewirkt. Brieflich mit gleichem Erfolg.

E. G. Keutel,
Badehalter, **Eisleben,** Markt 13.

Unübertroffen
bleiben, was Wirkung und Heilerfolge anlangt, die
Lippert'schen kohlensauren Bäder,
„Kurbad Marschallstrasse 18",
bei Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen, Nerven-, Herz-, Nieren-, Frauen-, Rückenmarksleiden u. dergl.

Fächer- und Sonnenfalten
Plissé in ganzen Rocklängen, gemusterte **Fächerfalten** für Einsätze, gerippte Falten, Rundpressen und Anschlagen der Stoffe in allen Mustern fert.
M. Lösche,
Pfarrgasse Nr. 6.

Streng reelles, größeres
Möbel-Magazin
(nicht Abzahlungs-Geschäft) giebt Beamten, Kaufleuten 2c. einzelne Möbel und auch ganze Ausstattungen auf Credit bei coulanter Abzahlung und reellster Preisnotirung. Off. unt. **J. P. 549 „Invalidendank" Dresden.**

Eis.
Die bürgerliche Brauerei Komotau (Böhmen) hat mehrere Hundert Waggons starkes Eis abzugeben.

Maskengarderobe
für Herren und Damen billig zu verleihen.
B. Unger, Löbtau-Dr., Tharandterstr. 12, I.

Ball.

Bester holländischer Schwanbesatz, Meter von 60 Pfg. an. Dieser Besatz unterscheidet sich von geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe.

R. Gaideczka, zum Pfau, Frauenstr. 2.

Für Lithographische und Kunstdruck-Anstalten!

Aus der in meinen Besitz übergegangenen **Dr. Portheim**'schen **Konkursmasse (Leipziger Kunstdruck-Anstalt in Leipzig)** offerire billigst: **17 Stück diverse lithogr. Schnellpressen, div. Handdruckpressen, Kniehebelpressen, Präge- und Stanzmaschinen, 32,000 Stück Originalsteine** in verschiedenen Formaten 2c.

Die Maschinen 2c. können jeder Zeit besichtigt werden und bitte verehrte Liebhaber, sich baldigst mit mir direkt in Verbindung zu setzen.

Anton Hamel, Chemnitz i. S.,
Friedrichstraße. 3

Ebeling & Cröner,
Dresden,
28 Pragerstrasse 28.

Beleuchtungsgegenstände j. Art

Lichtanlagen für Gas und elektrisch.

Telephon I. 2454.

80 Pillnitzerstraße 80
in der
Luxus-Pferde-Handlung
von
M. Westphal,
kauft man nur erstklassige Pferde.

Von **Donnerstag, den 19. Januar** an stelle ich wieder einen starken Transport

Breitenburger Milchvieh

zum Verkauf.

Milchviehhof Dresden-Strehlen.
Hermann Köhler.

Milchvieh und junge Bullen.

Freitag den 20. Januar stelle ich wieder einen Transport **Kühe mit Kälbern,** sowie ganz hochtragende, und **Kalben,** beste Qualität, in **Dresden** im **Milchviehhofe** zu billigen Preisen zum **Verkauf** und nehme Bestellungen gern entgegen.

Globig-Wartenburg a. d. Elbe. **Wilhelm Jöricke.**

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der
Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unser H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Geheime Leiden jeder Art u. Folgen, selbst **hartnäckiger** Fälle b. Männern u. Frauen, **Ausflüsse, Geschwüre, Drüsen, Harn- u. Blasenleiden** 2c. **Schwächezustand, Hautausschl., Flechten** u. ganz **veralt. Wunden, Beinschäden** 2c. heilt durch garantirt **solide** Mittel, eig. **glänz.** bewährt., bequem u. unauffäll. Verfahr., langj. **erfolgr.** Praxis. **Auch briefl.,** diskret, schnell u. **gewissenhaft!** Sprechz. auch Sonntags. **Dresden,** Vorstadt **Striesen,** Wartburgstr. 38, pt. **C. Bräcklein.**

Stottern beseitigt gründl. **Dir. Dehnhardt's** Anstalt, **Dresden - Loschwitz. Aelteste Sprachheilanst. Deutschlands, staatlich ausgezeichnet durch S. M. Kaiser Wilhelm I.** Erfolge von höh. Königl. Behörden anerkannt. Honorar **nach** Heilung. Berathung unentgeltlich. Prospekte kostenlos.

Nach beendeter **Inventur**

Grosser Ausverkauf
zurückgesetzter **Kleiderstoffe,**
Unterröcke und **Schürzen,**
sowie ein **grosser Posten Rester**
zu ganz enorm niedrigen Preisen.

A. Keller
Amalienstrasse 5
part. u. I. Etg.

Höchster Schornstein der Erde von 140 m Höhe für die Kgl. Hüttenkunde Hütten bei Freiberg ausgeführt.

H. R. Heinicke,
Chemnitz, Wilhelmpl. 7.
Bureau für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Fernsprecher No. 439.
Errichtet runde und eckige Schornsteine, erstere aus gelben wetter- und säurefesten Radialthonsteinen.
Führt Dampfkessel-Einmauerungen durch eigene Leute aus.
Liefert rauchverzehrende Roste.
Illustr. Prospecte u. Anschläge kostenfrei.

Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.

Beste ausgetrocknete **Kernwaare,** eigenes Fabrikat, zum
Verkauf und Verleihen.
Gespielte Elfenbein-Bälle pro Stück von **3 Mark** an.
Nachgeahmte
Elfenbein-Billard-Bälle
I. Qualität, Stück **3 Mark.**
II. Qualität, Stück **2 Mark.**
Gleichen Preis für alle Größen.
Bonzoline-Billard-Bälle,
das Beste und dem Elfenbein am ähnlichsten,
Preis 10 bis 12 Mark pro Stück.
1 Jahr Garantie
für die Haltbarkeit.
Queues, Queue-Leder, Leim, Kreide, sowie alle zum **Billard-Spiel nöthigen Gegenstände. Damenbretter, Schach- u. Domino-Spiele, Zeitungshalter** 2c.
Spielkarten, Dutzend 6–9 Mark,
Kegeln und **Kugeln,** nur **beste Kernwaare,**
empfiehlt
J. G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,
Dresden, große Brüdergasse.
Fernsprecher 1673.

Viri.

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen Schwäche!**
Broschüre m. diesem Gutachten u. **Gerichtsurtheil** franko für 80 Pf. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 9.

Damentuch

Ia. Qual., in **neuesten** Farben, zu eleg. Promenadenkleidern, Billardtuch u. **moderne Anzugstoffe** f. Herren und Knaben verf. bill. jedes Maß. Proben frei! **Max Niemer, Sommerfeld,** N.-L.

Patente

aller Länder, Gebrauchsmuster u. Waarenzeichen erwirk. gewissenhaft u. exakt. — Langjähr. Praxis. — Viele Dankschreiben. — Durch eigene Clienten stets empfohlen. — Solide Preise. — Erfolgreichste Verwerthg. — Für hervorragende durch uns erwirkte Patente stets Kapitalisten an Hand, sowie Bankbetheiligung. — Prosp. gratis. Patent-Bureau **Gerson & Sachse,** Filiale Dresden-A., Marstraße 17, 2. Et., Vertreter: **F. Weidl.**

Pianinos

in allen Preislagen zu **Kauf, Miethe, Tausch.** Einige **gebrauchte Flügel** billig.

Ed. Menzer,
Frauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Neu! Neu!
Für Maschinenfabrikanten, Eisenwaarenhandlungen, Steinmetzgeschäfte, Spediteure 2c. 2c.
Wagendecken und Schlagpauschen
von **Strohgeflecht,** außergewöhnlich kräftig u. dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu sehr billigen Preisen. Ausgezeichnete Referenzen großer Firmen.
Bezirks-Anstalt Hilbersdorf b. Freiberg.

Kinderstühle
Kindertische
Nachtstühlchen
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 13.

Heiraths-Anzeiger. „Deutsche Revue" Verl. Reichenau (B.) Pr.-Nr. 10 Pf. i. M.

Naturreinheit garantirt.
Spanischer Portwein,
Kranken u. Rekonvaleszenten zur Stärkung empfohlen,
à Fl. Mk. 1.25.
C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.
Bei 6 Flaschen franco Haus Dresden und seine Vororte.

Anthracitwerke Gustav Schulze
G. m. b. H.
Berlin S.O. 36
Kottbuser Ufer 34
Dresden-A. 9
Maximilians-Allee 5.
Construction u. Leistung.
Aeltestes und grösstes
Anthracit-
unerreicht in
Specialgeschäft des Continents.
Eigene
Anthracit-
Dauerbrand-Oefen
Separations-Werke in Hamburg.
Verlade-Stationen für
Anthracit
Grösstes Lager von
Waggon- und Kahn-Bezüge:
Hamburg, Magdeburg, Aken, Wallwitzhafen, Riesa, Dresden, Berlin.

Kleiderstoffe
aller Art
solid und billig.
28 **Ernst Venus**
Annenstrasse Nr. 28.

Männliche
Hotel-Angestellte,
welche auf gute Saison- oder Jahres-Stelle reflektiren, belieben sofort Zeugn. u. Photographie unter Altersang. einzus.
P. Westenberger Bureau Hensler,
Gr. Bockenheimerstraße Nr. 16, **Frankfurt a. M.**
Reelle und billige Bedienung. Gegr. 1850. Telephon 2086.

Dresdner Guthmann's **Cosmos-Seife**
Ist die beste für den Teint
Stück 25 Pfg.

Rheumatismus, Gicht, Blutandrang, Asthma, Fettsucht, Leberleiden, Herzleiden werden schnell gebessert und beseitigt durch Apotheker **Peters sterilisirten Medizinal-Citronen-Saft,** nach Vorschrift des Reichsgesundheitsamtes, nicht zu verwechseln mit anderen wirkungslosen und schädlichen Citronensäften, pr. Fl. 1, 2 und 3 Mark mit Einnehmeglas und Kurvorschrift.
Salomonis-Apotheke,
Neumarkt 8 und Landhausstraße.

Altes Porzellan,
Gold-, Silbersachen, **Uhren, Möbel, Betten, Wäsche,** Nachlässe, alterthümliche Sachen jeder Art, Zinnsachen, Bronzen, Bilder, Gläser, Waffen, Nippsachen kauft **Dittmar,** Rähnitzgasse 18.

Salon-Orgel,
amerik. System, prachtvoll. Orgelton, 11 Reg., Koppler, f. 900 M. gegen Kasse zu verkaufen, desgl. **kleinere** für 175 u. 125 M. **E. Hoffmann,** Amalienstr. 15, 2.

Leistungsfähige Fabrikanten von
Christbaumschmuck aus Watte
belieben ihre Adr. einzureichen unter Chiffre **H. M. 6472** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Butter! Hühner!
10 Pfd. frco. Naturbutter M. 7, 14 St. bst. ital. Eierleger frco. M. 30. **Streisand, Dziedzitz** i. Schles.

Ball-Blumen
offerirt billigst Blumen-Manufaktur
Hesse,
Scheffelstraße 12, 2. Et.

Spurlos verschwunden
sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügl. Mittel (kein Geheimmittel) u. lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10 Pf.-Briefmarke gern zukommen.
Otto Mehlhorn,
Brunndöbra in Sachsen Nr. 72.

Mit Gott!
Ein reeller, solider Gastwirth, alleinstehend, gesund u. kräftig, Ende 40er Jahre, wünscht passende Verheirathung. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, einzuheirathen. Vermögen wird sichergestellt und strengste Diskretion zugesichert. Off. u. **A. S. 373** Exp. d. Bl.

100,000 in Gebr.!!! 1 Mk.-Buch
Ueber die Ehe.
Siesta-Verlag Dr. 50, Hamburg.

Ladentisch-Glasaufsatz,
ca. 200 Ctm. lang, 50 Ctm. breit und 10–12 Ctm. hoch, sowie einige flache Schaukästen, 100 bis 150 Ctm. hoch und 50 Ctm. breit, gut erhalten, zu
kaufen gesucht.
Gefl. Offert. m. Preisangabe u. **A. 1320** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Brennkartoffeln.
1000 Ctr. Brennkartoffeln werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Sorte und des Preises erbittet **A. Kaul,** Rittergut **Röhrsdorf** bei Lockwitz in Sachsen.

Roggen-Schüttstroh
hat billig abzugeben
M. Winkler, Dohna.

Schrote-Mühle
in sehr gutem Zustande mit fast neuen Steinen hat zu verkaufen Gutsbesitzer **Wittig, Berntitz** bei Lommatzsch.

Pianino,
Prachtinstrument in jeder Beziehung, sehr preiswerth, ferner
Stutzflügel,
berühmte Firma, sowie
Harmonium,
wundervoller Orgelton, äußerst billig, auch in monatl. Ratenzahlung, zu verkaufen.
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 18.

Hochelegant. 8theil. **Säulensopha,** neu (Kameelt.-Bez.), für den bill. Pr. von 68 Mk. zu verk. **Marienstr. 15, 2.**

Strassenbahn Hannover.

Ausübung des Bezugsrechtes auf M. 3,000,000 neue Actien.

Die am 26. November 1898 stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Straßenbahn Hannover hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von M. 18,000,000.— auf M. 24,000,000.— durch Ausgabe von M. 6,000,000.— ab 1. Januar 1899 dividendenberechtigte Aktien zu erhöhen, deren Erlös zur Stärkung der Betriebsmittel bezw. zur Beschaffung der erforderlichen Mittel für den Bau und die Fertigstellung neuer Linien zu dienen hat. Der Generalversammlungsbeschluß ist am 6. Dezember 1898 handelsregisterlich eingetragen.

Die neuen Aktien hat das unterzeichnete Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, davon M. 3,000,000.— den Besitzern der alten Aktien zum Course von nicht über 107½ % zum Bezuge anzubieten.

Demgemäß werden die Aktionäre aufgefordert, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. **Der Besitz von je nom. M. 6000.— alten Aktien berechtigt zum Bezuge einer neuen Aktie à nom. M. 1000.—.** Durch 6000 nicht theilbare Restbeträge bleiben unberücksichtigt.

2. Die Anmeldung zum Bezuge findet in der Präklusivfrist

vom 12. bis einschließlich 21. Januar 1899

in **Hannover** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hannover,**
„ dem Bankhause **Hermann Bartels,**
„ „ „ **Wilh. Basse,**
„ „ „ **Bernhard Caspar,**
„ „ „ **Mendel & Rosenthal,**
„ „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ „ „ **D. Peretz,**
in **Dresden** „ „ „ **Dresdner Bank,**
in **Berlin** „ „ „ **Dresdner Bank**

während der üblichen Geschäftsstunden statt. Die Aktien sind ohne Dividendenscheinbogen, mit doppelten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen, zu denen Formulare bei jeder Anmeldestelle kostenfrei erhältlich sind, einzureichen und werden abgestempelt zurückgegeben.

3. Der Bezugspreis ist auf **107½** % zuzüglich 4 % Stückzinsen ab 1. Januar 1899 festgesetzt und ist wie folgt zu erlegen:

25 % und das Agio von 7½ % zugleich mit der Einreichung der Aktien,
25 % spätestens am 15. März 1899 } und zwar bei derselben Stelle,
25 % „ „ 15. Mai 1899 } welche die erste Einzahlung
25 % „ „ 15. Juli 1899 } entgegengenommen hat,

doch ist frühere Einzahlung einzelner Raten bezw. Vollzahlung jederzeit zulässig. Die Stückzinsen sind mit jeder Rate bis zum Einzahlungstage zu bezahlen.

Ueber die geleisteten Einzahlungen wird auf einem der beiden Anmelde-Formulare quittirt, welches dem Einreicher zurückgegeben wird, und wogegen die Aktien nach geleisteter Vollzahlung, sobald sie fertig gestellt sind, bei derselben Stelle in Empfang genommen werden können.

4. Den Schlußscheinstempel hat der das Bezugsrecht ausübende Aktionär zu zahlen.

Dresden, Berlin, Hannover, den 10. Januar 1899.

Dresdner Bank. Ephraim Meyer & Sohn.
Hermann Bartels. Bernhard Caspar.

Grosse Gemälde-Versteigerung,

Pragerstrasse 10, I. Etage.

Heute Donnerstag, den 19. Januar, Vorm. ½11 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der dortigen Kunsthandlung wegen Geschäftsaufgabe die daselbst ausgestellten

ca. 250 Oelgemälde

moderner Künstler, darunter eine große Anzahl hervorragender Meister, u. A. Werke von:

Prof. Andreas Achenbach, Prof. Friedr. v. Friedländer, E. Schweitzer, L. Fay, G. Chierici, Carl Zewy, Ritter von Wichera, Stefano Nowo (Schüler von Blaas), G. del Torré, E. Klemm, H. Flockenhaus, E. Volkers, Alb. Rieger, H. Zampighi, J. Jungblut, M. Loratti, P. Kraemer, E. Nardi, Jul. Scheurer, L. Pastega u. A. m.

Freie Besichtigung täglich bis zum Tag der Versteigerung.

Friedrich Schlechte, Auktionator und Taxator. Teleph. 2062.

Achtung!

Passend zu Neu-Einrichtungen!

Die vollständige Restaurations-Einrichtung der **Prunksäle zum Lindengarten,** Königsbrückerstr. 121 (beim Arsenal), noch wie neu, erst 10 Monate im Gebrauch, besteh. aus: Tischen, Stühlen, Theater, 2 Billards, 1 Drehmangel, 2 Bierapparaten u. V. mehr, ist sofort preiswerth zu **verkaufen.** **H. Franke.**

Bruchbandagen, Leibbinden für Unterleibskranke, **Suspensorien, Spülkannen, Pessarien, Selbstklystirer, Klystirspritzen, Luftkissen, Urinhalter** u. s. w. empfiehlt

R. Münnich, Hauptstraße 14, Zinzendorfstraße 30.
Für Damen Frauenbedienung!

Masken-Garderobe,

hochelegante neue, sowie einfache saubere **Kostüme** verleiht höchst preiswerth **S. Thomas,** An der Frauenkirche 1, 3. Et., neben Antons Weinstube.

Speise-Pfefferkuchen,

3- und 6-Pf.-Stückchen (hell oder dunkel) 40 %, dicken 50 % auf jede Mark. **Albin Koellner, nur Moritzstraße 2,** neben Hotel Stadt Rom.

Streng reell.

Jg., geb. Mann, 27 J., Oberk., w. sich etabliren will, sucht a. d. nicht mehr ungew. Wege die Bek. eines rechtschaff., liebensw. Mädchens oder j. Wittwe im Alt. von 25—40 Jahren beh. sp. Verheir. zu machen. W. Damen, w. dies. wohlgem. Gesuch Betr. schenken und über ein Vermög. von nicht unter 6000 M. verfüg., w. geb., einsgem. Off. u. **A. W. 560** postl. **Kleinzschachwitz** b. Dr. niederzul. Diskretion Ehrens.

Ausverkauf

wegen vollständiger
Geschäftsauflösung
Minna Hartung,
Dresden,
23 Pragerstraße 23.
Puppenconfection.
Häkelmanufactur,
Baby-Bazar.

Bau-Sand

kann abgefahren werden. Näheres Großenhainerstraße 55.
Karthaus & Co.

Rover, hochf. Maschine, 99er Mod., spottb. zu verk. große Kirchgasse 6, 3. Et. l., Vorn.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die **Sächsische Bank zu Dresden,** sowie die sämmtlichen **Filialen** derselben in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach** i./V., **Annaberg** im Erzgeb., **Zwickau** i. S. und **Plauen** i./V. übernehmen gegen Ausstellung von Conto-Büchern **baare Gelder zur Verzinsung** unter den, den Conto-Büchern vorgedruckten Bedingungen und werden solche Einzahlungen, welche hunderttausend Mark auf Einen Namen nicht übersteigen, gegen

Conto-Bücher Serie IV,

auf welche Rückzahlungen
bis zu 5,000 Mark nach eintägiger,
über 5,000—10,000 „ „ achttägiger,
„ 10,000 „ „ halbmonatlicher
Kündigung erhoben werden können, vom 19. dss. ab bis auf Weiteres mit 2½% p. a. verzinst, während Einlagen mit festgestellter
einmonatlicher Kündigung mit 2¾% p. a.,
drei „ „ } „ 3% p. a.
sechs „ „ }
ohne jede Spesenberechnung vom 19. dss. ab bis auf Weiteres zur Verzinsung gelangen.

Beträge, welche hunderttausend Mark übersteigen, unterliegen besonderer Vereinbarung.

Die oben bekannt gegebenen Zinssätze treten für die bestehenden Conto-Bücher
Serie IV . . . . . am 19. Januar 1899,
mit einmonatlicher Kündigung . . „ 19. Februar 1899,
„ drei „ „ . . „ 19. April 1899,
„ sechs „ „ . . „ 19. Juli 1899
in Kraft.

Dresden, 18. Januar 1899.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direktion.

Drahtnetz-Matratze mit Zugfedern

gesetzlich geschützt!

Diese **Bettstelle** ist das **Vorzüglichste,** was jetzt existirt, und kann eine **solche Lagerstätte,** welche nur circa 300 Pfund Lasten zu tragen hat, **garantirt** auf die Gesammtfläche mit

1000 Pfund

belastet werden. Wir empfehlen dazu

Rosshaar-, Indiadaunen-, Faser-Matratzen und Kissen.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert

Dresden, Kaufhaus, Laden Nr. 8 und Nr. 9,
Seestrasse 21, parterre und 1. Etage.

Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

Preiswerthe Bezugsquelle
von sämmtlichen Sorten
Bindfaden • Cordels • Packstricke
Jalousieschnuren
Hanf- und Schuhgarne
bei
Paul Henke, Tieckstrasse 10
Fernsprecher 2012
Fabriklager der Nach. Seilerwarenfabrik Fürth (Bayern)
Für Wiederverkäufer kleine Rollen mit höchstem Rabatt.

Technikum Hildburghausen für **Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
Nachhilfekurse. Sahke, Herzogl. Direktor.

Special-Geschäft für Möbel-Transport in der Stadt, sowie per Bahn und Axe ohne Umladung von und nach allen Orten.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster gegen

Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen u. Fußsohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohrenapotheke. Postversandt. Man achte auf Schutzmarke „Hühnchen". Bestandtheile: 2 Theile Kautschuk, 1 Theil Harz, 1 Theil Oel, 1 Theil Salicylsäure.

Abbruch.

Grundstücken, 21 cm □ u. 28 cm □ stark, Quader 40 cm □, 50 cm □ u. 55 cm □ stark, sind billig zu verkaufen Dr. Kreuzweg 4, 1.

Selten günst. Gelegenheit!

Flügel,

ganz klein, kreuzsait., solid. Fabrik, schön. Ton, wenig gespielt, für 450 M. geg. Kasse zu verk. ev. bill. zu vermieth. **E. Hoffmann,** Amalienstraße 15, 2.

Sehr günstige Gelegenheit! 1 prachtv. preisgekröntes

Pianino

mit **gross. edler Tonfülle** ist Umstände halber mit Verlust zu verkaufen Marschallstraße 53, 2. r.

Spezial-Gummiwaaren-Haus. Sämmtl. Gummiwaaren.
Preislisten gratis u. frco.
R. Freisleben, Dresden, **Postplatz,** Promenade.

Wer billig bauen will, kauft

Thüren u. Fenster,

gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13.
B. Müller, im Hofe.

Butter und Eier !billiger!

Emil Schubert,
vorm. **Ed. Frauenberger,**
38 Kurfürstenstr. 38,
23 Striesenerstr. 23.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 5
(Ecke Weissenhausstrasse)
Marken & Musterschutz.

Eis! Eis!

200 Waggons Kern-Eis aus Gebirgsweihern sind für jetzt oder später abzugeben. Off. u. **O. 3381** Exp. d. Bl. erb., oder persönl. vorzuspr. Freitag d. 20. Hotel Vier Jahreszeiten, Dresden.

Costume,

elegant, chic., fertigt **Elise Günther,** Damenschneiderin, Circusstraße 11, 2.

Ein größerer Posten

fette Hammel,

sowie

6 fette junge Schnittochsen

stehen zum Verkauf.

Kammergut Mügeln,
Bez. Leipzig.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln **mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25 % Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextrakt. Carton 60 Pf. **Depot** in den meisten Apotheken und Drogerien.

Möbelwagen-Gelegenheit.

Suche für 2 große Verschlußwagen Rückladung von Frankfurt a. M. nach Dresden oder Umgegend; desgl. Rückladung von Chemnitz. Anfragen erbittet **Bruno Senewald,** Seilergasse 16.

Wegzugshalber

Buffet, Sopha, Vase, altdeutsche Uhr, Tafel-Service für 18 Pers., zweischläfr. Bettstelle zu verkauf. Marschnerstr. 39, 1. r., v. 10—3.

Ein starker

Nussbaum,

kerngesund, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **J. Rimpler,** Dresden-N., Böhmischestr. 14, 3.

Kleiderschränke
v. 20 M. an, Vertikos 27 M., Stegtische 13 M., Kommoden, Waschtische, gr. Garderobenschrank Alles neu u. spottbill. Victoriastr. Nr. 27, sächs. Möbel-Engros-Lager.

Spiralbohrer

bedeutend billiger. **Preislisten** gratis und franko.
C. H. Morgenstern & Co., Neumarkt 7, an der Landhausstr.

Offene Stellen.

Vertreter,
am liebsten Kaufmann mit techn. Kenntnissen, der Fabriken besucht, zur Vertretung eines feinen, konkurrenzlos. Apparates, für Dampfmaschinenanlagen gesucht. Bei 10% Provision 3000 M. jährlich leicht zu verdienen; das Doppelte bei energischer Arbeit. Offerten unter **G. G.** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.**

Inspektor-Gesuch.
Suche für 1. Juli d. J. einen tüchtigen, in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie in der Spiritusbrennerei **durchaus** erf., energischen, nur mit besten Zeugnissen versehenen, womöglich verheiratheten Inspektor, der mein Rittergut — ca. 220 Acker unter dem Pfluge, in Sachsen, in der weiteren Umgebung von Leipzig gelegen — ganz selbstständig zu bewirthschaften, im Stande, auch in der Führung der Bücher für die doppelte Buchführung bewandert ist und dessen Frau die Milchwirthschaft und Federviehzucht, sowie die Leute-Küche zu besorgen hat. Bewerber wollen sich unter Beilegung von Zeugniß-**Abschriften** unter **L. R. 150 „Invalidendank" Dresden** melden.

Zum möglichst **sofortigen** Eintritt suchen wir einen durchaus tüchtigen
Verkäufer,
mit Korrespondenz, Buchführung und Expedition vertraut, aus der gleichen oder ähnlichen Branche.
Shannon Registrator Co.
Aug. Zeiss,
Waisenhausstraße 10.

Modes.
Suche per 15. Febr. od. 1. März eine **Putzmacherin,** w. **selbstständig** garnirt, zur Aushilfe während der Saison. Off. mit Gehaltsanspr. bis 25. d. Mts. u. **K. B. 50** postl. **Neustadt** i. Sachs. erbeten.

Altst. „Martha-Heim", Carolastr. 4, 2. Et.,
sucht zum sofortigen Antritt und zum 1. Februar in gute Dienste **Hausmädchen mit und ohne Kochkenntnisse.** Stellen-Vermittelung ist **völlig kostenfrei.**

Agenten
zu Abschlüssen von **Kinder-**Versicherungen, sowie kleinen **Lebens-**Versicherungen von 300—1500 M. **mit** oder **ohne** ärztl. Untersuchung, werden im Königreich Sachsen allerwärts gesucht und angestellt. Offerten erbittet die
Generalagentur der „Teutonia"
für das Königreich Sachsen
Dresden, Poppitz 2.

Scholar-Gesuch.
Auf e. 200 Acker gr. Landg. m. Zuckerrübenbau, zw. Lommatzsch u. Döbeln wird p. 1. April e. jung. Mann m. gut. Schulbild. gesucht. Familienanschl. g. gewährt. Pens. nach Uebereink. Off. sind u. **O. S. 100** postlag. **Lommatzsch** einzusenden.

Erste Hamb. Cigarr.-F. sucht überall **Vertreter** bei Gastw. rc. **Verg. b. M. 250** pr. Mon. Bew. u. **E. 2799** a. **H. Eisler, Hamburg.**

Garnirerinnen
finden in und außer dem Hause sehr lohnende Arbeit.
A. J. Welsch,
Strohhut-Fabrik,
Stephanienstraße 34/36.

Planirer
für Kupfer, Messing und Eisen werden gesucht. **Theodor Krüger,** Löbtauerstr. 32.

Polirer
für dauernden Posten ges. **Karl Grabler,** Stuhlfabr., Bodenbach.

Bautechniker,
mit hiesigen Verhältnissen vertraut und vollkommen selbstständ. im Veranschlagen und Abrechnen, wird von hiesigem Baumeister zu 1. Febr. oder 1. März gesucht. Gef. Off. nebst Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. **M. C. 65** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5. erb.

Jüngere
Arbeitsmädchen
finden noch lohnende u. dauernde Arbeit
Gardinenfabrik,
Arnoldstraße 16.

Verein für Handlungs-Commis von **1858**
(Kaufmännischer Verein)
Hamburg, kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- u. Kranken-Kassen u. s. w.
Ueber **56,000** Angehörige; über **71,000** Stellen vermittelt. Im 1898 wurden **10,036** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **6037** Stellen besetzt. Die **Mitgliedskarten für 1899** u. die **Quittungen** der verschiedenen Kassen liegen zur **Einlösung** bereit.
Der Eintritt kann täglich erfolgen. Beitrag Mk. 6.—.
Geschäftsstelle in **Dresden** bei Herrn **Emil Böhme Nachf.,** gr. Plauenschestr. 32.

Connaissance!
Hochgebild., energ. Dame mit großem Bekanntenkreis (nicht zu jung) wird zur geschäftl. Empfehlung in unauffälligster Form v. hiesig. akadem. gebild. Herrn gesucht. Diese Empfehlung würde nur in vornehmster Weise gehandhabt werden können, doch wäre ein der Thätigkeit entsprechend hohes Einkommen gesichert. Unverbrüchl. Diskr. selbstredend. Gefl. Off. u. **A. K. 880 „Invalidendank"** Dresden.

Scholar-Gesuch.
Einem jungen Mann ist zu Ostern Gelegenheit geboten, sich auf einem Rittergut als **Verwalter** auszubilden bei Famil.-Anschluß. **O. Merbitz,** Pächter, Rittergut **Großschirma.**

Eine der größten u. leistungsfähigsten Fabriken in **Sägeblättern, Maschinenmessern** und **Werkzeugen** sucht für **Sachsen, Schlesien** und **Thüringen** einen tüchtigen, wenn möglich bei den Werkzeug- und landwirthschaftlichen Maschinenfabriken, sowie Säge- u. Hobelwerken gut eingeführten
Reisenden.
Offerten mit Gehalts-Ansprüch., Zeugniß-Abschriften rc. erb. unt. **K. R. 7507** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Junges Mädchen f. Schneidern und Schnittzeichnen erlernen **Falkenstraße 16,** 2., r., 2 Th.

Vertreter der Baubranche, 20—50 Prozent,
sucht **H. Plett, Barmen.**

Eine Köchin,
welche auch Hausarbeiten übernimmt, wird per 1. März oder früher bei hohem Lohn gesucht. Wienerstraße 53 c, part.

Für mein **Versicherungs-Subdirektions-Bureau** suche ich für **Ostern** d. Js. einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung und gefällig. Handschrift. Schriftliche Offerten zu richten an Subdirektor
Wm. Baermann,
Dresden-A.,
König Johannstr. 10.

Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann sich melden **Antonstraße 2.**
G. Karsch, Photograph.

Gesucht wird zum 1. Februar für einen feinen bürgerlichen Haushalt in **Radebeul** ein tüchtiges
Hausmädchen,
das mit der Küche vollständig vertraut ist, oder eine
Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen Mittwoch u. Donnerstag den 18. u. 19. ds. Mts., **Dresden-A.,** Schweizerstr. 13, Nachmittags von 1/2 4—6 Uhr.

Lehrlings-Gesuch.
Suche für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, für Ostern 1899.
Ernst Baach, Pirna,
Königsplatz 8.

Als Stütze der Hausfrau
suche zum **baldigen** Antritt ein gebildetes, rechtliches Mädchen von 23—26 Jahren. Dasselbe muß gut kochen u. nähen können und wird event. als zur Familie gehörig betrachtet. Gefl. Offert. nur von Solchen, welche schon in Stellung waren u. gute Zeugnisse besitzen, sind u. **J. 3326** in die Exp. d. Bl. einzusenden.

Wegen Erkrankung meiner meiner jetzigen suche eine
Stütze,
welche alle leichten Hausarbeiten übernimmt und kinderlieb ist.
Frau **Herrmann,**
Gerichtsstraße 27, 2. Etage.

Bis 1. Februar **suche** eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für meine Wollwaaren-, Wäsche- u. Posamentenhandlung. Gesuche m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause u. **H. 3495** Exp. d. Bl. erbeten.

3 Mark täglich leicht zu verdienen. **Jac. Müller, Ilversgehofen-Erfurt.**

In meiner Kolonialw.-, Wein- und Cigarrenhandlung ist per Ostern eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Kost und Wohnung im Hause.
Franz Möbius,
Loschwitz-Dresden.

Für mein Luxuswaaren-Magazin suche ein
Lehrfräulein
aus guter Familie.
Hoflieferant **Robert Hoffmann**
Seestraße.

Für ein großes Restaurant in belebter Provinzialstadt wird ein tüchtiges
Herdmädchen
oder **jüngere Köchin** f. 1. Febr. unter günst. Beding. gesucht. Off. u. **L. W. 20** Ann.-Exped. von **Friedr. Eismann, Meißen.**

Schweizer-Gesuch.
Ein verh. kinderl. Stallschw. wird zu ca. 30 St. Vieh zum 1. April ges. Frau muß etwas mit thätig sein. Off. erb. unter **V. 585** in die Exp. d. Bl.

Vertreter gesucht.
Ein holländisches Welthaus, Filiale in Berlin, sucht für den Engros-Verkauf seiner Erzeugnisse — anerkannt vorzügliche, prämiirte Spezialitäten holländischer Liqueure, Punsch-Extracte, sowie echt importirte Cognacs, Rum u. Arac — einen bei der besseren Kundschaft in **Dresden** und Umgegend gut eingeführten, soliden Vertreter. Hohe Provision. Offerten unter **R. 581** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern zu Ostern gesucht als
Fleischerlehrling
Paul Fischer, Fleischermstr., **Riesa a. E.**

Kessel-Schmiede,
tüchtige Stemmer, sowie
Schlosser
für Brückenbau zu sofortigem Antritt für dauernde Arbeit **gesucht.**
Jacobiwerk, Meissen.

Für mein Leinen-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft suche ich zu Ostern einen
Lehrling
A. Tschentscher,
Bautzen.

Knaben u. Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren finden leichte, lohnende Arbeit
Gardinenfabrik,
Arnoldstraße 16.

Das 1. Bataillon des Schützen-Regiments in Dresden
sucht sofort einen **Bataillons-Hornisten.** Bewerber muß Unteroffizier, strammer Exerzirer und gelernter Musiker sein. Persönl. Vorstellung an Vormittagen erwünscht, wo unmöglich, Einsendung des Lebenslaufes, bei Leuten des Beurlaubtenstandes außerdem Einsendung der Militär-Papiere.

Eine leistungsfähige
Liqueur-Fabrik
sucht
für eine neue
Liqueur-Spezialität
einen tüchtigen
Vertreter
für Dresden u. Umgebung. Gefl. Off. unter Z. 587 Expedition ds. Bl. erbet.

Modes.
Eine **erste tüchtige** Putzarbeiterin, welche auch im Verkauf tüchtig sein muß, sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. Pension im Hause, Stellung dauernd. W. Offert. bittet man Zeugnisse nebst Phot. u. Gehaltsansprüchen beizufügen. **Adolf Hunger, Meißen i. S.**

Ich suche einen mit der Kundschaft vollkommen vertrauten
Vertreter.
Gefl. schriftliche Meldungen an **Max Mühsam, Berlin S.,** Ritterstraße 30b, Buch- und Steindruckfarben.

Ein verheiratheter
Schweizer
welcher mit seiner Frau einen Stall von 30 Stück Großvieh, 15 Stück Jungvieh zu besorgen hat, wird zum 1. Febr. auf ein Rittergut bei Görlitz gesucht. Off. u. Zeugnißabschriften unter **Z. 553** erb. in die Exped. d. Bl.

Eine mitteldeutsche Nähmaschinenfabrik sucht einige durchaus tüchtige
Werkzeugdreher
und
Montirer
für Greifermaschinen. Angebote mit Zeugnißabschriften und Angabe über bisherige Thätigkeit befördert unter A. 588 die Exped. dieses Blattes.

Als Stütze der Hausfrau
wird für **1. Februar** ein
tüchtiges Mädchen,
welches sich keiner Arbeit scheut, gegen **gute Bezahlung** und **Familien-Anschluß** auf ein größeres Gut gesucht. Gutsbes.-Töchter bevorzugt. Näheres u. **U. 584** in die Exp. d. Bl.

Verwalter-Gesuch.
Zum Antritt für 1. April kann e. zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Verwalter, im Alter nicht unter 22 Jahren, Stellung erhalten. Bewerber, die sich dauernde Stellung suchen, werden bevorzugt. Zusendung abschriftlicher Zeugnisse erwünscht.
Standesherrschaft **Reibersdorf,** den 12. Januar 1899.
Ed. Frohberg.

Reisender,
tücht. Verkäufer, bei d. Schreiner- u. Sargkundschaft West- u. Süd-Deutschlands gut eingeführt, von einer Metallsargfabrik f. dauernde Stellung ges. Meldg. unt. **B. 66** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Cassel.**

Bekanntmachung.

Für die Stadt **Hohenstein-Ernstthal** ist die Niederlassung eines **Thierarztes** sehr erwünscht.
Auf Ansuchen wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem sich in Hohenstein-Ernstthal niederlassenden Thierarzte hiermit ausdrücklich die Uebertragung der Fleischbeschau und die Verwaltung des zu erbauenden Schlachthofes in Aussicht gestellt wird.
Hohenstein-Ernstthal, den 9. Januar 1899.
Der Stadtrath.
Dr. **Polster,** Bürgermeister.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per Ostern 1899 einen **Lehrling** aus nur achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen. Selbstgeschriebene Offerten erbeten an **Max Gräbel,** Förstereistraße 46, Ecke Bischofsweg.

Vertretung gesucht.
Eine altrenommirte
Kulmbacher Brauerei
sucht für hier und Umgegend den
Alleinverkauf
ihrer Biere an eine solide Bierhandlung auf feste Rechnung zu übertragen. Offerten unter **N. U. 229** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Oberschweizer,
verheir. u. ledig, per 1. April in gute Stellungen gesucht. Desgl. sofort und 1. Febr. viele **Schweizer** auf beste **Frei- u. Unterschweizer-Stellen.** 10 Burschen sofort zum Lernen.
G. Beutler's Schweizer-Bureau,
Görlitz, Löbauerstraße 2.
Filiale: Berlin, Schönebergerstr. 31, a. Anhalter Bahnhof.
Für Schweizer empf. ich mein großes Lager sämmtl. Schweizer-Artikel zu den billigsten Preisen. Man verlange Preis-Courant.
D. O.

Unsere, mit größerem Incasso verbundene
Generalagentur Dresden
ist unter günstigen Bedingungen möglichst sofort zu besetzen.
„Kosmos", Lebensversicherungs-Bank.
Die Subdirektion.
Rösch & Blanke, Leipzig, Kurprinzstr. 2.

Tücht. Reisende für einen neuen, gut verkäuflichen, patentirten Artikel gegen sehr hohe Provision in ganz Sachsen für bestimmte Bezirke sofort gesucht. Solche, welche in besseren Restaurants rc. gut eingeführt sind und eine kleine Kaution legen können, werden bevorz. Off. mit Refer. u. Ang. des bereisten Bezirks sof. erbet. **F. Richard Unger, Chemnitz,** Adorferstr. 40. Alleinverk. d. patent. Art. f. ganz Sachsen.

Modelleur-Gesuch!
Tüchtiger, zuverlässiger, flotter Modelleur, möglichst verheirathet, für ein größeres Stuckgeschäft in der Nähe v. Chemnitz zum bald. Antritt gesucht. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen **dauernd.** Offert. mit Angabe der näheren Verhältn., Gehaltsansprüchen rc. unter **P. N. 058 „Invalidendank" Dresden.**

Oberschweizer-Gesuch.
Für **1. März** wird ein nicht zu junger, verh. **Oberschweizer** mit wenig oder keinen Kindern **gesucht** (für ca. 45 Stück). Off. erbitte bald unter **K. H. 215 „Invalidendank" Leipzig.**

Gesuch!
Ein solides, ehrliches Mädchen aus guter Familie wird in's Büffet in ein Hotel in einer Provinzialstadt zum baldigen Antritt ges. Zeugnißabschriften bez. Bewerbungen bittet man unter **M. 3636** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Jung. Mädchen
aus respektabler Familie in gute Stelle für Gasthof nach auswärts
gesucht.
Näh. Gr. Frohng. 9 (Buchhandlung), mögl. 9—12 od. 2—4 Uhr.

Ein kräftiges Hausmädchen
mit Kochkenntniß. wird bei guter Behandlung und 18 Mk. Lohn 1. Febr. ges. Seidnitzerstr. 16, p. **Hartmann.**

Diener, Stubenmädchen
sucht bei hohem Gehalt Frau **Streblow,** Freibergerplatz 1. 2. Bitte a. Namen u. Et. z. achten.

Ein Hausmädchen
mit Kochk. zu einz. Herrsch. ges. Chemnitzerstr. 61, p., b. Lehmann.

Ein junger herrschaftlicher
2. Kutscher,
unverheirathet, der auch Reiten und Serviren kann, wird auf's Land
gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften vermittelt die Exped. d. Bl. u. **V. 637.**

Für das kaufmännische und technische Bureau
suche
ich zu Ostern je einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie. Auch in meiner Fabrik wird ein
Schlosser-Lehrling
aufgenommen.
G. W. Kraft,
Dresden-Löbtau,
Fabrik f. Feuerungsanlagen.

Eine Weingross-Handlung
an einem der ersten Produktions-Plätze der **Mosel** sucht tüchtige, bei der Engros-Kundschaft eingeführte
Vertreter
gegen Provision. Offerten unter **K. D. 7540** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Unterschweizer-Gesuch.
Suche per 1. od. 15. Februar einen tüchtigen Unterschweizer (guten Melker) und einen Lehrburschen. **Glarner,** Oberschw., Rittergut **Hof** bei **Stauchitz.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Einen tüchtigen

Hofmeister,

der besonders in der Feldarbeit erfahren, sucht per 1. April das **Rittergut Großböhla** bei Dahlen. Schriftl. Empfehlungen sind franko einzusenden.

Ein Bildhauer-Lehrling, ein Drechsler-Lehrling

gesucht.

R. Goerg, Am See 36.

Für Getreide- u. Futtermittel-Geschäft tücht., i. Mann, w. den Chef vertreten muß, in dauernde, gute Stell. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. **O. K.** an G. L. Daube & Co., Bautzen.

1 Hausbursche

sof. ges. **Eduard Krafft's Bayr. Bierstube,** König Johannstr. 11.

Tüchtige Kistenbauer

m. Werkzeug sucht **M. Heinzmann,** Augsburgerstr. 6.

Wir suchen

zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, gewandten

Comptoiristen

mit guter Handschrift, der in Korrespondenz firm sein muß und möglichst schon in Brauereien thätig gewesen ist. Es werden **nur** schriftliche Offerten entgegen genommen.

Radeberger Exportbier-Brauerei.

Eine neugegründ., sehr leistungsfähige, von erfahrenen Fachmännern geleit., sehr kapitalkräftige

Cigarren-Fabrik

in **Westphalen** sucht für ihre hervorragenden Fabrikate in der Preislage von **36—150 Mk.** (vorwiegend Handarbeit, sowie moderne Special-Fabrikate in **Merico, Borneo** u. **Vorstenlanden**) einen gewandt., branchekundigen, bei feinster Kundschaft eingeführten

Vertreter.

Angebote mit Angabe von Referenzen werd. u. **K. G. 7543 Rudolf Mosse, Köln,** erb.

1 Oberschweizer

verh. od. ledig, zu 60 Kühen per 1. Februar nach Mecklenburg bei hoh. Gehalt u. Tantieme; 1 verh. Oberschweizer zu 70 Stück sofort, Stelle in meiner Nähe; 1 lediger Oberschweizer sofort, Stelle bei Chemnitz; 4 verh. Oberschweizer zu 45, 60, 76 u. 80 Stück für 1. März, sowie 10 verh. u. 3 led. Oberschweizer zu jed. bel. Viehstand für 1. April gesucht durch **Klässig, Frohburg i. Sa.,** Markt 206, Bahnstat. Frohburg.

Eine erste

Putzarbeiterin,

eine zweite

Putzarbeiterin,

2 Verkäuferinnen

für Putz- u. Kurzwaaren bei hohem Gehalt in dauernde Stellung sucht

Kurt Herrmuth,

Annaberg i. Erzgebirge.

Stellen-Gesuche.

Internat. Schweiz.-Verein.

Verheirathete und ledige

Oberschweizer

Schweizer auf Freistellen, sowie Unterschwz. suchen u. find. Stell.

Schweizerherberge

Dresden, Friedrichstr. 7, „3. gold. Löwen".

Telephon Amt I, 182.

Daselbst gute Speisen und Getränke. Betten à 50 Pf.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Ein verheirath. Oberschweizer, Berner, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. März Stellung zu jedem Viehbestand. Werthe Off. richte man an d. Oberschweiz. in **Vorschütz** b. Mühlberg a. E.

Junger Mann, welcher 1. April seine Lehrzeit in ein. Kolonialwaaren-détail- u. en gros-Geschäft beendet, sucht bei bescheid. Anspruch **Stellung in Kontor,** gleichv. welch. Branche. Off. u. **G. E. 497** Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Februar

Stellung als Stütze.

(Waise, 23 Jahre alt, aus guter Familie). Off. u. **H. A. 100** postlagernd **Leipzig,** Thonbergstraße 72.

Ein junges Mädchen,

aus bess. Fam., sucht per 1. März als Stütze der Hausfrau Stellg. in besser. Fam., am liebsten bei Familie ohne Kinder. — Gefl. Offerten erb. unter **S. 578** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Oberschweizer-Stellegesuch.

Ein tüchtiger, gut empfohlener verheiratheter Oberschweizer sucht zum 1. April Stellung zu einem Viehstand bis 100 Stück. Briefe bitte zu richten an Emil Boland, Mühlengut Niederhermersdorf b. Chemnitz.

Junger Lehrer

mit guten Zeugnissen sucht ab Ostern od. später Anstellung bei einem Privatinstitut in Dresden oder Umgebung. Gef. Off. erb. in die Expedition dieses Blattes unter **O. 3638.**

Junger Kaufmann sucht Stellg. für Comptoir oder Reise bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Gef. Offerten unter **J. K. 45** an **F. Büttner's** Annoncen-Expedition, **Oldenburg i. Gr.**

Herrschafts-Gärtner,

verheir., 26 J., durchaus tüchtig, worüber Za.-Zeugn. z. S. stehen, z. Z. als 1. Geh. thätig in größ. Gärtnerei, sucht bis 1. April dauernde Herrschaftsstell. Selb. hat bei der reit. Artillerie ged., davon 2 J. als Offiz.-Bursche. Off. erb. **Hugo Lohse, Laubegast** b. Dr., Bismarckstr. 18, 2.

Damenkleiderstoff-Branche.

Kaufmann, 21 J. alt, w. am 31. März seine Einjähr.-Freiw.-Dienstzeit beendet u. vorher seine Lehrzeit in einer mech. Weberei der Damenkleiderstoff-Branche genossen hat, sucht **per Anfang April** Stellung in bess. Hause dies. Branche en gros od. en détail, wo er ev. mit im Verkaufe thät. sein kann. Salair unter besch. Anspr. Gutes Zeugniß vorhand. Off. u. **F. K. 479** Exp. d. Bl.

Welcher Chef

besitzt nicht das Vorurtheil, an einen **älteren Herrn,** langjähr. erfahrenen Reisenden für erste Häuser, Pa. Zeugn., vielseitige Branchekenntnisse, den

Reiseposten

zu vergeben? Offerten unter **F. Q. 485** Exped. d. Bl. erbeten.

Gebildete Dame,

evang., musik. (schöne Stimme), **sucht** per 1. Febr. Stellung als **Stütze und Gesellschafterin** in nur feinem Hause. Geneigte Antr. erbeten unter **B. C. 538 Rudolf Mosse, Breslau.**

Junger, kräftiger Mensch,

mit Bierapparat vertr., sucht sof. Stell. als **Hausbursche** oder **Markthelfer.** W. Offerten u. **E. M. 8** postl. Cotta-Dresden.

Jung. Kaufmann,

22 J. alt, selbstst. Arb., mit allen vork. kaufm. Arb. vertr., perfekter Sten., 2er Schreibm.-Syst. mächt., als **Correspondent und Buchhalter** in größ. Metallgießerei Berlins in ungekündigt. Stellung, **sucht,** da Eltern in Dresden ans., gestützt auf la.-Zeugn., daselbst veränderungsh. anderweitiges **Engagement** per 1. April a. c. Gefällige Offerten unter **G. U. 2652** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstraße 66 erb.

Werkmeister-Stellegesuch.

Ein erf. Werkmeister, m. Kesselanlag., Dampfm., Holzbearb.-M., allgem. Maschinenb. sow. Montir. vollst. vertraut, in schriftl. Arb. bewand., mit guten Zeugn., sucht anderweitige Stellung. Werthe Off. erb. u. **L. C. 307** an den **„Invalidendank" Leipzig.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Gärtner,

in allen Fächern der Branche vertraut (ged. Soldat, gute Zeugn.), Ende 20er J., sucht im Laufe des Frühjahrs selbstst., dauernde Stell. auf größ. Guts- oder Herrschafts-Gärtnerei. Gefl. Off. erbitte unt. **V. W. 97** postlag. Laubegast-Dresden.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Gartenarbeiter,

36 J. alt, ged. Soldat, verheir., kinderlos, **sucht** am 1. März od. später dauernde **Stelle als Hausmann.** Suchender ist auch guter Pferdewärter und sicherer Fahrer. Off. erb. Hausmann **Donath, Kleinsedlitz** b. **Pirna** (Villa Krause).

Aelterer Herr sucht **schriftl. Beschäftig.** (stundenweise Buchführung rc.) Offert. unter **Z. M. 861 „Invalidendank" Dresden.**

Ein **älterer, anständ., gebild. Herr,** gr. Figur, sucht

Vertrauensstellung

hier od. auswärts, ev. mit Kaution. Feldzug 70/71. Off. **D. L. 7201** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

J. Masseuse,

B. Dahlheim, empf. s. a. zur Krankenpflege.

Plauen, Falkenstraße 75, 3.

Junger Kaufmann

der Kolonialwaaren- u. Getreidebranche sucht per 1. April cr. anderweitig Stellung. Gef. Off. unt. **N. 533** Exp. d. Bl. erb.

Verwalter-Stelle-Gesuch

Jg., streng solider Landwirth, 25 J., militärfrei, welcher in Abwesenheit des Chefs selbstständig disponiren kann, sucht, gestützt auf langj., vorzügliche Zeugnisse, Stellung per 1. April. Gefl. Off. unt. **M. 3130** Exped. d. Bl. erb.

„Volontär-Stelle" auf Kontor,

gleichviel welcher Branche, sucht per Ostern ein geb. Kaufmann, längere Zeit in Kolonial-Grosshaus thätig, mit der doppelten Buchführung vertraut, in der franz. Sprache bewandert, prima Referenzen. Off. u. **Z. R. 526** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Vertretungen

event. auch **Kommissionslager** werden von einem **sehr gut situirten Kaufmann,** wohnhaft in einer größeren Fabrikstadt Sachsens, gesucht. Off. erb. unter **U. 503** in die Exped. d. Bl.

Suche per 1. April **Stellung** als

2. Verwalter

oder als alleiniger unter direkter Leitung des Herrn. Ia.-Zeugnisse. Werthe Off. erb. u. **M. G. 500** postlagernd **Meissen.**

Leinen- u. Baumw.-Waaren.

Bei der besseren Detail- u. Engros-Kundschaft vorz. eingef. Reisender (Christ, Ende 20) sucht, gestützt auf prima Zeugn. u. Ref.

Agenturen für Berlin

(ev. mit Lager). Off. unt. G. L. nach Berlin W., Charlottenstr. 63, 2.

Junger Wittwer vom Lande, 35 Jahre, mit 4 Kind., sucht per 1. Febr. od. spät. ält. Mädchen oder Wittwe als

Wirthschafterin.

Spät. Heirath nicht ausgeschloss. Werthe Off. mit Ang. der Gehaltsansprüche unt. **B. C. 381** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Gärtner,

26 J. alt, welcher schon mehrere Jahre selbstständig in Herrschaftsgärtnerei thätig war u. Inhaber guter Zeugnisse ist, sucht per 1. März oder 1. April a. c. bessere Stellung, wo event. Verheirathung gestattet ist, Dresden od. Umgebung bevorzugt. W. Off. erb. u. **A. G. 100** postlag. **Radebeul** bei Dresden.

Ein

Oberkellner,

26 J. alt, der franz. u. englischen Sprache mächtig, **sucht Stellung** in einem ersten **Wein-Restaurant** Dresdens per 1. Febr. oder 15. März. Derselbe war schon in einem Geschäft I. Ranges in Dresden als solcher thätig. Off. sind zu richten u. **S. 631** in die Expedition dieses Blattes.

Gärtner,

verh., 1 Kind, firm im Topfpflanzen-, Obst-, Gemüsebau, Gewächshauskultur, solider Mann mit guten Zeugnissen, sucht Stellung per bald od. später. Off. u. **D. O. 437** Exp. d. Bl. erbet.

Wirthschafterin.

Ein anst., gut empfohlenes Mädchen sucht, gestützt auf gute langjähr. Zeugnisse, Stellung bei gutsituirtem anst. Herrn. Persönlich zu sprechen bei Frau **Kroll,** Dippoldiswaldaer Platz 3, 4. r.

Mechaniker-

Lehrstelle zu Ostern für mein Mündel gesucht. **Ernst Schoebel,** Dürerstraße 100.

Verwalterstelle-Gesuch.

Für meinen Scholar, welchen ich auf das Beste empfehlen kann, suche eine Verwalterstelle zum 1. April d. J.

J. Schöne,

Uebigau, Post Reichwitz.

Landwirthschaft

gründlich zu erlernen suche zum 1. April d. J. Aufnahme als

Volontair

auf größerem Gute. Familienanschluß sehr erwünscht. Gef. Anerbieten mit Bekanntgabe der Bedingungen erbeten unter **D. K. 176** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Geldverkehr.

Reichsmark 30—35,000

werden per sofort als **hochfeine** 2. Hypothek auf modern erbautes Grundstück (innere Stadtlage) zu leihen gesucht. Offerten erbitte nur direkt vom Darleiher unter **T. Z. 781 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße.

Hypothek,

Erbgeld, Kaufgeld

wird von **Geldmann** direkt **gekauft** und schnellstens **baar** regulirt. Off. unt. **W. G. 495** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein Geschäft der Holzindustrie sucht einen

stillen Theilhaber

mit 5—6000 M. zur Erweiterung des Geschäfts. Prozente nach Uebereinkunft. Grundst.-Sicherheit. Off. erb. u. **H. E. 70** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Pirna.**

15,000 Mark

als 1. Hypothek auf neugebautes Hausgrundst. v. Selbstdarl. sofort gesucht. Offert. unt. **D. D. 7238** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Unsere Sparkasse

verzinst **Spareinlagen** bis auf Weiteres regulativgemäß mit **3½—4½ %** per anno je nach Länge der Kündigungsfrist.

Sächs.-Spar- u. Credit-Bank zu Dresden,

Wilsdrufferstr. 40, 1. Etage.

Selbstdarleiher, welche 40-60,000 Mk.

in bankmäßiger erstklassiger Sicherheit zu 5 % Zinsen u. ¼ % Provision dauernd anlegen wollen, werden gebeten, ihre Adr. unt. **U. U. 283** in die Exp. d. Bl. niederzulegen. Strengste Diskretion.

Theilhaber-Gesuch.

Ein gutes Fabrikgeschäft, tägl. Konsumartikel, sucht zur besseren Ausnützung resp. zum direkten Einkauf der Rohmaterialien einen stillen Theilhaber mit

40-50,000 M.

gegen **gute** feste Zinsen u. Sicherstellung. Offerten unter **M. T. 1634** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

28,500-37,000 Mk.

1. Hypothek zu **4—4½ %** auf städt. Wohnhaus per **sofort** od. 1. April c. zu leihen **gesucht.** Selbstdarleiheroff. u. **M. C. 85** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Nach 250,000 M. werden vom Besitzer zur Abstoßung anderer Hypotheken weitere

50,000 Mark

à **5—5½ %** auf bedeutendes Grundstück im Centrum **pr. sof.** gesucht. Off. erb. u. **E. P. 461** in die Exped. d. Bl.

6000 Mk.

auf ein Jahr gegen hohe Verz. sogleich gesucht. Damnum bei raschem Abschluß gewährt. Gef. Off. u. **D. V. 444** Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Accept-Credit

wird solvent. Firmen eingeräumt. Off. u. **L. 3129** Exp. d. Bl.

Geld- **Gesuche** werd. Anträge unter **M. M. 91** in der Exp. d. Bl. entgegengenommen.

13,000 Mark

werden auf gute 2. Hyp. innerh. Brandk. hier sofort gesucht auf ein größeres Landgrundst., direkte Stadtgrenze. Werthe Offerten erbeten an **H. Ulrich,** Eisenbahnbesitzer, Holzhofgasse 9, p.

Suche gegen **goldsichere** Hyp. auf mein Vorort-Grundstück

20,000 Mk.

sofort zu leihen. Nur **Selbstdarleiher** wollen gefl. Off. u. **Z. R. 349** Exp. d. Bl. senden.

Tausche Accepte

mit solventen Fabrikanten und Firmen. Bonität ist gegenseitig nachzuweisen. Offerten erb. unt. **U. S. 460** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Theilhaber gesucht.

Der Besitzer e. Mühle mit größ. Wasserkraft in anmuth. Gegend u. dicht am Bahnhof geleg., sucht zur Vergrößerung des Betriebes, bezw. Herstellung von Handelsartikeln einen thätigen Socius mit Kapital. Such. ist ält. Kaufm. u. bietet f. Reellität Gewähr. Refl. erfahr. Näh. u. **B. G. 670** d. **Rudolf Mosse, Görlitz.**

Sofort 5000 Mk.

aus Privathand auf 3 Monate gegen Damnum und 8 % Zinsen gesucht. Gefl. Offert. unt. **D. W. 445** in die Exped. d. Bl.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zweck sucht, verl. Prosp. umsonst v. **D. E. A. Berlin 43.**

Ein Ehepaar bittet ehrlichst Herren od. Damen um ein Darlehn von

300 Mark

auf ein Jahr gegen hohe Zinsen. Off. erb. u. **J. 3548** Exp. d. Bl.

Damnum.

Gef. für **sofort** geg. **sichere Häuserhypoth. Mk. 2000, 8000** und **12—15,000** auf **kurze** Zeit, bei 6 % Verzinsung. Wenn Zahlung bis 23. erfolgt, gewähre **5 %** **Damnum.** Off. unt. **N. C. 25** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Accept-Credit

gewährt gutsituirte Firma durchaus solventen Firmen unt. coul., reell. Bedingungen. Vermittl. verbeten. Ausf. Off. u. **D. W. 7255 Rudolf Mosse, Dresden.**

Grösseres Bankhaus

für Discont-Credit. Umsatz jährlich ca. 500,000 Mk., gesucht. — Gefl. Anerbieten sind zu richten unter **„L. G. 6904"** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Betheiligung.

Zur Ausbeutung verschiedener Exportartikel sucht ein Dresdner Fabrikationsgeschäft thätigen od. stillen Theilhaber mit **80 bis 100 Mille** Mark sofort gegen 2. Hyp. Agenten verbeten. Off. an **E. Kurzhals,** Dresden, Schönbrunnstraße 8.

2500-3000 Mk.

auf ein Wohnhaus in kl. Stadt auf ½ Jahr sofort zu leihen gesucht. Hierzu kann vom 1. Juli an die 1. Hypothek übernommen werden. Gefl. Off. u. **P. H.** postlagernd **Dohna** erbeten.

20-25,000 M.

suche als 1. Hypothek auf zwei Hausgrundstücke mit gr. Garten. Brandkasse 29,800 Mk. Ferner:

17-20,000 Mark

1. Hypoth. auf ein neues Hausgrundstück.

12-14,000 Mark

auf je eine Villa als 1. Hypoth. (Prozentsatz 4 vom Hundert). **Albert Müller, Cossebaude i. Sa.,** Wilhelmstraße 43 d.

Gesucht werden sofort oder 1. April 20—30,000 Mk.

zu 4½ % auf Dresdner Haus in Altstadt, hinter welchen noch 200,000 M. Guthaben verbleibt. Agenten verbeten. Off. unt. **T. K. 779 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Mit 30—50,000 M.

Betheiligung wird ein tücht., mögl. in der Glasbranche erfahr. **Kaufmann** als **Direktor** resp. **Leiter** eines im besten Betriebe bef. und gut rentir. bedeutenden Hohlglasschuttenwerkes, bald. ges. Offerten unter **B. V. 533** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Wer leiht einem i. Geschäftem., der sich veranlaßt sieht, infolge unvorhergesehener baulicher Veränderungen sein Betriebskapital zu vermehren, aber Niemand hat, an den er sich vertrauensvoll wenden kann, huldigt

6000 Mark

gegen **absolute** Sich. u. pünktl. Zinsenz. W. Off. u. **P. T. 062 „Invalidendank" Dresden.**

Socius gesucht.

Behufs **Auszahlung** des **bisherig. Theilhabers,** sowie z. **Errichtung neuer Filialen** wird in ein groß. Abzahlungsgeschäft, welches **nachweislich jährl. 40 Mille** Nutzen abwirft, ein **stiller oder thätiger Theilhaber mit 80 bis 100,000 Mk. gesucht.** Das Geschäft befindet sich in einer der größten Städte Deutschlands. Gefl. Offert. unter **B. H. 543** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kleiner Gasthof

(Parquetsaal), ohne Konk., wird verkauft für 18,500 M., früher kostete selb. 25,000 M. Anzahl. 4—5000. Näheres erth. **Albert Schieritz, Rosswein.**

Gasthofs-Verkauf.

Bin gewillt, meinen Gasthof an belebter Straße inmitt. eines Dorfes von 800 Einw., 7 Acker Feld, Acker 72 Mk. Pacht, Bauplatz, Scheune, Stall., Brauch., Garten, viel Obst, Familienverhältn. zu verk. Gutes Geschäft, 3 Vereine im Orte, aller 14 Tage Tanz, 2 Städte in der Nähe. Pr. 45,000 Mk., Anz. 17,500 Mk., Hypoth. fest. Off. u. **A. L. 100** postlagernd **Lausigk** erbeten.

Schandau.

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich meine gut verzinsbare, schön gelegene, in gutem Zustande befindliche

Villa „Saxonia"

preiswerth und bei mäßiger Anzahlung. Näh. bei 1. Etage. n

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Richzehnhain bei Waldheim, ca. 825 Acker umfassend, soll den 21. Januar d. J. im hiesigen Gasthofe öffentl. an den Meistbietenden, jedoch mit Auswahl der Licitanten, auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Der Jagdvorstand.
Herm. Seifert.

Grundstück mit Restaurant.

Verkaufe mein in Altstadt, ruhig Lage befindl. Grundstück mit sehr gutgehendem Restaurant wegen Zurückziehung u. Krankheit. Anz. 15,000 M. Adr. v. Selbstkäuf. unter **E. E. 959 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Restaurations-Grundstück mit flott. Geschäft für 75,000 M. b. 12—15,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Extramiethe 2000 M. Näh. d. **E. Thieme,** kl. Plauenscheg. 3, 1.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Haus-Verkauf.

Klein. **Zinshaus** in **Meißen**, Kühnemannstraße, fast noch neu, ist wegen hoh. Alters zu verkaufen. Näh. beim Besitzer **Mensching**, Neumarkt 20, I.

Nachweisl. gutrentirende

Dampf-Ziegelei in der Oberlausitz

billigst zu verkaufen. Normale Anzahlung. Off. nur von Selbstkäufern erb. u. **D. 3041** in die Exped. d. Bl.

1 Villa in Radebeul

preiswerth zu verkaufen. Off. erb. unt. **K. W. 55** Exp. d. Bl.

Hochherrschaftl. Villa,

in gesunder und feiner Lage der Oberlößnitz, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter **P. J. 100** postl. **Radebeul** erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

In e. Vorort Dresdens, an d. elektr. Bahn gelegen, ist eine seit 25 J. mit best. Erfolg betriebene Bäckerei mit Grundstück Alters wegen zu verkaufen. Off. unter **R. R. 395** i. d. Exped. d. Bl.

Villa,

in der Nähe des Hochwaldes, an der Hainsberg-Kipsdorfer Bahn gelegen, mit großem, schönem Garten, Wasserleitung, elektrisches Licht, auch Stallung für Pferde vorhanden, bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Werthe Offerten erbeten unter **A. E. 360** in die Exped. d. Bl. Preis 16,500 M.

Hausgrundstück

mit Restaurant und Saal, jeden Sonn- und Montag öffentlicher Ball, ist zu verkaufen. Preis 90,000 Mk. mit 30,000 Mk. Anzahlung. Off. unt. **B. H. 386** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Das rom. am Fuße d. Albrechtsburg in **Meißen** belegene

Haus mit hübsch. Garten

soll erbtheilungsh. verk. werd. Näh. das. Schloßberg 7, 2. o. d. **Herm. Stiekel**, Görnische Gasse.

Villa-Verkauf.

In der Lößnitz ist eine höchst komfortabel eingericht. Villa besonderer Umstände halber für den billigen Preis von 37,000 Mark sofort zu verkaufen. Interessenten erfahren Näheres unt. **O. 1560** durch die Exped. d. Bl.

Hotelverkauf.

Mein großes, schönes Hotel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, große Restaurationszimmer, großer Saal mit Nebensaal, Kegelschub, Stallung und Garten, in einer größeren Garnisonstadt im Elbthale gelegen, bin ich gesonnen, zu verkaufen. Anz. 40,000 Mk. Näh. unter **D. M. 7224** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eck-Baustelle

in nur guter Lage, f. Conditorei u. Bäckerei pass., kaufe ich, wenn außer Baar 6000 M. gute Hyp., für welche ich Bonität leiste, mit in Zahlung genommen werden. Offerten erb. unter **W. L. 839 „Invalidendank" Dresden.**

Kaufe

kl. Haus mit angrenz. 2—6 Schfl. Feld, kl. Bauerwirthschaft nicht ausgeschl. Agenten verbet. Offerten erb. unter **M. C. 75** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Freilandgärtnerei,

ca. 7 Morgen groß, in gutem Kulturstande, mit neuem schönem Wohnhause, Scheune u. Stallg., ca. 100 Mistbeetfenster, in schönst. Gegend des sächs. Elbthales in einem Luftkurorte gelegen, suche wegen Kränklichkeit des Besitz. baldmögl. zu verkaufen. Adress. von Ref. erbet. u. **L. C. 100 Haasenstein & Vogler, A.-G., Meissen.**

Weinböhla

kl. herrschaftl. **Villa** mit herrl. Fernsl., 10 Min. v. Bahn u. Wald. vor 3 J. erbaut, jetzt ganz neu vorger., enth. 7 Wohn- u. Schlafräume, Seitengeb., Garten mit Wasserl., viel tragbaren Obstb., Beeren- u. Zierstr. Areal 920 Qm. für 10,200 M. zu verk. Näheres beim Besitzer Oberauerstr. 201.

Groß. Gasthof i. gr. Stadt Sachs. zu verk. Adr. **Y. 9** Postamt 5.

Ein gutgehender

Gasthof

mit elektr. Beleuchtung u. Dampfheizung, in ganz unmittelb. Nähe zweier Städte, der größte und schönste Concert- und Ballsaal am Platze und der Umgebung, ist bei 20—25,000 M. Anz. sof. zu verk. Off. unter **O. Z. 044 „Invalidendank" Dresden.**

Gasthofsverkauf

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen **Gasthof** mit **Hotel** in einer Provinz-Stadt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufgesuche sind unter **U. 543** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Villenbaustelle

mit 3080 Qm. großem Obstgarten billig zu verkaufen. Näheres **Loschwitz**, Pillnitzerstr. 69.

Kleinzschachwitz,

in der Nähe v. Kurhaus, vis-à-vis vom Pillnitzer Schloß,

Christian-Friedrichstraße,

ist eine der schönstgelegenen Besitzungen, ca. 5000 qm, bestehend aus **Villa** für 1 od. 2 Familien, Stallung u. Hintergebäude, schön. groß. Garten mit altem Baumbestand, direkt von der Besitzerin höchst preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere schriftlich durch **Alfred Barthel**, Reichsstr. 36.

Bäckerei-Eckgrundstück,

neu erbaut, 2 Min. vom Bahnhof einer zukunftsreichen Gegend, mit 4 verm. Wohnungen, große Lokalit., sowie Gasglühl.-Anlage, sofort bei 8000 M. Anzahl. für 28,000 M. zu verk. Offert. unt. **D. 479** in die Exped. d. Bl.

Guts-Verkauf.

Ein Gut, 12 Schfl. guter Weizenboden, 300 Steuereinh., nahe der Bahn, guten Gebäuden, mit vollständigem todten und lebenden Inventar und Ernteverräthen, ist sofort zu verkaufen u. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu übernehmen. Näheres durch **G. Herr** in **Großgraupa**, Post Pillnitz a. Elbe.

Schönes

Eck-Grundst.

mit **Speise-Wirthschaft**, in schöner Lage Striesens, billig zu verkaufen. Concession in Aussicht. Billige Miethe, gute Zukunft. Miethe ca. 6000 Mk. Anzahlung 10—12,000 Mk. Off. unt. **D. M. 135** Exp. d. Bl.

Hausgrundstück

mit eingerichtetem Produktengeschäft, großem Erdbeer- u. Gemüsegarten ist Umstände halb. zu verkaufen. Näheres Cossebaude, Heinrichstraße 14.

Zu verkaufen Fabrik-Grundstück

im sächsischen Erzgebirge, nebst der in dem einen Theil der Gebäude im Betriebe befindlichen maschinellen Einrichtung zur Fabrikation eines Specialartikels der Elektrotechnik. 5 Minut. vom Bahnhof einer belebt. Bahnlinie gelegen, mit Gleisanschluß, 20 PS. Wasserkraft und 50 PS. Dampfkraft, elektr. Beleuchtungsanlage, Dampfheizung, schönem Wohngebäude mit Garten und hinreichend unbebautem Areal. Off. erbeten unter **E. 597** in die Exped. d. Bl.

Landhaus

mit **größerem** Garten — zur **Gärtnerei** geeignet — zu kaufen gesucht, wenn feine Hyp. als Anzahlung genügt. Offerten erbeten unter **D. B. 936** an **„Invalidendank" Dresden.**

Gasthof,

Restaurant von Selbstkäufer sofort zu kaufen gesucht. Anz. 20—40,000 M. Nur reelle Selbstverkäufer wollen nähere Angaben unter **B. S. 908** im **„Invalidendank" Dresden** abgeben.

Kaufe Zinshaus,

wenn meine zwei in der besten Lage Löbtaus gelegenen Baustellen, Guthaben 20,000 Mark, mit angenommen werden. Offert. (nur v. Besitzer selbst) erbeten unter **E. W. 108** Exped. d. Bl.

Fabrik-Grundstück.

Ein in einem größerem Fabrikorte der Oberlausitz in unmittelbarer Nähe der Bahn **gelegenes**, bis jetzt zur Buntweberei benütztes Fabrikgrundstück mit neuer 60 pferd. Dampfmaschine und Kessel, sowie den dazugehörigen Transmissionen, ist mit oder ohne Wohngebäude unter dem Brandkassenwerth bei 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Das **Grundstück** eignet sich seines guten baulichen Zustandes, sowie seiner **guten Lage** wegen zu jedem anderen Betriebe. Nähere Auskunft ertheilt

C. Richter, Bautzen, Hospitalstraße 2.

Restaurant-Versteigerung

Auf Antrag der Erben gelangt **Freitag den 20. Januar** Nachm. 2 Uhr im Nachlaßgrundstück das in bester Lage im Centrum von **Cossebaude** befindliche, mit Restaurant und Gemüsegarten versehene

Restaurant „Zur Linde"

zu den im Termin bekannt gemachten Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung.

Bauerngut zu verpachten,

60 Scheffel groß, Nähe Dresdens, beste Bodenlage. Zur Uebernahme des vollständigen lebenden u. todten Inventars sind einige Tausend Mark erwünscht. Die günstigen Bedingungen sind zu erfahren durch Herrn Gemeindevorstand **Grafe** in **Schweinsdorf** Telephon Amt Deuben (Bez. Dresden) Nr. 85.

Zinshäuser

als gute Kapitalanlage bei ger. Hypoth. u. hoher Verzinsung verkaufe billig bei mäßigen Anzahlungen. Anfragen von Selbstkäufern erb. unter **D. G. 799** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gasthaus mit Fleischerei

in der **Stadt** und ein **dergl.** auf dem Lande preiswerth zu **verkaufen** durch

W. Thomas, Zittau i. S., Töpferberg 22.

Mitte Altstadt Geschäftshäuser

bei 20- bis 200,000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch M. Franke's Bureau, Marienstraße 24.

Brauerei-Niederlage

Flaschenbier-Verlag oder sonstige Brauerei-Vertretung übernimmt junger **Fachmann** sofort, kauft ev. auch Bierhandlung od. errichtet solche, wo Bedürfniß. Off. unter **A. J. 541** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Villa-Kauf.

Im Schweizerviertel, Englisch. Viertel oder Blasewitz suche für mich eine pass. **Famil.-Villa.** Anzahl. leiste jede Höhe. Offert. nur von Besitzern mit genauen Angaben unter **A. M. 882 „Invalidendank" Dresden.**

Kauf-Gesuch.

Suche Geschäft mit Grundstück zu kaufen, wozu vorläufig circa 30,000 Mk. genügen. — Nur Objekte aus langjährig. Händen werden berücksichtigt. Gut. Gastwirthsgeschäft nicht ausgeschloss. Suchende ist Ende dreißig, ledig, würde auch einheirathen. Offert. erbeten bis Sonnabend unter **Z. U. 352** Exped. d. Bl.

Land-Verkauf.

In **Weinböhla**, nahe der Bahn, sind einige größere Flächen Land, zu Bauzwecken u. größeren Anlagen sich eignend, aus erster Hand billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. **D. J. 175** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Berg-Thon,

ca. 40 Morgen vorzügl. Qualität, große Mächtigkeit, bei geringem Abraum, dazu Bauterrain anschließend nach Bedarf, außerordentlich günstig an der Havel bei Brandenburg gelegen, ist preiswerth sofort zu verkaufen. Thon u. gebrannte Steine des Thonlagers vorhanden. — Selbstkäufer wollen sich melden unter der Adresse **„Bergthon", Brandenburg a. Havel,** postlagernd.

Restaurant

für 8,000 Mk.

verkäuflich

bei 15,000 M. Anzahlung, desgl.

Gasthof

ohne Saal für 50,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung. Beides sind gute Objekte. **Albert Müller, Coswig** (S.), Wilhelmstraße 43 D.

Kaufe Grundstück

m. Durchfahrt u. Hinterland, wenn Baustelle m. in Zahl. gen. wird. Genaue Angab. u. **F. W. 906 „Invalidendank" Dresden.**

Ca. 3000 Qu.-Mtr.

vorzügl. Gartenland in schönster Lage d. Lößnitz, im Bebauungsplan 2 Villenplätze, für 9000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung aus erster Hand zu verkaufen. Off. von Selbstreflekt. erbeten unter **F. B. 471** Exped. d. Bl.

Zinshaus,

Ecke, neu, in guter Lage, mit eingebauten Räumlichkeiten für Restaurant, geregelten Hypoth., bei 5½ % Verzinsung, mit 6000 Mark Anz. zu verk., das größere Restguthaben bleibt langjährig fest stehen. Adr. unter **A. S. 887 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Den **An- und Verkauf** von

Grundbesitz und Geschäften

jeder Art vermittelt streng reell und diskret **H. Lommatzsch**, Dresden, Zöllnerstraße 41.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Geschäfts-Verkauf.

Wez. Geschäftsübernahme flottgehendes bess. **Grünwaaren-, Produkten- und Südfrucht-Geschäft** in **guter** Geschäftslage preiswerth gegen Baarzahlung sofort **zu verkaufen.** Wth. Off. bitte u. **A. 100** Postamt 8 niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein erstes **Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft** in lebh. Industrie- u. Garnisonstadt Sachsens mit 18,000 Einw. ist Krankh. h. sofort zu verkaufen. Ausgedehnter, fester Kundenkreis, gr. Umsatz mit hohem Gewinn. Erforderlich ca. 10,000 M. Nur zahlungsfähige Käufer w. Adr. u. **S. 443** in die Exp. d. Bl. einl.

Eine gangbare

Konditorei

(gutes Bestellungsgeschäft), in ein. Garnisonstadt Schles., ist anderer Unternehmungen halber sofort od. später zu verkaufen. Off. unt. **G. 355** Exp. d. Bl. erb.

Eine flottgehende

Eckbäckerei

wird aus Gesundheitsrücksichten **verkauft.** Passend für Konditoren. Nähe des Bahnhofs, Schönste Lage Freibergs. Anzahlung nicht unter 3000 M. Off. u. **O. M. 78 Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Freiberg** erb.

Bess. Barbier-Geschäft,

in guter Lage, mit flott. Cigarrenverkauf, in **belebtem Vorort** von Dresd. **zu verkaufen.** Näh. durch H. Gutberlet, Landhausstr. 18.

Fleischerei-Verpachtung.

Wegen Zurückziehung verpachte mein an guter Verkehrslage gelegenes Fleisch- u. Wurstgeschäft. Offerten sind unt. **D. U. 443** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein gut eingerichtetes

Produkten-Geschäft

mit anstoßender Wohnung, fünf Jahre in einer Hand, Preis 2500 M., jetzt od. 1. April zu verkaufen. Off. unt. **D. J. 432** in die Exped. d. Bl.

In frequenter Lage der Altstadt, an Pferdebahn, ist ein **flottgehendes**

Restaurant

für 7500 Mk. zu verkaufen durch **Martin Meissner**, Ostra-Allee 21, 1. Etage.

Milch-Verpachtung.

Täglich ca. 500 Liter Milch soll vom 1. April 1899 ab anderweit an einen tüchtigen kautionsfähigen Käser vergeben werden. Offerten mit Preisangaben und näheren Verhältnissen bitte einzusenden an **A. Müller**, Pächter, Rittergut **Zitten** bei Leisnig.

Gelegenheits-Kauf!

Ein großes, nachweislich sehr gut. **Speditions-Geschäft,** Nähe zweier Fabriken gut gel., bequemste Einrichtg., im Centrum einer Stadt a. Elbe, soll wie es steht und liegt per Kasse verkauft werden und wird jedem Käufer eine sichere Existenz bieten. Off. unter **L. 3365** Exped. d. Bl.

Meine in Dessau gelegene

Restauration

will ich wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts verkaufen. Pr. 36,000 M. Näh. **O. Rackebrandt, Roßlau** a. d. Elbe.

Landfleischerei-Verkauf.

Landfleischerei mit guter Kundschaft ist besond. Umst. halber ganz billig zu verkaufen. Näh. **Gröba** bei Riesa Nr. 1b.

Nachweislich hohen Reingewinn bringendes

Kolonialwaaren-Geschäft

zu verkaufen. Erford. ca. 5500 M. Off. u. **T. T. 259** Exp. d. Bl.

Fleischerei,

in vorzügl. Lage, **flottes Geschäft,** ist verhältnissh. sofort zu verpachten und zu übernehm. **Jahn,** Fleischermstr., **Cölln** a. E., Bismarckstraße.

Bäckerei.

Als jung. Mann suche ich eine Pachtbäckerei, auch neu einzur., in oder bei Dresden sof. zu übernehmen. Offerten unter **F. 28** hauptpostl. Dresden.

Ein seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg betriebener

Industrie-Bazar

in einer aufblühend. Mittelstadt Sachsens ist Verhältn. halb. sof. zu verkauf. Off. unt. **F. H. d. Rudolf Mosse, Waldheim.**

Kleines

Gold- und Silberwaaren-Geschäft,

flottgehend, centrale Lage, 7 Jahre bestehend, wegen privater Verhältnisse mit Gesammtinventar sehr günstig zu verk. Off. u. **E. V. 467** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Fleischerei-Verpachtung.

In zukunftsreicher Lage von **Bischofswerda** ist sofort oder später **Laden** mit Wohnung, schön eingericht. Schlachthaus mit Eiskeller, Stallung, gr. Hofraum mit bequemer Einfahrt, zu vermiethen. Für tüchtig. Fleischer sichere Existenz. Off. erb. u. **S. 582** Exp. d. Bl.

Für Wirthe und Oberkellner!

Ich beabsichtige mein **großes**

elegantes Restaurant und Café

mit **enormem Umsatz** an solv., tüchtigen Mann zu verk. Objekt befindet sich in gr. th. Industriestadt und ist eine Goldgrube. Off. u. **„Café"** an **Willig's Bureau, Erfurt.**

Krankheitshalber ist ein gutgeh.

Prod.-Geschäft,

für Dame pass., für 800 Mk. zu verk. Off. u. **A. P.** Postamt 7.

Mittlere Strohhutfabrik

in Dresden, mit gutem Kundenkreis, wegen Todesfalls zu verkaufen. Ernstl. Selbstreflektanten belieben sich unter **F. N. 182** durch die Exped. dieses Blattes zu melden.

Ein in Mitte der Altstadt geleg.

Sandgeschäft

mit guter Kundschaft ist sofort od. später mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Off. unter **F. G. 176** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Existenz

sichere u. sorgenfreie

bietet mein in schön. Ort seit 1886 best. **Putz- u. Manufakturw.-Geschäft** mit schön. Grundst. u. Garten, Ums. jährl. 18,000 M., Reingew. mindestens 3000 M. Ich verk. dasj. mit Waaren und Grundst. für 16,000 M. bei nur 6000 M. Anz., weil ich sehr leidend bin. Ums. u. Gewinn weise ich genau nach, richte auch meinen Nachf. vollständig ein. Offerten nicht von Agenten erhalte ich u. **G. N. 505** durch Exped. d. Bl.

Bin gezwungen, mein in guter Lage von Alt-Leipzig bestrenommirtes bürgerliches

Restaurant

wegen Krankheit meiner Frau **zu verkaufen.** Großer Umsatz und Bier, den Monat nicht unter 60 Hektoliter, w. nachgewiesen. Kapital 9—10,000 M. erforderlich. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. durch Herrn **W. Pappe, Leipzig,** Fleischerplatz 1b, I.

Verkaufe

weg. Uebernahme e. Restaurants mein flottgeh. Produkten-, Milch- und Buttergeschäft in prächtiger Ecklage Dresden-N. Umsatz bedeutend, Miethe billig. Schöner Laden, große Wohnung. Preis, wie es steht und liegt, 2500 M. Günstige Gelegenh. für strebsame Leute. Offerten beförd. die Exp. d. Bl. unter **G. G. 499.**

Milch-, Butter-, Margarine-Geschäft,

in belebter Geg., ist Umstände halber billig **zu verk.** Näheres unter **F. V. 490** in die Expedition dieses Blattes.

Mein in einem Vorort von **Dresden-Altst.** gelegenes

Produkten-, Kolonialw.-, Schnitt-, Wollwaaren- und Arbeitergarderobegeschäft

will ich anderer Unternehmungen halber verkaufen. Preis mit **Vorräthen** u. sämmtl. **Inventar M. 1500. Umsatz jährlich M. 33,000.** Offerten an den **„Invalidendank" Dresden** unter **E. Z. 976.**

Kolonialw.- und Spirituosengeschäft

größeren Umfangs wird von zahlungsfähig. Käufer zu übernehmen gesucht. Diskretion zugesichert. Agenten verbeten. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** unter der Chiffre **A. K. 542.**

Sichere Existenz!

In einer größ. Stadt Sachs. wird in ein **gutes, größeres Weingeschäft m. Weinstube** wegen Erkrankung des Besitzers **sofort** ein j., strebs., kautionsfähiger Mann gesucht. Betheil. oder **Uebernahme** nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **G. Z.** in die Exp. d. Bl. erb.

Sichere Existenz.

Ein seit 10 Jahren gut eingerichtetes

Grosso-Geschäft

in Dresden ist veränderungshalb. für 4000 M. zu verkaufen, event. läßt sich dasselbe noch vergrößern. Näheres bei Herrn **Köhler,** Lüttichaustraße 13, part.

Pacht-Bäckerei. Sichere Existenz!

Verkaufe meine in sehr guter Lage befindliche Bäckerei Dresden-Altst. sofort oder später. Davon daß die Bäckerei gut ist, kann sich Jeder erst überzeugen. W. Off. u. **F. U. 189** Exp. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.